nen ſinn, Nimm die vernunft gefangen,† Zieh meinen willen nach dir hin, Beſiege mein verlangen, Bezäume alle böſe luſt, Beſitze ſelbſten meine bruſt, Beherrſche leib und ſeele.

† 2. Cor. 10/ 5.

4. Regier mein hertz nach deinem wort, Mein wort rühm deine wercke. Dein Zions-könig† ſoll mein hort, Dein geiſt ſoll meine ſtärcke, Die ſacramenten ſiegel ſeyn, Laß deine hand, auch wann ich wein, Den ſcepter zu mir neigen.

† Pſal. 2/ 6.

5. Dein reich, o vater! hat nichts gleichs, Im himmel und auf erden. Laß mich der güter deines reichs Auf ewig theilhaft werden, Des friedens, der gerechtigkeit, Der freude,† die das hertz erfreut In deinem geiſt der gnaden.

† Rom. 14/ 17.

6. Wo irgend ſatans tyranney Bey menſchen eingeriſſen, Zerbrich du ſelbſt die ſclaverey, Die macht der finſterniſſen, Verſetze† aber mich zugleich In deines lieben ſohnes reich, Der ſatans reich zerſtöret.‡

† Col. 1/ 13. ‡ Luc. 11/ 22.

7. Zerſtör der hoffart kühne wut, Des zornes mord-gerüſte, Den geitz, den neid, die geile glut, Und alle fleiſches-lüſte; Dann dis iſt ſatans reich in uns. HErr, ſey regierer unſers thuns, Als treuer unterthanen.

Die 3. Bitte.

538.

Mel. Ach Gott vom Himmel ſieh darein.

HErr, nichts iſt deinem namen gleich, Er iſt der himmel fülle, Nichts köſtlichers iſt, als dein reich, Nichts beſſers, als dein wille. Dein wille bringt zufriedenheit, Dein gnaden-reich ſchenckt ſeligkeit, Dein nam' heißt groß und heilig.

2. Laß uns auf deinen willen ſehn, Und nicht mit gnade ſchertzen,† Laß ſolchen ſtets in mir geſchehn, Und aller menſchen hertzen. Mein gantzes hertz ergebe ſich, Es ſuche, fürchte, kenne dich, Und thu, was dir gefället.

† Judä v. 4.

3. So ordne und ſo richte nun Mein weſen und mein leben, Und mach mein laſſen und mein thun Nur dir allein ergeben; Damit mein wille ſich befleiß, Zu deines namens lob und preis, Sich gäntzlich aufzuopfern.

4. Gib, daß ich, was dir

wohl gefällt, Recht wisse, wolle, könne, Damit mich weder fleisch noch welt Von deinem willen trenne. Gib, daß mir sonst nichts nützlich deucht', Als was zu meinem heyl gereicht, Und dir zur ehre dienet.

5. Mach selbsten meine gänge recht, † Und bahne meine wege, Mach mich in einfalt treu und schlecht, Daß ich nicht straucheln möge, Daß ich auf deine leitung seh, Wie du durch wohlfart oder weh, * Mein vater, mich willst führen.

† Psal. 119/ 133. *Durch gute oder böse Tage.

6. Gib, wann du gute tage gibst, Daß ich mein hertz dir gebe, Dir dancke, daß du mich so liebst, Dich, und nicht mich erhebe. Gib mir in widerwärtigkeit Gebet, gedult, gelassenheit, Und laß mich nicht verzagen.

7. **Verleihe, daß mich nichts erfreu, Als was mich zu dir führet,** Und daß mir nichts betrübters sey, Als wo man dich verlieret. Mach mich, wie es dein wille will, Im creutz getrost, im hoffen still, † Daran laß mir genügen.

† Es. 30/ 15.

8. Gib, daß ich nach der kinder-pflicht Dir, vater, nur vor allen, Und denen bösen menschen nicht, Begehre zu gefallen; † Was dir nur lieb und angenehm, Sey mir gefällig und bequem, Und zwar von grund der seelen.

† Gal. 1/10. 1. Joh. 3/22.

9. Hab ich dich, o Jehova! nur, (Ach laß dich mir doch werden) So acht ich keiner creatur Im himmel und auf erden. **Was hat die erde dann vor mich? Was hat der himmel ohne dich? HErr himmels und der erden!** †

† Psal. 73/ 25.

10. Gib, daß ich weiter sonst nichts acht; Sey du mein trost im schmertze, Und wann mir seel und leib verschmacht, Der theil noch vor mein hertze. Du bist mein gut, du bleibst mein theil, Du kanst mir als mein GOTT und heyl Mein erbtheil noch erhalten. †

† Psal. 16/ 5.

Die 4. Bitte.

539.

Mel. Allein Gott in der Höh.

Ach Gott des himmels, laß mir, Und allen auf der erden, Den uns so väterlich von dir Bescheidnen theil † stets werden, Gib jedem täglich

lich und nach noth Sein zugedachtes stücklein brod, Und ein genügsam hertze. ‡

† Sprüch. Sal. 30/ 8.
‡ 1. Tim. 6/ 8.

2. Gib uns viel furcht und danckbarkeit, Wann du uns viel beschieden; Sind wir mit wenigem erfreut, So mach uns doch zu frieden. Leg uns nur deinen segen zu; Wo man dir traut, erstattest du, Durch segen alle mängel. †

† Sprüch. 10/ 22.

3. Gib, daß uns keine sorge frißt, Laß ein abgöttisch geitzen, Das alles übels wurtzel ist, † Uns nicht zu lüsten reitzen. Laß mich die lügen nicht zum schild, ‡ Den bauch mir nicht zum götzen-bild, ⸸ Das gold zum trost nicht machen.

† 1. Tim. 6/ 10.
‡ Esa. 28/ 15.
⸸ Phil. 3/ 19.

4. Laß mich nicht ehre, lust und geld Zu meinem strick verlangen. Gebrauch ich etwan dieser welt, † Laß mich daran nicht hangen. Die zeit ist kurtz, uns ruft das grab; Laß mich das haben, was ich hab, Als wann ich es nicht hätte. ‡

† 1. Cor. 7/ 31.
‡ v. 29. 30.

5. Ach präge mir stets in den sinn, Daß ich, um haus zu halten, In deinem lehn der güter bin*, Sie redlich zu verwalten. Es eilt ja schon der tag herzu, Da willst du, daß ich rechnung thu † Von allen deinen gütern.

*Deine Güter nur zum Lehn habe / nicht aber eigenthümlich besitze.

† Luc. 16/ 2.

6. Gib frieden und zufriedenheit, Laß alles einig leben; Verleih uns fromme obrigkeit, Laß sie im segen schweben; Die untern lehre insgemein Gewissenhaft gehorsam seyn, Und für die obern beten. †

† 1. Tim. 2/ 1. 2.

7. Laß deiner gnade sonnenschein In unserm lande glantzen; Laß keine feinde bey uns ein, Und schütze unsre grentzen. Laß deiner engel starcke schaar Um uns bey drohender Gefahr Zur feuer-mauer † werden.

† 2. Kön. 6/ 17.

Die 5. Bitte.

540.

Mel. HErr JEsu Christ / du höchstes Gut.

DU GOTT, der auch die sünder liebt, Und der den geistlich armen † Die schuld und strafen gern vergibt

Aus hertzlichem erbarmen, Ach gib durch deinen guten geist, Mir selbst, und wer ein sünder heist, Die sünden zu erkennen.

* Den gebeugten und Gnaden hungrigen Seelen.

2. Laß meine buße ernstlich seyn, Und meine reue schmertzlich. Wann ich die missethat bewein, So mach die thränen hertzlich; * Doch laß mich meinen JEsum Christ, Der unsere erlösung ist, † Im glauben auch ergreifen.

* Aufrichtig.
† 1. Cor. 1/30.

3. Um seinet willen decke† du Die überhäufte sünden; Ach rechne sie mir nimmer zu, Und laß mich gnade finden. Mach meinen vorsatz starck und vest, So lang mich GOTT noch leben läst, Mein leben zu verbessern.

† Psal. 32/1.

4. Laß, weil du mich geliebet hast, Zur liebe mich gewöhnen, Mein hertz, das die versöhnung* faßt, Laß sich auch leicht versöhnen; Ach stell mir meine schwachheit für, Damit ich selbsten mich allhier Nicht räche, sondern richte.

* Die durch Christum gestiftet ist. Col. 1/20.

5. Ach zieh mir dein erbarmen an. Ist mir der nächste schuldig, † Mach mich, daß ich vergeben kan, Sanftmüthig und geduldig. Ja GOtt der liebe! mache mich Sets meinem nächsten besserlich * In worten und in wercken.

† Col. 3/13.
* Erbaulich.

Die 6. Bitte.

541.

Mel. Es ist das Heyl uns kommen her.

Ach vater! du versuchest uns Nicht über das vermögen, Du kennst die schwachheit unsers thuns, † Und wilst uns kraft beylegen. Du wollst aus heiligem gericht Mich und auch andre christen nicht In die versuchung führen.

† Psal. 103/14.

2. Laß zwischen denen lastern mich Der tugend mittel treffen. * O GOtt, wie leicht verstoßt man sich, Wie kan ein schein uns äffen. Laß mich die demuth ohne scheu, Doch aber ohne heucheley Und stillen hochmuth üben.

* Z. E. zwischen Geitz und Verschwendung das Mittel des rechten Gebrauchs zeitlicher Güter.

3. In freuden laß den heitern sinn Zu keinem leicht-

leichtsinn werden, Bewahre, was ich thu und bin, Wort, wercke und geberden. Laß mich nicht murrisch, frech und hart, Doch auch nicht zaghaft und zu zart,* Bey meinem trauren werde.

*Zu weichlich und empfindlich.

4. Laß mir mein auge* hell und rein, Die glieder keusch und züchtig, Den umgang hold und erbar seyn, Die reden recht und richtig, Den glauben mannhaft, klug und frey, Die liebe redlich, erbar, treu, Die hoffnung froh und tapfer.

* Die Abſicht des Gemüths/ Matth. 6/22.

5. Mach meinen muth behertzt und vest, Daß er sich ziel und schrancken Durch keine lust verrücken† läst, Durch höllische gedancken, Durch haß, begierde, furcht und pein, Und solt es selbst der teufel seyn, Mit seiner list und lügen.

† Col. 2/ 18.

6. O JEsu, laß mir deinen tod Die fleisches-lüste tödten, Und laß ob deiner creutzes-noth Mich, eh ich fall, erröthen,* Dein creutz sey dem geprüften geist, Wenn er sonst keinen trost mehr weist, Zur kraft, zum trost und leben.

* Mich schämen/ daß ich dir durch meine Sünden so viel Noth zugezogen.

7. Wann teufel, hölle, tod und welt, Und sünde, eh ichs mercke, Mir tausendfache netze stellt, So gib mir sieg und stärcke. Für mich versuchter† JEsu Christ, Du kanst, weil du allmächtig bist, Den satan untertreten.

† Hebr. 2/ 18.

Die 7. Bitte.

§ 42.

Mel. Wenn mein Stündlein vorhanden ist.

MEin vater! der mein elend weist, Du wollst von allem bösen, Mich, und was sonsten kinder heist, Nach deiner huld erlösen. Vom geitz, der mir mein hertze raubt, Vom Adams sinn, der dir nicht glaubt, Noch deine güte kennet.

2. Den hoffarts-geist laß keinen platz In meinem hertzen haben, Laß mich der demuth edlen schatz Tief in mein hertze graben.† Zorn, rachgier, ungeduld und neid Nimm weg, und gib mir tapferkeit, Und ein gefaßt gemüthe.

† 1. Pet. 5/ 5.

3. Die lügen, die abgötterey, Verleumdung deiner glieder, Verborgne schande, heucheley, Verachtung armer brüder, Die lästrung deiner majestät, Und was dir sonst zuwider geht,* Laß ferne von mir bleiben.

* Wider dein heiligstes Gesetz streitet.

4. Laß irrthum, blindheit, finsterniß, Mein hertze nicht umhüllen. Mach in der wahrheit mich gewiß, Pflantz tugend in den willen, Schenck freude, gib zufriedenheit, Würck wercke der barmhertzigkeit, Schaf mir ein reines hertze.

5. Ach mache mich dem heyland gleich, Geduldig im betrüben, Im geist zwar arm, doch in dir reich, Haßt man, so laß mich lieben; Und kommt mein böses stündlein† an, Gib, daß ich glauben halten kan, Und auch ein gut gewissen. ‡

† Ephes. 6/13.
‡ 1. Tim. 1/19.

6. Wo jemand leyd und leiden hat, Laß mich mitleiden hegen†, Mit fürbitt, sorgen, rath und that Die elende verpflegen. Ach lasse doch zu aller zeit Nach ewiger gerechtigkeit Mich trachten, hungern, dürsten. ‡

† Rom. 12/15.
‡ Matth. 5/6.

7. Schließ mir den mund und lippen ein, Laß mich nicht etwas reden, Das deinem ruhm mag widrig seyn, Und meinen nächsten tödten.* Nimm alles weg, was böses heist, O guter GOtt! dein guter geist Helf mir das gute suchen.

* Aergern oder in den geistlichen Tod stürtzen.

8. Laß mir die wohllust dieser welt, Die tolle kurtze freuden, Den mammonsdienst, die sucht* nach geld, Den ehrgeitz, recht verleiden. Laß mich von hertzen allezeit Die freuden deiner seligkeit, Des himmels güter, suchen.

* Die Sehnsucht/ oder den Geldgeitz.

9. Dreyeiniger! der alles schaft, Was ich, dein kind, begehre, Das ist dein reich, und deine kraft, Dein herrlichkeit und ehre, Und diese währt von 1 zeit zu zeit, Von ewigkeit zu ewigkeit; Ich glaub und wünsch es, Amen.

1) Bitt-

1) Bitt-Lieder um Geistliche Gaben. Um wahre Gottesfurcht.

543.

Mel. Befiehl du deine Wege.

DU gnädigster erbarmer! Du vater aller treu! Schau, ich elender armer, Steh vor dir voller reu, Voll seufzen, voller schmertzen, Dieweil der sünden gift In meinem bösen hertzen So vielen jammer stift.

2. Ich habe kein vermögen, Daß ich dich ehren kan. Dasselbe beyzulegen * Kommt nur auf gnade an. Dann so, wie ich gebohren Und von mir selbsten bin, Ist alle kraft verlohren, Und deine furcht dahin. †

* Mir zu schencken.

† Rom. 3/18.

3. Du wilst mich zwar regieren, Daß ich dich fürchten solt; Jedoch hat, gleich den thieren, † Mein hertze nie gewollt. Wort, wercke, lust, gedancken Sind eitel eitelkeit, Und bleiben in den schrancken Verdammter sicherheit.

† Psal. 32/9.

4. Verzeih mir diese sünden Der groben sicherheit, Laß mich vergebung finden In Christi frömmigkeit. * Nimm die gedrohte schärfe Von meiner misselhat: Daß GOTT solch hertz verwerfe, Das ihn verworfen hat. †

* Gerechtigkeit.

† 1. Sam. 15/23.

5. Weil deine furcht und liebe Die schönste weisheit heist, † So schenck mir beßre triebe Durch deinen guten geist, Den geist der kraft und stärcke, Den geist der furcht des HErrn, ‡ Damit ich andre wercke Durch sein erneuren lern.

† Sirach. 1/14.

‡ Esa. 11/2.

6. Daß ich vor GOttes worten, Die scharf und gnädig sind, Mich stets und aller orten Mög fürchten, † wie ein kind. Wort, wercke, lust, gedancken, Und was nur in mir ist, Behalt in deinen schrancken, Weil du zu fürchten bist.

† Es. 66/2.

7. Ach gib ob allen sünden Mir eine wahre reu, Und lasse mich empfinden, Was ernste buße sey; Daß ich mit gantzem hertzen Die sünde selbst bewein. Laß mich nicht dis nur schmertzen, Daß ich gestraft soll seyn.

8. Verwahre meine sinnen, Und alles, was an mir, Von

Von aussen und von innen, Durch wahre furcht vor dir, Daß sich mein sinn nie lencke, Nichts dencke, rede, thu, Darbey ich nicht gedencke: **Mein vater schaut mir zu.**

9. Mach auch mein innres auge Auf deinen winck gericht, Daß es zu sehen tauge, Was deine weisheit spricht. Laß nichts ohn überlegen, Ohn demuth-volles flehn, Ohn deine furcht und segen, In meinem thun geschehn.

10. Geld, hoheit und vergnügen, Des fleisches ungeduld, Des satanas betrügen, Der menschen furcht und huld, Und was man sonst kan nennen, Dis laß mich ewiglich Von deiner furcht nicht trennen; Dann sonst verläst du mich.†

† 2. Cor. 15/ 2.

11. Ach laß zu allen zeiten In deiner furcht mich stehn. Laß deine furcht mich leiten, Und mir zur rechten gehn. Dann fürcht ich deinen namen, So bleibest du mir nah, Und so wird auch mein amen In CHRISTO JESU: ja!*

* Mein Gebet erhöret.

Um wahren seligmachenden Glauben.

544.

Mel. Allein Gott in der Höh sey Ehr.
Oder: Mein Hertzens-JEsu/ meine Lust.

WAhrhaftig und getreuer GOtt, Ich muß es schmertzlich klagen, Ich bin auch von der bösen rott, Die nach dem HErrn nichts fragen;† Mein elend hertz ist zweifels voll, Es kan und will nichts, wie es soll, Auf dich im glauben wagen.

† Es. 9/ 13.

2. Verzeih, mein vater, ach verzeih, Verzeih mir solch verbrechen. Mach mich von diesem urtheil frey, Das mir dein wort will sprechen: Daß wann das falsche hertz am gut,* Und auf elenden menschen ruht, Du solches wollest rächen.†

* An irdischen Gute hängt.
† Jer. 17/ 5.

3. Ach mache doch mein hertze frey Von allem aberglauben, Von zweifel, von abgötterey, Die dir die ehre rauben. Dann dein wort straft die zuversicht Auf menschen-gunst,† und kan sie nicht Dem bösen fleisch erlauben.

† Psal. 146/ 3.

4. Laß

4. Laß aber deines glaubens schein In meinem hertzen brennen, Dich, der du wahrer GOtt allein, Rechtschaffen zu erkennen;† So wie dein strahl, du ewig licht, Aus deines wortes spiegel‡ bricht, Das du uns noch willst gönnen.

†Joh. 17/3. ‡1 Cor. 13/12.

5. Laß mich bey dieses lichtes glantz Dich hier im glauben schauen, Mein heyl auf diesen felsen gantz Von grund der seelen bauen. Besonders wann dein wort verspricht, Du wollst den tod der sünder nicht,† So hilf mir dir vertrauen.

†Ezech. 33/11.

6. Laß, nach des glaubens eigenschaft, Mich, bis ich soll erkalten,* Nur GOttes **wahrheit, gnad** und **Kraft** Als wie drey seulen halten. So hat mein hertz genug daran; Dann mein GOtt wird, und will und kan Ob leib und seele walten.

*Bis in den Tod.

7. Gib meinem glauben guten muth Und täglich neue stärcke, Und halte, vater, mir zu gut, So oft ich schwachheit mercke. Bring du mein glimmend tocht empor, Und brich nicht das zerstoßne rohr.† Dann diß sind GOttes wercke.‡

† Esa. 42/3. ‡ Joh. 6/29

Um die Liebe JEsu.

545.

Mel. Ich ruf zu dir / HErr JEsu Christ.

ICh ruf dich an, HErr JEsu Christ, Du brunnquell reiner triebe, Der du die liebe selber bist, Verleih mir wahre liebe, Entzünde meine kalte brust, Und gib mir, wie ich flehe, Aus der höhe, Zum lieben rechte lust, Daß dein gebot† geschehe.

†Joh. 14/21.

2. Ich bitt noch mehr, o HErre GOtt, Gib, daß es mir gelinge, Und dich mein geist, HErr Zebaoth, Mehr lieb, als alle dinge; Gib, daß ichs auch von hertzen gut Mit meinem nächsten meyne; Du alleine Entflammst auch diese glut, Was gut an mir, ist deine.

3. Verleih, daß ich aus hertzens-grund, Nicht blos mit worten,† liebe, Daß sich die hand so, wie der mund, In liebes-wercken übe; Damit mein nächster auch durch mich In gegenlieb entbrenne, Und erkenne, Daß durch die thaten

ich

ich Mich JESU jünger nenne.‡

† 1. Joh. 3/ 18.
‡ Joh. 13/ 35.

4. Laß mich kein lust noch furcht von dir, Mein trauter schöpfer kehren, Damit mein geist mag für und für Die liebes-flamme nähren, Die dir mein treues hertze weyht; Laß ihre glut nichts hindern, Noch vermindern. Die unvermögenheit Herscht noch in deinen kindern †

† Matth. 26/ 41.

5. Ich lieg im streit und widerstreb Der bosheit in dem hertzen. Ich fürchte, wenn ich lieblos leb, Dein lieben zu verschertzen. Drum, HERR, vereinge dich mit mir, Damit ich fromme triebe Reiner liebe, Wie du gebeutst, hinfür An meinem nächsten übe.

546.

Mel. Zeuch ein zu deinen Thoren.

DU ursprung guter triebe, Du brunn der freundlichkeit, Du wesentliche liebe, Der du zu aller zeit Den menschen gnädig bist, Der ob den geistlich-armen† So reich ist an erbarmen, Der auch mein vater ist.

† Matth. 5/ 3.

2. Ach ich gesteh mit schmertzen, Und klage dir mit reu, Daß nichts in meinem hertzen Von deiner liebe sey. Zwar schufest du sie an,* Doch muß ich nun empfinden Von angeerbten sünden, Daß ich nicht lieben kan.

*Du theiltest mir in der Schöpfung Kräfte mit / dich zu lieben.

3. Die flamme liegt erstorben, Die du, mein licht, entzündt, Ich bin durchaus verdorben, Ein ungerathen kind. Dich, liebe! lieb ich nicht. Auf mich, den ich solt hassen,† Auf das, was ich solt lassen, Ist all mein sinn gericht.

† Luc. 14/ 26.

4. Das urtheil ist geschrieben, Tod ist der sünden frucht;† Wer JEsum nicht will lieben, Derselbe sey verflucht.‡ Wie war ich doch ein thor! Vergib mir, deinem kinde, Und strafst du sonst die sünde, Verzeih mir jetzt davor.

† Rom. 6/ 23.
‡ 1. Cor. 16/ 22.

5. Will etwan mein verlangen An welt und creatur Und an mir selbsten hangen, So dämpfe du es nur. Reiß aus, was sündlich heist, Das aufgeblaßne brü-

brüsten,* Die fleisch- und augen-lüsten,† Und was mich von dir reißt.

*Den Hochmuth.

† 1. Joh. 2/16.

6. O JEsu, deine flammen Sind feurig, zart und rein, Weil sie von liebe stammen, Und reich an kräften seyn. Ach reinster, reinge mich! Ach flamme, laß mich brennen! Ach liebe, laß dich kennen! Ach JEsu, zeige dich.

7. Gib, daß ich alles lasse, Was dir zuwider ist, Gib, daß ich alles hasse, Dem du zuwider bist. Ach lasse, schönstes licht! Mich deinen guten willen In lieb und leyd erfüllen, Bis mir das hertze bricht.

8. Gib mir, du lebensfürste! Daß ich nach deiner treu Nur seufze, hungre, dürste, Und auch gesättigt sey.† Laß nur von dir allein, Und deinen liebesproben, Mein reden und mein loben Und all mein tichten seyn.

† Matth. 5/6.

9. Laß mich von deinetwegen Auch gegen jederman Wahrhafte liebe hegen; Und wird mir leyd gethan, Das deckt die liebe zu.† Gib, daß ich ohn verschulden Mit segnen, beten, dulden, Auch feinden, gutes thu.

† 1. Pet. 4/8.

Um wahre beständige Hoffnung.

547.

Mel. JEsu / hilf siegen / du Fürste des Lebens.

EWige wahrheit, unendliche güte! Vater, der glauben in ewigkeit hält! Der uns sein liebstes in menschen geblüte* Selbsten zur wahrheit und hoffnung† bestellt. Höchster, bey welchem dein glaubiger orden Niemal im hoffen zu schanden geworden.‡

*Seinen lieben Sohn in menschlicher Natur.

† Col. 1/27. ‡ Psal. 25/3.

2. Mache mein hoffen in dir nur gegründet, Leite den einfluß der gnade mir zu, Daß ihn mein hertze beständig empfindet Unter der stille der göttlichen ruh. Ausser dir suchen in ruhe zu leben, Heisset sich ewiger unruh ergeben.

3. Rauschen die fluthen, und brausen die tiefen, Daß mich mein thränendes hertze verläßt,* Weil du mein hoffen durch leiden wilst prüfen, Mache den ancker der hoffnung† nur fest, Daß ich in deinen unendlichen

lichen gründen Möge des hertzens beruhigung finden.

*Daß mir aller Muth entfällt/ Psal. 40/ 13.
† Hebr. 6/ 18. 19.

4. Lasse mein stilles vertrauen nicht wancken, Mache mich sicher, daß du mich erhörst, Lehr mich auch vor der erfüllung dir dancken, Weil du dem glauben doch alles gewährst.† Sey mir zur vestung bey feindlichen stürmen, Dann nur dein name kan mächtig beschirmen. ‡

† Marc. 11/ 24.
‡ Sprüch. 18/ 10.

5. Vater, die gründe von meinem vertrauen Sind nur in Christo, dem grundstein,† gelegt. Weil sich GOtt lassen im fleische beschauen; ‡ Weilen diß lämmlein die strafen erträgt; Weil er als opfer der sünde gestorben, Siegreich erstanden, den himmel erworben.

† Rom. 9/ 33.
‡ 1. Tim. 3/ 16.

6. Also hat er mich von neuem gebohren, Daß mir lebendige hoffnung erscheint.† Dieses mein hoffen geht nimmer verlohren, Dann ich bin also mit Christo vereint, Daß mich der vater ihm ähnlich geschätzet, Mit ihm in himmlisches leben versetzet ‡

† 1. Pet. 1/ 3.
‡ Ephes. 2/ 6.

7. Ist mir dann Christus, und ich ihm gegeben; Hab* ich auch alles mit ihme gemein, Mit ihm zu sterben, mit ihme zu leben, Mit ihm im himmel und selig zu seyn. Nichts ist mehr übrig, als warten und hoffen,† Bald steht die künftige herrlichkeit offen.

*So hab ich ꝛc. † Tit. 2/ 13.

8. Laß mich nicht fallen, nicht zweiflend verderben, Mache, wie Zion,† mich feste gegründt; Gib mir den tröster, der mitten im sterben Seufzer und thränen mit hoffen entzünd. Amen, wann himmel und erden einst krachet, Sey mir mein JEsus zur hoffnung gemachet.

† Psal. 125/ 1.

Um die Gabe des Gebets.

548.

Mel. Es ist das Heyl und Kommen her.

Ach Vater der barmhertzigkeit! Du heißt mich zu dir treten. Dein Sohn verheißt mit einem eid,† Daß wir erhörlich beten. Er schreibt mir

mir ſelbſt die bitten für; Dein heilger Geiſt treibt auch an mir, Ich ſoll nicht müde werden.

† Joh. 16/23.

2. Laß mich gedencken an dein wort, Du zuverſicht der erden!† Wer GOTT anruft als ſeinen hort, Der ſolle ſelig werden;‡ Ja du antworteſt, eh man ruft, Und eh das ach! kommt aus der luft, Willſt du es ſchon erhören.

† Pſal. 65/6.
‡ Rom. 10/13.

3. Der HErr iſt allen denen nah,† All denen, die ihn flehen. In JEſu heißt das amen, ja! Und wird gewiß geſchehen. Kein vater wird ſo ſteinern ſeyn, Daß er den kindern einen ſtein An ſtatt des brodes gebe.‡

† Pſal. 145/18.
‡ Luc. 11/11.

4. Was hier dein mund ſo oft verſpricht, Das ſprich mir in das hertze. Ach zünde deiner gnaden licht, Und wahrer andacht kertze, In meinem kalten hertzen an, Damit ich brünſtig beten kan Aus angeflammten glauben.

5. Laß es zum ſüſſeſten geruch, Wie Noäh opfer,† taugen. Wann ich dein angeſichte ſuch, Zeig dich den glaubens-augen, Wie du dem Abraham erſchienſt, Und gehe nicht vor meinem dienſt Und deinem knecht vorüber.‡

† 1. Moſ. 8/21.
‡ 1. Moſ. 18/1. 2. 3.

6. Mein beten laß im heiligthum, Wie Aarons cymbeln,† klingen. Sey du mein pſalm, mein heyl, mein ruhm,‡ Und laß bey meinem ſingen, Mein hertz wie Davids harfe ſeyn. So dringt der thon in himmel ein, In himmel in dein hertze.

†2. Moſ. 28/33. Sir. 45/11.
‡ Pſal. 118/14.

7. HErr, wann ich vor dir beten will, Befeſtge die gedancken, Mach ſie beſtändig, ſanft und ſtill, Daß ſie nicht irrend wancken. Verſchlieſſe† du mein hertzens-haus, Sonſt ſchweifen die gedancken aus, Und lieben das zerſtreuen.

† Matth. 6/6.

8. Wann irgend ſich ein ſturm erhebt, So führ es in die höhe, Daß es in deiner ruhe ſchwebt, Und keine erde ſehe. Die andacht ſeye mein magnet, Der nach dem hoffnungs-ſtern ſich dreht, Dann JEſus iſt mein hoffen.

9. Führ mich in eine wü-

ſten ein, Da ich nichts möge wiſſen, Als meinen bräutigam allein, Und ihn recht hertzlich küſſen;† Da hör ich nur, was JEſus ſpricht, Die welt und ihr getümmel nicht, Damit mich niemand höhne.

† Hohel. 8/ 1.

10. Es ſeufftzt dein guter geiſt in mir Ein unausſprechlich beten.† Es rufe, ſchreye, dancke dir In mir durch ſein vertreten; Er bring mir überzeugend bey, Daß ich bey GOtt in gnaden ſey Und ſeine kindſchaft habe.‡

† Rom. 8/ 26. ‡ v. 16.

11. Vereinige, mein vater, mich Durch deines geiſtes triebe, Mit meinem JEſu inniglich, Als deinem ſohn der liebe; So iſt dem glauben auch erlaubt, Durch ihn, in ihm, mit ihm, dem haupt, In aller angſt zu beten.

Gebet um göttliche Gnade und Barmhertzigkeit.

549.

Mel. Wachet auf / ruft uns die Stimme.

O GOtt, der du allein gütig, Barmhertzig, gnädig und langmüthig, Voll treu, geduld und liebe biſt. Schaue, wie ich meine ſünde Mit reuendem gemüth empfinde, Die groß und viel und greulich iſt. Schau, wie mich dieſes ſchmertzt, Ich hab verſäumt, verſchertzt, Deine gnade, So viel geduld, So groſſe huld, Und zwar aus meiner eignen ſchuld.

2. Ach ich muß und will bekennen, Ich ſey nichts auſſer dir zu nennen, Als elend, irthum, finſterniß.† Ein verfaultes aas voll würmer, Ein höllen-kind, ein himmels-ſtürmer, Sonſt weiter bin ich nichts, als diß, Und kan ich etwas ſeyn So machet es allein Deine gnade.‡ Sprich, ſo geſchichts, Du GOtt des lichts! Denn von mir ſelbſten bin ich nichts.

† Epheſ. 5/ 8.

‡ 1. Cor. 15/ 10.

3. Machſt du mich nicht ſelber reine, So bleib ich vor mich ſelbſt alleine Ein unrein ſtinckendes gefäß.† Wirſt du mir nicht ſelbſt das leben, Geiſt, ſeligkeit und kräfte geben, So bleib ich todt, verdammt und bös. Nun rufe ich zu dir, Gib deine gnade mir, Gott der gnaden! Denn deine cur Verbeſſert nur Die ſo verdorbene natur.

† Eſa. 64/ 6.

4. Je-

Digitized by Google

4. Jene kraft von deinen gnaden, Wirckt alles guts, heilt allen schaden, Dann sie ist nur wahrhaftig gut. Laß sie mir doch demuth geben, Geduld im creutz, die kraft zum leben,† Bey feinden einen sanften muth, Der keuschheit güldne kunst, Der andacht reine brunst. Ohne gnade Ist alles pein; Laß sie allein Mein leben, meinen himmel seyn.

† 2. Pet. 1/3.

5. Ach verleih mir ein verlangen An deiner gnade nur zu hangen, Wie sich ein schiff am ancker hält. Laß, mein GOtt, bey deinem fügen An deiner gnade mir genügen † In schmach und armuth dieser welt. Was schwer und bitter ist, Erleichtert und versüßt Christi gnade. Der hat schon satt, Wer gnade hat, Sie ist an alles reichthums statt.

† 2. Cor. 12/9.

6. Die beherscherin der sinnen, Und die prophetin im beginnen, Die mutter, die im weinen hertzt, Und die ärtztin im gewissen, Die hüterin vor ärgernissen, Die freundin, wenn mich etwas schmertzt, Der seelen königin, Der augen wächterin, Sey die gnade. Dämpft ihre zucht Die eigensucht,* So trägt der glaube liebesfrucht.

* Die verkehrte Eigenliebe.

7. Komm ich, ich verlohrner, wieder, Und falle reuend vor dir nieder, So nehm mich deine gnade auf. Laß mich diese gnade leiten, Irr ich, so bringe sie bey zeiten Mich wieder in den rechten lauf. Ach heyland! falle ich, So richte eilend mich Auf durch gnade. Ist ungeduld Am fallen schuld, So zähme sie durch deine huld.

8. HERR, ich gehe, wo ich gehe, Ich sitze, liege, oder stehe, Ich wache oder schlafe ein, Ja ich lebe, oder sterbe, So laß die gnade nur mein erbe, Das gute meine folge seyn.† Ich will in dieser zeit Und in der ewigkeit Lauter gnade! Mein hertze schließt In JEsu Christ, Der nur der mensch in gnaden ist.‡

† Psal. 23/6.
‡ Röm. 5/15.

Um wahre Weisheit

550.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läst walten.

DU alles lichtes licht und vater! † GOtt, der allein der weise ist: ‡ Du himmels-rath, du heyls-erstatter, Du ewge weisheit, JESU Christ: O GOtt, du heilger werther Geist, Der aller weisheit quelle heist.

† Jac. 1/17.
‡ Rom. 16/27.

2. Ich klage dir nicht ohne krancken Den angebohrnen blinden sinn, Daß ich, was gutes zu gedencken Nicht von mir selbsten tüchtig bin. † Ich bin zu ungeschickt zum rath, Und unvermögend zu der that.

† 2. Cor. 3/5.

3. Ich habe weder lust noch liebe Zur weisheit, die vom himmel stammt. Es gehen meines fleisches triebe Nach diesem, was dein wort verdammt, Und was die arge welt erhebt, Die nur von eitelkeiten lebt.

4. Vergib mir solche grosse sünde, Und wende deinen zorn von mir, Daß man mich nicht zur strafe binde, Als wie ein unvernünftig thier, Das zaum, gebiß und peitsche zwingt, Bis man sie zu dem HErren bringt. †

† Psal. 32/9.

5. O GOTT, du vater aller güte Der alles schaft durch seinen ruf, Und der dem menschlichen gemüthe Das bild der weisheit anerschuf, Du herrschest über welt und zeit, Und richtest mit gerechtigkeit.

6. Du wollst mir diese weisheit geben, Die weisheit, die um deinen thron. Ich bin ein mensch von kurtzem leben, Ein sterblicher, ein mürber thon, Und zu geringe im verstand, Das rechte ist mir nicht bekannt. †

† Weish. 9/5.

7. Ach laß mich deine weisheit leiten, Sie stehe mir in allem bey, Daß ich durch sie zu allen zeiten Nach deinem rath behütet sey; So wird mein werck dir angenehm, † Und ich zu deinem dienst bequem.

† Weish. 9/12.

8. Ach vater, richte die gedancken, Eh ich was mache, himmel zu; Daß ichs in deines willens schrancken In dir, zu dir, und durch dich thu, Daß sich mein hertz zu

zu nichts entſchließt, Als was dir wohlgefällig iſt.

9. Laß mich nicht andrer leute rathen Aus ſtoltz und eigenſinn verſchmähn, Und mich in allen meinen thaten Nicht auſſer meinem amt vergehn, Gib, daß mein ſinn nicht unterſteht, Was über mein vermögen geht.

10. Laß mich nicht viel, doch klüglich, ſorgen, Und in dem nachſinn wohlverſtehn, Was jetzt und einſt, was heut und morgen Geſchehn, geſchicht, und kan geſchehn. Daß ich in allem, was geſchicht, Nur GOtt fürcht, und die menſchen nicht.†

† Matth. 10/28.

Um chriſtliche Beſtändigkeit im Glauben.

551.

Mel. Zion klagt mit Angſt und Schmertzen.

FRommer vater, GOtt der ſtärcke, Dein licht iſt des wechſels frey,† Biſt in jedem deiner wercke Heilig, wahrhaft und getreu. Ach ich klage dir mit leyd Meine unbeſtändigkeit; Dann mein hertz iſt gleich den wogen,* Leicht bewegt, und bald betrogen.

† Jac. 1/17.
* Des Meeres. Jac. 1/6.

2. Bald durch menſchenfurcht und liebe, Bald durch ehre, ruhm und geld, Bald durch böſe wohlluſt-triebe, Und durch ärgerniß der welt; Bald treibt die verfolgung mich, Bald die armuth hinter ſich; Bald macht eine andre ſeuche, Daß ich von dem höchſten weiche.†

† Hebr. 3/12.

3. Ich bekenne dir, wie billig, Und bekenns mit einem ach, Oftmals ſcheint mein geiſt zwar willig, Aber ach! mein fleiſch iſt ſchwach,† Ach! ich bitte, rechne du, Mir nicht ſolche ſünden zu; Da wir arme deine gaben Nur in mürben ſcherben haben.‡

† Matth. 26/41.
‡ 2. Cor. 4/7.

4. **Ach ich habe dich verlaſſen, Ach verlaſſe du mich nicht.** Du verwirfeſt, die dich haſſen, HErr, von deinem angeſicht. Sprich mir nicht die gnade ab, Weil ich dich verworfen hab;† Wann du ſünder willſt verwerfen, So wird niemand leben dörfen.

† 2. Sam. 15/26.

5. Ach beveſtige mein hertze; Nur die gnade macht es veſt,† Daß mich unter allem ſchmertze Muth und hofnung nicht verläßt. Dei-

ne ehre, furcht und ruhm Sey mein einig eigenthum, Lehr mich aller gunſt und ſchätzen Deine liebe vorzuſetzen. †

† Hebr. 13/9.

6. Laß den allertheurſten glauben, Und die hoffende gedult, Mir nichts auf der erden rauben. Steh mir bey mit deiner huld, Daß ich, HERR! von deiner treu Ewig unzertrennlich ſey. Gib mir aber alle ſtunden Neue kraft aus Chriſti wunden.

7. Laß den undanck dieſer erden, Und den hohn der gantzen welt, Mir nicht zur verſuchung werden, Wann das leiden mich befällt. Dann es iſt der chriſten freud, Leiden um gerechtigkeit. † Laß mich dein verheiſſen faſſen, Und mich veſt darauf verlaſſen.

† 1. Pet. 3/14. c. 4/13.

8. Gib ein hertze, das im glücke Nicht verwegen, ſtoltz und frey, Und bey widrigem geſchicke* Nicht verzagt noch murriſch ſey. Zieh mein hertz mit großmuth an, Daß es etwas wagen † kan, Und nicht vor dem kampf und ſiege Gantz ermüdet unterliege.

* Im Unglück.

† Marc. 15/43.

9. Wehre allem trug vom teufel, Der die wahrheit will verdrehn, Laß mich wider allen zweifel Auf der wahrheit GOttes ſtehn; Daß ich alle ſatans wuth, Und der pfeile ſchwefel-glut Nur aus deines wortes gründen Kräftiglich mag überwinden.

10. Mach mich auf den grund erbauet, Den man unbeweglich nennt, Wo man dieſes ſiegel ſchauet, Daß noch Gott die ſeinen kennt. † Nimm durch deine GOttesmacht Meine ſeligkeit in acht, ‡ Und bewahre mich im ſterben Noch als deinen himmels-erben.

† 2. Tim. 2/19.

‡ 1. Pet. 1/5.

Um die Ruhe der Seelen in Chriſto.

552.

Mel. JEſu/ meine freude/ meines ꝛc.

JEſu unſer friede! Labſal für die müde, Süſſer HErr und Chriſt! Deſſen creutzes ſchatten Denen geiſtlich matten Ihre zuflucht iſt. Du, nur du Bleibſt unſre ruh, Und in deinen felſen-ritzen † Kan man ſicher ſitzen.

† Hohel. 2/14.

2. Quelle aller geiſter! Aller weisheit meiſter! Aller güte meer! Schöpfer meiner

meiner ſeele! Wann ich deiner fehle, Bleibt mein hertze leer. Nur in dir Genüget mir. Ruf mir, daß ich zu dir komme. Ruſe: **meine fromme**!†

† Hohel. 6/ 8.

3. Sprich mit ſüſſen lippen: Täublein, das in klippen Hoher felſen ruht, Komm in dieſe ritzen. Moſis heiſſes blitzen Löſcht mein GOttes-blut.* JEſu, ja, Ich bin ſchon da. Fels des heyls, in deinen wunden Hab ich ruh gefunden.†

* Ich befreye dich durch mein Blut von dem Fluch des Geſetzes/ Gal. 3/ 13.

† Matth. 11/ 29.

4. O wie ſind die triebe Deiner JEſus-liebe So vollkommen rein! Tief in ihrem weſen, Ewig auserleſen, Ohne falſchen ſchein, **Endlich** noch **Unendlich** hoch, Süſſer als man kan empfinden, Gröſſer, als die ſünden.†

† Rom. 5/ 20.

5. Laß in dieſen trieben, Laß in deinem lieben, Meine ſeele ruhn. Du kanſt nicht betriegen; Schencke dis vergnügen Mir, mein JEſu, nun. O wie ſüß, Und wie gewiß Kan dein lieben auf der erden Zum panier† uns werden.

† Hohel. 2/ 4.

6. Gib mir, daß mein hertze In dir jauchtz' und ſcherze,* JEſu, meine luſt: Daß mein wunſch und wille Sich in dir nur ſtille, Labſal meiner bruſt! Dem verſtand Sey nichts bekannt, Als nur JEſus, der ſein leben An das creutz gegeben.

* Geiſtlich frölich ſey.

7. Was ſich in mir reget, Was mein hertz beweget, Was mein geiſt gedenckt, Was mein hoffen nähret, Was mein wunſch begehret, Was mir friede ſchenckt, Soll allein Mein JEſus ſeyn. Er, der entzweck meiner triebe, JESUS, meine liebe.

8. Du, mein licht, erſcheine, Du, mein troſt, alleine, Komm erquicke mich. JEſu, meine weide! JEſu, meine freude! Komm und zeige dich; Nimm mich dir, Und gib dich mir! Nimm mich, wie du dich gegeben, Gantz und gar, mein leben!

9. Wann mein geiſt verſchieden,* Gib ihm ruh und frieden In der ſeligkeit. Dort iſt ſanfte ſtille, Dort iſt alle fülle Der zufriedenheit.† Höre mich, Ich bitte dich, JEſu, hör in deinem namen, Gib mir ruhe. Amen.

* Aus der irdiſchen Hütte abgeſchieden.

† Pſal. 16/ 11.

Um göttliche Bewahrung.

553.

Mel. JEsus / meine Zuversicht.

TReuster JESU, laß mich nicht! GOTT mein heyl, mein hort, mein leben! Lasse mir dein angesicht Stärcke, muth und kräfte geben: O mein trost und freuden-licht! Treuster JEsu, laß mich nicht!

2. Treuster JESU, laß mich nicht Unter so viel tausend feinden. Schärfe meiner augen licht* Unter so viel falschen freunden. Du bists, der ihr netz zerbricht, Treuster JEsu, laß mich nicht!

*Betrug und Heucheley zu erkennen.

3. Treuster JESU, laß mich nicht! Wann mich meine schwachheit trancket, Wann mein inners* mich anficht, Wann es seiner schuld gedencket; Halte, was dein wort verspricht, Treuster JEsu, laß mich nicht!

*Mein Gewissen.

4. Treuster JESU, laß mich nicht! Siehe, wie auf mein verderben Welt und hölle sind verpicht, Daß ich ewig solle sterben; Zeige mir dein angesicht, Treuster JEsu, laß mich nicht!

5. Treuster JEsu, laß mich nicht! Ach erbarme dich der schmertzen, Heile doch die sünden-gicht In dem tief verdorbnen hertzen, Tödt der schlangen ihr gezücht,* Treuster JEsu, laß mich nicht!

*Zerstöre in mir die Wercke des Satans/ 1. Joh. 3/ 8.

6. Treuster JEsu, laß mich nicht, Bey der welt verstelltem heucheln, Wann sie bosheits-netze flicht,† Und mich lockt mit ihrem schmeicheln, Wann sie bösen rath erdicht, Treuster JEsu, laß mich nicht!

† Psal. 57/ 7.

7. Treuster JEsu, laß mich nicht! Unter meines creutzes plagen, Hilf dis drückende gewicht Selbst mit deiner liebe tragen. Du bist meine zuversicht, Treuster JEsu, laß mich nicht!

8. Treuster JEsu, laß mich nicht! Dann bey meines hertzens sehnen Ist mein aug auf dich gericht, Komm und trucke meine thränen,† Wann die trübsals-hitze sticht, Treuster JEsu, laß mich nicht!

† Offenb. 7/ 17.

9. Treuster JEsu, laß mich nicht, Wann es einmal kommt zum scheiden, Denck an deine hirten-pflicht, Dencke an dein schweres leiden, Wann

Wann das hertz im tode bricht, Treuster JEsu, laß mich nicht!

10. Treuster JEsu, laß mich nicht In dem schweren kampf erliegen! Wann mir angst und weh geschicht, In den letzten todes-zügen, Führe mich zu deinem licht, Treuster JEsu, laß mich nicht!

Bitte um das Einige nothwendige.

554.

Mel. im Freylingh. Gesangb. 1. Theil / p. 504.

EIns ist noth, ach HErr, dis eine Lehre mich erkennen doch: Alles andre, wies auch scheine, * Ist ja nur ein schweres joch, Darunter das hertze sich naget und plaget, Und dennoch kein wahres vergnügen erjaget.** Erlang ich dis **eine**, das alles ersetzt, So werd ich mit einem in allem ergötzt.

* Es scheine so herrlich / als es wolle.

** Durch alle Bemühung erlanget.

2. Seele, wilst du dieses finden, Suchs bey keiner creatur. Laß, was irdisch ist, dahinden, Schwing dich über die natur,* Wo GOtt und die menschheit in einem** vereinet, Wo alle vollkommene fülle † erscheinet, Da, da ist das beste nothwendigste theil, Mein ein und mein alles, mein seligstes heyl.

* Erhebe dein Gemüth über die irdischen Dinge / Col. 3 / 1. 2.

** In der einigen Person Christi.

† Joh. 1 / 16.

3. Wie Maria † war beflissen Auf des einigen genieß, Da sie sich zu JESU füssen Voller andacht niederließ; Ihr hertze entbrannte, dis eintzig zu hören, Was JEsus, ihr heyland, sie wolte belehren; Ihr alles war gäntzlich in JESUM versenckt * Und wurde ihr alles in einem geschenckt.

† Luc. 10 / 39. * Ihr gantzes Wünschen und Verlangen war auf JEsum gerichtet.

4. Also ist auch mein verlangen, Liebster JEsu, nur nach dir, Laß mich treulich an dir hangen, Schencke dich zu eigen mir. Ob viel auch umkehren zum gröbsten haufen, So will ich dir dennoch in liebe nachlaufen: Denn dein wort, o JEsu, ist leben und geist, † Was ist wohl, das man nicht in JEsu geneußt?

† Joh. 6 / 63. 68.

5. Aller weisheit † höchste fülle In dir ja verborgen liegt. Gib nur, daß sich

auch mein wille Fein in solche schrancken fügt, Worinnen die demuth und einfalt regieret, Und mich zu der weisheit, die himmlisch ist, führet. Ach! wenn ich nur JESUM recht kenne und weiß, So hab ich der weisheit vollkommenen preis.

† Col. 2/ 3.

6. Nichts kan ich vor GOtt ja bringen, Als nur dich, mein höchstes gut: JEsu, es muß mir gelingen Durch dein rosin-farbes blut. Die höchste gerechtigkeit ist mir erworben, Da du bist am stamme des creutzes gestorben: Die kleider des heyls† ich da habe erlangt, Worinnen mein glaube in ewigkeit prangt.

† Es. 61/ 10.

7. Nun so gib, daß meine seele Auch nach deinem bild erwacht.* Du bist ja, den ich erwehle, Mir zur heiligung gemacht,† Was dienet zum göttlichen wandel und leben, Ist in dir, mein heyland, mir alles gegeben.‡ Entreisse mich aller vergänglichen lust, Dein leben‡ sey, JEsu, mir eintzig bewust.

* Aus dem Schlaf der Sünden. Ephes. 5/ 14.
† 1. Cor. 1/ 30.
‡ 2. Pet. 1/ 3. 4.
‡ Gal. 2/ 20.

8. Ja, was soll ich mehr verlangen? Mich beschemmt* die gnaden-flut. Du bist einmal eingegangen† In das heilge durch dein blut; Da hast du die ewge erlösung erfunden, Daß ich nun der höllischen herrschaft entbunden: Dein eingang die völlige freyheit mir bringt, Im kindlichen geiste das abba‡ nun klingt.

* Ich werde mit Heyls und Gnaden-Gütern überhäufet.
† Hebr. 9/ 12.
‡ Rom. 8/ 15.

9. Volles gnügen, fried und freude Jetzo meine seel ergötzt, Weil auf eine frische weide Mein hirt, JEsus, mich gesetzt. Nichts süsses kan also mein hertze erlaben, Als wenn ich nur, JEsu, dich immer soll haben; Nichts, nichts ist, das also mich innig erquickt, Als wenn ich dich, JESU, im glauben erblickt.

10. Drum auch, JEsu, du alleine Solst mein ein und alles seyn. Prüf, erfahre, wie ichs meine,† Tilge allen heuchel-schein: Sieh, ob ich auf bösem, betrieglichen stege, Und leite mich, höchster! auf ewigem wege: Gib, daß ich hier alles nur achte für koth, Und

Und JEsum gewinne: Dis eine ist noth.

† Psal. 139/ 23. 24.

Um die Erhaltung des Worts GOttes und der reinen Lehre.

555.

Mel. Es ist das Heyl uns kommen her.

ERhalt uns, HErr, dein göttlich wort, Den reichthum aller gaben! Damit die seelen hier und dort Die fülle mögen haben! Den theuren schatz, der weisheit grund, † Die quelle, die aus Gottes mund Ursprünglich hergeflossen.

† Sirach. 1/ 5.

2. Hilf, daß es lauter hell und rein, Uns vorgetragen werde, Und wir dagegen mögen seyn Die wohlgebaute erde †, Darinn der gute saam verbleibt, Der allzeit gute früchte treibt, Vom himmel ab begossen.

† Luc. 8/ 8.

3. Denn also wird dein nam geehrt, † Wann wir recht christlich leben, Und wir, wie uns dasselbe lehrt, Den lastern widerstreben; Dann wie dein name heilig ist, So muß sich auch ein jeder christ Der heiligkeit befleissen.

† Joh. 15/ 8.

4. Ach darum laß ohn unterlaß Die lehre reinlich fliessen! Daß, wie der regen† sonst das graß, Der thau das kraut begiessen; Auch eben so laß diesen gleich, Den saamen, der am wachsthum reich, Nicht leer zurücke kommen. ‡

† 5. Mos. 32/ 2.

‡ Es. 55/ 10. 11.

5. Laß beydes, was dein wesen sey, Und auch dein wille, lehren, Damit nicht fremde ketzerey Mög unsern glauben stören, Und dann hernach dis edle pfand Nicht gäntzlich werd von diesem land, Zur strafe, weggenommen. †

† Offenb. 2/ 5.

Gebet einer Jungfrauen um ein keusches Hertz.

556.

Mel. Singen wir aus Hertz.

HErr, die ich von hertzen bin, Deine treue dienerin, Komm anitzt vor deinen thron, Bitte dich durch deinen sohn, Gib doch meinem hertzen ein, Daß ich züchtig, keusch und rein, † Und dir mög gehorsam seyn.

† Weish. 8/ 21.

2. Laß der sünden böse lust Mir seyn gäntzlich unbewust. Hilf, daß ich nach deinem wort, Mög mich sehnen fort und fort, Fleißig be-

ten,

ten, und nach dir Mein verlangen und begier Hertzlich richten fur und fur.

3. Hilf, daß ich den müssiggang,* Stoltz und hochmuth, neid und zanck Nicht beliebe, sondern mich So betrage stetiglich, Wie es dir, mein GOTT, gefällt, Und dein häuflein in der welt Es für gut und rühmlich hält.

*Der gemeinlich auch zur Unkeuschheit den Weg bahnet.

4. Faul geschwätz, und allerhand Liederlicher narren-tand,† Komme ja zu keiner stund In mein hertze, sinn und mund. Hilf darneben, daß ich auch Die gesellschaft, die nicht taug, Nie verlange, noch gebrauch.

†Ephes. 5/4.

5. Soll ich dann verehlicht seyn, Ach, so steht bey dir allein, Daß ich treffe gute wahl, Und ein solches ehgemahl, Mit dem ich in lieb und leyd, Leb allhier in dieser zeit, Und hernach in ewigkeit.

6. Nun GOTT, meine zuversicht! Du, ich weiß, versagst mirs nicht, Was ich bitt allhier von dir, Ich will ewiglich dafür, So viel ich nur kan und weiß, Breiten aus mit höchstem fleiß, Deines namens ehr und preis.

Gebet eines Vaters für das Wohl seiner Kinder.

557.

Mel. Unsre müden Augen.

SOrge doch für meine kinder, Vater, nimm dich ihrer an, Ob sie gleich vor dir sind sünder, Sind sie dir doch zugethan, Und durch deines sohnes blut Gleichwol dein erworbnes gut. Darum wirst du sie aus gnaden Wohl beschützen und berathen.

2. Sie sind dir von kindes-beinen Und von ihrer ersten stund Zugeworfen† als die deinen, Und durch deinen gnaden-bund Hast du sie in ihrer tauf Väterlich genommen auf, Daß sie, wenn sie solten sterben, Wären deines reiches erben. † Ps. 22, 11.

3. Du hast sie bisher ernähret Und so manchem unglücks-fall Mehr als väterlich gewehret, Der sie hier und überall Hätte leichtlich umgestürtzt, Ja das leben abgekürtzt; Aber deine vater-treue Bleibt bey ihnen täglich neue.

4. Solt ich nicht für solche güte Immer dir verpflichtet seyn, Und mit danckbarem gemüthe Solchen glücks- und segens-schein Rühmen und für jederman Deine wohlthat zeigen an? Ach, so müst ich gantz vermessen GOttes, meines heyls, vergessen.

5. Samm-

Digitized by Google

5. Sammlen andre grosse schätze, Daß ihr haus in solchem heyl Sich an geld und gut ergetze, So bist du mein eintzig theil. **Bleib auch meiner kinder GOtt,†** Lasse sie in keiner noth Und in keinem creutz verderben, Bis sie endlich selig sterben.

† 1. Mos. 17/7.

6. Schütze sie vor bösen leuten, Und vor der verführer schaar, Daß ihr fuß nicht möge gleiten. Laß sie ihre lebens-jahr In der tugend bringen zu, Bis du sie, wie mich, zur ruh Wirst ins kühle grab versencken Und die seligkeit uns schencken.

7. Können sie in diesem leben Hier und wo es dir gefällt, Was zu deinen ehren geben; So laß in der gantzen welt Ihnen, wo sie immer gehn, Deine furcht vor augen stehn,† Daß sie dich im thun und lassen Stets in ihre hertzen fassen.

† Tob. 4/6.

8. Lasse sie auch meinen feinden Nicht zum hohn, o lieber GOtt, Werden, noch auch meinen freunden Eine last, wann eine noth Und ein unfall sie betrift. Wehre selbsten allem gift, Daß die feind nicht ihrer lachen,† Und ihr unglück gröser machen.

† Psal. 13/3. 5.

9. Endlich, wann die jahr verflossen, Daß sie diese lebens-zeit Haben ehrlich hier genossen, Und sie in die ewigkeit Sollen ihren eintrit thun, So laß alle schmertzen ruhn, Und laß sie in ihrem sterben Glaubens-voll den himmel erben.

10. Gönne mir die grosen freuden, Daß am lieben jüngsten tag Nach so vielem creutz und leiden Ich mit jauchzen sagen mag: Liebster vater, ich bin hier Und die kinder, die du mir Hast in jener welt bescheret.† Ewig sey dein nam geehret.

† Esa. 8/18.

2) Bitt-Lieder um leibliche Gaben.

Um das tägliche Brod.

558.

Mel. Der HErr ist mein getreuer Hirt.

GOtt gibt die nahrung jederman, Als wercken seiner händen, Wie man es täglich sehen kan, Hier und an allen enden;† Doch will er, daß insonderheit Wir christen seine

Digitized by Google

seine gütigkeit Gebührend darum bitten.

† Apost. 14/ 17.

2. Derhalben rufen wir zu dir Um deine milden gaben, Die wir in diesem leben hier Am meisten nöthig haben; Wir bitten nicht um überfluß, Nur was die nahrung† haben muß, An essen und an trincken.

† 1. Tim. 6/ 8.

3. Laß auch in gutem fried und ruh, Was du uns gibst, genieſſen! Gib dein gedeyen auch dazu, Zum pflantzen und begieſſen,† Erhalt in einem guten stand, Die obrigkeit in diesem land, Gut wetter und desgleichen.

† 1. Cor. 3/ 6. 7.

4. Gib kleider, und was sonsten mag Zur nothdurft noch gehören: Zucht, ehr und treu laß alle tag Sich unter uns vermehren! Gib fromme kinder und gemahl, Und laß uns sämtlich überall Getreue nachbarn finden.

5. Behüt uns christen insgemein Für geitz und nahrungs-sorgen! Laß unser hertz zufrieden seyn, Nicht kümmern um den morgen: Ein jeder tag hat seine last,† Drum nehm ich an, was du mir hast Vor dieses mal gegeben.

† Matth. 6/ 34.

In leiblichen Kranckheiten.

559.

Mel. Von GOTT will ich nicht lassen.

HErr, der du tod und leben Mit deiner hand beschließt, Der du uns pflegst zu geben, Was uns ersprießlich ist, Der du der menschen schaar Mit kranckheit zwar belegest, Und auch zu helfen pflegest† Aus schwachheit und gefahr.

† 5. Mos. 32/ 39.

2. Ich habe durch mein schlafen In sünd und sicherheit Verdient die schwere strafen, Die mir dein zorn itzt dräut; Ich habe mißgethan,* Ach HErr! laß deine plagen Mich nicht zu boden schlagen, Nimm mich zu gnaden an.

*Gesündiget/ 2. Sam. 24/ 10.

3. Dein grimm wirft mich darnieder, Ich bin des lebens satt, Es sind die schwachen glieder Von schmertzen müd und matt, Mein leib ist gantz zerschellt; Du aber, HErr, kanst heilen Und neue kraft ertheilen, So fern es dir gefällt.

4. Wilst

4. Willst du, ich soll itzt sterben? Wolan! ich bin bereit,* Nur mache mich zum erben Der frohen ewigkeit: Komm, führ aus dieser noth, Aus diesen kummer-schrancken, Laß mich nicht lange krancken, Gib einen sanften tod.

*Oder: So mache mich bereit.

5. So aber meiner tage Ein höher ziel gesteckt, Und diese leibes-plage Mich nur zur buß erweckt: So hilf, daß ich hinfort, So lang ich hier noch lebe, Mich gäntzlich dir ergebe, Zu dienen fort und fort.

6. Ich leb nun, oder sterbe, So bin ich dennoch dein,† Und werd ein kind und erbe In deinem reiche seyn. Was will ich denn nun mehr? Soll ich den tod noch scheuen? Mich solte ja erfreuen Die grosse himmels-ehr.

† Rom. 14/8.

7. Drum mag mirs denn ergehen, Wie dirs, o HErr, beliebt, Dein geist wird bey mir stehen, Wenn unfall mich betrübt: Du, HErr, bist fromm und gut, Und bin ich gleich in nöthen, Ja wollst du mich auch tödten,† Trau ich doch deiner hut.

† Hiob 14/15.

Um glückliche Entbindung.

560.

Mel. Zion klagt mit Angst.

GEh mir bey in dieser stunde, Vater der barmhertzigkeit, So schrey ich mit hertz und munde, Jetzt zu dieser leidens-zeit, Ach ich wende mich zu dir, Grosser Gott, ach hilf du mir, Laß mich doch bald hülfe finden, Durch ein gnädiges entbinden.

2. Es steht ja in deinen händen, Sprich ein wort, so ists geschehn,† Wirst du deine hülfe senden, So wirds bald nach wunsche gehn. Komm, mein GOtt, und lös' das band, Reich mir deine vater-hand. HErr, hilf mir in meinen nöthen, Sonsten werden sie mich tödten.

† Psal. 33/9.

3. HErr, du hast es ja verheissen, Daß du wollest bey mir seyn, Und aus aller noth mich reissen,† Hilf mir, HERR, denn ich bin dein, Helfer, hilf jetzt gnädiglich, Grosser GOtt, erbarme dich, Höre, rette, komm und eile, Und doch länger nicht verweile.

† Psal. 91/15.

4. Zwar

4. Zwar ich will dir nicht vorschreiben, Deiner hülfe stund und zeit, Ich will doch geduldig bleiben, In des leidens bitterkeit. Gib mir nur itzt kraft und stärck, Hier zu diesem schweren werck. Ach! hilf selbsten mir arbeiten, Und weich nicht von meiner seiten.

5. HERR, ich will dir fest vertrauen, Währte es auch noch so lang, † Und auf deine allmacht schauen, Wäre mir auch noch so bang. Sieh, ich sehne mich nach dir, Vater, vater, hilf du mir, Hilf, o vater, deinem kinde, Hilf, mein vater, doch geschwinde.

† Psal. 130/6.

6. Ach mein GOtt, erhör mein bitten, Oeffne, was verschlossen ist, Trit jetzt selbsten in die mitten, Weil du doch der helfer bist. Leg du selber hand mit an, Deine hand, die helfen kan. Sieh, wie ich dich fest umfasse, Und mich gantz auf dich verlasse.

7. In GOtt hab ich kraft und stärcke, In GOTT hab ich guten muth, Der ist selbst mit in dem wercke, Auf dem alle hülfe ruht. GOttes hülfe ist schon nah, Wann er spricht, so stehets da. Mein muth ist mir unbenommen, Gottes stunde wird bald kommen.

8. O wie will ich GOtt dann preisen, Wann ich nun entbunden bin, Wie will ich ihm danck erweisen! Mein gemüthe, geist und sinn Und auch mein erfreuter mund Soll vor diese hülfes-stund, Immer, weil ich werde leben, GOttes gnad und ruhm erheben.

Bey schwerer Geburt.

561.

Mel. Ach Gott vom Himmel sieh darein.

ACh HErr, hier liegt ein kranckes weib, Das gar nicht kan gebähren, Erbarm dich über ihren leib, Und unsre heisse zähren. Du bist allein der lebens-fürst, Drum hoffen wir auch, HErr, du wirst Uns unsre bitt gewähren.

2. Sey gnädig dieser kreisserin, Und lindre ihre wehen, All ihre kräfte gehen hin, Sie möchte schier vergehen. So viel an uns ist, wolten wir Sie gerne retten, aber hier Kan menschen-hülf nicht stehen.*

*Nichts ausrichten.

3. Zu dir erhebt sich unser hertz, Du kanst uns hülfe senden, Und dieser frauen angst

angst und schmertz, Im augenblicke wenden: HErr, sieh uns doch mit gnaden an, Du bist allein, der retten kan, Es steht in deinen händen.

4. Ach! wende dich, und laß das kind Fein bald der luft geniessen, Sonst wird es, wanns nicht hülf empfind, Gewiß verschmachten müssen: Ach HErr, du hast uns gnug versucht, Hilf, daß die mutter ihre frucht Bald frölich möge küssen.

5. HERR, der du selbst das leben bist, **Laß kind und mutter leben**! Ach! sieh, wie sie so kraftlos ist, Du kanst ihr stärcke geben.† Sie hat sich müd genug gerufi; Drum reiß sie raus aus dieser gruft, In der sie so muß beben.

† Es. 40/29.

6. Nun, HERR, erhör uns diesesmal, Um deines sohnes wegen, Und hilf, daß dieses weibes quaal Sich plötzlich möge legen: Sie suchet selbst dein angesicht: Drum vater, drum verlaß uns nicht, Laß sehen deinen segen.

7. Beweiß anjetzo deine kraft, An dieser krancken frauen, Weil hier doch sonst kein mensch nichts schaft, Und wir nur dir vertrauen. Ja, HErr, du kommst, die hülf ist nah, Ob Gott will, wollen wir bald da Ein liebes kindlein schauen.

Bey dem Gebrauch der Brunnen-Cur.

562.

Mel. Wer nur den lieben.

AN GOttes segen ists gelegen,† Wenn unser thun gerathen soll; Ist er bey uns auf unsern wegen, So stehts um unsre sachen wohl: Es kostet ihm ein eintzig wort, So ist gesegnet bad und ort.

† 1. Mos. 49/25.

2. Mein GOtt, ich brauche deinen segen Zu meiner angestellten cur. Am brunnen ist es nicht gelegen; Du bist der schöpfer der natur: Willst du ihm nicht die kraft verleihn, So wird es nur schlecht wasser seyn.

3. Gesegne mir, brunn aller gnaden, Was dieser brunnen mir ertheilt, Du bist ein artzt für alle schaden, Ein heyland, welcher alles heilt: Geht nur ein wort durch deinen mund; HErr, so du wilst, bin ich gesund.†

† Matth. 8/2.

4. So segne denn, du segens-vater, Was deine hand geschaffen hat; Sey du im rathen mein berather, Sey du bey meinem thun die that; Gib meinen gliedern

neue kraft, Durch der gesunden erde saft.

5. Ach segne mirs, du geist von oben, Der auf den wassern dort geschwebt, † Daß nach so vielen wasserproben Auch dieser brunnen mich belebt: Du bist gegossen über mich, † Geuß auch in mich, was heylsamlich.

† 1. Mos. 1/2.
‡ Tit. 3/6.

6. Wolan, ich warte deines segens, GOTT vater, sohn und geist, erhör! Vielleicht bist du schon unterwegens, Und förderst deines namens ehr: So bin ich deiner güte froh, Und du, HERR, bist mein A und O.

Gebet zu JEsu, dem Heyl-Brunnen, bey Gebrauch der Brunnen-Cur.

563.

Mel. JEsu / der du meine Seele.

EDelster gesundheits-bronnen, JEsu, werther kranckheits-trost! Der vom vater ausgeronnen, Lebens-quelle, seelenkost: Balsam der verwundten hertzen, Gegengift der sünden-schmertzen, Der den riß, der uns zertheilt, Durch sein GOttes-blut geheilt.

2. Sieh, hier liegt ein armer sünder, Von des mörders hand zerfleischt; Der das recht betrübter kinder Auch von deiner liebe heischt; Von der kraft, die von dir gangen, † Auch ein tröpflein aufzufangen, Das die macht der kranckheit zwingt, Und das leben wieder bringt.

† Marc. 5/30.

3. Ach vom haupt bis auf die füsse Ist ja nichts gesunds an mir; Ich bin eine faule drüse, Und als ein geschwär vor dir. Die natur kan nichts ergründen, Meine wunden zu verbinden: Soll mein seelen-schmertzen ruhn, Muß es deine gnade thun.

4. Meine kräfte sind erstorben, Alles gute liegt in mir, Durch das sünden-gift verdorben, Und ich bin als tod vor dir. Ach es ist mein arm gewissen So zerfoltert und zerrissen, Daß, wann ich es selbst beseh, Ich im jammer untergeh.

5. Ach ein tröpflein deiner gnaden, Brunnquell aller gütigkeit! Heile doch den grossen schaden, Und des hertzens tiefes leyd: Deine purpur-rothe fluthen, Die aus deinen gliedern bluten, Haben ja der gantzen welt

Wohl-

Wohlstand wieder hergestellt.

6. Lasse diese himmelssäfte Auch an mir so wirckend seyn: Flösse mir erneute kräfte In die matten adern ein. Wasche mich von meinen flecken, Die dein bild in mir verdecken. Liebster JEsu, **deine gnad Ist mein heyl und wunderbad.** †

† Zach. 13/1.

7. Säume nicht mit deinem segen, Ich hab mich in langer zeit Durch erliegen abgelegen,† Komm mit deiner freundlichkeit! Ach bewahre meine seele, Daß sie künftig nimmer fehle.‡ Mache sie durch deinen mund, Grosser seelen-artzt, gesund.

† Joh. 5/5.
‡ Joh. 5/14.

Bey dem äusserlichen Beruf.

564.

Mel. Mein Gott/ das Hertz ich bringe dir.

O JESU, meins gemüths begier! Komm von dem sitz der rast,* Komm und arbeite du mit mir, Da hast du meine last.†

* Der Ruhe.
† Psal. 55/23.

2. Sey mein geselle bey dem werck, Daß ich mich nicht zerstreu; Gib du mir selber rath und stärck, Daß ich dein werckzeug sey.

3. So werd ich GOTT gefällig seyn, In allem, was ich thu; So bleib ich, unter müh und pein, In stiller geistes-ruh.

565.

Mel. O GOtt/ du frommer.

HErr, du hast nach dem fall Die arbeit aufgeleget.† Du wilst, daß hand und fuß Zu andrer dienst sich reget. Der träge müßiggang Ist dir, o Gott, verhaßt, Dem satan eine lust, Dem nächsten eine last.

† 1. Mos. 3/19.

2. Gib, daß ich willig mich In deine ordnung schicke, Und unter meiner müh Auf deinen rathschluß blicke. Wird gleich mein angesicht Mit sauern schweiß benetzt, Genug, daß du mich hast In den beruf gesetzt. †

† Sir. 7/16.

3. Bewahre nur mein hertz Für bauch- und nahrungs-sorgen. Gib mir mein täglich brod, Und sorge selbst für morgen. † Laß mich an meinem theil Das meine fleißig thun, ‡ Doch mein vertrauen stets In deiner liebe ruhn.

† Matth. 6/32.34.
‡ Pred. 9/10.

4. Ach fördre, † segens-GOtt, Die wercke meiner

hände. Sey du mein A und O, Mein anfang und mein ende. Laß mich bey meiner last Auf jenen sabbat‡ sehn, Wo wir nach müh und kampf, In deine ruhe gehn.

† Psal. 90/ 17.

‡ Hebr. 4/ 9. 10. Offenb. 14/ 13.

Reise-Lieder.

566.

Mel. Es ist das Heyl uns kommen her.

O GOTT, im namen JEsu Christ† Reis' ich nun meine strassen; Mein hüter‡ und mein hirt du bist, Du wirst mich nicht verlassen. Mein leib und seel befehl ich dir, Mein ehr und gut, und was du mir Auf dieser welt bescheret.

† 1. Cor. 10/ 31.

‡ Psal. 121/ 4.

2. Ich weiß, daß ich allhier auf erd Bin mit gefahr umfangen; Zu keiner zeit auch völlig werd Die ruh daselbst erlangen. Ich bin ein pilgrim,† der stets muß Fortsetzen seinen stab und fuß, Der nirgend hat sein bleiben.

† Psal. 39/ 13. 14.

3. Doch hilfst du, daß ich immerzu Die noth noch überwinde, Bis daß ich dort die wahre ruh Und rechte heimath† finde; Da ist denn müh und sorgen aus, Da bin ich eigentlich zu haus, Die unruh hat ein ende.

† 2. Cor. 5/ 1. 8.

4. An solche ruhstatt denck ich hier Jetzund bey meinem wallen:† Ich bitt, o HErr, mich so regier, Daß ich dir mög gefallen. Leit mich allzeit auf rechter bahn, Und alles, was ich fange an, Das segne du von oben.

† 2. Cor. 5/ 9.

5. Du weist, o HERR, daß es mein stand Erfordert auszureisen: Drum wolleſt du mit deiner hand Die wege selbst mir weisen. Bring mich gesund, dahin ich soll, Mein werck laß mich verrichten wohl, Und glücklich wieder kommen.

6. Wend unterdeß all unheyl ab Von meinen anverwandten, Die ich zu haus gelassen hab, Und auch von den bekannten: Laß sie dir, GOtt, befohlen seyn, Hilf, daß ich sie, und all das mein, In gutem zustand finde.

7. Darneben gib auch dis dabey, Daß ich behutsam wandle, Und immerdar vorsichtig† sey In allem, was ich handle: Durch deines heilgen geistes gnad Gib rechte zeit, verstand und rath, Zu meinem thun und lassen.

† Ephes. 5/ 15.

8. Schick

8. Schick her vor mir dein' engelein, † Den weg mir zu bereiten. Laß ſie mir ſtets zur ſeiten ſeyn, Und immer mich begleiten. Nimm mich, o HERR, in deinen ſchutz, Daß böſer leute liſt und trutz Mir nimmer könne ſchaden.

† Pſal. 91/ 11. 12.

9. Nun, vater, dir ergeb ich mich, Du kanſt ſtets hülfe ſenden; Bewahr und führ mich gnädiglich, Hier und an allen enden, Und laß mich bald, wo dirs gefällt, Nach dieſer unruh in der welt, Bey dir dort ruh erlangen.

567.

Mel. Lobt Gott/ ihr Chriſten all zugleich.

Es iſt furwar nicht menſchen-kunſt, † Auf ſichern wegen gehn, Führt uns nicht GOtt, und GOttes gunſt, Wirds oftmals ſeltſam ſtehn.

† Jer. 10/ 23.

2. Wie manches leyd, wie manche noth, Wie manches jammer-heer, Brächt uns in angſt, thät uns den tod, Wo GOTT nicht bey uns wär.

3. Wie mancher feind, wie mancher dieb, Wo ihn nicht GOtt gerührt, * Hätt' uns das unſre, das uns lieb, Genommen und entführt.

* Oder zurückgehalten.

4. Wie mancher böſer ſchwartzer geiſt Hätt' unſer leib und ſeel, Wo uns der HERR nicht gnad erweiſt, Erſchreckt aus ſeiner höl.

5. Es iſt der alte groſſe drach Doch allzeit ohne ruh, Wohin wir gehn, da geht er nach, † Und ſetzt uns heftig zu.

1. Pet. 5/ 8.

6. Er ſucht zu haus, Er ſucht zu feld, Er ſucht zur ſee und land, † Er ſucht uns in der gantzen welt Mit unverdroßner hand.

† Hiob 2/ 2.

7. Noch dennoch trift er uns nicht an, Sein anſchlag geht zurück. Dann GOTTES ſchutz † hegt unſre bahn Für unſers feindes tück.

† Pſal. 116/ 6.

8. Es zeucht der heilgen engel-ſchaar Mit waffen ausgerüſt, † Und wehren hier, und wehren dar Des tauſend-künſtlers liſt.

† Pſal. 34/ 8.

9. Es müſſen ja noch immerfort Die Mahanaim* gehn, Und GOTTES volck auf GOTTES

wort Zu dienst und willen stehn.†

*Die Heere GOTTES/ 1. Mos. 32/ 2. 2. Kön. 6/ 17.
† Hebr. 1/ 14.

10. Wenn GOTT mir meiner augen-licht Mit licht erfüllen wolt, Als wie dem Jacob,† der sich nicht Für Esau fürchten solt,

† 1. Mos. 28/ 12. 13. cap. 32/ 1. 2.

11. Ach was für wunder würd ich hier Auf meinen reisen sehn? Wie schön, wie lieblich würde mir In solchem sehn geschehn?

12. Nun, was den augen nicht vergunnt, Das sieht mein hertz und geist, Dem GOTT der heilgen weißheit grund In seinem geiste weist.

13. Es ist sein wort, er hats gesagt, Sein heervolck sey bereit, Uns zu umlägern,† wenn uns plagt Des satans neid und streit.

† Psal. 34/ 8.

14. Was GOTT geredt, das ist vollbracht, Mein hertz sey wohlgemuth, Und laß ja nimmer aus der acht, Was dein GOTT an dir thut.

15. Du siehst und greifst, wie gut er sey Dem, der ihn ehrt und liebt. Er ziert mit lieb, er führt mit treu Ein hertz, das ihm sich giebt.

16. Er trägt uns,† wie (wenn einher schlägt Blitz, hagel, regen, wind,) Ein treuer frommer vater trägt Sein kleines zartes kind.

† Es. 46/ 4.

17. Er deckt uns zu mit seiner hand,† Wie eine mutter thut, In derer schoos das süsse pfand Der keuschen liebe ruht.

† Es. 49/ 2.

18. Er räumt aus unsern wegen weg Des unglücks scharfen stein, Und schafft, daß unsre bahn und steg Fein schlecht und eben sey.†

† Es. 45/ 13.

19. Er führt uns über berg und thal, Und wenns nun rechte zeit, So führt er uns in seinen saal Zur ewgen himmels-freud.

20. Alsdenn werd ich die letzte reis' Und schönste heimfahrt thun, Und nach dem sauren erdenschweiß In süsser stille ruhn.†

† Offenb. 14/ 13.

Digitized by Google

Bey der Reiſe zu Waſſer.

568.

Mel. Freu dich ſehr/ o meine Seele.

UNergründlichs meer der gnaden, Abgrund aller gütigkeit, GOtt, beſchütze mich vor ſchaden, Leite mich in ſicherheit! Führe, wie du ſonſt gethan, Mich die rechte ſichre bahn, Daß auch doch an dieſer reiſe Deine huld ſich herrlich preiſe.

2. Vor der lüfte ſturm und krachen, Vor der wellen wilden wuth, Vor des abgrunds ſchwartzen rachen, Halte mich in ſichrer huth! Ach laß deiner gnaden ſchein Meinen holden leit-ſtern ſeyn. Vor des ſchifbruchs noth und ſchrecken Laß mich deine flügel decken.

3. HERR, zu deſſen preis und ehre Jeder tropf im waſſer rinnt; Starcker GOTT, dem wind und meere, Blitz und keil gehorſam ſind,† Nimm durch deiner engel wacht Schif, gut, ſeel und leib‡ in acht! Und du ſelber wollſt zum ſegen Deine hand ans ruder legen.

†Matth. 8/27. ‡Ap. 27/22. 34.

4. Wenn denn nach des flehens ſchreyen, Uns die ankunft ſelbſt ergetzt, Ach ſo crône mit gedeyen, Was ſich jeder vorgeſetzt! Ja laß jedes werck allein Eine reiche quelle ſeyn, Draus, zu glücklichem erſprieſſen, Milde ſegens-ſtröme flieſſen.

5. Dringt, ihr ſeufzer, durch die lüfte, Die aus mund und hertzen gehn! Dringet durch die wolckendüfte, Rühret GOTT mit dieſem flehn: HErr, HErr, führ uns glücklich fort An den vorgeſetzten ort! Und führ uns im letzten ſcheiden An den ort der himmels-freuden.

Wiegen-Lied.

569.

Mel. Nun ſich der Tag geendet hat.

NUn ſchlaf mein liebes kindelein, Und thu dein äuglein zu; Denn GOTT der will dein vater ſeyn:† Drum ſchlaf in guter ruh.

†2. Cor. 6/18.

2. Dein vater iſt der liebe GOTT, Und wills auch ewig ſeyn; Der leib und ſeel gegeben hat,† Wohl durch die eltern dein.

†Hiob 10/11. 12.

3. Und da du warſt in ſünd gebohrn, Wie menſchen kinder all, Und lagſt

darzu in GOttes zorn, † Um Adams sund und fall;

† Ephes. 2/3.

4. Da schenckt er dir sein'n lieben sohn, Den gab er dir in tod, Der kam auf erd vom himmels-thron, Half dir aus aller noth.

5. Ein kindlein klein ward er gebohrn, Am creutz sein blut vergoß; Damit stillt er seins vaters zorn, Macht dich von sünden los.

6. Hör, was dir Christ erworben hat Mit seiner marter groß; Die heilig tauf, das selig bad Aus seiner seite floß. †

† Joh. 19/34.

7. Darinn bist du nun neu gebohrn, Durch Christi wunden roth; Verschlung'n ist Gottes grimmger zorn, Dein schuld ist quitt und tod. *

* Nachgelassen und vergeben.

8. Mit seinem geist er dich auch crönt, Aus lauter lieb und treu, Der in dein'm zarten hertzlein stöhnt, * Und macht dich fromm und neu.

* Seufftet/ Rom. 8/26.

9. Er sendt dir auch sein engelein† Zu hütern tag und nacht, Daß sie bey deiner wiegen seyn, Und halten gute wacht.

† Matth. 18/10.

10. Damit der böse feind kein theil An deinem selgen sind; Das bringt dir alles Christi heyl: Du bist ein selig kind.

11. Dem vater und der mutter dein Befiehlt er dich mit fleiß, Daß sie dein' treue pfleger seyn, Ziehn* dich zu GOTTES preis.

* Erziehn.

12. Darzu das liebe JEsulein Gesellt sich zu dir fein, Will dein Immanuelgen seyn, Und liebes brüderlein.

13. Der heilge Geist der segne dich, Bewahr dich allezeit; Sein heilger nam behüte dich, Schütz dich vor allem leyd.

3) Bitt-Lieder in allgemeinen und besondern Nöthen.

In Kriegs-Gefahr.

570.

Mel. Du Friede Fürst/ HErr JEsu Christ.

DU sieges-fürst, HErr JESU Christ, Ein wahrer mensch und GOTT, Der du ein held und helfer bist, Hilf uns, HErr Zebaoth: Du kennst allein Die straf und pein, Womit wir sind umgeben.

2. Du

2. Du weist, was uns ist zugedacht, Und womit man uns dräut; Wie grausam es der feind gemacht Zuvor und anderweit: Der krieges-zwang Dräut untergang Der stadt und unserm leben.

3. Sie sind uns schon so nah gerückt, Wir sind in ihrer hand: So bald nur wird das schwerdt gezückt, Erbeben leut und land. Es ist nun gar Mit der gefahr Aufs äusserste gekommen.

4. Wer ist nun, der uns hülf erweist? Hier ist nicht gegenwehr.† Der schutz, den uns ein mensch nur leist, Wenn ein so grosses heer, Um gut und geld, Uns überfällt, Schaft wenig nutz und frommen.

† 2. Chron. 20/ 12.

5. Nun, HErr, wir haben tausendfach Dis und vielmehr verdient: Wir hängen unsrer thorheit nach, Indem das unglück grünt:* Wer will jetzt noch Im sanften joch, Das du auflegest, gehen?

*Indem das Unglück schon im Anzuge ist.

6. Man spottet oftmals deiner lehr, Und lästert deinen geist. Der lehrer hat hier kein gehör, Den du uns doch verheiss'st. Es soll dein blut Dem übermuth Nur stets zum dienste stehen.*

*Wir wollen Christi Blut und Verdienst nur zur Sicherheit mißbrauchen.

7. Wer träget wahre reu und leyd? Wer denckt an besserung? Man meynt, es sey bußfertigkeit, Man sey schon fromm genug, Wenns nur der mund† Spricht ohne grund, Und wir von aussen gleissen.

† Matth. 15/ 8.

8. Wer glaubet dir und deinem wort? † Man schlägt es in den wind: Man streitet drüber immerfort, Und bleibt doch taub und blind. Gehorsam seyn Muß heuchel-schein,* Und zanckſucht glauben heissen.

† Esa. 53/ 1. *Man ruft die Frömmigkeit für Scheinheiligkeit aus.

9. Es gehet gottlos bey uns her, Man hält hier kein gebot: Das unheyl kommt nicht ungefehr, Es ist bestimmt von GOtt.† Gesetz und recht Bestehen schlecht, Gewalt hat oft regieret.

† Amos 3/ 6.

10. HErr, du hast Sodom umgekehrt, Gomorra ward verderbt; Was sind wir bessers lohnes werth? Die wir von ihr geerbt* Den sünden-stand: Und

deine hand Solt unser doch verschonen.

*Die wir ihr in ihren Sünden nachfolgen. Ezech. 16/48.

11. Du bist gerecht, bist weis und gut, Barmhertzig und getreu: Gib, daß, was uns der feind jetzt thut, Zum vortheil uns gedey, Und daß wir doch Erkennen noch, Du wollest bey uns wohnen.

12. O vater! trit ins mittel ein, Errette selbst dein volck, Setz zwischen uns den grentze-stein, Die starcke feuer-wolck, Und denen, die Uns angst und müh Auf dein geheiß erregen.*

*Mache dich zwischen uns und den Feinden zur feurigen Mauer / 2. B. Mos. 14/19. 20.

13. Gib deinen kindern die geduld, Nimm dich deins erbtheils an: Bestrafest du der bösen schuld, So beßre jederman, Damit allzeit In heiligkeit† Wir gehn auf deinen wegen.

† Luc. 1/75.

14. Laß uns im zorn nicht untergehn, Verleih uns wahre buß, Und lasse Christum bey uns stehn Zu unserm heyl, so muß Der gröste feind, Wenn ers nicht meynt, Bald aufgerieben werden.

15. Breit, Heyland, deines namens ehr In deinen wundern aus. Durch deine kraft erleucht uns mehr, Nimm du ein stadt und haus. Dämpf fleisch und blut* Durch liebes-glut Und deines geistes gaben.

*Die Neigung der Natur zum Bösen.

16. Befestig' hier dein heiligthum, Und segne uns zugleich. Führ uns, zu deiner ruh und ruhm, Ein in dein herrlich reich, Daß weltlich leyd, Noth, krieg und streit, Ein ende möge haben.†

† Offenb. 21/4.

571.

Mel. Singen wir aus Hertzens-Grund.

Treuer, wächter Israel,† Deß sich freuet leib und seel, Der du weissest alles leyd Deiner armen christenheit: O du wächter, der du nicht Schläfst noch schlummerst, zu uns richt Dein hülfreiches angesicht.‡

† Psal. 121/4. 5.
‡ Psal. 80/2. 3. 4.

2. Schau, wie grosse noth und quaal Trift dein volck jetzt überall, Täglich wird der trübsal mehr: Hilf, ach! hilf, schütz deine ehr. Wir verderben,† wir vergehn, Nichts wir sonst vor

augen

augen sehn, Wo du nicht wirst bey uns stehn.

†Matth. 8/25/26.

3. Hoherprieſter, JEsu Christ, Der du eingegangen bist† In den heilgen ort zu GOtt, Durch dein creutz und bittern tod, Uns versöhnt mit deinem blut, Ausgelöscht der höllen glut, Wiederbracht das höchste gut.

† Hebr. 9/11. 12.

4. Sitzest jetzt ins vaters reich, Ihm an macht und ehren gleich, Unser einger gnaden-thron, GOttes allerliebster sohn, Den er in dem hertzen trägt, Dessen fürbitt† ihn bewegt, Daß er keine bitt abschlägt.

† Rom. 8/34.

5. Kläglich schreyen wir zu dir, Klopfen an die gnaden-thür, Die wir sind dein eigenthum, Theur erkauft zu deinem ruhm: HErr, wir sind nach dir genennt;† Deines vaters zorn abwend, Der jetzt wie ein feuer brennt.

† Jer. 14/7. 9.

6. Deine wunden, die so roth, Halt ihm vor, samt deinem tod, Und was du hast mehr gethan, Zeig ihm unsertwegen an: Sage, daß du unsre schuld Hast bezahlet in geduld,* Uns erlanget gnad und huld.

† Psal. 69/5. *Durch dein geduldiges Leiden.

7. JEsu, der du JEsus heist, Als ein JEsus hülfe leist. Hilf mit deiner starcken hand; Menschen-hülf hat sich gewandt. Eine mauer um uns bau,† Daß dem feinde dafür grau, Und mit zittern sie anschau.

† Psal. 60/13. 14.
‡ Zach. 2/5.

8. Höchster hort, Immanuel, Du beschützer leibs und seel, GOtt mit uns† in aller noth, Um uns und auch in uns GOtt, GOtt für uns zu aller zeit; Trotz dem, der uns thut ein leyd! GOttes straf ist ihm bereit.

† Esa. 8/9. 10.

9. Deines vaters starcker arm,* Komm, und unser dich erbarm: Laß jetzt sehen deine macht, Drauf wir hoffen tag und nacht. Aller feinde koppel** trenn, Daß dich alle welt erkenn, Aller herren HErren nenn.

*Du starcker Arm des Vaters / Psal. 44/4. **Verkoppelung oder Verbindung zu unserm Schaden. Esa. 5/18.

10. Andre trauen ihrer kraft,† Ihrem glück und ritterschaft; Deine christen sehn auf dich, Wir auch trauen festiglich. Laß uns

werden

werden nicht zu schand, Hilf uns und dem gantzen land, Unsre noth ist dir bekannt.

† Psal. 20/8. 9.

11. Gürte dein schwerd an die seit,† Als ein held, der für uns streit: Ach! zerschmettre deinen feind, Ders mit uns so böse meynt. Daß bey ihm sey kein gewinn,* Wirf ihn dir zum schemel hin Und brich seinen stoltzen sinn.

† Psal. 45/4. 5. *Daß er uns nichts abgewinne.

12. Du bist ja der held und mann, Der den kriegen steuren kan,† Der da spieß und schwerd zubricht, Der die bogen macht zu nicht, Der die wagen gar verbrennt, Und der menschen hertze wendt, Daß der krieg gewinnt ein end.

† Psal. 46/10. 11. 12.

13. O du wahrer frieden-fürst,† Der der schlangen hat zerknirscht Ihren kopf durch seinen tod, Frieden wiederbracht bey Gott, **Gib uns frieden gnädiglich**, So wird dein volck freuen sich, Und wir immer preisen dich.

† Esa. 6/9.

572.

Mel. HErr JEsu Christ/ du höchstes Gut.

HErr GOTT, es lieget uns im sinn Die kriegs-last und plage, Wie schwer in andern ländern hin Dieselb ist alle tage, Wie da das schwerd so manchen frißt, Wie hunger da und mangel ist, Raub, brand und sonst viel jammer.

2. Wir alle müssen nun vor dir, O grosser GOtt, bekennen, Dein grimm hat ursach auch allhier Und gegen uns zu brennen: Denn wir ja, leyder! allgemein Nicht im geringsten frömmer seyn,† Als die du jetzt heimsuchest.

† Luc. 13/2. 3.

3. Deshalben treten wir vor dich, In hertzens-reu und buße. Wir fallen dir demüthiglich, GOtt, unser schutz, zu fuße; All krieges-drangsal von uns wend, Nicht übergib uns in die händ Der feinde oder treiber.†

† Zach. 9/8.

4. Ach HErr, ach zeige uns dein heyl, Laß uns in frieden leben, Daß jeder sein bescheiden theil Und frieden hab darneben: Durch deine weisheit, gnad und stärck, Gib guten rath und rechte werck, Den frieden zu behalten.

5. Laß deine engel auch hinfort, Uns rings umher bewah-

bewahren, Daß man ja nicht an unserm ort Kriegs-elend mög erfahren. Gleich wie man dem augapfel† thut, So halt du uns in deiner hut, Daß wir in frieden bleiben.

† Psal. 17/8.

6. Da aber jemand auf uns ging, Dem wollst du, HErr, bald wehren; Leg in die nas' ihm einen ring,† Daß er zurück muß kehren. Mach fest die riegel unsrer thor,‡ Laß nur gerechtigkeit empor, Und friede drinnen schweben.

† Esa. 37/29.
‡ Psal. 147/13.

7. Steh anderswo auch denen bey, Die krieges-unglück troffen, Und ihnen rath und trost verleih, Daß sie beständig hoffen, Daß deine allmacht ihnen doch Mit hülf erscheinen werde noch, Und aus der noth sie reissen.

8. GOtt Vater, Sohn und heilger Geist, Der du zu allen zeiten Hast grosse güt und macht erweis't In viel gefährlichkeiten,† Beschütze uns auch kräftiglich, Daß wir für alle wohlthat dich Im friede immer preisen.

† Psal. 85/2. 4.

Um Sieg wider die Feinde.

573.

Mel. Durch Adams Fall ist.

Es stehe unser HERR GOtt auf, Zerstreue seine feinde; † So fliehet seiner hasser hauf, So jauchzen seine freunde. Treib sie geschwind, Als wie ein wind Den rauch vorüber wehet, Dämpf ihre wut, Wie von der glut Ein schmeltzend wachs vergehet.

† Psal. 68/2. 3.

2. So kommen die gottlosen um, Wann GOtt sie will zerstreuen; Es müssen aber, dir zum ruhm, Sich die gerechten freuen, Dein häuflein soll Noch freuden-voll Von gantzen hertzen werden. HErr Zebaoth! Zertrit wie koth † Die stoltzen auf der erden.

† Mich. 7/10.

3. Wir reissen, (HErr, das ist ihr wort) Die kirchen aus den gründen. † Reiß sie, wie einen wirbel, fort, Wie stoppeln vor den winden.‡ So, wie ein feur Gantz ungeheur Den grössten wald zerstöret, Wie eine flamm Oft wundersam Der berge schmuck verzehret.

† Psal. 74/8. ‡ Ps. 83/13. 14.

4. Ver-

4. Verfolge solch ein grausam volck Mit deinen harten wettern, † Und laß sie eine wetter-wolck Erschrecken und zerschmettern. So sehn sie doch, Du heissest noch Mit namen HErr alleine, Der starcke held In aller welt Der höchste und der eine.*

† Psal. 83/16.

* Deßgleichen an Macht nicht mehr ist. Psal. 83/19.

In Pest-Zeiten.

574.

Mel. Vater unser im Himmelreich.

Allmächtiger HErr Zebaoth! Du ewiger gerechter GOTT! Du drohest uns in deiner schrift Die strafe, die die sünder trift. Gehorcht die welt nicht deiner stimm, So reitzt sie deines eifers grimm.

2. Wer GOTT nicht hört, indem er ruft, Den schlägt GOtt mit vergifter luft; † Wer GOTT nicht sucht, wer ihn verläßt, Den sucht er heim mit einer pest; Wer lebenslang nur bös gethan, Dem hängt GOTT sterbe-drüsen an.

† 5. Mos. 28/21. 22.

3. HErr, wir bekennen dir mit reu, Daß unsre wunde stinckend sey; † Der sünden giftiger gestanck Macht uns an dieser seuche kranck. Aus unsrer missethaten greul Entspringt die schwartze eyter-beul.

† Psal. 38/6.

4. Wo laster eingeschlichen seyn, Da schleichen nun die seuchen ein, Und wo der frevel sonst regiert, Wird ein regierend gift gespürt; Der todten wercke† ihr geruch Bringt uns den wohlverdienten fluch.

† Hebr. 9/14.

5. Ach HErr GOtt, der gebrochne bund Reu't* uns von gantzem hertzensgrund. Das grosse übel schmertzet uns, Wir schämen uns selbst unsers thuns, Wir klagen uns selbst vor dir an, Daß wir so gar nicht recht gethan.

* Es reuet uns / daß wir deinen Bund gebrochen haben.

6. Verschone unsrer mit dem fluch. Ach riech den süssesten geruch† Des opfers, das der heyland that, Wir wissen sonst ja keinen rath. Erhör im himmel unsre bit, Wo unser JEsus uns vertrit.

† Ephes. 5/2.

575.

In voriger Melodey.

HErr, unser GOtt, ach straf uns nicht In deinem strengen zorngericht, † Erhöre unsre jammer-

mer-stimm, Und züchtige uns nicht im grimm. Kan dir gedient mit krancken seyn? Sieh deinen sohn in seiner pein.

† Psal. 6/2.

2. Er ists, der unsre kranckheit trug, Er ists, den GOTT selbst für uns schlug,† Der unsre schmertzen auf sich lud. Uns heilet seiner wunden blut, Du rechnest ihm die strafen zu, Zu unserm frieden, trost und ruh.

† Esa. 53/4.

3. HErr, du bist unsre zuversicht. O unser GOtt, verlaß uns nicht. O unsre burg, auf den wir oft, Und doch keinmal umsonst, gehoft, Laß uns im schirm des höchsten seyn,† Dein allmachts-schatte schließ uns ein.

† Psal. 91/1.

4. Errett' uns von des jägers* strick,† Gib, daß uns keine pest berück. Laß uns, wann alles uns erschreckt, Mit deinen fittigen bedeckt, Und unsre zuversicht allein Nur unter deinen flügeln seyn.

*Eines schnellen Todes.

† Psal 91/3.

5. Gib deiner wahrheit schirm und schild, Die wehre allem schrecken-bild, Dem grauen, das des nachts betrügt, Dem pfeil, der an dem tage fliegt, Der pest, die man im finstern erbt, Der seuch, die am mittag verderbt.†

† Psal. 91/5.6.

6. Ach vater der barmhertzigkeit! In deiner hand steht unsre zeit, In deiner macht, HERR Zebaoth! Steht unser leben, unser tod, Indem du unsre lebens-frist* Und unsers alters länge bist.

*Indem du unser Leben fristest / so lange du wilst.

7. HErr JEsu, unser gnaden-thron, Du eingebohrner GOttes sohn, Getreuer mittler aller welt, Du GOtt, der ewig glauben hält, Du helfer, wann die noth uns droht, Du seligmacher in dem tod.

8. Ach heyland! wir begehren dein, Du wirst ja unser helfer seyn; Wir kennen deines namens ruhm, So schütze uns, dein eigenthum; Wir rufen dich an, lebens-fürst, Und wissen, daß du hören wirst.

9. Du stehest in der noth uns bey, Reißt uns heraus, und machst uns frey, Machst uns mit langem leben satt,† Damit man dich zu preisen hat. Du bist selbst unsers hertzens-

theil,

theil, Und zeigst uns endlich doch dein heyl.
† Psal. 91/15.16.

576.

Mel. O Ewigkeit/ du Donner-Wort.

HErr, über leben, und den tod, Du schickst im eifer pest und noth, Und stillst sie mit erbarmen. Du schlägst nicht stets als richter zu; Als wie die väter strafest du, Dich jammert bald der armen.† Ich klage selbst vor dir mich an, Daß ich so gar viel bös gethan.
† 2. Sam. 24/16.

2. Mich überzeugt des hertzens grund, Daher bekennet dir der mund, Mein sünden-volles leben. Ich sünder scheu dein angesicht, Und darf mein thränend auge nicht Zu deinem himmel heben.† Du zürnest billig und gerecht Mit einem sündigen geschlecht.
† Luc. 18/13.

3. Ich bin nicht nur der plage werth, Daß mich dein feuer-grimm verzehrt, Daß mich die pest aufreibe; O wann du ins gericht wilst gehn, So kan ich nicht vor dir bestehn, Weil ich verdammlich bleibe; Und gibst du mir, was mir gehört, Bin ich ein höllisch feuer werth.

4. Jedoch es ist noch gnaden-zeit, Der tag des heyls ist auch noch heut.† Ich will dem zorn begegnen. Ich will dir einen fußfall nun In kindlichem vertrauen thun; Du wirst auch wieder segnen. Sieh, wie dein kind voll demuth ist, Das dir in reu die ruthe küßt.
† 2. Cor. 6/2.

5. Ich bitt um unsers gnaden-throns, Um deines eingebohrnen sohns, Um JEsu Christi willen, Da ich ein armer sünder bin, Laß sich die strafe doch durch ihn Nebst dem gewissen stillen. Laß bey so grosser sünden-pein Doch deine gnade gröſſer seyn.†
† Rom. 5/20.

6. Ach du hast meine schuld gewiß, Als wercke schwartzer finsterniß, Mit dinten angeschrieben. Nun streich sie aus mit opferblut, Mit blut, das tausend wunder thut, Von JEsu, deinem lieben. Ach schreib in deine rechnung hin, Daß ich nichts weiters schuldig bin.

7. Ach wende diese seuche noch, Wo nicht, so lindre solche doch, Mir, vater, und den meinen, Den obrigkeiten dieses orts, Den nachbarn, dienern deines worts, Und allen denen

deinen; Mit allmachts-flügeln† deck uns du In deinem gnaden-schatten zu.

† Psal. 91/4.

In theurer Zeit und Hungers-Noth.

577.

Mel. Von Gott will ich nicht lassen.

DU reicher GOtt der armen, Du schöpfer aller welt, Der kan und will erbarmen, Der ewig glauben hält. Weil du gebet erhörst, So kommt zu dir im beten Auch alles fleisch getreten,† Weil du es alles nährst.

† Psal. 65/3.

2. HErr, unsre grosse sünden Verdienen diese noth, Daß wir mit recht empfinden, Was uns dein wort gedroht: Ein fruchtbar erdreich soll Um seiner bürger willen,† Nichts tragen, sie nicht füllen. Ach unser maas ist voll.

† Jer. 12/4.

3. Ach unser boshaft leben Drückt uns nun allzuhart.† Du wollest uns vergeben Nach deiner vaters-art. Uns trägt die sünde frucht, Allein die frucht ist schaden;‡ Doch du vergibst aus gnaden, Wann man dein antlitz sucht.

† Psal. 65/3.
‡ Rom. 6/21. cap. 7/5.

4. Ach trage du erbarmen, Wir tragen hertzlich reu. Erhöre doch uns armen, Nach deiner wundertreu. Die zuversicht pflegst du Allein genennt zu werden Von allen auf der erden, Und allen meeren zu.†

† Psal. 65/6.

5. GOtt unser heyl! ach wende Der zeiten schweren lauf. Thu deine milde hände, Den schatz der allmacht, auf. Was nur ein leben hat Nährst du mit wohlgefallen.† Ach vater von uns allen, Mach wieder alles satt.

† Psal. 145/15.

6. Du rufst dem nichts zusammen, Damit es etwas sey,† Zum lobe deinem namen. Hör unser angstgeschrey. Da uns der hunger frißt, So hilf uns, und erhöre, Zu deiner gnaden ehre, Die immer tröstlich ist.

7. HErr, deine brünnlein fliessen Mit wasser angefüllt, Laß uns es auch geniessen, Daß uns dein segen quillt. Such unser land bald heim, Mach solches reich durch wässern, Damit durch dein verbessern Einst alles wieder keim.*

*Wachse und grüne. Psal. 65/10.

8. Laß das getraid gerathen, Und baue selbst das land, Und tränke seine saaten Aus deiner gnaden-hand; Ja segne, was man pflügt, Und mach es weich mit regen, Daß sein gewächs mit segen Uns wiederum vergnügt.

9. Dein gutes überschütte Und crön die jahreszeit, Es triefen deine tritte Von fetter fruchtbarkeit.† Laß alles, was da webt, Am morgen wohl gedeyen, Am abend sich erfreuen, Mach frölich, was da lebt.

† Psal. 65/ 12.

578.

Mel. Zeuch ein zu deinen Thoren.

WIr warten, die wir leben, Auf dich, o GOTT! allhie, Bis du wirst speise geben, Gibst du, so sammlen sie,† Eröfnest du die hand, So wird leib und gemüthe Gesättiget mit güte; So jauchzt das gantze land.

† Psal. 104/ 28.

2. Doch wann du dich verborgen, Und deine huld versteckt, So stehen sie in sorgen, So werden sie erschreckt.† Nimmst du den athem hin, So können sie nicht bleiben, So müssen sie zerstäuben, Und wie ein schatte fliehn.

† Psal. 104/ 29.

3. Läst du, o schöpfer! wieder Nur deinen athem gehn, So leben hertz und glieder, Die von dem staub aufstehn. Sie müssen alsobald Als neu geschaffen werden, Und du verneust der erden Veraltete gestalt.†

† Psal. 104/ 30.

4. So stärck uns, und beweise An uns die lebenskraft; Dis ist das brod und speise, Die GOtt vom himmel schaft. Der mensch kan nicht allein Vom brod der erde leben, Dein mund† muß dein wort geben, Dein wort die speise seyn.

† Matth. 4/ 4.

5. HErr, der du vögel† nährest, Da keiner nichts erwirbt, Und stets ein korn beschерest, Daß keiner hungers stirbt; Uns zeigst du noch mehr huld. Ach gib durch dein erbarmen Im hunger allen armen Trost, speise und geduld.

† Matth. 6/ 26.

6. Mehr unsre glaubens-triebe, Daß keiner nicht verzagt An deiner macht und liebe, Wann ihn der hunger plagt. Gib, daß es keinem fehl, Vermehre

mehre deine gaben, Und ſegne, was wir haben, Wie jener wittwe mehl.†

† 1. Kön. 17/ 16.

7. Ach treibe alles quälen Von unſerm hertzen fort, Und ſpeiſe unſre ſeelen Mit deinem GOttes-wort, Das laſſe in geheim Uns, unter den beſchwerden, Vielmehr als honig werden Und ſüſſer honig-ſeim.†

† Pſal. 119/ 103.

Bey einem heftigen Sturm-Winde.

579.

Mel. An Waſſer-Flüſſen Babylon.

HErr Zebaoth! ſoll denn dein grimm Und eifer uns verzehren? Wilſt du dem harten ungeſtüm Des windes denn nicht wehren? Das ſtrenge brauſen ſchrecket mich, Der thürme gipfel neigen ſich, Die mauren wollen brechen, Die feſten dächer gehen ein, Und ach! wer mag wohl fähig ſeyn, Das elend auszuſprechen?

2. Es ſcheint, als ſoll die gantze welt In einen haufen fallen; Wo uns nicht deine hand erhält, So geht es mit uns allen, Wie es mit Hiobs kindern ging, Da auch der wind die kraft empfing Von deinen allmachts-händen Sie durch das eingerißne haus, Und durch deſſelben ſchutt und grauß Dem tode zuzuſenden.†

† Hiob 1/ 19.

3. Die erde bebet unter mir, Die regen* ſchwellen zittern, Das haus ſchützt ſeine ſchwäche für, Indem die pfoſten zittern. Ja, was mein leyd am ſchwerſten macht, Iſt, daß die eingefallne nacht Den ſchrecken bey mir häufet, Dieweil man bey der tages-zeit, Noch eh, als in der dunckelheit, Den nächſten rath ergreifet.

*Die bewegten Schwellen.

4. Doch welcher rath, doch welcher troſt Iſt auſſer dir zu finden? Drum ſey doch ferner nicht erboſt* Auf uns und unſre ſünden. Wie leicht iſt es mit uns geſchehn, Läſt du nicht gnad an uns ergehn, So ſind wir bald verlohren. Ach nimm dich unſer gnädig an, Denck was dein ſohn für uns gethan, Nachdem er menſch gebohren.

*Zornig.

5. Behüt uns doch durch deine gunſt Bey dieſen harten winden, Daß keine glut und feuers-brunſt Mög unſer haus anzünden.

den. Bewahre, was du uns beschert, Für wolckenbrüchen unversehrt. Ich weiß, du wirst der armen, Die dich um deinen beystand flehn, Und ohne dich verlassen gehn, Aus gütigkeit erbarmen.

Bey gefährlichen Sonner-Wettern.

580.

Mel. Zion klagt mit Angst.

GRosser GOTT von macht und ehre, Mein erretter in der noth, Ach! ich rufe; HErr, erhöre, Thu ein gnädiges gebot, Daß sich wuth und wetter legt, So mein bebend hertz erregt, Daß ich in den schweren sünden Keine rettung weiß zu finden.

2. Meine seufzer können proben Meiner furcht und schwermut seyn, Denn ein jeder knall von oben Schlägt in meinem hertzen ein. Mein gewissen klagt mich an; Was ich jemals sonst gethan, Will mich jetzt durch blitz und flammen Zu der höllen schlund verdammen.†

† Klagl. 1/14.

3. Dieses muß ich ja bekennen; Aber wo ist hülf und rath? Darf ich JEsum noch wohl nennen, Den mein hertz verstossen hat? Doch mein GOTT von starcker kraft, Welcher wind und wetter schaft,† Kan auch mitten in dem dräuen Wieder gnädiglich erfreuen.

† Psal. 135/7.

4. Willig laß ich alle schmertzen Uber meinen leib ergehn, Laß nur noch in meinem hertzen, JEsu, deinen namen stehn: Nimm die seele nur in acht, Daß sie durch des satans macht, Welche sie schon jetzo spüret, Dir nicht gäntzlich werd entführet.

5. Schaffe doch, daß mein gewissen Einen wahren trost empfind. HErr, hier lieg ich dir zu füssen, Als ein ungerathen kind.† Ach erlaß die schwere schuld, Decke mich mit deiner huld, Und nimm mich am letzten ende, Grosser GOtt, in deine hände.

† Luc. 15/21.

Die Sprache einer besondern Glaubens-Freudigkeit bey einem heftigen Sonner-Wetter.

581.

Mel. Gott der Vater wohn uns bey.

NUn hat es keine noth, Mit aller teufel

fel grimme! GOTT, du bist ja noch nicht tod, Ich höre deine stimme; † Itzo läst sich deine macht Recht majestätisch wittern, So, daß die menschen zittern, Und berge sich erschüttern; Blitz und donner brüllt und kracht, Und ein kohl-schwartzes schrecken Will sich von allen ecken Nun über uns erstrecken; Dampf und rauch, sturm, flut und brand, Erfüllet unser gantzes land.

† Psal. 29/ 3. 4.

2. Zwar ob deine sprache schon Sehr ernst und zornig klinget, Und der rauhe donner-thon Durch marck und beine dringet; So weiß ich doch, daß dein hertz Von lauter liebe brenne, Und mich für kind erkenne, Weil ich dich vater nenne: Darum bleib ich ohne schmertz, Und heisse dich willkommen, Daß du zu meinem frommen* Dis wetter fürgenommen. Halleluja! liebster GOtt! Willkommen HErr, HErr Zebaoth!

* Mich zu einer kindlichen Ehrfurcht vor deiner Majestät zu erwecken.

3. Ursach hast du wohl genung, Mich böses kind zu schlagen, Das zu deiner heiligung* Fast nichts hat beygetragen; Ich bin mehr als allzuwerth, Daß du mir losem blute, Aus hocherzürntem muthe Durch deine donner-ruthe, Und durch schneller blitze schwerdt, Den geist vom leibe triebest, Und mich in stücken hiebest, Ja gar zu pulver riebest; Oder nähmst mir haab und gut Durch hagel, feuer, waßer-flut.

* Zur Heiligung deines Namens.

4. Doch, daß deine rache nicht So scharf mit mir verfähret, Macht dein helles gnaden-licht, Das mir zu gut noch währet. Christi creutz ist itzt mein schild, Das wird mich wohl beschützen, Daß ich kan sicher sitzen, Wenn tausend wetter blitzen. Drum schilt, vater, wie du wilt, Ich wills mit allen freuden Gar gerne von dir leiden, Und künftig alles meiden, Was dir so zuwider ist: Drauf sey tausendmal geküßt.

5. Laß die blitzen creutzweiß gehn, Und donnerkeile schneyen,* Ich will ohne grauen stehn, Und mich darüber freuen. Wirf die welt mit krachen ein, Schlag alles gleich zu trümmern; Ich will mich gantz nichts kümmern, Auch nicht einmal drum wim-

mern. Laß dieselben furchtsam seyn, Die dich nicht vater heissen, Und sich darauf befleissen, Wie sie sich dir entreissen; Ach! hilf, daß ein donner-schlag Ihr hartes hertz erweichen mag.

† Häufig herabfallen.

6. Und gesetzt, du nähmst mir gleich, Was ich besitze, wieder, Oder schliegst durch einen streich Mich selber plötzlich nieder: Vater, wie es dir gefällt; Ich will nicht widerstreben, Und dir mein leib und leben Mit allen übergeben: Damit ist mein haus bestellt; Laß nun Elias wagen † Mich aus so vielen plagen Zu dir gen himmel tragen; Oder mache, daß doch bald Der allerletzte donner knallt.

† 2. Kön. 2/1. 11.

582.

Mel. Erbarm dich mein/ o HErre GOtt.

ACh GOtt, wie schrecklich ist dein grimm, Wenn du hart auf den wolcken gehst, † Und deine schwere donnerstimm Mit starcken krachen von dir stößt. Wir arme blöde menschen-kind Erkennen deine grosse macht: Drum wir in furcht und schrecken sind, Weils aus dem himmel blitzt und kracht.

† Psal. 104/3.

2. Die erde, die sich sonst nicht regt, Erschüttert von entsetzen sich: Wann du nur schnaubest, wird bewegt Der berge grund, und fürchtet dich. † Dein arm ist starck, dein' hand ist schwer, Wenn du im zorn sie hebest auf, Und wirfst die stralen hin und her, So treten wir voll furcht zu hauf.

† Psal. 104/32.

3. Wir hätten wohl verdient, o GOTT! Mit unsern sünden schwer und viel, Daß du uns schliegst mit grimm zu tod, Weil fast niemand gehorchen will: Doch weil wir deine kinder seynd, Dein volck und schafe deiner weid, † Das volck, das seine schuld beweint; So hoffen wir barmhertzigkeit.

† Es. 64/9. Psal. 100/3.

4. Wir wissen nichts und nirgends hin, Wann wir durchlaufen alle welt, Zu dem wir sicher möchten fliehn; All' creatur zur rach sich stellt: Wir wissen nichts, als deine gnad, Die alle morgen neu aufgeht: † Die groß ist und kein ende hat, Die jederman stets offen steht.

† Klagl. 3/22. 23.

5. Wir

5. Wir schreyen aus dem jammerthal, Durch Christum deinen lieben sohn, Hinauf zu dir ins himmels-saal: Um seinet willen unser schon! O vater der barmhertzigkeit! Straf uns ja nicht, wie wir verschuldt. Uns ist die sünde hertzlich leyd; Kehr dich zu uns mit gnad und huld.

6. Laß nicht anzünden deinen blitz, Was du an nahrung hast verehrt: Für donner-schlägen uns beschütz: Laß unsern leib seyn unversehrt. Sey du bey uns in dieser noth, Zu dem all hoffnung ist gericht: Behüt für bösem schnellen tod, Mit deiner hülf verlaß uns nicht.

7. Bedecke du mit deiner hand Leib, leben, haus, vieh, gut und hab; Erhalt die früchte auf dem land, Und was sonst mehr ist deine gab: Für schlossen, hagel, wasser-flut, Für feu'r und andern wetter-schad, Halt uns, o GOtt! in deiner hut: Wir wollen rühmen deine gnad. †

† Es. 38/20.

8. Du bist allein der HErr und GOTT, Dem donner, blitz, feu'r, luft und wind, Dem alles stehet zu gebot,† Und seinen willen thut geschwind. Ach HErr! wo ist dir jemand gleich Im himmel und in aller welt? Wer hat ein solch gewaltig reich, Da alles stracks zu fuße fällt?

† Psal. 148/8.

9. Drum sprich ein wort, so weichet bald Des schweren wetters grausamkeit. Dein wort durchdringet mit gewalt; Drum uns zu retten sey bereit. Ach komm, ach komm! und jetzt beweiß, Daß du der rechte helfer seyst: So wollen wir dir singen preis, Samt Christo und dem heilgen geist.

583.

Mel. Vater unser im Himmelreich.

Allmächtiger HErr Zebaoth! Erbarmungsreicher gnaden-Gott! Du bist von schrecklicher gewalt, Doch reuet dich die strafe bald.† Wie herrlich ist doch deine macht, Wann deine stimm in wolcken kracht.

† Jer. 18/7. 8.

2. Wir sind, ach daß es dich erbarm! Voll furcht und ängsten, schwach und arm. Dich kennt die blöde creatur, Doch sie erschrickt und zittert nur Vor deiner grossen herrlichkeit, Die

uns der sünden strafe bräut.

3. Die erde bebt von deinem schall, Von deines donners hartem knall Erschüttert sich der berge grund, Es wallt der tiefsten flüsse schlund, Dein glantz blitzt schnell und ungefehr,* Und trennt die wolcken vor dir her.

* Unversehens/ plötzlich.

4. Du donnerst † in dem himmels-haus, Der höchste läst die schläge aus, Dein blitz erleuchtet alle luft, Der himmel wird zur feuer-kluft, Das erdreich siehets, und erschrickt, Wann GOtt den strahl so plötzlich schickt.

† Psal. 18/ 14.

5. Wann Gott auf wolcken wolcken weltzt, So wird ein berg wie wachs zerschmeltzt, Vor unserm herrscher aller welt, Der alles durch sein schelten fällt. Sein athem schnaubt mit blitz und sturm,† So lebt der arme erden-wurm.

† Psal. 18/ 9.

6. In buße ehrt man deine stimm, Wir fürchten den gerechten grimm, Wir preisen deiner allmacht prob, Und singen dir ein zitternd lob, Und die erschrecklich grosse macht, Wird demuths-voll von uns betracht.

7. Wir haben dis zwar wohl verschuld, Dann wir verschmähten deine huld, Wir sind ein sündiges geschlecht, Und deine strafen sind gerecht, Wann du mit strengem zorn erfüllt Im wetter uns zerschmettern wilt.

8. Ach aber, HERR, verderb uns nicht In deinem schrecklichen gericht, Ach straf nicht, ach schone nur Noch deiner armen creatur! Wir sind ja deine kinder noch,† So schone, so erbarm dich doch.

† Es. 63/ 8. 16.

9. Wir wissen sonsten nirgend hin Vor deinem schweren zorn zu fliehn, Als nur in deinen vaterschooß, In deinen arm, der starck und groß, Zu deiner hertzlichen geduld, Und väterlichen gnad und huld.

10. Wir sehen auch im blitz nach dir, Und in dem donner rufen wir: Du HERR, bist unsre zuversicht,† Wann unser hertz vor schrecken bricht. Wir schreyen, (ach erhöre du,) Im elend dir noch abba! zu.

† Psal. 46/ 2.

11. Bedecke uns und unser land Mit deiner treuen allmachts-

allmachts-hand, Laß leib und leben sicher seyn, Schließ haus und hof in gnaden ein, Behüte selbst des viehes zucht, Bewahre unsrer felder frucht.

12. Beschirme uns und unser gut, Vor hagel, schlossen, wasser-flut. Vor allem schaden schaff uns ruh, Deck uns mit gnadenflügeln zu, Bis sich das ungewitter dreht,* Und bis dein zorn vorüber geht.

* Wegwendet.

Bey grosser Wasser-Flut.

584.

Mel. Wer Gott vertraut.

WIr stehn in noth; Laß nicht, o GOtt, Die flut uns überschwemmen: Nimm uns in acht, Wehr ihrer macht; Du kanst sie leichtlich hemmen: Verbirg itzt nicht Dein angesicht, Gedenck an uns mit gnaden; Die tiefe dräut Uns allbereit, Mit ihrem einbruch, schaden.

2. Zwar haben wir Viel unrecht hier Wie wasser eingesoffen; † Drum rauscht dein grimm Mit ungestüm, Und angst hat uns betroffen: Der sünden hauf Erhebt den lauf Des stroms und schneller wogen; Allein vergib, Laß deine lieb Uns nicht seyn gantz entzogen.

† Hiob 15/16.

3. Sey unser hort, Nach deinem wort, Um JESU Christi willen; So du uns itzt Nicht selbst beschützt, Mag nichts die wellen stillen: Du must allein Die schutzwehr seyn Um unser gut und leben; Wir wollen dir Auch für und für, HERR, preis und ehre geben.

Bey entstandener Feuers-Brunst.

585.

Mel. Aus tiefer Noth schrey ich zu dir.

MEin GOTT, es ist dein zorn entbrannt, Und hat schon angestecket Ein grosses feur; denn deine hand Hat selbiges erwecket,† Zu strafen unsre missethat, Die mehr als dis verdienet hat: O treuer GOTT! sey gnädig.

† Jer. 17/27.

2. Auf die gottlosen wilt du pech Und schwefel lassen regnen,† Und ihnen, weil sie sind so frech, Mit flammen nur begegnen. Wo bleiben wir, wo fern dein grimm Mit uns also wolt gehen üm? O treuer Gott, sey gnädig!

† Psal. 11/6.

3. Wenn feuer angeht, brennets sehr, Speyt funcken aus und flammen; Dein eifer aber brennt vielmehr, † Schlägt über uns zusammen Mit aller macht, und wenn es brennt, Löscht keiner, wenn gleich alles rennt. O treuer GOtt, sey gnädig!

† 5. Mos. 32/22.

4. Vergib die sünd, heil unsre seel, So wird das feur sich stillen; Denn unsre sünden sind das öl Ins feur, um deren willen Du unter uns zündst feuer an, Das niemand leichtlich löschen kan. O treuer GOtt, sey gnädig!

5. Laß deinen zorn sich stillen erst, Gib, daß wir uns bekehren; Wenn du vom zürnen dann aufhörst, Wird wind und feur aufhören. Verhüte weitere gefahr, Die, so da löschen, auch bewahr. O treuer GOTT, sey gnädig!

6. Was noch vom brand befreyet ist, Befreye du noch weiter; Und wo das feur schon um sich frißt, Da fresse es nicht weiter; † Sprich du: bis hieher komme nur, Hie soll sich enden deine spur. O treuer GOTT, sey gnädig.

† Amos 7/4. 5. 6.

7. Wir sind ein Sodom, welches gar Verdient den schwefel-regen: Gar klein ist hier der frommen schaar; † Laß aber dich bewegen Der kleinen kinder zarten hauf, Und schaffe, daß dein zorn hör auf: O treuer GOTT, sey gnädig!

† 1. Mos. 18/32.

8. Ersetze du in gnaden auch Durch deinen reichen segen, Was wind und feur im dampf und rauch Wird in die asche legen. Gib wahre buß, und daß hinfort Kein feur entsteh an diesem ort. O treuer GOTT, sey gnädig.

Um Bewahrung für schädlicher Feuers-Brunst.

586.

Mel. Allein Gott in der Höh sey Ehr.

O Vater der barmhertzigkeit, Voll gnade, treu und güte, Wir kommen jetzt mit reu und leyd, Im hertzen und gemüthe, Gebückt vor deinen gnaden-thron, Und bitten dich, in deinem sohn: Erhöre, was wir suchen.

2. Der

2. Der brand hat vielmals unsre stadt In asch und staub geleget, Ja mancher ist noch jetzo matt, Der diese creutz-last träget; Denn, wenn man in die gassen schaut, Ist vieles noch nicht aufgebaut, Was brand und glut verzehret.

3. Ach GOTT, wir sind es freylich werth, Daß uns der brand ergriffen: Weil jung und alte gantz verkehrt, Verbotne wege liefen: Sie thaten nicht, was du befiehlst, Sie suchten nicht, worauf du zielst; Ihr wandel war grundböse.

4. Und also diente feuers-glut, Dir, grosser GOTT, zur strafe: Denn diese ruthe bricht den muth Von dir verlaufner schaafe: Weil man, wenn ein solch feuer brennt, Erst deinen grimm und zorn erkennt, Der frechen sündern lohnet.

5. Nun vater, wir bekennen frey, Daß wir den brand verdienet, Weil wir, durch sünden ohne scheu, Uns allzuviel erkühnet: Darum verzeih uns unsre schuld, Erzeig uns deine gnad und huld, Um deines sohnes willen.

6. Denn JESUS hat, was wir gethan, Am creutz für uns gebüßet: Darum nimm uns zu gnaden an, Weil er den zorn versüsset*: Ach straf uns nicht durch neuen brand, Schütz uns mit deiner starcken hand, Wend ab die feuerflammen.

* Versöhnet/ gestillet.

7. Erhalte kirche, rathhaus, schul, Und aller bürger hütten: Verbeut der glut vom schwefelpful,* Dieselben zu zerrütten. Verleihe, daß in sichrer ruh Ein jeder deinen willen thu, Und dich nicht frech erzürne.

* Des Satans Bosheit.

8. Deswegen gib uns deinen geist, O GOtt, in unsre hertzen, Daß er uns alle fehler weist, Die deine huld verschertzen; Auch uns davon zurücke hält, Und den, der wieder darein fällt, Zu ernster buße leitet.

9. Ach GOTT! erhöre dieses flehn, Und laß es dich erweichen: Laß uns, für zorn, doch gnade sehn, Laß straf und glut entweichen. Ach sieh auf deines sohnes blut: Halt alles das, was schaden

den thut, Von unser stadt entfernet

10. Ach thu es, thu es, grosser GOTT, Du vater aller güte!† Erhalt uns unser täglich brod, Erhalt uns hof und hütte. Erhalt uns, HERR, an diesem ort Dein rein und unverfälschtes wort: Vertreib pest, krieg und feuer!

† 2. Cor. 1/3.

(2) Lob- und Danck-Lieder.

1) Vom Lobe Gottes insgemein.

587.

Mel. Der lieben Sonnen Licht und Pracht.

SO solst du denn, erfreuter geist, Der liebe ruhm besingen, Und dem, der dein erlöser heißt, Ein frohes opfer bringen. Diß ist die schönste pflicht,† Vor seinem angesicht Zu rühmen seines reiches pracht, Und wie er alles wohl gemacht.‡

† Psal. 92/2. Ps. 147/1.

‡ Marc. 7/37.

2. Er ist des Adams gegenbild,† Bey dem wir hülfe finden. Gleichwie ein brunn sein wasser quillt; So quellen‡ unsre sünden Aus der verderbten brust. Doch hat er keine lust, Daß die sich um ihr heyl gebracht, Die er so rein und wohl gemacht.

† Rom. 5/14.

‡ Jer. 6/7.

3. Drum legt er seine sanfte hand An unsern alten schaden, Und will sie nicht, von grimm entbrannt, In deren blute baden, Die ihm zuwider sind: Weil er kein einig kind Vorher dem tode zugedacht,† Indem er alles wohl gemacht.

† Aus einem unbedingten Rathschlusse/1. Thess. 5/9.

4. Gepriesen sey dein weiser schluß, Der auf das leben zielet, Daß unser sinn sich wundern muß, Wie deine güte spielet Auf der verwirrten welt, Und ihre ordnung hält; Ja oft aus wermuth honig macht, Und mittag aus der mitternacht.*

* Aus bösen etwas gutes hervorbringet.

5. Hier können wir das kleinste theil Von deinen wundern sehen. Wenn aber dein verborgnes heyl Uns wird vor augen stehen: So wird der blöde mund, der hier oft sprachloß stund, Erheben deiner

deiner liebe pracht, Die uns so gut, so schön gemacht.

6. Indessen laß den schwachen thon, Das wohlgemeinte lallen, Vor deinem hohen ehren-thron Dir, liebe, wohlgefallen. Dort wird es besser gehn, Wenn wir verkläret stehn, Wenn dieses alte bricht und kracht, Und wenn du alles neu gemacht.†

† Offenb. 21/5.

588.

Mel. Freu dich sehr/ o meine.

GOtt, mein könig, deine güte Reicht so weit der himmel ist, Und dein väterlich gemüthe Ist so ewig, wie du bist. Deiner lieb unendlichkeit War vor aller zeiten zeit;† Ihrer flammen reines brennen Wird auch nie kein ende kennen.

† Jer. 31/3.

2. Eh der erden grund geleget,† Hast du schon an mich gedacht. Eh sich luft und meer beweget; Eh du sonn und mond gemacht; Eh der creaturen schaar Durch dein wort erschaffen war, Hast du, unerschaffnes wesen, Mich zu deinem dienst erlesen.

† Ephes. 1/4.

3. Als ich noch in meinem blute In der mutter leibe lag, Thatst du mir schon viel zu gute, Und trugst mich bey nacht und tag. Deine hand war stets bey mir; Endlich zogst† du mich herfür, Und ließt mich ans licht der erden Wunderſam gebohren werden.

† Psal. 22/10.

4. O wer kan die güt ergründen, Die du stets an mir gethan! Du nahmst mich, befreyt von sünden, In den tauf-bund gnädig an. Du hast in der christenheit Mich mit JEsu blut geweyht,* Daß ich durch das band der liebe In der kindschaft GOttes bliebe.

*Geheiliget.

5. In den zarten jugendjahren Warst du meines lebens stab; Nachmals ließst du mich erfahren, Daß ich einen vater hab'; Einen vater, der mich nährt, Einen vater, der verwehrt, Daß des unglücks sturm und wellen Mich nicht in den abgrund fällen.

6. Grosser GOtt, ich muß nur schweigen: Denn mein mund hat keine macht, Durch der worte zahl zu zeigen, Wie du stets an mich gedacht. Wenn gleich aller sand am meer Nichts als lauter zungen wär, Ach so würde durch ihr loben Deine huld nicht gnug erhoben.

7. Weil

7. Weil mich nun durch liebes-seile† Deine güte zu dir zieht, So hilf, daß ich nicht verweile, Wenn dein auge nach mir sieht: Sondern, daß nach deinem sinn Ich dir stets gehorsam bin. Laß mich sonst an nichts gedencken, Als mein hertz dir gantz zu schencken.

† Hos. 11/4.

589.

Mel. Singen wir aus Hertzens-Grund.

LObet GOtt, was odem hat,† Werdet nimmer müd und satt, Lobe GOtt, was sich bekehrt, GOtt in Ehr'; so angehört! Lob ihn alle christenheit! Lob ihn treulich hier zur zeit Und hiernächst in ewigkeit.

† Psal. 150/6.

2. Lobt den höchsten, lobt und preist, Alles, was vernünftig heißt! Und wie GOTT die gnaden häuft, Auch mit äussern sinnen greift.* Lobet GOtt, was kreucht und schwebt, Sorgt, ihr seelen, die ihr lebt, Daß ihr GOtt die ehre gebt.

*Die Wohlthaten GOttes auch mit den äusserlichen Sinnen / durch sehen / schmecken / riechen ꝛc. genieſſet.

3. Lobet GOTT, was wächst und grünt Und den armen menschen dient. Lobet GOtt, was riecht und schmeckt Und den matten geist erweckt, Lobe, was vor schönheit lacht, Dessen güte, zierd und pracht Seinen schöpfer herrlich macht.

4. Lobe feuer,† lobe licht, GOttes gnad und sein gericht: Licht und leben ist sein kleid;‡ Feuer die gerechtigkeit. Lobe, daß sich gnade findt: Daß sich gegen schuld und sünd Ein gerechter zorn entzünd.

† Psal. 148/8.
‡ Psal. 104/2.

5. Erde, lobe weit und breit GOttes höchste gütigkeit, Wie er hertzlich labt und füllt,† Hunger und verlangen stillt, Wie er schaffet und bestellt, Wie er ordnet und erhält, Daß es mir und dir gefällt.

† Apost. 14/17.

6. Meer und wasser, sey bedacht, Lobe GOTTES wunder-macht! Wie das meer die erde bindt;* Die aus wasser ist gegründt.† Lobt den höchsten ebb' und fluth, Zeiget, was das höchste gut Uns darmit für vortheil thut.

*Umgiebet / einschräncket.
† Psal. 24/2.

7. Lobe himmel, lobe luft Regen, schlossen, schnee und duft, Lobe wetter, sturm und

und wind, Die des höchsten kräfte sind. Lobt, ihr donner, wo ihr geht, Wenn sich GOttes zorn erhöht, Lobet seine majestät.

† Psal. 148/4.

8. Lobe, sonne, mond und stern, Lobet euren könig gern; Lobe, tag, und lobe nacht, † Lobe, was der HErr gemacht. Meine seele, lobe du! Ihr geschöpfe, kommt darzu; Lobet ohne rast und ruh.

† Psal. 19/3.

9. Meine seele, trit hervor, Mach dich in der engel chor, Laß des schöpfers lob allein Dein geschäft und sorge seyn: Rühm ihn hier zur schwachen zeit Und dort in vollkommenheit Bey der langen ewigkeit.

590.

Mel. Kommt her zu mir ꝛc.

MEin hertz sey GOttes lobe-thal, † Darinn der höchste allemal Sein lob erschallen höre. So lang du dich durch GOtt bewegst, So sieh zu, daß du ihm ablegst Ruhm, danck, lob, preis und ehre.

† 2. Chron. 20/26.

2. Ach! frage ja nicht erst, warum? Denn du bist GOttes eigenthum, Zu GOTTES lob bereitet; Durch Christi tod und blut erlöst, Vom heilgen Geist gantz reich getröst, Geheiligt und geleitet.

† Ephes. 1/6. 12.

3. Du bist so oft von GOtt erneut, Versöhnt, erquicket und erfreut, Aus noth und tod gerissen: Drum sollst du ja zu jeder zeit, Für GOttes lieb und gütigkeit, Zum lobe seyn beflissen.

4. Mein GOTT! mein hertz sey stets bereit † Zu deinem lob nach möglichkeit, Nimms hin in deine hände. Es sey dein tempel, ach vernimm In selbigem die freuden-stimm: Lob, lob sey GOtt ohn ende!

† Psal. 57/8.

5. Lob für dein' lieb und Christi blut! Lob für des heilgen Geistes gut! Lob für hülf, kraft und stärcke! Lob für so manchen freuden-blick! Lob für all seel- und leibes-glück! Lob für all deine wercke!

6. Gib, daß mein hertz in springen steh, Und jeder sprung in himmel geh, Mit lob dich zu erheben. Gelobet sey GOtt überall! Mein hertz bleibt GOttes lobethal, Im sterben und im leben.

591.

591.

Der 34. Psalm.

Mel. Folget mir / ruft uns das Leben.

Oder: HErr / nicht schicke deine Rache.

MEin hertz soll den HErren loben, Und mein geist soll stets erhoben, Rühmen seine güt und macht, Die er an mir hat vollbracht; Meine seele soll ihn preisen, Mein mund soll ihm danck erweisen, Daß mein lob auch tröstlich werd, Allen, die das creutz beschwert.

2. Kommt nur her, und helft mir singen, Helft mir ihm danckopfer bringen, Daß er mein gebet und flehn Hat so gnädig angesehn. Da mich grosse furcht umfangen, Ist sein licht mir aufgegangen; Da ich dacht: wie wirds noch gehn? Ließ er hülfe mir geschehn.

3. Diß ist unsers GOttes weise, (Sagts nur nach zu seinem preise!) Daß er keinen hülflos läßt, Der ihn anschaut und hält fest, Der, wie Jacob, mit ihm ringet, Und im glauben ihn bezwinget. Deckt ihn gleich die finstre nacht; GOtt ists, der sie lichte macht. †

† Psal. 97/ 11.

4. Ich kan selbst, nebst vielen andern, Die durchs thal des creutzes wandern, Auch hievon ein zeuge seyn, Daß, wenn uns drückt noth und pein, Und wir um errettung schreyen, Er uns hülfe läßt gedeyen.* Eh wir solten untergehn, Muß sein engel für uns stehn.

*Angedeyen.

5. Schmeckt und sehet doch die liebe, Die mit freyem süssen triebe Aus dem hertzen GOttes fleußt, Und so reichlich sich ergeußt. Wohl dem, der sich ihr vertrauet! Der kan, wenn dem bösen grauet, Ruhig und gelassen seyn, Fiel auch gleich der himmel ein. †

† Psal. 46/ 4. 5.

6. Denn wer GOtt im glauben ehret, Seinen fuß von sünden kehret, Dessen gut bleibt doch bestehn, Solt die welt auch untergehn. Wenn die reichen darben müssen, Hat, wer sich auf GOtt beflissen, Aus des höchsten gnaden-guß Reichthum, füll und überfluß. †

† Psal. 37/ 19.

7. Drum kommt her und laßt euch lehren, Wie man soll den HErrn verehren, Daß man gute tage seh, Und

Und dem fluch der welt entgeh. Lernet euch vor GOtt recht beugen, Und, wenns übel gehet, schweigen; Thut das gute, übt nicht rach, Suchet fried und jagt ihm nach.

8. Selig, wer sich so läßt finden, Wahrlich, man kan nicht ergründen, Mit wie zarter liebes-brunst GOtt auf ihn wirft seine gunst. Aug und ohr des HErrn steht offen, Wenn ihn eine noth betroffen; Da hingegen GOttes rach Andre trift mit weh und ach.

9. Denn GOtt liebet nur die frommen, Und wer bös ist muß umkommen; † Wer ein niedrig hertze hat, Wird aus seiner fülle satt. Ein zerschlagner geist empfindet, Wie sich GOtt mit ihm verbindet. ‡ Scheints oft, GOtt sey ihm nicht nah, Eh mans meynt, so ist er da.

† Psal. 1/6.
‡ Esa. 57/15.

10. Hier sind noch die creutzes-stunden: Sind wir darin treu erfunden, So kommt eine andre zeit, Die nichts weiß von tod und leyd. † Dort wirds erst recht besser werden, Wenn uns GOTT von dieser erden, Dahin führt, wo er regiert, Und die liebe triumphirt.

† Offenb. 21/4.

11. Halleluja sey gegeben Unserm GOtt, der unser leben Von so mancher noth macht frey, Unsre bande reißt entzwey; Er helf uns und allen frommen Auch dahin, wo er ist, kommen, Wo man immer frisch und froh. Amen, es geschehe also.

592.

Mel. Du / o schönes Welt-Gebäude.

NIcht so schläfrig, meine seele! Nicht so träge, zung und mund! Auf! verzeuch nicht, und erzehle, Wie GOTT abermal itzund Meinem jammer hat gerathen, Was an mir für wunderthaten Er, mein helfer, hat gethan; Stimme bald dein danck-lied an.

2. Zwar mein danck ist viel zu wenig Gegen alle gütt und treu, Die du über mich, mein König, Täglich lässest werden neu; Mein mund ist zu unbeschnitten,* Mein hertz vor dir auszuschütten; Oefne selbst die lippen mir, Mein GOtt, lob zu singen dir.

*Zu unrüchtig. Esa. 6/5.

3. Fertig bin ich wohl zu schreyen In der noth; doch

doch wenn mein hertz Sich
ſoll deiner hülfe freuen,
Und dir dancken nach dem
ſchmertz, Iſts verdroſſen,
und hat deſſen, Mein hort,
leyder! bald vergeſſen, †
Was dirs in der noth ver-
ſprach; Hängt nur blos
dem eitlen nach.

† Pſal. 78/11.

4. Mein gewiſſen hält
mit zittern Solchen un-
danck mir oft für: Vater!
laß dich nicht erbittern, Und
verbirg dich nicht vor mir,
Wenn ich abermal muß
ſchreyen; Laß die hülfe nicht
dich reuen, Weil ich ſolcher
unwerth bin; Aendre den
verkehrten ſinn.

5. Nicht, HErr, nach
verdienſt und rechte, Nur
nach gnade thu an mir.
Kennſt du doch mich, dein
gemächte, † Und iſt nichts
verborgen dir, Was in mei-
nem hertzen ſtecket, Wies
die erbſchuld hat beflecket,
Daß es bald vor furcht
verzagt, Und bald alles
trotzig ‡ wagt.

† Pſal. 103/14.
‡ Jer. 17/9.

6. Wie du mich bisher
vertragen, HErr, ſo habe
noch geduld, Wenn ich dir
nicht kan lob ſagen, So,
wie deine lieb und huld,
Die du ſtets erzeigſt mir ar-
men, Und dein hertzliches
erbarmen, Deſſen mein
gantz leben voll, Würdig
iſt, und wie ich ſoll.

7. Dir ſoll doch in mei-
nem leben, HErr, wie viel
ich kan, und du Selber mir
wirſt gnade geben, Alles,
was ich laß und thu, Mei-
ne danckbarkeit erweiſen,
Dich in deinen gliedern
preiſen, Daß mein licht zum
preiſe dir Leuchte vor den
leuten hier. †

† Matth. 5/16.

8. Bleibe nur mit dei-
nem Geiſte, Liebſter JEſu,
ſtets in mir; Der mir ſel-
ber beyſtand leiſte, Dir zu
dancken für und für; Wil-
lig, was du ſchickſt, zu lei-
den; Alles ſündliche zu
meiden, Auszugehen † von
der welt, Und zu thun,
was dir gefällt.

† 2. Cor. 6/17.

9. Bis mein trübſals-
maas auf erden, Das du
mir beſchieden haſt, Gänz-
lich wird erfullet werden,
Und nach abgelegter laſt,
Du dem eitlen mich ent-
reiſſen, Und zu dir wirſt
kommen heiſſen; Wo mit
allen engeln ich. Kan voll-
kommen loben dich.

593.

593.

Mel. Es ist das Heyl uns.

BRingt her dem HErren lob und ehr,† Aus freudigem gemüthe! Ein jeder GOttes ruhm vermehr, Und preise seine güte! Ach! lobet, lobet alle GOtt, Der uns befreyet aus der noth, Und dancket seinem namen.

† Psal. 29/1. 2.

2. Lobt GOtt, und rühmet allezeit Die grossen wunder-wercke, Die majestät und herrlichkeit, Die weisheit, kraft und stärcke, Die er beweis't in aller welt, Und dadurch alle ding erhält: Drum dancket seinem namen.

3. Lobt GOtt, der uns erschaffen hat; Leib, seele, geist und leben, Aus lauter väterlicher gnad, Uns allen hat gegeben; Der uns durch seine engel schützt, Und täglich giebet, was uns nützt: Drum dancket seinem namen.

4. Lobt GOtt, der uns schenckt seinen sohn, Der für uns ist gestorben, Und uns die sel'ge lebens-cron Durch seinen tod erworben; Der worden ist der höllen gift, Und frieden hat mit GOtt gestift: Drum dancket seinem namen.

5. Lobt GOtt, der in uns durch den geist Den glauben angezündet, Und alles gutes noch verheißt, Uns stärcket, kräft'get, gründet:† Der uns erleuchtet durch sein wort, Regiert und treibet fort und fort: Drum dancket seinem namen.

† 1. Pet. 5/10.

6. Lobt GOtt, der auch dis gute werck, So in uns angefangen, Vollführen wird† und geben stärck, Das kleinod zu erlangen, Das er hat allen dargestellt, Und seinen gläub'gen vorbehält: Drum dancket seinem namen.

† Phil. 1/6.

7. Lobt GOtt, ihr starcken Seraphim, Ihr fürstenthum und thronen.† Es loben GOTT mit heller stimm, Die hier auf erden wohnen. Lobt GOtt, und preist ihn früh und spat! Ja alles, was nur odem hat, Das dancke seinem namen.

† Psal. 103/20.

2) Besondere Lob- und Danck-Lieder.

Danck-Lied für die Liebe GOttes.

594.

Mel. Mein JEsu / dem die Seraphinen.

WJe groß ist, vater, deine liebe! Wie

unbegreiflich deine macht! Die blos aus deinem gnaden-triebe, Stets unermüdet für uns wacht, Wie heimlich† schützest du die deinen, Oft lässest du auch in gefahr, Die ihnen selbst verborgen war, Dein aufsehn über sie erscheinen.

†Psal. 31/21.

2. Wie können aber doch wir armen, Du frommer menschen-hüter,† dir Recht danckbar seyn für dein erbarmen? Dir ist ja selbst bekant, daß wir Nur unvermögen, schuld und sünden, Nichts aber, das so grosser treu Und huld und güte würdig sey, Bey uns in dieser schwachheit finden.

† Hiob 7/20.

3. Ach! daß die vollen liebes-wunder, Die deine hand stets an mir thut, Ein antrieb möchten seyn und zunder, In mir die treue liebes-glut Auch gegen dich recht anzufeuren, Und stets mit mund und hertzen hier, Mein wohl- und wunderthäter, dir Mein danck-lied brünstig zu erneuren.*

*Dir immer neue Danck-Lieder zu singen.

4. Du bist die lieb, und hast so brünstig Die arge böse welt geliebt, Die dir doch weder treu noch günstig, Nur ungehorsam hat verübt, Daß du ihr deinen sohn gegeben, Daß sie, die nichts als zorn verdient, Durch ihn bey dir würd ausgesühnt, Und ewig selig möchte leben.

5. Wer kan so grosse lieb ergründen, Daß GOTT sein ihm selbst gleiches kind Erwürgen läßt für fremde sünden, Für die, die seine feinde sind,† Und daß der sohn, was sie verschuldet, Auf sich aus eigner liebe nimmt, Und willig, wie es GOtt bestimmt, Für sie die todes-straf erduldet.

†Rom. 5/8. 10.

6. Niemand kan gröβre lieb erweisen, Als daß er stirbt für seinen freund;† Doch ist ja der vielmehr zu preisen, Der solches thut für seinen feind. Daß aber Christus selbst sein leben Gibt für die schnöden sünder hin, Das übertrift vernunft und sinn, Wer kan solch lieben gnug erheben?

†Joh. 15/13.

7. Ach! solte denn ich arme made Nicht dem, der mich zuerst geliebt, Und nach dem vorsatz seiner gnade Erwehlt hat, der sich gantz mir gibt, Und mich in seine hand geschrieben, † Nicht danckbar wiedrum, mehr als mich, Mit hertzens inbrunst

inbrunſt inniglich, Aus allen ſeelen-kräften lieben?

† Eſ. 49/ 16.

8. Du biſt aus liebe gantz zerfloſſen Für mich, mein heyl, in deinem blut. Aus lieb iſt über mich gegoſſen Dein geiſt, der alles wirckt und thut, Der, alles an mir zu erneuern, Mich hat nach deinem liebes-rath Gereinigt durchs erneurungs-bad, † Zu neuem danck mich anzufeuren.

† Tit. 3/ 5. 6.

9. So gib denn, daß auch ich die ſtärcke Und trieb des neuen geiſts in mir Zu neuer liebes-kraft vermercke, Ach! liebe, zeuch mich gantz nach dir, Mach doch mein hertz von eigen willen Und aller fremden liebe leer, Damit du ſelbſt je mehr und mehr Es kanſt mit deiner lieb erfüllen.

Danck-Lied für die ewige Gnaden-Wahl.

595.

Mel. Jauchzet all mit Macht.

LAſſet uns den HErren preiſen, Und vermehren ſeinen ruhm! Stimmet an die ſüſſen weiſen, Die ihr ſeyd ſein eigenthum! Ewig währet ſein erbarmen, Ewig will er uns umarmen Mit der ſüſſen liebes-huld, Nicht gedencken unſrer ſchuld. Preiſet ewig ſeinen namen, Die ihr ſeyd von Abrams-ſaamen:* Rühmet ewig ſeine wercke, Gebet ihm lob, ehr und ſtärcke.

* Die ihr geiſtliche Kinder Abrahams/ und Nachfolger ſeines Glaubens ſeyd.

2. Ehe noch ein menſch gebohren, Hat er uns zuvor erkannt, Und **in Chriſto auserkohren**, † Seine huld uns zugewandt. Selbſt der himmel und die erden Müſſen uns zu dienſte werden, Weil wir durch ſein liebſtes kind Seine kinder worden ſind. Ewig‡ ſolche gnade währet, Die er uns in ihm beſcheret: Ewig wollen wir uns üben, Uber alles ihn zu lieben.

† Epheſ. 1/ 4.

‡ Pſal. 136/ 1.

3. Ja wir wollen nur mit freuden Zu dem lieben vater gehn, Uns in ſeiner liebe weiden, Wie die thun, ſo vor ihm ſtehn, Heilig, heilig, heilig ſingen. Halleluja ſoll erklingen Unſerm GOtte und dem lamm, Unſerm holden bräutigam. Laſſet ſeinen ruhm erſchallen, Und erzehlt ſein werck vor allen, Daß er ewig uns **erwehlet**, Und zu ſeinem volck gezehlet. †

† Pſal. 100/ 3.

4. Lernet euren JEſum ken-

kennen, Der euch theur erkaufet hat; Lernet ihn fein lieblich nennen Euren bruder, freund und rath, Euren ſtarcken held im ſtreiten, Eure luſt in frölichkeiten, Euren troſt und euer heyl, Euer allerbeſtes theil. † Ewig ſolche gute währet, Die euch durch ihn wiederfähret; Ewig ſoll das lob erklingen, Daß wir ihm zu ehren ſingen.

† Luc. 10/42.

5. Tretet nur getroſt zum throne, Da der gnadenſtuhl zu ſehn: Es kan euch von GOttes ſohne Nichts als lieb' und huld geſchehn. Er erwartet mit verlangen, Bis er könne uns umfangen, Und das allerhöchſte gut Uns mittheilen durch ſein blut. Groſſe gnad iſt da zu finden, Er will ſich mit uns verbinden, Und ſoll niemals etwas können Uns von ſeiner liebe trennen.

6. Er hat nunmehr ſelbſt die fülle Seiner Gottheit aufgethan, Und es iſt ſein ernſter wille, Daß nun komme jederman; Keiner ſoll ſich hiebey ſchämen, Sondern **gnad um gnade** † nehmen; **Wer ein hungrig hertze hat, Wird aus ſeiner fülle ſatt.** Ewig ſolche fulle währet, Die uns ſo viel guts beſcheret; Wolluſt, die uns ewig trancket, Wird uns daraus eingeſchencket.

† Joh. 1/16.

7. Nun, du liebſter, unſer lallen, **Damit** wir dir danckbar ſeyn, Laß dir gnädig wohlgefallen, Bis wir alle insgemein Ewig deine gütigkeiten Mit geſamten lob ausbreiten, Da wir werden gloria Singen und halleluja. Preis, ehr, ruhm, danck, macht und ſtärcke, Und was rühmet ſeine wercke, Werde unſerm GOtt gegeben; † Laßt uns ihm zu ehren leben.

† Offenb. 5/13.

Danck-Lied für die Gnade der Bekehrung.

596.

Mel. Gott lob! ein Schritt zur Ewigkeit.

MEin heyland, ach! wie liebſt du mich, Wie groß ſind deine gaben! Die mich von kind auf kräftiglich Zu dir gelocket haben. Wie theuer, GOtt, iſt deine gut, † Die mich ſo gnädig hat behüt Schon durch mein gantzes leben.

† Pſal. 36/8.

2. O gnade, daß ich bin erwehlt, In dir zum freudenleben! O freude! daß ich bin

bin gezehlt Zu deinen edlen reben, O! daß du schon von ewigkeit Mir hast des vaters reich bereit, † Da ich einst soll hinkommen.

† Matth. 25/34.

3. Wie sorgtest du für meine seel! Wie kräftig war dein ziehen, Daß ich zu dir, Immanuel, vor GOttes zorn möcht fliehen! Wie groß war deine lieblichkeit, Da du mich von der eitelkeit Zum himmel hast berufen.

4. Du, ach mein treuer seelen-hirt, Hast dich stets mein erbarmet, Da ich ging hin und her verirrt, Hast du mich noch umarmet, Mich von den sünden abgeschreckt, Mein hertz zur wahren buß erweckt, Daß ich dich wieder suchte.

5. O wie so groß ist die geduld, So du mit mir getragen! Hättst du mich gleich nach meiner schuld Zur höllen hingeschlagen, So bliebest du dennoch gerecht: Ich aber der verdammte knecht, Der billig wär verstossen.

6. Ach! aber nun stehts wohl mit mir, Doch blos durch deine gnade, Und wenn ich nur stets bleib an dir † So ist nichts, das mir schade. Ich war zwar wohl ein höllen-brand, Ja finde noch der sünden schand An meinem gantzen leben.

† Joh. 15/5.

7. Jedoch mein hertz ermannet sich Durch deinen theuren glauben, Den du geleget hast in mich, Wer wolte mir wegrauben Das kleinod, † so du aufgesteckt Dem hertzen, das sich darzu streckt, Und erden-lüste hasset.

† Phil. 3/14.

8. Ach holder JESU, bleibe du Stets meiner seelen leben. Sey du nur einzig meine ruh, Laß mich an nichts sonst kleben. Hilf, daß ich dieser argen welt, Der ich mich sonsten gleich gestellt, Von nun an gar absterbe.

9. Weg fleisches lust, weg ehr und geld! Ich mag euch nimmer haben. Die kräfte jener freuden-welt Die sollen mich nur laben. O eitler tand der eiteln zeit. Flieh weg! die schöne ewigkeit Hat tausend beßre güter.

10. Mein JESU, dir sey ewig preis, Für solche theure gaben. Ach! dis sey täglich meine speis', Wenn ich nur dich kan haben. Hilf, daß ich ringe immer fort, Bis du in deinem freudenort Mich ewig wirst ergötzen.

Danck-Lied für die Vergebung der Sünden.

597.

Mel. Freu dich sehr/ o meine Seele.

LOb und danck sey dir gesungen, Vater der barmhertzigkeit! Daß ich bin hindurch gedrungen Durch der sünden schweres leyd. Sünd, ach sünd! du schlangen-gift, Weh dem, den dein stachel trift, JEsus hat mich dir entrücket; Wohl mir nun, ich bin beglücket.

2. Nimmer kan mein geist ergründen, HERR, die tiefe deiner treu. Da ich war verderbt in sünden, Macht dein blut mich wieder neu. Deines blutes wunder-saft Hat mir GOttes huld verschaft, Das du für die welt vergossen, Dessen frucht* hab ich genossen.

* Nemlich die Versöhnung mit GOtt.

3. Nimmer kan ich sattsam loben, Wie dein trost mein hertz erfüllt, Weil du mein gewissens-toben Hast durch dein verdienst gestillt. Dein verdienst hebt straf und schuld, Bringt dargegen GOttes huld. Wohl mir! wann, da ichs ergreife, Mich darauf im glauben steife.

4. Nimmer kan ich würdig dancken, Vater, dir vor deinen thron, Daß du mir, in sünden krancken, Hast geschencket deinen sohn, Und dein geist mich selber tröst't, Daß ich bin vom tod erlöst. Ich bin froh, mir ists gelungen, Lob und danck sey dir gesungen. †

† Psal. 103/1. 3.

Danck-Lied nach der Züchtigung.

598.

Mel. In dich hab ich gehofft/ HErr.

GElobet seyst du, Gott, mein hort, Der du noch täglich fort und fort, Dein wahres wort erfüllest, Der trübsal wehrst, Gebet erhörst, Und allen kummer stillest.

2. Du schlägst die deinen väterlich, So rufen sie gantz ängstiglich, Und halten dein versprechen Dir glaubig für; Wie solte dir Dein vaterhertz nicht brechen?

3. So bald ihr beten steigt empor, Durchdringts dein treues vater-ohr,† Das dem geschrey des armen Stets offen steht, Und wenn er fleht, Geneigt ist zum erbarmen.

† Psal. 34/17.

4. Eh sie dich rufen, Bist du da,† Und sprichst noch, weil

weil sie bitten, ja: So bald sie vor dich treten, So hilfst du oft Gantz unverhofft, Eh sie recht können beten.
† Es. 65/24.

5. Du setzest unsrer noth ein ziel, Und treibst mit uns ein liebes-spiel, Wir müssen mit dir ringen; Und du läßt dich Denn williglich Von unsrer schwachheit zwingen. †
† 1. Mos. 32/26. 28.

6. Drum zieht der matten seufzer ach! Die starcke hülfe mächtig nach, Und mitten in dem weinen Sieht oft ein hertz, Wohl bey dem schmertz, Die gnaden-sonne scheinen.

7. So liebreich ist dein hertz gesinnt, Dis hab ich selbst, dein böses kind, Von meiner kindheit jahren, Unzehligmal Und überall, Bis diese stund erfahren.

8. Wenn angst und kummer mich umfing, Die fluth mir an die seele ging, † Und über mich sich häufte, Hieltst du selbst auf Den schweren lauf, Daß sie mich nicht ersäufte.
† Psal. 69/2.

9. Wär dein erbarmen nicht so groß, Ich käm so gnädig niemals los, Wenn du mir billig lohntest Nach meiner schuld, Und mit geduld Nicht vielmehr mein verschontest.

10. Du missest aber allezeit Mir, HErr, nach deiner gütigkeit, Und nicht nach meiner sünde, Mein creutz-theil zu; Drum stänpest † du, Mein vater, so gelinde.
† Hebr. 12/6.

11. Drum, mein erbarmer, sey jetzund Und immerdar von hertzensgrund Gerühmet und erhoben, Laß spat und früh, Mein heyl, mich nie Ermüden, dich zu loben.

12. Der du durch deine gnaden-hand Hast abermal mein creutz gewandt, Daß ich und auch die meinen Zugleich mit mir Ein dancklied dir Jetzt bringen nach dem weinen.

13. Dein grosser name sey gepreist, Der fort und fort an uns erweist, Wie herrlich er ausführet Zu deiner ehr, Was uns zu schwer, Daß dir nur ruhm gebühret.

14. Sey ferner unser trost und schild, Und wenn du noch uns schwache wilt Mit deiner last belegen, So siehe doch Auch unterm joch Auf unser unvermögen. †
† 1. Cor. 10/13.

15. Denn unsre schwachheit kennest du; Drum sprich dem blöden hertzen zu, Den glauben stärck † und mehre, Daß unser hertz Bey allem schmertz Dich mit gehorsam ehre.

† Luc. 17/ 5.

16. Und wenn die noth ihr ziel erreicht, Das dir zu setzen gut gedeucht; So laß das schwache lallen, Dadurch mein mund Aus hertzengrund Lobsinget, † dir gefallen.

† Psal. 50/ 15.

17. Und nimm mein dancken gnädig an, Wie unvollkommen ichs dir kan Im eitlen leben bringen, Bis ich kan dort Dir fort und fort Das halleluja singen.

Danck-Lied nach überstandener Anfechtung.

599.

Mel. In dulci jubilo.

O GOTT, du grosser GOTT, O mein HERR Zebaoth, In was für gram und sorgen War ich gesetzet doch, Spät abends und am morgen! Wie schwer war dieses joch, Und du halfst dennoch, Und du halfst dennoch!

2. Wie soll ich loben dich, Mein retter, daß du mich Aus dieser angst gerissen, Drin ich gerathen war, Und hätt' erbärmlich müssen Umkommen gantz und gar! Du, mein GOTT, warst dar, Du, mein GOTT, warst dar.

3. O übergrosse noth! Ich war für furcht fast tod. Der satan sah mich stecken (O weh!) in was gefahr, Da fuhr er zu mit schrecken, Gedacht, es ist schon klar. Er liegt nieder gar, Er liegt nieder gar. †

† Psal. 41/ 9.

4. Nun ists um ihn gethan: Helf noch, wer helfen kan. Er soll uns nicht mehr krancken, Wie vormals wohl geschah: Wir wollens ihm gedencken, Was für ging hie und da. Es ist aus, ja, ja! Es ist aus, ja, ja! †

† Psal. 35/ 21. Ps. 137/ 7.

5. HERR, was gedachtest du? Was sagtest du hierzu? War gleichfalls dis dein wille, Daß mirs so' solt ergehn, Als ich must halten stille, Und solchem spiel zu sehn? Liessest dus geschehen? Liessest dus geschehen?

6. Ach

6. Ach nein, mein vater, nein! Der teufel war zu klein, Mit seinem gantzen haufen, Zu siegen wider dich: Must sturm vergebens laufen, Und endlich lassen mich. O wie schämt er sich. O wie schämt er sich.

7. Ey nun victoria! Du, belial, liegst da. Es ist dir nicht gelungen, Was du gesungen hast. Dir, GOTT, sey lob gesungen, Für die entnommne last,† So mich drückte fast, So mich drückte fast.

† Psal. 68/ 20.

8. Beschütze ferner mich, Und hilf mir ritterlich Des satans pfeile† dämpffen. Mach ihn zu hohn und spott. Laß streiten mich und kämpfen Getrost bis in den tod, O du treuer GOTT, O du treuer GOTT.

† Ephes. 6/ 16.

Danck-Lied für Errettung aus allerley Nöthen.

600.

Mel. Mein Hertzens-JEsu/ meine Lust.

IHr GOTTES kinder merckt und hört, Hört, ihr betrübten seelen, Die ihr vor kummer euch verzehrt, Merckt auf, ich will erzehlen,† Wie herrlich, freundlich, treu und gut Der HERR, der alle wunder thut, Sich stets an mir erwiesen.

† Psal. 66/ 16.

2. Bis ans ersaufen † hab ich oft Durchs angstmeer müssen waten: Und doch **ohn hoffnung** stets **gehofft**,‡ Daß der mir würde rathen, Des hertze treu ist, ohne trug, Und seine rechte mächtig gnug, Aus aller noth zu retten.

† Psal. 69/ 3.
‡ Rom. 4/ 18.

3. Dis hoffen hat mir bis jetzund Zum **ancker** † müssen dienen, Wie kindisch, mißlich, ohne grund Es denen gleich geschienen, Die auf des grossen helfers kraft, Und auf die wunder, die er schafft, Zu träge sind zu mercken.‡

† Hebr. 6/ 18. 19.
‡ Es. 5/ 12.

4. Ich aber hab in demuth acht Auf dein gerecht regieren, Und wie, HERR, deine wunder-macht, So weislich weiß zu führen, Was dir wird glaubig heimgestellt, Daß weder macht noch list der welt Dein thun vermag zu hindern.

5. Denn

5. Denn die im glauben nicht verstehn Die tief verborgne wege, Durch die dein trost-rath fort zu gehn, Und sich zu preisen pflege, Sehn meine zuversicht auf dich Für thöricht an, † und halten mich, Und was ich thu, verlohren.

† Psal. 14/6.

6. So bleibst du, mein GOTT, fromm und treu, Und machest an mir armen Noch immer deine wunder neu. Dein wohlthun und erbarmen Ist stets geschäftig über mich, Mein schwaches hoffen jammert dich, Mit dem du mich siehst ringen.

7. O daß, was an mir ist und lebt, Doch lauter stimmen wären, Daß man, wie dich mein geist erhebt, Möcht allenthalben hören, Daß, was dein groß vermögen kan, Und deine treu an mir gethan, Durch erd und himmel schallte.

8. Ich bin durch deine wunder-treu Vor vielen, wie ein wunder; † Ach! daß dein wohlthun mir doch sey Ein starcker liebes-zunder, Daß durch mein stetes lob auch dir Für alles, was du thust an mir, Von vielen danck geschehe.

† Psal. 71/7.

9. Du weist, mein GOTT! wie sehnlich ich Dich wünsche gnug zu preisen, Und daß hertz, mund und leben sich Dir danckbar könn erweisen, Ach! aber, was ich hab und thu, Reicht zur vergeltung nirgend zu, Du kennst mein unvermögen.

10. Doch soll mein mund, mein starcker hort, Voll danck und rühmens bleiben, † Ich will dein lob hier immerfort Bey kindeskindern treiben; Ich will erzehlen, daß kein sturm, Durch deine kraft mich schwachen wurm Nie hat vermocht zu fällen.

† Psal. 71/22. 23.

601.

Mel. Wer nur den lieben Gott läst walten.

MEin hertz, ermuntre dich nun wieder, Und singe mit erquicktem muth Jetzt neue danck- und freudenlieder Dem HERRN, der grosse dinge thut, Der abermal zu rechter zeit Beschämt hat deine furchtsamkeit.

2. HErr,

2. HErr, deine hand ist immer offen Zu geben, was mein hertz begehrt;† Hingegen ist mein zaghaft hoffen, Ach leyder! keiner hülfe werth. Und doch verträgst du mit geduld Des wanckenden vertrauens schuld.

† Psal. 37/4.

3. Wenn oft der trost, womit dein sorgen Mich zu erquicken ist gemeynt, Vor meinen augen tief verborgen,† Und noch sehr weit entfernet scheint: Hast du schon meine noth bedacht; Und dich zu helfen aufgemacht.

† Hos. 14/14.

4. Dein unermeßliches erbarmen Ist immer wohl zu thun gewohnt; Drum wird mir sündlich-schwachen armen Nicht, wie ichs würdig bin, gelohnt. Dich jammert der gebrechlichkeit, Und hilfst zu recht gewünschter zeit.

5. Ist deine zeit doch stets die beste; Indessen wenn die noth sich häuft, So bist du meine starcke feste; Wenn über mich die fluth herläuft,† So siehst du mit erbarmen drauf, Und endest schleunig ihren lauf.

† Nah. 1/7. 8.

6. Hertz, seel und geist, mund und gemüthe Sind deines ruhms, mein helfer, voll; Die wunder aber deiner güte Mit danck zu preisen, wie ich soll, Reicht mein vermögen nimmer zu: Nur kinder-werck ists, was ich thu.

7. Doch läst du auch das kind'sche lallen, Der du des hertzens redlichkeit Zu prüfen weist, dir wohlgefallen, Und schätzest nicht die würdigkeit, Mein Gott, der wie ein vater pflegt, Geduld mit seinen kindern trägt.

8. Nichts hat mein armes unvermögen, Das ist dir, mein GOtt, offenbar, Dir zur vergeltung darzulegen; Böt ich mich selbst zum opfer dar, So ist ja alles schon vorhin Dein eigen, was ich hab und bin.†

† Rom. 11/35. 36.

9. Doch will ich dir mein opfer bringen, Das opfer meiner danckbarkeit; Und dir zum lobe lieder singen, So viel dein geist mir kraft verleiht. Im namen JEsu sing ich dir, In diesem nimmst dus an von mir.

602.

Mel. O du Liebe meiner ꝛc.

WAs für danck kan ich dir sagen, † Liebster JEsu,

JESU, treuster freund? Daß nach so viel thränentagen Mir die sonne wieder scheint, Deine hülf- und gnaden-sonne, Die, wenn meine noth sich häuft, Mir mit rettung, freud und wonne Ungesäumt entgegen läuft.

† Psal. 116/12.

2. Zwar wie hoch ich mich itzt freue Deiner starcken rettungs-hand, So sehr klag ich und bereue Meines hertzens unverstand,† Das nicht einsten lernet fassen Deiner liebe wunder-art, Und sich ihr gantz überlassen, Die kein wohlthun an mir spart.

† Marc. 6/52.

3. Kein creutz ist so schwach und trübe, Daß es darbey nicht erblickt Von der süssen JEsus-liebe Einen strahl, der mich erquickt, Und gantz sicher heisset hoffen, Daß die noth ein ende nimmt, Weil ihr, eh sie mich betroffen, Mein Gott hat ihr ziel bestimmt.

4. Ich muß nur nach seinem willen Der gesetzten rettungs-zeit, Die mein hoffen soll erfüllen, Warten in beständigkeit. Macht mir gleich mein hertze bange; GOtt hält fest, was er verspricht: Wird mir gleich das warten lange; Er versäumt mich dennoch nicht.†

† Hebr. 13/5.

5. Zwar behält er art und weise, Und die zeit der hülf ihm für: Gleichwol muß ich, ihm zum preise, Dis bekennen, daß an mir, Was sein wort mich heisset hoffen, Ungeachtet meiner schuld, Allzeit richtig eingetroffen; Denn sein hertz ist voll geduld.

6. Warum klopft in trübsals-wetter Denn mein blödes hertz in mir? JEsu, kraft und mein erretter, Warum spring ich nicht mit dir Uber alle unglücksmauren?† Weil doch länger meine last Keinen augenblick kan dauren, Als du ihr geboten hast.

† Psal. 18/30.

7. Nun erkennst du mein vermögen Besser,† als ich selber nicht; Weißt wie viel du auf kanst legen, Daß das schwache rohr nicht bricht, Welches du selbst hältst und stärckest, Und auf das, so mich beschwert, Mit so viel erbarmen merckest, Daß michs nicht zu tief versehrt.

† Psal. 103/14.

8. Drum, HErr, will mir ja gezemen, Dich zu loben tag und nacht, Und mit dancken stets zu rühmen,

men, Wie du alles wohl gemacht, Und auf allen meinen wegen Mich läßt spüren, wie du die, So auf dich ihr sorgen legen, Herrlich führst ohn alle müh.

9. Führe ferner mich auf erden, O mein JESU! wie du weißt, Daß ich einst kan selig werden; Dein ruhm werde nur gepreist Stets an meinem geist und leibe,† Die ich ewig dort und hier Deinen wunden einverleibe, So wird alles gut mit mir.

† 1. Cor. 6/ 20.

Danck-Lied für leibliche und geistliche Gesundheit.

603.

Mel. Preis / Lob / Ehr / Ruhm / Danck.

O JEsu, wenn ich deiner treu Gedencke, wird mein hertz getrieben, Dich, liebstes lämmlein, gantz aufs neu Zu loben, ehren und zu lieben; Was in mir ist, leib, leben, hertz und mund, Bringt preis und danck, dir aus dem glaubensgrund.

2. Ich lag gefangen als ein knecht In satans und der höllen banden; Du aber hast mich durch das recht† Befreyt von schuld, von straf und schanden, Da du mich dir, mein heyl, mein trost, mein ruhm, Erkauset hast, mit blut, zum eigenthum.

† Esa. 1/ 27.

3. Ich war im stande der natur Mit bosheit durch und durch beflecket; Du hast zur neuen creatur Durch deinen geist mich aufgeweckt; Verdamniß ist schon lang genommen hin, Weil ich in dir gebenedeyet bin.†

† Ephes. 1/ 3.

4. Ich krümte mich, als wie ein wurm, Vor dir in meinen krancken tagen; Ein jedes wolt in diesem sturm An meinem leben bald verzagen; Es kam so weit, daß menschen-rath verschwand; Da kam dein rath mit hülfe mir zur hand.

5. Ein eintzig wörtlein kostets dich, Da fing ich wieder an zu leben; Dis reitzet demnach kräftiglich Mich dir zum opfer hinzugeben. So lang ich noch zu leben hab allhier, So lange leb ich keinem ausser dir.†

† Rom. 14/ 8.

6. Nimm darum hin, so viel ich weiß Von lob- und dancken aufzubringen; Ich bringe aber so viel preis, Als alle Cherubinen singen; Da stimm ich denn nebst allen frommen ein: Hallelu-

ja,

ja, GOTT soll gelobet seyn.

Danck-Lied nach überstandener Kranckheit.

604.

Mel. Brunnquell aller Güter.

1. O Schöpfer, der das leben Todten wieder geben Und sie stärcken kan. Grosser artzt der krancken, Fülle die gedancken Mit dir selber an. Schencke mir verstand und weisen, Dich aus aller kraft zu preisen.

2. Du kanst mächtig heilen, † Wenn die noth zuweilen An das leben trit. Du bist, dems gelinget, Deine ankunft bringet Heyl und segen mit. Was uns saft und kraft entziehet, Weicht, wenns deinen schatten ‡ siehet.

† 5. Mos. 32/39. ‡ Ap. 5/15.

3. Du bist, der uns drücket, Du bist, der erquicket Und die angst vertreibt; Der für unsre wunden, Die er selbst verbunden, Artzeney verschreibt; Der die kräfte nimmt und giebet, Wie es seiner macht beliebet.

4. Wenn ichs recht erwäge, So sind deine schläge Mit viel huld vermischt. Ein dir treu gemüthe Wird durch deine güte Selbst in creutz erfrischt. Weil die ruthe, die es schrecket, HErr, nach lauter liebe † schmecket.

† Offenb. 3/19.

5. Wolltest du die sünden, Die an uns zu finden, Stets zur strafe ziehn; Müsten deine hände Ohne ziel und ende Sich mit blut bemühn, Und du dürftest nie den degen,* Nie die blitzen niederlegen.

*Das Schwerd.

6. Aber deine treue Ist beständig neue, Ist beständig groß. Die du schlägst als sünder, Hebst du bald als kinder Wieder auf den schoos, Trocknest ihre nasse wangen, Daß sie frischen trost erlangen.

7. HErr, du hast mich armen Auch mit viel erbarmen Gütig angeblickt. Wurden gleich die kräfte Zum berufs-geschäfte Schwach und ungeschickt; So kan ich doch wieder mercken, Wie du anfängst sie zu stärcken.

8. Meiner schulden menge Hat die schärfste strenge, Fluch und tod verdient. Doch du legst so nieder, Daß nunmehro wieder Meine hoffnung grünt. Du hast mich, o freund vom leben, Nicht dem tode übergeben. †

† Psal. 118/18.

9. Wa-

9. Vater, mein gemüthe
Ehret deine güte, Rühmet
deine hand, Küsset deine
ruthe, Die du mir zu gute
Weislich angewandt. Laß
mich nun den quell der lei-
den Mit vermehrter sorg-
falt meiden.

605.

Mel. Es traure/wer da will.

SO sey denn, guter
artzt, von mir ge-
priesen Für alles,
was du mir erwiesen, Für
alle lieb und huld, die ich
genossen, Und die in mei-
ner cur von dir geflossen.

2. Du legtest meinen leib
aufs bette nieder; Doch
half auch deine hand bald
wieder. So groß auch die
gefahr zuerst geschienen,
So muste sie doch nur zum
besten dienen.

3. Wie plötzlich muste
sich auf deinen willen Der
kranckheit ungewitter stil-
len! Der hitze ward von dir
ein ziel gestecket, Eh ihre
flammen noch das hertz
bedecket.

4. So hat die liebe doch
durchaus gesieget. Kein
zorn hat sich zu ihr gefüget.
Sie hat die palmen stets
empor getragen. Du hast
geliebt,† wenn gleich dein
arm geschlagen.

† Hebr. 12/6.

5. Wie gar erträglich
war doch deine ruthe. Sie
dürstete nach keinem
blute. Sie züchtigte das
fleisch mit sanften schlägen,
Und half es nur dem geist
zun füssen legen.†

† 1. Pet. 4/1.

6. Ein tausendfaches lob
sey deiner güte, Du mehr
als väterlich gemüthe! Ein
tausendfaches lob sey dei-
nen händen, Die alles wun-
derbar zum besten wenden.

7. Laß mich die gnaden-
zeit nun theurer achten, Und
nach dem theil, das besser,
trachten.† Verbittre mir
die lust zu denen sünden.
Und laß an deiner brust
mich frieden finden.

† Luc. 10/42.

Lob Gottes am Neuen Jahr.

606.

Mel. Lasset uns den HErren.

AUf ihr sinnen! auf ihr
kräfte! Ihr gedan-
cken, samlet euch!
Kommt und treibet ein ge-
schäfte, Das dem thun der
engel gleich. Preiset eures
schöpfers güte, Gehet in
sein heiligthum,† Opfert
ihm verdienten ruhm Mit
verbundensten gemüthe.
Sprechet: dir sey lebens-
lang, Frommer vater, lob
und danck.

† Psal. 100/2. 4.

2. Schau ich mit erweckter seelen, Schöpfer, deine treue an; Will ich alles gute zehlen, Das du mir dis jahr gethan: So wird aug und sinn geblendet Durch ein ungemeines licht: Meine kräfte reichen nicht. Wenn ich alles angewendet, Dessen spuhren nachzugehn, Kan ich nichts, als ohnmacht, sehn.†

†Psal. 139/ 17. 18.

3. Wie viel jammer, noth und plagen Hast du von mir abgekehrt? Hör ich armer andre klagen, Die dein strenger zorn versehrt, So erröthet mein gesichte, Weil ich nicht gerechter bin: Und mein höchst-beschämter sinn Ehrt in demuth dein gerichte, Betet deine langmuth an, Die mich sünder tragen kan.

4. O du abgrund aller liebe, Du hast viel geduld erzeigt, Und nach deinem holden triebe Aug und hertz zu mir geneigt. Deine hand war, statt der blitzen, Nur mit segen angefüllt. Unter deiner güte schild† Kont ich frey vor pfeilen sitzen, Und dein langmuth-reicher blick Hielt des satans grimm zurück.

†Psal. 84/ 12.

5. Soll ich aber nun erzehlen, Wie in dem verwichnen jahr, HErr, das wohlseyn meiner seelen, Dir so angelegen war: Ach so werd ich arm an worten, Und dafür an thränen reich. Mein gemüth wird innig weich. Doch du hast an denen orten, Wo sich dir mein knie gebeugt, Diese wahrheit gnug bezeugt.

6. Wie so manchen blick der gnaden Hat mein krancker geist gespürt? Wenn du meinen alten schaden Tief mir zu gemüth geführt, Daß mein harter sinn zerflossen, Und das wehmuth-volle hertz, Zeugen von dem innern schmertz, Bittre thränen, ausgegossen. Ach wie ward mein geist gebeugt, Wenn du mich mir selbst gezeigt?

7. Ach wie ward mein sinn beschämet, Ach wie ward ich doch so klein, Wenn du dich nach mir bequemet, Einem solchen würmelein. Wenn ich neue proben sahe, Daß ich mit geschlossen sey, HErr, in deine vater-treu. O wie ging mir dann so nahe, Daß ich den so oft betrübt, Der mich armen staub so liebt.

8. Ward nicht oft mein hertz beweget, Wenn es, HErr, dein wort gehört? Ward

Ward ihm nicht was eingepräget, Das des fleisches ruhe stöhrt. Ward nicht vielmal mein gewissen Aus dem schlummer aufgeweckt, Und mein zustand mir entdeckt, So daß ich mit schnellen füssen In mein kämmerlein† geeilt, Und mein hertz dir mitgetheilt.

† Matth. 6/ 16.

9. Deines geistes züchtigungen Hat mein geist oft so verspürt, Daß dem feinde mißgelungen, Was er schon halb ausgeführt. Oftmals ward dem fleisch und blute Schon zur sünde raum gesucht; Da mich deines geistes zucht Und desselben innre ruhe, Die auf meine beßrung zielt, Noch davon zurücke hielt.

10. Habe danck, du treue liebe, Daß du meinen armen geist, Der sonst ewig elend bliebe, So viel gnad und huld erweist. Habe danck für alle güte, Die in dem verwichnen jahr, Mir von dir erzeiget war, So am leib, als am gemüthe. Und davon, weil kraft mir fehlt, Ich den kleinsten theil erzehlt.

11. Füge deinen liebesblicken, HErr, noch diese güte bey, Daß die sünden, die mich drücken, Und ihr lohn erlassen sey. Streich die schuld aus deinem buche, Nimm das blut des sohnes an, Der dafür genug gethan, Der mich schützt für zorn und fluche. Seine treue decket zu,† Was ich ungetreuer thu.

† Psal. 32/ 1. 2.

12. Laß nun, schöpfer aller jahre, Folgend jahr so glücklich seyn, Daß ich neue huld erfahre. Trit mit neuer gnade ein. Schencke neue kraft zum siege, Daß der feind, der vorig jahr Annoch allzumächtig war, Diß jahr auf der wahlstatt liege. Bis ich seh, nach kampf und streit, Deine stille ewigkeit.

Lob GOttes am Reformations-Fest.

607.

Mel. Auf/auf mein Hertz mit Freuden.

ERmuntre dich, erwache, O fromme Zionsstadt, GOTT führet deine sache, Dich ehrt sein vater-rath: Der deine zuversicht, Dein heyl und edles licht, Bey dessen liebspanier Wächst neues heyl herfür.

2. Wenn höll und abgrund wütet, Wenn luft und höhe blitzt, Bleibst du doch wohl behütet, Da dich die allmacht schützt: Wenn meer und welle braußt,

Wenn berg und klippe saußt, Schreckt dich kein ungemach,† Die nacht wird dir zu tag.

†Psal. 46/2.5.6.

3. Denn GOtt ist bey dir drinnen, Der hohe himmels-HErr, Der bauet deine zinnen,† Der stillet wind und meer, Und gehet mit dir üm, Daß dich kein ungestüm, Nicht macht, noch finsterniß, Bestricket mit verdrieß.

†Psal. 102/17.

4. Er ist in deinen mauren,† Mit seinem licht und recht, Daß deine pfeiler dauren, Daß sie kein toben schwächt, Er ist in dir mit huld Und träget in geduld, Was schwach, und seiner bahn Nicht völlig folgen kan.

†Esa. 60/18.

5. GOTT ist in dir mit wunder Und ewig reicher kraft, Da er den feindschafts-zunder Aus deinem schooße rafft:* Und seines geistes band Dir legt ins hertz und hand, Daß du die friedens†-lust Empfängst aus seiner brust.

*Hinwegschaffet. †Esa. 54/13. cap. 57/19.

6. Er ist in dir gewesen Nun schon zweyhundert jahr, Durch ihn bist du genesen Von mancherley gefahr. Erkenne deinen schutz, Dabey du kanst mit trutz Den anti-christ angehn, Und Christi klarheit sehn.

7. Und weil er in dir sieget, Wird deines volckes thun Wohl nimmermehr bekrieget, Vielmehr im segen ruhn: Er legt dir hülfe bey, Wenn feind und feind-geschrey An deine gräntzen setzt, Bleibst du doch unverletzt.†

†Esa. 54/17.

8. Nun führe deinen wandel, Daß Gott auch in dir bleib, Und kein verruchter handel Sein antlitz von dir treib: Umfasse ihn fein fest, Daß satan nicht ein nest In deinen gliedern hegt, Und unglück dir erregt.†

†5. Mos. 29/18.19.

9. Ja, liebster vater, bleibe, Verbleib in unserm zelt, Erheb dich, und vertreibe, Was uns von dir abhält; Das häuflein deiner heerd Nur diesen wunsch begehrt, Bleib in uns und umher, Vertreib der wölfe heer.

10. Ach! hilf uns, höchster, frühe† Zu rechter zeit und stund, Daß uns bey sorg und mühe Dein daseyn werde kund. Zerstör den anti-christ, Und was sein anhang ist, Stürtz Babels greuel-werck, Und zeig uns deine stärck.

†Ps. 90/14.

11. Wir

11. Wir singen jubel-lieder, Ach! wehr dem trauergeist, Daß er sich nicht regt wieder, Noch dieses nieder reißt, Was du uns hast gegönnt; Laß uns nie seyn getrennt Von dir und deinem wort, Du süsser seelen-hort!

Lob GOttes am Geburts-Tage.

608.

Mel. Lasset uns den HErren.

UNveränderliche liebe, Brunn, den lauter gnade füllt, Der mit ungehemmten triebe Uberfluß und segen quillt, Mein verbundenes gemüthe Schwingt durch deinen gnaden-zug Sich mit einem schnellen flug In den reichthum deiner güte. Liebe, wie vergelt ich dir, Was du guts gethan an mir? †

†Psal. 116/12.

2. Dieser tag, der mir die pforten Dieses lebens aufgethan, Treibet mich mit holden worten, Liebe, dich zu loben, an: Er erscheinet als ein zeuge, Der mir zu gemüthe führt, Was mein hertz empfindlich rührt, Und erlaubt nicht, daß ich schweige. Liebe, wie vergelt ich dir, Was du guts gethan an mir?

3. Du hast mich mit deinen händen, Liebe, aus der langen nacht, † Die sich heute müssen enden, An das licht hervor gebracht. Wo viel tausend schiffbruch leiden, Ländete ich glücklich an.* Liebe, das hast du gethan; Dafür danck ich dir mit freuden. Liebe, wie vergelt ich dir, Was du guts gethan an mir?

†Psal. 139/15. *Ich kam glücklich zur Welt / da viele todt zur Welt kommen.

4. Du bist mir entgegen kommen, Als ich noch am ufer* stund: Hast mich liebreich aufgenommen In den theuren gnaden-bund:** Hast mich für dein kind erkläret, Und mir deinen guten geist, Der ein pfand der erbschaft heißt, Eh' ich dich noch bat, gewähret. Liebe, wie vergelt ich dir, Was du guts gethan an mir?

*Gleich in den ersten Tagen meines Lebens. **In der heiligen Taufe.

5. O wie wallt mein blut vor liebe, Wenn mir ins gedächtniß kömmt, Wie du da aus zartem triebe Mich mit deinem blut beschwemmt,* Und darauf, von huld beweget, Mich auf deines vaters schoos, Von den schwartzen flecken los, † Als ein weisses lamm geleget. Liebe, wie vergelt ich dir,

Was du guts gethan an mir?

*Gewaschen. †Hebr. 10/22.

6. Doch du hast nach meiner taufe Nicht zu lieben aufgehört. In dem gantzen lebens-laufe Hast du mir viel guts beschert. Deine hand war statt der blitzen, Stets mit segen angefüllt. Unter deiner langmuth schild Kont ich frey und sicher sitzen. Liebe, wie vergelt ich dir, Was du guts gethan an mir?

7. Alle deine treue sorgen Zielten auf mein wohlergehn: Daher hab ich jeden morgen Deine güte neu gesehn.† Ströme der begnadigungen Sind von meiner kindheit auf Mit unausgesetztem lauf In mein innerstes gedrungen. Liebe, wie vergelt ich dir, Was du guts gethan an mir?

† Klagl. 3/23.

8. O wie ist mein kurtzes leben Deiner wunder doch so voll! Könt ich sie doch recht erheben, Wie du wilst, und wie ich soll. Doch mein auge wird geblendet Durch ein unerträglich licht. Meine zunge zehlet nicht, Was du mir hast zugewendet. Liebe, wie vergelt ich dir, Was du guts gethan an mir?

9. Weil du denn so viel zu gute, Ew'ge liebe, mir gethan, Auch alsdenn, wenn deine ruthe Mich trieb von der breiten bahn: O so sey mein gantzes leben, Das ich führ in dieser welt, Dir zum opfer† dargestellt, Und zu deinem dienst ergeben. Wie vergelt ich sonsten dir, Was du guts gethan an mir?

†Rom. 12/1.

10. Nimm zu deinem eigenthume Seel und leib und alles hin. Hinfort leb ich dir zum ruhme, Weil ich nicht mehr meine bin.† Ich entsage welt und sünden, Ja der allerliebsten lust. Laß an deiner holden brust Mich die wahre ruhe finden. Liebe, nimm dis opfer an, Weil ich sonst nichts geben kan.

† 1. Cor. 6/20.

609.

Mel. Zeuch meinen Geist.

Es sencket sich mein schwacher wille Hinein in die erbarmungs-fülle, Die sich der grund-verderbten welt Zum leben wieder dargestellt.

2. Von dir ist alles, was ich habe, HErr! leib und seel ist deine gabe; Was ich für gutes je erkannt, Das fließt aus deiner milden hand.

3. Als deine hand mich wolt formiren In mutterleib, sind meine nieren,† Und was ich bin, durch dei-

ne

ne macht, Gar wunderſam hervorgebracht.
† Pſal. 139/ 13.

4. Dir iſt mein weſen unverholen, Das du dem mutter-leib empfohlen; Da durch die weiſe ſchöpfers art Ich in geheim gebildet ward.

5. Dein auge ſah mein kindes-weſen; In deinem buch war ſchon zu leſen † Der tag, ſo noch zukünftig iſt, Weil du des lebens urſprung biſt.
† Pſal. 139/ 16.

6. Und du, o JESU, mein getreuer! Wie hat dein brennend liebes-feuer, Indem du dich für mich verzehrt, So unaufhörlich mein begehrt.

7. Kaum war ich an das licht gekommen, So wurd ich freundlich aufgenommen In deiner lieben kirchen ſchoos, Darinnen ich das heyl genoß.

8. Das heyl, ſo Adam erſt verſchwendet, Iſt wieder zu mir hergewendet; Es wurde durch die gnadenflut* Der ſeelen-ſchade wieder gut.
* Durch das Bad der Wiedergeburt.

9. Da haſt du mich, ich dich, gefunden, Ich ward mit dir in eins verbunden; So lieſſeſt du dich mit mir ein, Daß ich dein kind ſolt ewig ſeyn.

10. Daneben aber ſolt ich laſſen, Was deine reine augen haſſen, Die ſchnöde luſt der argen welt, Und was dem fleiſche ſonſt gefällt.

11. Ach! aber wie muß ich mich ſchämen, Ich fühl ein heimlich ſeelen-grämen, Wenn ich die innere geſtalt Des hertzens itzt dagegen halt.

12. Der ſatan wuſt mit ſeinen tücken Mein zartes hertz bald zu berücken. Es führte mich mein eitler ſinn Auch öfters, als ein wind, dahin. †
† Eſ. 64/ 6.

13. Und dennoch trieb dich dein erbarmen, Mich, die verirrte, zu umarmen. Bey einer jeden falſchen ruh Tratſt du mit deiner zucht herzu.

14. Dis brachte mich denn wohl zum klagen, Ja, wohl mit thränen zuzuſagen, Daß ich dir, meinen HErrn, allein Von nun an wolte treuer ſeyn.

15. Allein, mein unbeſtändig hertze, † (O! daß ichs nicht genug beſchmertze!) Iſt von dem dienſt der eitelkeit Bis itzo noch nicht recht befreyt.
† Jer. 17/ 9.

16. Jedoch, da deine grosse treue Sich mir an diesem tag aufs neue Gewiß recht mütterlich anbeut! So mach ich mich durch dich bereit,

17. Dir hertzens-GOtt! mein übrig leben Zum gantzen opfer hinzugeben. Beziehe nur mein hertzenshaus, Was dein nicht ist, feg alles aus.

18. Nur fort, du schnöde eigen-liebe, Ich folge nicht mehr deinem triebe. Mein hertz und mund bekennt es frey, Daß ich gantz meines JEsu sey.

Lob GOttes am Namens-Tage.

610.

Mel. JEsus / meine Zuversicht.

DJeser tag bestimmet mir Das gedächtnis meines namens; Bey der freude danck ich dir, Heyland des erlößten saamens,* HErr, dein name sey gepreist, Der groß über alles heißt.

* Aller Menschen.

2. Lehret mich mein name nicht, Ich sey eins von deinen kindern?* Satan soll die zuversicht Nicht durch widersprechen hindern: Da man mich zu erst benannt, Hast du mich dafür erkannt.

* Du hast mich in der Taufe zu deinem Kinde aufgenommen / Gal. 3/ 26. 27.

3. Fehlt mir öfters in der **that**, Was mein **name** mit sich bringet; Schaft dein theurer name rath, Daß es mir nicht mißgelinget: Dieser ist mein vestes schloß † Wider feindliches geschoß.

† Sprüch. Sal. 18/ 10.

4. Gib, daß ich zu keiner zeit, Weder ihm die ehr entwende; Noch durch ungerechtigkeit Meinen eignen namen schände: Hilf, daß wenns gericht angeht, Er im lebens-buche steht. †

† Phil. 4/ 3.

5. Ob man meiner sonst vergißt, Wenn nur du mich weist zu nennen, Der du aller schutz-herr bist, Welche deinen namen kennen, † Fürcht ich mich doch nicht ein haar, Für verachtung und gefahr.

† Psal. 91/ 14. 15.

6. Drum gedenck ich noch zuletzt, Wie ich für dir gnade finde; Werd ich ihrer werth geschätzt, Welch ein reiches **angebinde** Wird von deiner lieben hand Mir dadurch nicht zugewandt!

Lob GOttes bey dem Beschluß der Wochen.

611.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läst walten.

SO wird die woche nun beschlossen, Da sich die nacht zur ruhe neigt, Und gleichwol ist kein tag verflossen, Der nicht von GOttes gnade zeugt: Denn er hat mich nach seiner macht, An leib und seele wohl bedacht.

2. Wer weiß, was mir vor ungelücke Mehr als zu nah gewesen ist? Man fühlt die schnellen todes-stricke, † Des satans und des fleisches list, Wenn GOtt mit seiner engel-hut Im wachen nicht das beste thut.

† Psal. 18/ 5. 6.

3. Jedoch, mit was vor einem leben Hab ich den treuen GOtt belohnt? Er hat mir zeit genug gegeben, Er hat der schwachheit noch verschont: Allein je mehr die gnade grünt, Jemehr hab ich den tod verdient. *

* Durch den Mißbrauch der Gnade.

4. Ach GOTT! mich reuet meine sünde: Nimm mich um JESU willen an, Daß ich durch ihn vergebung finde, Und mich sein leiden trösten kan: Jetzt scheint ja noch die gnaden-zeit, Zu eines sünders seligkeit.

5. Laß mich die neue woch' erblicken, Daß ich ins neue leben geh, Und, als ein christ, in allen stucken, Auf deinem willen vest besteh, Daß ich von sünden-vorsatz frey, In künft'ger woche frömmer sey.

6. Behüte mich für schnöden leuten, Von denen man nur sünde lernt: Will mich die böse lust bestreiten, So gib, daß sich mein geist entfernt, Und alle süßigkeit verächt't, Die uns der hölle dienstbar macht.

7. Also will ich dein lob besingen, So lange sich die zunge regt. Dein hoher name soll erklingen, Weil tag und nacht die zeit bewegt, Doch hilf mir in den himmel ein, Da wird ein ew'ger sabbat seyn.

Danck-Lied nach gehaltener Erndte.

612.

Mel. Nun lob mein Seel den HErren.

SEh, es ist GOttes segen Mit grossen freuden eingebracht, Wie solten wir deswegen Auf GOttes lob nicht seyn bedacht? GOTT hat das

jahr gesegnet Mit seinem grossen gut, † Und auf uns ist geregnet Des segens reiche fluth, Wieviel sind doch der gaben, Die er uns zugewandt, Die wir empfangen haben Aus seiner vaters hand.

† Psal. 65/ 12.

2. Die felder, gärten, wiesen, Hat man mit freuden angeschaut. O schöpfer sey gepriesen, Du, du hast sie so schön gebaut, Sie waren recht beschweret Von früchten überall, GOtt hat sie uns verehret In menge ohne zahl. Da wir sie abgelesen, O grosse GOttesgnad! Ist ihr vielmehr gewesen, Als man gemeinet hat.

3. Die menschen auf der erden, Und was da lebt, das vieh zugleich, Kan nun gespeiset werden, So ist von segen alles reich; Des weisen schöpfers güte Gibt jedem seine speis', † Darum soll das gemüthe Ausbreiten GOttes preis. So vielen creaturen Zu schaffen unterhalt, Das sind wahrhafte spuren Der göttlichen gewalt.

† Psal. 145/ 15. Ps. 147/ 9.

4. Ach last uns diesen segen, Und das von GOTT geschenckte gut, Nicht übel nun anlegen Zur wollust, saufen, übermuth. GOTT kan ihr wieder nehmen, Durch fluch † und böse zeit, Wann wir uns nicht bequemen Zur wahren frömmigkeit. Er war in GOttes händen, Und bleibet noch darein, Er kan ihn wieder wenden, Wann wir boshaftig seyn.

† 5. Mos. 28/ 17. 18.

5. Drum last uns danckbar werden, Je reichlicher wir sind beschenckt. **Gleich wie sich zu der erden Das haupt der vollen ähren senckt**, So lasset uns in stille, In demuth, danckbarkeit, † Annehmen diese fülle, Und mit gottseligkeit: Je mehr uns GOTT gegeben, Je mehr soll hertz und mund, Die grosse gnad erheben Zu jeder zeit und stund.

† 1. Tim. 4/ 3. c. 6/ 17.

6. Ja denckt bey diesen gaben, Die wir empfangen in der zeit, Was zu erwarten haben Die glaubige in ewigkeit, Was in dem freuden-leben Vor reichen überfluß Uns GOTT wird ewig geben Zum seligen genuß: Das lasset uns erwegen, Hinführo spat und früh, Damit auch dieser segen Hinauf zu GOtt uns zieh. †

† Rom. 2/ 4.

Danck-

Danck-Lied für erbetenen Regen.

613.

Mel. Der Tag ist hin ꝛc.

BEreite dich, mein hertz, aus allen kräften, Entzeuch den sinn von irdischen geschäften; Nimm alsobald dein saitenspiel zur hand, Und sing ein lied, in geistes-glut entbrannt. *

* In wahrer Brünstigkeit des Geistes.

2. Schwing jetzt empor die flügel deiner sinnen, Und preise GOTT, der von des himmels zinnen Hat dein gebet und seufzen angehört; Sprich: herren HERR, dein nam ist hochgeehrt.

3. Du höreſt stets des armen volckes flehen, Und pflegest sein geschrey nicht zu verschmähen: Wir haben kaum vor deinem gnadenthron Die noth geklagt, so hilfest du uns schon.

4. Du sieheſt an das lechzende gefilde, Und wässerst es gantz gnädiglich und milde; † Du gibst befehl, daß sich die wolcken-flut Ergiessen soll, gleich wie sie jetzt auch thut.

† Psal. 65/11.

5. Ein tropfen-strom, getrieben von dem winde, Aus westen her, netzt unsre dürre gründe; Und unser feld, das vor so schmächtig schien, Das stehet jetzt gantz fruchtbar, frisch und grün.

6. Wo ist doch wohl ein GOTT dir zu vergleichen? Wer hat doch je verübet solche zeichen? Wie du, o GOtt! dir muß der sonnenschein, Wind, regen, blitz, stets zu gebote seyn. †

† Psal. 119/91.

7. Nun, grosser HErr! wir dancken deinem namen, Wir dancken ihm, daß er gras, frucht und saamen Zur rechten zeit, durch regen, thau erquickt; Und wieder drauf ein warmes wetter schickt.

8. Auch bitten wir, laß deinen gnaden-segen Sich ferner noch um unsre felder legen, Daß wir mit danck, in ruh und ungekräncket, Geniessen das, was deine hand uns schenckt.

Danck-Lied für erbetenen Sonnenschein.

614.

Mel. Nun dancket alle Gott.

MEin GOTT, du bist gerecht, Und bleibst doch lauter liebe, Siehts mit uns armen gleich Oft ängstlich aus und trübe, Wenn dein gerechter grimm, Bey überhäufter schuld, Nicht

Nicht mehr zu dencken scheint An deine treu und huld.

2. Wir reitzen täglich dich Mit übermachten sünden, Und du läßt gleichwol uns Barmhertzigkeit noch finden, Wenn deine hand schon ist Zum strafen ausgestreckt, † Und der gedrohte schlag Das sünden-hertz erschreckt.

† Es. 5/25.

3. Denn dein erbarmen kan Kein menschen-sinn erreichen, Das unermeßlich ist, Und nicht vermag zu weichen. Wenn berg und hügel auch Aus ihrer stätte gehn, † Bleibt deine wahrheit doch Stets unbeweglich stehn.

† Es. 54/10.

4. Dis haben, dir zum preis, Wir ja von jahr zu jahren, Mein GOTT, ohn unterlaß, Und auch noch jetzt erfahren, Da deines eifers fluth Auf uns, HErr, nach verdienst Mit stetem regnen du Nun auszugiessen schienst.

5. Die sonne must ihr licht Viel tage lang verstecken, Bey lauter wind und sturm, Und alles war voll schrecken, Weil man nur dunckelheit Und finstern nebel sah, Und unsers landes saat War dem verderben nah.

6. Es schien, als hättest du Den bund zurück gezogen, Den du mit Noah machtst, † Als du den gnaden-bogen Nach der verderbungs-fluth Hast in die luft gestellt, Und schwurst: du woltst nicht mehr Ersäufen alle welt.

† 1. Mos. 9/11.

7. Ach! aber, was dein mund Uns sündern hat versprochen, Das bleibt an deinem theil Wohl vest und ungebrochen. † Wahrhaftig heißt dein nam, Treu und unwandelbar, Und so ist auch dein ruhm, Dein wort bleibt ewig wahr.

† Es. 54/9.

8. Nun, HERR, nach dessen winck Der himmel heer und kräfte, Auch regen, sonn und wind Sich richten, ihr geschäfte Zu thun, wie du gebeutst, † Du hast dir unser flehn Auch jetzt bey unsrer noth Zu hertzen lassen gehn.

† Psal. 148/4. 8.

Danck-Lied nach dem Ungewitter.

615.

Mel. JEsu/ meines Lebens Leben.

GOtt, vor dessen macht und stärcke Erd und himmel sich bewegt, Wenn mein hertz die grossen wercke Deiner allmacht über-

überlegt, So bekenn ich dir, mein König, Mein verstand ist viel zu wenig, Deine wege bleiben mir Unbegreiflich† für und für.

† Rom. 11/ 33.

2. Geb ich auf des himmels kräfte Und auf erd und waßer acht, Wie ein jedes sein geschäfte, Und wozu es ist gemacht, Muß auf dein geheiß vollbringen, † Find ich ja in allen dingen Wunder, deren hohen preis Ich nicht auszusprechen weiß.

† Psal. 148/ 8.

3. Du, HERR, bringst des windes brausen Aus verborgnen örtern her, Und sein ungestümes sausen † Hören wir nicht ungefehr, Wenn die wolcken sich ergiessen, Und die stralen hestig schiessen, Wenn der donner blitzt und kracht, Zeigst du deines eifers macht.

† Joh. 3/ 8.

4. Doch vergißt du deiner liebe Gegen deine kinder nicht. Sind die wolcken schwartz und trübe, Ihnen scheint dein gnaden-licht. Mitten in dem sturm und wetter Bist du selbst ihr schutz und retter, Schonest ihrer blödigkeit, Wenn ihr hertze zu dir schreyt.

5. Wenn du sprichst, so muß sich stillen Regen, donner, sturm und wind, Die nur alle deinen willen Auszurichten fertig sind. Sommer, winter, frost und hitze Ordnest du so, wie es nütze Zu der erden fruchtbarkeit, Alles fein zu seiner zeit. †

† Pred. Sal. 3/ 11.

6. Denn dich jammert deiner kinder, Ob es dir schon ist bekannt, Daß sie böse sind und sünder, Hört doch deine milde hand Nicht auf, unser land zu segnen, Drum du nicht stets lässest regnen; Es muß auch der sonnenschein Nach dem regen fruchtbar seyn.

7. Wer ist, der die liebesthaten Deiner hand nicht rühmen muß? Wenn du alles wohlgerathen, Und von deinem überfluß Uns die fülle lässest nehmen, † Daß ich billig mich muß schämen, Wie so wenig dir mein geist Recht zu dancken sich befleißt.

† 1. Tim. 6/ 17.

8. Ach! daß ich doch wie ich solte, Dir nur lebte blos allein, Nichts als deinen willen wolte! Möcht ich, dir gehorsam seyn, Doch von sonnen, mond und sternen, Und den elementen lernen, Die zu dienen allezeit Dir so freudig sind bereit.

9. HErr, vergib und hilf mir zwingen Alle widerspenstigkeit. Gib das wollen und voll-

vollbringen† Zu dem, was dein wort gebeut; Bis ich völlig deinen willen In der ewigkeit erfüllen, Und mit allen engeln dir Lob kan singen für und für.

† Phil. 2/ 13.

Danck-Lied nach gelöschter Feuers-Brunst.

616.

Mel. Wenn wir in höchsten Nöthen seyn.

WIe sprech ich GOttes güte aus? Gantz unverletzt ist haab und haus, Das feuer hat bis in dem nun Uns dürfen keinen schaden thun.

2. Nun sieht man, wer des feuers herr, Es ist nur GOtt, und niemand mehr; Ihm muß es zu gebote stehn, Wenn es soll kommen und vergehn. †

† Amos 7/ 4. 5. 6.

3. Ich preis dich, Gott! hertzinniglich, Und weil ich leb, erheb ich dich. Hab danck, daß du durch Christi blut* So bald gelöschet flamm und glut.

*Um Christi und seines Verdienstes willen.

4. Ich bitt dein helfen ferner aus Stets über uns und unser haus; Bleib unser schutz und zuversicht, Wann du bey uns, fürcht ich mich nicht. †

† Es. 43/ 1. 2.

Danck-Lied für erlangten Frieden.

617.

Mel. Nun dancket alle Gott.

HErr GOtt! dich loben wir, Regier, HERR, unsre stimmen, Laß deines geistes glut In unsern hertzen glimmen; Komm, komm, o edle flamm! Ach! komm zu uns allhier, So singen wir mit lust: HErr GOTT! dich loben wir.

2. HErr GOTT! dich loben wir, Wir preisen deine güte, Wir rühmen deine macht Mit hertzlichem gemüthe. Es steiget unser lied Bis an des himmels thür, Und thönt mit grossen schall: HErr GOTT! dich loben wir.

3. HErr GOTT! dich loben wir Für deine grosse gnaden, Daß du das vaterland Von krieges-last entladen, † Daß du uns blicken läßt Des güldnen friedens zier; Drum jauchzet alles volck: HErr GOtt! dich loben wir.

† Es. 45/ 7.

4. HErr GOTT! dich loben wir, Die wir in langen jahren Der waffen schwe-

schweres joch Und frechen grimm erfahren; Jetzt rühmet unser mund Mit hertzlicher begier: GOTT lob, wir sind in ruh, HERR GOTT! wir dancken dir.

5. HErr GOTT! dich loben wir, Daß du die pfeil und wagen, Schild, bogen, spieß und schwerd Zubrochen und zerschlagen; † Der strick ist nun entzwey, ‡ Darum so singen wir Mit hertzen, zung und mund: HERR GOTT! dich loben wir.

† Psal. 46/ 10.
‡ Psal. 124/ 7.

6. HErr GOTT! dich loben wir, Daß du uns zwar gestrafet, Jedoch in deinem zorn Nicht gar hast weggeraffet. Es hat die vater-hand Uns deine gnaden-thür Jetzt wieder aufgethan: HERR GOTT! wir dancken dir.

7. HErr GOTT! **wir dancken dir,** Daß du kirch, land und häuser, Den frommen fürsten-stamm, Und dessen grüne reiser, Bisher erhalten hast; Gib ferner gnad allhier, Daß auch die nach-welt sing: HERR GOtt, wir dancken dir.

8. HErr GOTT, wir dancken dir, Und bitten, du wollst geben, Daß wir auch künftig stets In guter ruhe leben; Crön uns mit deinem gut, Erfülle nach gebühr, O vater, unsern wunsch; HERR GOTT, wir dancken dir.

Dand-Lied nach abgewandter Pest.

618.

Mel. An Wasser-Flüssen Babylon.

NUn wollen wir lob, ehr und preis GOtt, unserm helfer, bringen: Wir wollen ihm durch höchsten fleiß Mit hertz und mund lob singen, Weil er uns in der sterbens-noth Beschützet, daß der schnelle tod, Uns nicht hat hingerissen: Dafür all unser lebenlang Dir, o GOTT, vielen preis und danck Wir arme menschen wissen.

2. Wir waren noch für kurtzer zeit Ein scheusal allen leuten, Die sich entfernet weit und breit Von uns auf allen seiten: Weil unsers vaterlandes grentz Gestrafet war mit pestilentz, Von wegen vieler sünden, Daß nirgend auch ein örtlein war, Allwo man hätte für gefahr Sich sicher können finden.

3. Wir waren ja wohl allzumal Mit hertzens-angst umgeben, In lauter trübsal, furcht und quaal Bestunde unser leben, Weil täglich ihrer sturben viel: Des jammers

mers war kein maaß noch ziel, Die artzney war vergebens, Mit pflastern hatte man kein glück, Kein mensch war einen augenblick Versichert seines lebens.

4. Doch, da ein jeder von uns hat Zu GOTT mit ernst geschrien, Hat er all unsre missethat Aus gnaden uns verziehen: Er hat durch seine gnadenhand Das übel von uns abgewandt, Und uns also behütet, Daß wir das leben haben noch, Da die gemeine seuche doch Rund um uns her gewütet.

5. So kan man auch nun ohne scheu, Beysammen wieder leben, Ein jeder ist der sorgen frey, Darin er vor must schweben. So sehr gut hat es GOtt gemacht,† Darum seyd alle drauf bedacht, Wie ihr ihn dafür preiset, Und eure gantze lebens-zeit Für solche grosse gütigkeit, Gnugsamen danck erweiset.

† Marc. 7/ 37.

6. Lob sey dir, GOtt, im himmels-thron Für deine vater-güte: Lob sey dir, JESU, GOTTES Sohn, Aus danckbarem gemüthe: Lob sey dir, o GOtt heilger Geist, Sey jetzt und immerdar gepreist, Daß wir nun sind erhöret, Und frey geworden von der pest: Wohl dem, der sich auf GOTT verläst, Der bleibt wohl unversehret.†

† Psal. 91/ 1. 2. 3.

7. Weil dann die seuche ist dahin, So lasset auch die sünden Mit weg seyn, und in unserm sinn Nichts als nur gutes finden: Daß unser böser lebens-lauf Auch mit der plage höre auf, Und wir ja nicht erregen Aufs neue eine gröbre pein.† Ach! GOTT, du wirst behüflich seyn, Daß wirs erfüllen mögen.

† Joh. 5/ 14.

Danck-Lied für glückliche Entbindung.

619.

Mel. Nun freut euch/ lieben Christen gemein.

GElobet sey der grosse GOtt, Der nun die hülf gesendet, Der meine grosse angst und noth Hat gnädig abgewendet, Der mein betrübt geschrey erhört, Und meine bitte mir gewährt. Lobe seine gnad und güte.

2. Er ist in dieser leidenszeit Mein beystand recht gewesen. Durch seine grosse gütigkeit Bin ich nunmehr genesen. Ach sehet Gottes wun-

wunder an, Wie er so herrlich helfen kan. Lobt seine gnad und güte.

3. Wie war mir doch so angst und bang, Doch wurd ich nicht verlassen. Es deuchte mir die zeit zu lang, Als wir in nöthen sassen; Nun ist verkehrt die noth in freud, Die traurigkeit in süßigkeit.† Lobt seine gnad und güte.

† Joh. 16/ 21.

4. Ja, seine starcke Gottes-hand Hab ich jetzt recht gespüret. Als menschen-hülfe gar verschwand, Hat GOtt das werck geführet: Es fand sich GOttes hülfe ein, Und tränckte mich mit freudenwein. Lobt seine gnad und güte.

5. Darum will ich zu keiner zeit, O grosser Gott, vergessen, Daß ich in meiner angst und leyd, In deinem schoos gesessen: Ich saß in deinem schooße wohl, Und war auf dich vertrauens-voll. Lobt seine gnad und güte.

6. GOtt sey gelobet und gepreist, Die noth ist nun verschwunden. Der alle bande leicht zerreißt,† Der hat mich auch entbunden. O grosser GOtt! ich dancke dir, Ja dancket, dancket GOtt mit mir. Lobt seine gnad und güte.

† Psal. 116/ 16.

7. Ja ich will nun mit lob und preis Die zeit mit GOtt hinbringen, Hinführo auch mit allem fleiß Die grosse gnad besingen: Ich will ihn loben, wo ich geh, Ich will ihn loben, wo ich steh. Lobt seine gnad und güte.

8. O grosser GOtt, ich dancke dir, Für dein getreues lieben, Daß du so gnädiglich bey mir In meiner noth geblieben,† Und nunmehr mich davon befreyt, Dir sey lob, preis in ewigkeit. Lobt seine gnad und güte.

† Psal. 91/ 15.

Danck-Lied nach geendigter Bade-Cur.

620.

Mel. Wer weiß / wie nahe mir mein Ende.

ERmuntre dich itzt, mein gemüthe, Und statt dem HERRN dein opfer ab; Der dir durch seine hohe güte Den segen auch im wasser gab; Und dessen gnaden-volle hand Nun deine schmertzen abgewandt.

2. Sprich: liebster vater, sey gepriesen, Weil mich dein lieben so erquickt;

Weil du die schmertzen abgewiesen, Die vorhin meinen leib gedrückt. Itzt ist mir wohl, vor war ich kranck; Mein stärcker artzt, ach habe danck!

3. Ach aber! was soll ich dir geben, Das dir von mir gefallen kan? Nimm hertz, gesundheit, seel und leben, Als deine schätze, wieder an. Ich habe nichts, es ist ja dein, Drum soll es dir ergeben seyn.

4. Wenn ich das wasser angesehen, Dacht ich, mein JESU, an dein blut, Dadurch uns allen wohl geschehen; Ich küßt' im geiste diese fluth, Die dir aus deinen wunden † fleußt, Und tausend segen auf mich geußt.

† Esa. 53/ 5.

5. Ich weiß nicht, ob ich auch im bade Vielleicht was sündliches vollbracht. Drum fleh ich, vater, deine gnade, Die über meine seele wacht, Erlasse mir auch diese schuld, Und habe noch mit mir geduld.

6. Laß mir auch alle trübsals-wasser, Mein JEsu, heilge bäder seyn; Und drückt mich neid, creutz, angst und hasser, So mache mich dadurch nur rein, Daß ich in aller müh und schweiß Mich deiner, HErr, zu trösten weiß.

7. Wenn ich im letzten schweiße bade; Wenn ich durchs todte meer soll gehn; Alsdenn laß deine grosse gnade In meinem bangen hertzen stehn. Wenn ich gantz naß von angst und quaal, So trockne mich im freuden-saal.

8. Nun, vater, nimm dis arme schreyen, Nimm bitte, lob und flehen an! Versage mir nicht das gedeyen, Das ich vom bade hoffen kan, Bis ich einmal auf einen tag Im strom des lebens schwimmen mag.

Danck-Lied nach vollendeter Reise.

621.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat.

GOTT lob! die reise ist vollbracht, Der weg zurück gelegt. Des HErren schutz und starcke macht Hat mich bisher † verpflegt.

† 1. Sam. 7/ 12.

2. Wie viel und mancherley gefahr Schleicht uns auf reisen nach; Doch der

der getreuen engel schaar† Bewahrt für ungemach.

† Psal. 34/8.

3. Durch sie ging meiner füße schritt Im segen sicher fort. Ich bring gesunde glieder mit An meinen ersten ort.

4. Die meinen hat GOtt auch bewahrt Für unglück, schmertz und tod, Und sie vergnügt und wohl gespart Für aller angst und noth.

5. Nimm hin den wohlverdienten danck, Mein GOtt, für dein geleit. Es steigt zu dir mein lobgesang Mit hertzens-fröligkeit.

6. Dein auge hat mich wohl geführt,† Und hin und her gebracht. Ich habe deinen schutz verspürt So wol bey tag als nacht.

† Psal. 32/8.

7. Ich opfre dir von neuen auf, Mein schöpfer, seel und leib. Regiere meinen gantzen lauf, Daß er gesegnet bleib.

8. Ist diese reise gleich vorbey, So mach mir doch bekannt, Daß ich hier noch ein pilgrim† sey. Bring mich ins vaterland.‡

† Psal. 39/13.
‡ Hebr. 11/13. 16.

3) Danck- und Bitt-Lieder des Morgens.

622.

Mel. JEsu/ der du meine Seele.

TReuer wächter meiner seelen, Meines hertzens sichrer trutz, Dessen güte nicht zu zehlen, Dir, mein starcker lebens-schutz, Dir stimm ich an diesem morgen, Den ich durch dein treues sorgen Wieder frölich sehen kan, Jetzt mein schuldig danck-lied an.

2. Deine liebe sey gepriesen, Daß du, vater, durch die nacht Solche gutthat uns erwiesen, Die du uns zur ruh gemacht, Da der schwache leib kan rasten, Und nach viel und manchen lasten, Die ihm bringt ein jeder tag,† Durch den schlaf sich stärcken mag.

† Matth. 6/34.

3. Laß mich danckbarlich erkennen, Daß vergangne nacht auch ich Solches guts geniessen können, Daß kein schmertz noch kranckheit mich, Noch ein unversehnes schrecken, Durfte von dem schlaf aufwecken, Und ein sanftes bette mir, HErr, bereitet war von dir.

4. Lob und danck sey dir gesungen, Daß des satans list und tück, Da ich schlief, ihm nicht gelungen, Der mir legte netz und strick, Und mich zu verderben dachte; Aber weil dein auffsehn wachte Uber mich, du wunder-GOTT, Wurd der feind zu schand und spott.

5. Dis ist nun die erste bitte, Die ich mit dem tages-licht, HErr, in deinen schoos ausschütte, (Ach verwirf mein flehen nicht!) Daß du meine schuld und sünden Lassest mit der nacht verschwinden, Und nicht zornig sehest an, Was ich schlafend mißgethan.*

* Durch sündliche Träume ꝛc.

6. Muntere mit diesem morgen Meinen geist von neuen auf, Daß ich dir, dem nichts verborgen, Meines gantzen lebens-lauf, Hertz und sinn gantz überlasse; Was dir mißfällt, flieh und hasse. Laß des schwachen glaubens licht, HErr, in mir verlöschen nicht.

7. Führe du mich selbst, und wehre, Daß der sünden-gift in mir Mein gewissen nicht verkehre; Zeuch mein hertze gantz nach dir, Daß ich nicht mir selber lebe, Nicht nach eitlen dingen strebe, Das nur thue, was dein geist, Nicht was fleisch und blut, mich heißt. †

† Rom. 8/ 12. 13.

8. Laß mein reden, thun und tichten, Meine arbeit, müh und fleiß, Heut und allezeit mich richten, HERR, zu deines namens preis; Laß mich meinem nächsten nützen, Und mich nicht vergeblich schwitzen.* Meine wercke segne du, Wirf mir meine nothdurft zu.

* Arbeiten.

9. Laß nicht ab mich zu beschirmen, Wenn mit aller ihrer macht Welt und satan auf mich stürmen, Hab auf seel und leben acht, Schütze mich vor falschen freunden, Sicht- und unsichtbaren feinden, Laß in tauben-einfalt hier† Mich doch klüglich sehen für.

† Matth. 10/ 16.

10. Auch der meinen, die ich liebe, Nimm dich heut, o vater, an, Daß kein unfall sie betrübe, Führe sie auf rechter bahn, Höre, wenn sie vor

vor dich treten, Und in nöthen zu dir beten, Sey und bleibe fort und fort Unser schild und starcker hort.

11. Bricht denn meines lebens ende Etwa heute noch herein, So laß dir in deine hände Meinen geist befohlen seyn. Laß durch JEsu creutz und sterben, Vater, mich den himmel erben. Sein verdienst und theures blut Komme mir bey dir zu gut.

623.

Mel. im Freylingh. Gesangb. 1. Theil / p. 951.

MOrgen-glantz der ewigkeit, Licht vom unerschöpften lichte! † Schick uns diese morgen-zeit Deine strahlen zu gesichte, Und vertreib durch deine macht Unsre nacht. *

† Hebr. 1/3.

* Die Finsterniß der Unwissenheit und Sünden.

2. Die bewölckte finsterniß Müsse deinem glantz entfliegen, * Die durch Adams apfel-biß Uns, die kleine welt, bestiegen, ** Daß wir, HERR, durch deinen schein Selig seyn.

* Müsse vor deinem Glantz weichen.

** Die durch die Sünde über uns Menschen kommen ist.

3. Deiner güte morgen-thau † Fall auf unser matt* gewissen; Laß die dürre lebens-au Lauter süssen trost geniessen, Und erquick uns, deine schaar, Immerdar.

† Klagl. 3/22.23. Hos. 6/4.

* Bekümmert.

4. Gib, daß deiner liebe glut Unsre kalte wercke tödte, * Und erweck uns hertz und muth Bey entstandner morgen-röthe, Daß wir, eh wir gar vergehn, Recht aufstehn. †

* Unsre Kaltsinnigkeit vertreibe.

† Ephes. 5/14.

5. Laß uns ja das sünden-kleid † Durch des bundes blut vermeiden, Daß uns die gerechtigkeit Mög, als wie ein rock, bekleiden †, Und wir so für aller pein Sicher seyn.

† Judä v. 23.

† Es. 61/10.

6. Ach du aufgang aus der höh, † Gib, daß auch am jüngsten tage Unser leichnam aufersteh, Und, entfernt von aller plage, Sich auf jener freuden-bahn Freuen kan.

† Luc. 1/78.

7. Leucht uns selbst in jene welt, Du verklärte gnaden-sonne! Führ uns durch das thränen-feld † In das land der süssen

wonne, Da die luſt, die uns erhöht, * Nie vergeht.

† Pſ. 84/7. Pſ. 126/5. 6.

* Dadurch wir verkläret werden.

624.

Mel. Du Geiſt des HErrn.

DU GOtt des lichts, vor dem des tages ſchein, Die morgenröth und ſonne ſchaamroth* ſeyn, Du ſchickeſt ſie,† und ſchaffſt, daß ihre ſtrahlen Den erden-kreis mit hellem licht bemahlen.

* Das iſt von deinem Glantz weit übertroffen werden. Eſa. 24/23.

† Pſal. 136/7. 8. 9.

2. Send in mein hertz das wahre licht der welt, Das Chriſtus iſt, das heyl, das du beſtellt; So weicht die nacht,* ſo treten liebesflammen Mit heilger furcht und ſcheu in mir zuſammen. **

* Der Unwiſſenheit und Boßheit.

** So wird eine ehrerbietige Liebe gegen dich in mir erwecket.

3. So wirſt du mir in deinem ſohn bekannt, Die finſterniß der ſünd hinweggewandt: Ich werde los vom eiteln, das ich fühlte, Das band zerreißt, das mich gefangen hielte.

4. Drum lehre mich, durch deinen geiſt im wort, Recht buße thun, und bring mich weiter fort: Geleit mich† im wandel auf der erde, Daß ich dir glaub, und dir gehorſam werde.

Luc. 1/79.

5. Dann bricht mein danck mit lobes-glut herfür: Wie ich dir dien, alſo gefällt es dir; HErr JEſu Chriſt, ſey dazu meine ſonne, Mein morgenſtern,† gerechtigkeit und wonne.

† Offenb. 22/16.

6. Geh in mir auf, erleucht mich † immerdar, Dein flügel‡ ſey die wehre vor gefahr; Dein ſabbatstag mein werck* im gantzen leben; Mein werckel-tag zu deiner ruh ergeben.

† Epheſ. 5/14.

‡ Pſal. 91/4.

* Das ſey mein Werck/ daß meine Seele allezeit in dir ruhe.

7. Erwecke mich vom ſchlaf der ſicherheit, Und zeige mir die rechte wirckungs-zeit.* Was ich verricht, entſteh aus deinen kräften, So herrſcht kein tod bey mir in den geſchäften.

* Laß mich die Zeit ſorgfältig in acht nehmen/ da ich etwas gutes für die Ewigkeit ſchaffen kan. Joh. 12/35. Gal. 6/9.

8. Mein lebens-zweck

ſey

ſey blos zu dir gericht, Leb du in mir, † denn ſonſten leb ich nicht. Du ſtarbſt darum, und biſt auch auferſtanden: ‡ Tödt deinen feind, der noch in uns vorhanden.

† Gal. 2/ 20. Rom. 14/ 8.

9. Dein heilger Geiſt zier unſre hertzen aus, Setz ihn darein, mach ſchul und tempel draus, Worin du lehrſt, † was wir verſtehn und wollen, Gedencken, thun und unterlaſſen ſollen.

† Joh. 14/ 26.

10. Erklär dein wort, daß trug und heucheley Von uns entfernt, und wahrheit nahe ſey, Daß uns dein werck, was dir gefällt, gelinge, Und ich es nun und ewiglich vollbringe!

625.

Mel. Valet will ich dir geben.

AUf, auf, mein geiſt, zu loben! Auf, auf, und werd erhitzt! Bedencke, wie von oben der höchſte dich beſchützt: Hätt er dir nicht die wache Der engel zugeſchickt, So hätte dich der drache † Im tiefen ſchlaf erſtickt.

† Offenb. 12/ 3. 9.

2. Dir, dir und deiner güte, Dir, dir mein GOtt allein, Dir, dir ſoll mein gemüthe Von hertzen danckbar ſeyn: Denn du haſt mir mein leben Noch bis daher verlängt, Und täglich auch darneben Viel wohlthat † eingeſchenckt.

† Hiob 10/ 12.

3. O HERR der himmels-zelten, Wie ſoll ich nach gebühr, Wie ſoll ich dir vergelten, † Was du gethan an mir? Ich bin zwar zu geringe; ‡ Doch nimm dis opfer hin, Nimm hin, was ich dir bringe, Den dir ergebnen ſinn.

† Pſal. 116/ 12.

‡ 1. Moſ. 32/ 10.

4. Nun weg mit horn und klauen, Ich opfre hertz und bruſt. Ein kindliches vertrauen, Das, das iſt deine luſt; † Das, das laß dir gefallen: Wie ſchlecht es immer ſcheint; So iſt dennoch für allen Dis opfer gut gemeint.

† Pſal. 51/ 18. 19.

5. Verzeihe mir die ſünde, Die ich bisher verübt, Und die ich jetzt befinde, Wie ſie mein hertz betrübt; Verzeihe mir, und dämpfe All üppige begier, Mit der ich täglich kämpfe, O Herr, verzeihe mir!

6. Send auch auf meinen wegen Mir deinen en-

gel zu,† Und sprich du selbst den segen Zu allem, was ich thu! HERR, sende du mir kräfte Von deiner himmels-höh, Auf daß all mein geschäfte Gewünscht von statten geh.

† Psal. 91/ 11.

7. Gib mir vor allen dingen Getrosten muth und geist, Dis freudig zu vollbringen, Was mein beruf mich heißt.† Laß mich in guten tagen Nicht übermüthig seyn, Und laß mich auch nicht zagen, Dringt gleich ein creutz herein.

† Pred. Sal. 9/ 10.

8. Hilf, daß in meinem stande Ich thu, was dir gefällt, Auch laß mich nicht in schande * Gerathen vor der welt: Richt, HERR, mein gantzes leben Nach deinem willen ein; Laß auch mein haus darneben Von dir geseanet seyn.

* Durch Sünde und Laster.

9. Gib, daß in creutz und glücke Ich stets so leben mag, Daß ich all augenblicke Denck an den **letzten tag**; Und wenn der wird einbrechen, So gib, daß ich erfreut Von hertzen könne sprechen: Komm, HERR, ich bin bereit.

626.

Mel. Wie wohl ist mir / o Freund der Seelen.

WIe lieblich sind der sonnen strahlen, Wenn sie den finstern theil der welt Mit ihrem güldnen glantz bemahlen, Der licht und feuer in sich hält. Allein viel gröser ist die wonne, Wo jene heyls- und lebens-sonne,† Wo JESUS in der seele scheint. Da wird das gantze hertz erneuet, Da wird das auge hoch erfreuet, Das erstlich seine schuld beweint.

† Mal. 4/ 2.

2. Da wird den gantz erstorbnen kräften Ein neues leben eingeflößt. Da wächst der eyfer in geschäften; Der träghett band wird aufgelöst. Es müssen die verknüpften schlingen, Wie faden an dem feuer, springen. Der schatten weicht, die furcht vergeht,† Der gnaden-thau durchdringt die glieder, Und bringt die ersten kräfte wieder, Daß alles frisch und munter sieht.

† 1. Joh. 4/ 18.

3. O sonne komm in meine seele, Die ohne dich nicht leben kan. Hier trifst du eine finstre höle,† Und einen düstern kercker an. Wird nicht

nicht darein dein schimmer dringen, So muß ich mit dem tode ringen, Und sitz in einer bangen nacht. ‡ Laß deine strahlen auf mich fallen, So wird mein blut für liebe wallen, Das frost und trauren starr gemacht.

† 2. Pet. 1/ 19.
‡ Luc. 1/79.

4. Komm, leuchte mir auf meinen wegen, Und stecke deine fackel auf. Bey deinem schein ist heyl und segen, In deinem licht gelingt der lauf. Das licht, das die vernunft kan geben, Ist leer von wärme, leer von leben, Des monden finstrer kugel gleich. Soll sie den kleinsten schein erlangen, So muß sie ihn von dir empfangen, Und bleibet dennoch kalt und bleich.

5. Sey du das licht vor meinen füssen, Daß sie des jägers netz† entgehn, Daß sie nicht in die gruben schiessen, Die auch verdecket offen stehn. Wie leicht ist sonst mein fuß verstricket, Und durch des feindes garn berücket, Womit er stets im finstern schleicht. Ich will nicht von der stelle schreiten, Wo mich nicht wird dein licht begleiten, Wo es mir nicht die wege zeigt. ‡

† Psal. 91/ 3.
‡ 2. Mos. 33/ 15.

6. In hoffnung, HErr, auf deine güte Tret ich die arbeit fröhlich an. Halt mein so leicht zerstreut gemüthe Durch deine zucht auf rechter bahn. Dein geist regiere meine sinnen. Laß dencken, reden und beginnen Durch deine furcht geheiligt seyn: Daß ich am ende meiner tage Ein unverletzt gewissen trage. So bleib ich frey von nacht * und pein.

* Von der ewigen Finsterniß.

627.

Mel. Kommt her zu mir ꝛc.

Auf, auf, mein geist, ermuntre dich, Und siehe, wie die sonne sich Durch nacht und schatten dringet. Die finsterniß bestehet nicht, Da das erwünschte morgen-licht Sie zu entweichen zwinget.

2. Als kaum die nacht herein gerückt, War satans garn bereits gestrickt, Mich listiglich zu fangen; Doch GOTT hat mich so wohl bewacht, Daß ich durch finsterniß und nacht Dem netze bin entgangen.

3. Mein vater, steh mir ferner bey, Daß ich ein kind des lichtes sey, † Und gib mir deine gnade, Die deiner kinder eigen ist, Daß mir der höllen hinterlist Auf keinen wegen schade.

† Ephes. 5/ 8.

4. Vertreib in mir die dunckelheit Der angebohrnen eitelkeit, Die mich nur sucht zu äffen: Und gib mir deines geistes kraft, Daß deiner kinder eigenschaft † Bey mir sey anzutreffen.

† Luc. 6/ 36.

5. Gesegne meiner arbeit last, Die du mir zugetheilet hast, Daß ich auf allen wegen, Von sünd und bösen lüsten frey, Geführet und begleitet sey Von deinem milden segen.

6. Regiere meinen trit und schritt, Und wo ich bin, da sey du mit, Halt mich in deinen händen. Laß mich aus deinen augen nicht, Daß endlich dieses tages licht Sich möge glücklich enden.

628.

Mel. Wie schön leucht uns der Morgen-Stern.

WJe schön leuchtet der morgenstern Am firmament * des himmels fern, Die nacht ist nun vergangen; All creatur macht sich herfür, Des edlen lichtes pracht und zier Mit freuden zu empfangen; Was lebt, Was schwebt Hoch in lüften, Tief in klüften, Läst zu ehren Seinem GOTT ein danclied hören.

* An der Veste des Himmels/ 1. Mos. 1/ 6. 7.

2. Du, o mein hertz! dich auch aufricht, Erheb die stimm † und säume nicht, Dem HErren lob zu bringen! Denn, HERR, du bists, dem lob gebührt, ‡ Und dem man billig musicirt, Dem man läst innig klingen Mit fleiß Danck, preis, Freuden-sauten, Daß von weiten Man kan hören, Dich, mein heyland, freudig ehren.

† Psal. 57/ 8. 9. 10.
‡ 1. Chron. 30/ 10. 11. 12.

3. Ich lag in stoltzer sicherheit, Sah' nicht, mit was gefährlichkeit Ich diese nacht umgeben: Des teufels list und hüberey, Die höll', Des todes tyranney Stund mir nach leib und leben, Daß ich Schwerlich Wär entkommen Und entnommen Diesen banden, Wenn du mir nicht beygestanden.

4. Al-

4. Allein, o JESU, meine freud In aller angst und traurigkeit, Du hast mich heimt befreyet; Du hast der feinde macht gewehrt, Mir schutz und sanfte ruh beschert, Deß sey gebenedeyet. * Mein muth, Mein blut** Soll nun singen, Soll nun springen, All mein leben, Soll dir danckes-lieder geben.

* Dafür sey gelobet.

** Leib und Seele Ps. 103/ 1. 2.

5. Ey mein HERR, süsser lebens-hort, Laß ferner deiner gnaden pfort Mir heut noch offen bleiben; Sey meine burg † und vestes schloß, Und laß ein feindliches geschoß * Daraus mich nimmer treiben; Stell dich Für mich Hin zu kämpfen, Und zu dämpfen Pfeil und eisen,** Wenn der feind will macht beweisen.

† Psal. 18/ 2.

* Keine Nachstellungen meiner geist- und leiblichen Feinde.

** Alles / womit sie mir gedencken Schaden zu thun.

6. Geuß deiner gnaden reichen strahl Auf mich vom hohen himmels-saal, Mein hertz in mir verneue. Dein guter geist mich leit und führ', Daß ich nach meines amts gebühr Zu thun, mich einig freue. Gib rath Und that, Laß mein sinnen Und beginnen Stets sich wenden, Meinen lauf in dir zu enden.

7. Wend unfall ab, kans anders seyn; Wo nicht, so geb ich mich darein, Ich will nicht widerstreben † Doch komm, o süsser morgen-thau, Mein hertz erfrisch, daß ich dir trau, Und bleib im creutz ergeben, Bis ich Endlich Nach dem leiden Zu den freuden Werd erhoben, Da ich dich kan ewig loben.

† 1. Sam. 3/ 18.

8. Indeß, mein hertze, sing und spring, In allem creutz sey guter ding: † Der himmel steht dir offen. Laß schwermuth dich nicht nehmen ein, Denck, daß die liebsten kinderlein ‡ Allzeit das unglück troffen. Drum so Sey froh, Glaube veste, Daß das beste, So bringt frommen, Wir in jener welt bekommen.

† Pred. Sal. 7/ 15.
‡ Hebr. 12/ 6.

629.

Mel. Wer nur den lieben Gott läst walten.

MEin schöpfer nun ist wieder morgen, Die nacht vollendet ihren lauf; Nun wachen alle meine sorgen Auf einmal mit mir wieder auf, Die ruh ist aus dem schlaf dahin, Und ich seh wieder, wo ich bin.

2. Ich bin noch immer auf der erde, Wo jeder tag sein elend hat, † Wo ich nur immer älter werde, Und häufe sünd und missethat, O GOTT, von dessen brod ich zehr, Wenn ich dir doch auch nütze wär.

† Matth. 6/34.

3. Ohn zweifel siehst du mich aufstehen, Regier mich auch in dieser welt. Ich weiß nicht, wie mirs heut wird gehen, Mach alles so, wie dirs gefällt. † Schleuß mich in deine vorsicht ein, Dein will ich tod und lebend seyn.

† 1. Sam. 3/18.

4. Vergib mir, vater, alle sünden, Die ich mit aus dem bette bring, Und laß mich vor dir gnade finden, Erhöre, was ich bet und sing: Denn wann ich nur bey dir wohl steh, So acht ich gar nicht, wie es geh.

5. Hilf du in allen sachen rathen, Denn ich bin selber mir nicht klug. Behüte mich für missethaten, Für böser menschen list und trug. Laß mich den tag wohl legen an, Und gutes schaffen, wo ich kan. ‡

† Gal. 6/9.

6. Behüte mir mein leib und leben, Verwand' und freunde, haab und gut, Und laß den himmel segen geben, Wenn meine hand das ihre thut. Hilf, daß ich alles wohl verricht, Du wirst es thun, ich zweifle nicht.

630.

In voriger Melodey.

DAnck sey dir, vater, voller gnaden, Daß ich nach der vergangnen nacht Jetzt ohne leibs- und seelen-schaden Gesund und frölich aufgewacht, Indem der lieben engel schaar Mein schutz und schirm im schlafe war.

2. Du hast mich, HErr, dem tod entrissen, Da ich wie tod im schlafe lag. Du läßt mich mit der sonne wissen, Daß ich dich kühnlich bitten mag.

Drum

Drum nimm, o GOTT, das opfer an, Das ich dir jetzo bringen kan.

3. Ich opfre dir mein gantzes leben, Der du das leben selber bist; Hingegen wollst du gnädig geben, Was meiner seelen nützlich ist. Mein elend werde gantz gestillt, Dieweil du für mich sorgen wilt.†

† 1. Pet. 5/7.

4. Gib, daß ich heute nichts verübe, Das deinen guten geist vertreibt; Daß dein und meines nächsten liebe Der zweck in meiner arbeit bleibt, Und daß auch mitten in der welt Mein geist sich zu dem himmel hält.

5. Schaff, daß ich, frey von allen sünden, Im guten stets geschäftig bin; Laß mich der freunde gunst empfinden; Den feinden ändre ihren sinn; Gib deinen trost in noth und pein, So wird mein creutz versüsset seyn.

6 Schenck mir, so viel ich nöthig habe, Und was dir selbsten wohlgefällt; Verleih, daß deines geistes gabe Mich nur in dir vergnügt erhält! Ach höre, vater, mich, dein kind: Denn der hat alles, wer dich findt.

Morgen-Lied eines Krancken.

631.

Mel. Freu dich sehr/ o meine.

UNter meinem schmertz und weinen, Nach zurückgelegter nacht, Seh ich jetzt die sonne scheinen, Die da alles frölich macht, Drum will ich, so viel ich kan, Diesen tag auch fangen an, Mit gebet, mit dancken, singen, Und in andacht ihn hinbringen.

2. Daß ich mich jetzt kranck befinde, HERR, das ist dein will und rath, Welcher mir, als deinem kinde, Dieses zugeschicket hat, Nun ich nehm es gern auf mich, Ja ich trag es williglich: Was du pflegest aufzulegen, Ist nicht ohne gnad und segen.

3. Dieser tag ist angefangen, Weil mich deine gnad erhält, Laß mich auch das end erlangen, Wann es dir, mein GOtt, gefällt, Lindre † meinen schmertz und noth, Ach mein vater, HERR und GOtt, Ach du wollest mir beystehen, Nicht von deinem kinde gehen.

† Esa. 38/14.

4. Doch es soll dein will geschehen,† HERR, dein wille

wille nur allein, Wie du wilst, so soll mirs gehen, So will ich zufrieden seyn, Ich will leben, wanns dein will, Auch im sterben halt ich still, Ich will mich zu tod und leben Dir hiemit, mein GOtt, ergeben.

† Matth. 6/ 10.

5. Segne alle artzeneyen, Stärcke mich je mehr und und mehr, Laß dieselbe mir gedeyen, HErr, zu deines namens ehr. Hör in gnaden mein gebet, Wann ich kindlich vor dich tret, Daß ich dich im glauben fasse, Und mich fest auf dich verlasse.

6. Soll ich enden heut mein leiden, Daß mir besser wieder werd; Soll ich von der welt abscheiden, Und verlassen diese erd: HErr, das überlaß ich dir, Wie du wilst, geschehe mir, Dein bin ich mit leib und seele, Du bist, dem ich mich befehle.

Morgen-Lied eines Kindes.

632.

Mel. GOtt des Himmels ꝛc.

GOtt, ich preise deine güte Für den schutz verwichner nacht, Da mein leib und mein gemüthe Von dem süssen schlaf erwacht, Und da deiner sonnen licht Wieder durch die schatten bricht.

2. Es hat mich und auch die meinen Weder angst noch furcht erschreckt, Weil die grossen mit den kleinen Deiner liebe schild bedeckt, Und dein engel uns bewacht. Dir sey lob und preis gebracht.

3. Mache nun mit diesem morgen, Vater, deine güte neu. Laß mich heute redlich sorgen, Wie ich dir recht danckbar sey, † Damit dieser neue tag Neuen segen bringen mag.

† 1. Thess. 5/ 8.

4. Dir empfehl ich seel und glieder, Dir empfehl ich leib und geist. Nimm zu einem opfer wieder, Was mit recht dein eigen heist. Laß mich, als dein eigenthum, Leben dir allein zum ruhm.

5. Schencke deinem armen kinde Deinen geist, der mich regier; Daß mich nicht zu schand und sünde Jener arge geist verführ, Der durch böse buben lockt, † Und zuletzt das hertz verstockt. ‡

† Sprüch. Sal. 1/ 10.
† Hebr. 3/ 8. 13.

6. Laß mich gern zur schule gehen, Gib mir lust zu deinem wort. Werd ich ärgernisse sehen, So bewah-

bewahre mich, mein hort: Sonſt reißt meinen ſchwachen ſinn Dieſer ſtrom zum böſen hin.

7. Laß mich meine eltern ehren, Und erhalte ſie geſund. Laß mich deine ſtimme hören, Die mich ſtraft durch ihren mund. Segne ſie, und ſegne mich Zeitlich hie, dort ewiglich.

4) Lob- und Bitt-Lieder des Abends.

633.

Luc. 4, 40-42.

Mel. Du Geiſt des HErrn.

DEr tag iſt hin, die ſchatten nehmen zu, So menſch, als vieh, ſchickt ſich zur ſtillen ruh. Der ſonnen glantz iſt von uns weggegangen, Und läßt für ſich den mond und ſterne prangen.

2. Mein ſeelen-freund, ich dringe mich zu dir. Ich weiß, mein artzt, ich weiß, du gönnſt es mir. Du haſt noch nie die krancken weggejaget,† Noch ihrer noth erwünſchten troſt verſaget.

† Joh. 6, 37.

3. Drum komm ich auch, ſo ſchwach und matt ich bin, Und lege mich zu deinen füſſen hin. Mein krancker geiſt naht ſich zu deiner thüre, Damit, o artzt, ihn deine hand berühre.

4. So lege denn die wunder-hand auf mich, So werd ich rein, ſo werd ich ſtarck durch dich. Sprich nur ein wort,† ſo müſſen alle ſeuchen, Wie vor dem licht der düſtre ſchatten, weichen.

† Matth. 8, 8.

5. Wirſt du die huld an meinem geiſte thun, So werd ich wohl auf meinem lager ruhn. Werd ich alſo geheilt zu bette gehen, So werd ich friſch und jauchzend auferſtehen.

6. Stellt ſich denn früh der frohe morgen ein, So wird mein hertz ſchon wieder bey dir ſeyn.† So folg ich dir auf deinen wunder-wegen, Und freue mich auf einen neuen ſegen.

† Pſal. 139, 18.

634.

Mel. Ach was ſoll ich Sünder machen.

UNerſchaffne lebens-ſonne, Licht vom unerſchaffnen licht,† Das die finſterniß durchbricht! Gehe auf zu meiner wonne, Und beſtrahle meinen ſinn, Da man ſpricht: der tag iſt hin.

† Hebr. 1, 3.

2. Finſter iſt mein gantzes weſen, und Egyptens dunckle

dunckle nacht,* Die die höll her für gebracht, Macht, daß ich nicht kan genesen, Wo nicht deiner klarheit schein Meine kräfte nimmet ein.

*Die Finsterniß der Sünden.

3. Ach! drum dringet meine seele Aus der sünden dunckelheit Hin zu deiner heiterkeit, Die ich mir zum trost erwehle, Wenn der finsterniß verdruß Ich mit schmertzen leiden muß.

4. Denn die sünde bringt uns leiden, Als die aus dem abgrund ist, Von dem, der durch seine list Uns geführet in ein scheiden Von der liebe, die so zart Sich ehmals mit uns gepaart.*

*Mit uns vereiniget/und uns so viele Wohlthaten erwiesen.

5. Aber dein licht ist das leben,† Das die todten wecket auf, Und befördert ihren lauf. O was freude kan es geben! Nichts, als lauter wohllust, ist, Wo du licht und leben bist.

† Joh. 1/4.

6. Laß mich diese wohllust schmecken, Die so keusch und sauber macht, Daß ich fremdes gar nicht acht. Reisse weg die sünden-decken, Welche machen, daß dein glantz Mein hertz nicht erfüllet gantz.

7. O! daß doch der abend käme, Da es soll so lichte seyn,† Und des geistes heller schein Uns dir machte recht bequeme: Ja, was mehr, daß ich im sinn Hören möcht: **die nacht ist hin!**‡

† Zach. 14/7.
‡ Esa. 21/11.

8. Nunmehr ist der tag erschienen, Der nicht seines gleichen hat! Da der güldnen Gottes-stadt Soll zur sonn und leuchte† dienen Das lamm Gottes. gloria! Auf! triumph! **der tag ist da!**

† Offenb. 21/23.

635.

Mel. O Traurigkeit! o Hertzeleyd!

DEr tag ist hin Mein geist und sinn Sehnt sich nach jenem tage, Der uns völlig machen wird Frey von aller plage.

2. Die nacht ist da; Sey du mir nah, JESU, mit hellen kertzen: Treib der sünden dunckelheit Weg aus meinem hertzen.

3. Der sonnen licht Uns jetzt gebricht; O unerschaffne sonne, Brich mit deinem licht hervor,† Mir zur freud und wonne.

† Luc. 1/78.79.

4. Des monden schein Fällt

Fällt nun herein, Die finsterniß zu mindern: Ach! daß nichts veränderlichs Meinen lauf möcht hindern.

5. Das sternen-heer Zu Gottes ehr Am blauen himmel wimmert: Wohl dem, der in jener welt Gleich den sternen schimmert.†

† 1. Cor. 15/41. 42.

6. Was sich geregt Und vor bewegt, Ruht jetzt von seinen wercken: Laß mich, HERR, in stiller ruh Dein werck in mir mercken.

7. Ein jeder will Bey solcher still Der süssen ruhe pflegen: Laß die unruh† dieser zeit, JESU, bald sich legen.

† Psal. 39/7.

8. Ich selbst will auch, Nach meinem brauch, Nun in mein bettlein steigen: Laß mein hertz zu deinem* sich, Als zum bettlein, neigen.

*Zu deinem Hertzen.

9. Halt du die wach, Damit kein ach Und schmertz den geist berühre, Sende deiner engel schaar, Die mein bettlein ziere.*

*Umgebe und beschütze.

10. Wenn aber soll Der wechsel wol Der tag' und nächte weichen? Wenn der tag anbrechen wird, Dem kein tag zu gleichen.†

† Apost. 17/31.

11. In jener welt, Da diese fällt, Die Zion noch macht weinen, Soll noch heller siebenmal† Mond und sterne scheinen.

† Esa. 30/26. Offenb. 21/23.

12. Alsdann wird nicht Der sonnen licht Jerusalem verlieren: Denn das lamm ist selbst das licht, Das die stadt wird zieren.†

† Offenb. 22/5.

13. Halleluja! Ey wär ich da, Da alles lieblich klinget, Da man ohn abwechselung Heilig, heilig singet.

14. O JEsu du, Mein hülf und ruh! Laß mich dahin gelangen, Daß ich mög in deinem glantz Vor dir ewig prangen.

636.

Mel. Mein Hertz und Seel dem.

DEr tag ist hin, Mein JEsu, bey mir bleibe.† O seelen-licht! Der sünden nacht vertreibe: Geh auf in mir, Glantz der gerechtigkeit, Erleuchte mich,‡ Ach HERR! denn es ist zeit!

† Luc. 24/29.
‡ Ephes. 5/14.

2. Lob, preis und danck
Sey dir, mein GOtt, gesungen, Dir sey die ehr,
Daß alles wohl gelungen
Nach deinem rath, † Ob ichs gleich nicht versteh:
Du bist gerecht, Es gehe wie es geh.

† Psal. 72/ 23.

3. Nur eines ist, Das mich empfindlich quälet:
Beständigkeit Im guten mir noch fehlet, Das weist du wohl, Du hertzenskündiger, Ich strauchle* noch, Wie ein unmündiger.

*Ich sündige noch oft aus Schwachheit/ Hebr. 12/ 13.

4. Vergib es, HErr, Was mir sagt mein gewissen. Welt, teufel, sünd Hat mich von dir gerissen; Es ist mir leyd, Ich stell mich wieder ein, † Da ist die hand:* Du mein, und ich bin dein.

† Luc. 15/ 21.

*Damit ich dir neuen Gehorsam und Treue gelobe.

5. Israels schutz, † Mein hüter und mein hirte! Zu meinem trost Dein sieghaft schwerdt umgürte, ‡ Bewahre mich Durch deine grosse macht, Wenn belial* Nach meiner seelen tracht't.

† Jer. 14/ 8.
‡ Psal. 45/ 4.
*Der Fürst der Finsterniß.

6. Du schlummerst nicht, † Wenn matte glieder schlafen, Ach! laß die seel Im schlaf auch gutes schaffen; O lebens-sonn! Erquicke meinen sinn, Dich laß ich nicht, Mein fels, der tag ist hin.

† Psal. 121/ 4.

637.

Mel. Nun dancket alle Gott.

DIr, mein GOTT, stimm ich jetzt In dieser abend-stunde Ein frölich danck-lied an Aus meines hertzens grunde Für alles, was du mir Erwiesen diesen tag; Verschmäh das opfer nicht, Das meine hand vermag.

2. Du hast vom morgen an Bis jetzt mich selbst geführet, Daß nicht des satans witz Verderblich mich berühret; Daß fleisch und welt mich nicht In schwere schuld gestürtzt, Kein böser schneller tod Das leben mir verkürtzt.

3. Du gabst den sinnen kraft, Und stärcktest mein vermögen: Was bös und schädlich war, Dem stelltst du dich entgegen, Verändertst meinen rath, Gabst witz und rechten muth, Du bessertst den verstand, Und machtest alles gut. †

† Marc. 7/ 37.

4. Dis

4. Dis rühm ich, und zugleich Bekenn ich auch mit schmertzen, Daß ich dir heute nicht Mit gantz gelaßnem hertzen Gedienet, wie ich soll, Daß ich der welt und mir Ach leyder! mehr gelebt, Du höchster GOtt, als dir.

† 1. Pet. 4/2.

5. Mein GOtt, dis klag ich dir, Und kan mein mund kaum sprechen Vor hertzens-schmertz und reu. Ach! decke mein verbrechen Mit deiner liebe zu, Vergiß, was ich gethan, Nimm dein gefallnes kind Durch JEsum wieder an.

6. Thu mir, wie ers verdient, Und nicht nach meinen sünden. Wo kan ich, als bey dir, Schutz, trost und hülfe finden, Jetzt, da der höllen-löw Bey dieser finstern nacht Mich zu verschlingen sucht,† Erschreckt und zitternd macht.

† 1. Pet. 5/8.

7. Dein flügel decke mich, Laß mir, HErr, und den meinen Dein helles gnaden-licht Zu unserm troste scheinen; Und wenn der süsse schlaf Uns drückt die augen zu, Du wächter Jsrael, So hüt und wache du.†

† Psal. 121/4.

8. Laß, vater, unsern rath Durch keinen unfall stöhren, Laß keinen feinden zu, Uns boshaft zu beschweren, Beschirme seel und leib, Wach über stadt und land, Und dem, was unser ist Durch deine segens-hand.

9. Drauf leg ich mich zur ruh, Und schlaf in deinem namen, Jch weiß, mein GOtt, du sprichst Zu meinem beten, amen; Weil mich dein sohn vertritt Mit sein und deinem geist, Und mich dein werthes wort Erhörung hoffen heißt.

638.

Mel. O du Liebe meiner ꝛc.

HErr und GOTT der tag' und nächte, Der du schläfst noch schlummerst nicht! Schaue, wie dein arm gemächte † Jetzt nach seiner kindespflicht, Da der abend ist geworden, Und der tag sich hat geneigt, Samt der deinen gantzen orden Sich vor deinem throne beugt.

† Psal. 103/14.

2. Vater! ich bin zu geringe† Aller treu und gütigkeit, Die du, wesen aller dinge, Mir in meiner lebens-zeit Und auch heute hast erwiesen: O daß

ich recht danckbar wär! HERR, dein nam' sey hoch gepriesen! Dein hertz ferner zu mir kehr.

† 1. Mos. 32/ 10.

3. Siehe nicht an mein verbrechen, Ach! gedencke nicht der schuld, Die dein strenges recht könt rächen, Habe doch mit mir geduld; Schaue an des sohnes wunden, Dadurch ich versöhnet bin; Dadurch ich erlösung funden Und das leben zum gewinn.

4. Ich verlange frey zu werden, Durch das reine lammes-blut, Von der sünden-lust beschwerden, Von der finstern schlangen-brut. Ach HERR, reinge mein gewissen, Leib und seel dir heilig sey. Dein geist mache mich geflissen Dir zu dienen ohne scheu.*

*Oder knechtische Furcht/ Luc. 1/ 74.

5. Laß mich nicht dahinden bleiben, Laß mich nicht zurücke sehn. Dein geist müsse mich stets treiben, Unverzüglich fortzugehn, Ja mit schnellem schritt zu laufen Zu dem kleinod,† das das lamm Uns mit blute zu erkaufen, Ist gebracht ans creutzes stamm.

† Phil. 3/ 13. 14.

6. Drauf will ich mich schlafen legen, Laß mich dir empfohlen seyn. Vater, gönne mir den segen, Der am leib und geiste rein Mich auch in der nacht bewahre: Deine gnade sey mein schild, Bis ich meinem schatz nachfahre, Und erwach nach seinem bild.†

† Psal. 17/ 15.

639.

Mel. Meinen JEsum laß ich nicht.

TReuer JEsu! wache du, Weil ich jetzund ein will schlafen; Gönn' mir und den meinen ruh; Bleib, o hirte, bey uns schaafen; Schließ die thüre selbsten zu, Treuer JEsu! wache du.

2. Treuster JESU! weiche nicht, Sonst wird grauen, furcht und schrecken, Das oft mit der nacht einbricht, Uns voll ach und weh erwecken; Bleib bey uns mit deinem licht, Treuster JEsu! weiche nicht.

† Luc. 24/ 29.

3. Treuster JEsu! sieh uns bey, Daß in uns der geist und glaube, Wann wir schlafen, wacker sey, Und kein feind denselben rau

raube; Deine hülfe mach uns frey, Treuer JEsu! steh uns bey.

4. Treuster JESU! wann es nu Einmal mit mir kommt zum sterben, So bring mich zu deiner ruh, Mache mich zum himmels-erben; Schließ mir selbst die augen zu, Treuster JESU! hilf mir du.

5. Treuster JESU! nimm zu dir Endlich mich, und all die meinen; Wann der tag nun bricht herfür, Da du selbsten wirst erscheinen, So führ uns durchs himmels thür, Liebster JESU! ein zu dir.

640.

Mel. Werde munter / mein Gemüthe.

HErr, es ist von meinem leben Wiederum ein tag dahin; Lehre mich nun achtung geben, Ob ich fromm gewesen* bin; Zeige mirs auch selber an, So ich was nicht recht gethan: Und hilf itzt in allen sachen Guten feyerabend machen.

*Andre: Frömmer worden.

2. Freylich wirst du manches finden, Was dir nicht gefallen hat; Denn ich bin noch voller sünden In gedancken, wort und that, Und vom morgen bis itzund Pfleget hertze, hand und mund So geschwind und oft zu fehlen, Daß ichs selber nicht kan zehlen.†

†Psal. 19/13.

3. Aber, o du GOTT der gnaden, Habe noch einmal geduld!† Ich bin freylich schwer beladen; Doch vergib mir alle schuld: Deine grosse vater-treu Werde diesen abend neu, So will ich noch deinen willen Künftig mehr, als heut, erfüllen.

†Matth. 18/26.

4. Heilige mir das gemüthe, Daß der schlaf nicht sündlich sey: Decke mich mit deiner güte; Und dein engel steh mir bey: Lösche feu'r und lichter aus, Und bewahre sonst das haus, Daß ich morgen mit den meinen Nicht im unglück dürfe weinen.

5. Steure den gottlosen leuten, Die im finstern böses thun:† Solte man gleich was bereiten Uns zu schaden, wenn wir ruhn; So zerstöre du den rath, Und verhindere die that, Wend auch alles andre schrecken,

Was der satan kan erwecken.

† Psal. 17/8. 9.

6. HErr, dein auge geht nicht unter,* Wenn es bey uns abend wird. Denn du bleibest ewig munter, Und bist wie ein guter hirt, Der auch in der finstern nacht Uber seiner heerde wacht: Darum hilf uns, deinen schaafen, Daß wir alle sicher schlafen.

*Schließt sich nicht zu/ Ps. 121/4. 5.

7. Laß mich denn gesund erwachen, Wenn es rechte zeit wird seyn, Daß ich ferner meine sachen Richte dir zu ehren ein. Oder, hast du, lieber GOTT, Heunt bestimmet meinen tod, So befehl ich dir am ende Leib und seel in deine hände.†

† Psal. 31/6.

Todes-Gedancken eines Krancken bey dem Schlafengehen.

641.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läst walten.

ICh will mich nach der ruh umsehen, Weil mich die kranckheit müd gemacht, Ich will mit JEsu schlafen gehen, Der selbsten bey den krancken wacht. Ich denck dabey an meinen GOtt, Doch auch dabey an meinen tod.

2. Das bett ist gleich dem stillen grabe, Mein bett und grab liegt mir im sinn. Doch wenn ich JEsum bey mir habe, Wenn ich mit ihm vereinigt bin, So schlaf ich aller sorgen los, Und ruhe sanft in seinem schoos.

3. Wenn ich mich deck, denck ich, die erde Wird einsten also decken mich, Wenn ich darin gelegt werde. Allein, hab ich, o JESU! dich, So ruh ich wohl in meinem bett, Und auch wohl in der grabesstätt.

4. Ich denck, wenn ich das licht austhue, Weil man des nachts nichts hat zu sehn; So wird auch, wenn ich komm zur ruhe, Mein lebens-licht geschwind ausgehn. Doch JEsus meiner seelen licht Verlischt in meinem hertzen nicht.

5. Ich dencke, wenn ich mich entkleide, So kleidet man mich einsten aus,† Wenn ich von dieser welt abscheide, Und gehe in des grabes haus. Fahrt hin, ihr kleider, fahrt nur hin, Weil ich in GOtt gekleidet bin.‡

†2. Cor. 5/4. ‡ Esa. 61/10.

6. Pfleg ich die **kammer zuzuschlieſſen**, Und zu verriegeln haus und thür, Damit ich mög der ruh genieſſen, Und mich daſelbſt kein feind berühr: So ſchließt mein grab zu meiner **ruh**, Mein liebſter JEſus ſelbſten zu. †

† 1. Moſ. 7/16. Eſ. 26/20.

7. Ich werd auch aus dem bett **aufſtehen**, Wenn nun die morgen-röth anbricht; Ich werde aus dem grabe gehen, Wenn JEſus, meiner ſeelen-licht, Mich auferweckt zur herrlichkeit, Zur freude und zur ſeligkeit.

8. Dis ſind die ſelige gedancken, Sieh, damit ſchlaf ich frölich ein, Mein hertz ſoll nicht von JESU wancken, Ich will im ſchlaf auch bey ihm ſeyn. **O ſüſſer ſchlaf, o belle nacht, Da JESUS in dem herzen wacht.**

Abend-Lied eines Kindes.

642.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.

DEr tag iſt nun zu ende, Drum heb ich hertz und hände Zu dir, dem ſchöpfer, auf, Und preiſe deine güte Mit frölichem gemüthe. Mein dancken ſteigt zu dir hinauf.

2. Du haſt mir kleid und ſpeiſe Nach väterlicher weiſe Und ander guts beſchert. Du haſt an dieſem tage Schmertz, kranckheit, noth und plage In gnaden von mir abgekehrt.

3. Du haſt es meiner ſeelen, Mein GOTT, nicht laſſen fehlen An gutem unterricht. Dein wort, das ich gehöret, Hat treulich mich gelehret, Was dein befehl und meine pflicht.

4. Ach hätt ich nur mein leben Mit eyſrigem beſtreben Nach deinem wort geführt.† Ach aber mein gewiſſen Würd leyder! zeugen müſſen, Daß nicht geſchehn, was ſich gebührt.

† Pſal. 119/9.

5. Drum fall ich dir zu fuſſe Mit zuverſicht und buſſe, Vergib mir meine ſchuld. Vergib, was ich verſehen, Laß gnad für recht ergehen, Und trage noch mit mir gedult. †

† 2. Pet. 3/9.

6. Schließ mich in deine armen, Und decke† mit erbarmen Mich, dein geſchöpfe, zu. **In meines JESU wunden Hab ich mein bettlein funden.** Hier ſuch und find ich meine ruh.

† Pſal. 36/11.

7. Laß meine eltern leben.

ben. Erfreue sie darneben
Durch meine frömmigkeit.
Wir legen uns nun nieder.
Erweck uns morgen wieder,
Zu deinem lob und dienst bereit.

5) Danck- und Bitt-Lieder vor und nach Tische.

643.

Mel. Gott lob ein Schritt zur Ewigkeit.

GOtt JEsu, daß ich dich genieß In allen deinen gaben; Bleib du mir einig ewig süß, † Du kanst den geist nur laben. Mein hunger geht in dich hinein, Mach du dich innig mir gemein, O JEsu, mein vergnügen.

† Hohel. 2/3.

2. O lebens-wort, o seelen speiß! † Mir kraft und leben schencke! O quellbrunn reiner liebe! fleuß, Mein schmachtend hertze tränckе! So leb und freu ich mich in dir; Ach! hab auch deine lust in mir, Bis in die ewigkeiten.

† Joh. 6/48.51.55.

644.

Mel. Hertzliebster JEsu/was hast du verbrochen.

LOBt und erhöht des grossen GOttes güte, Die uns bezeigt sein väterlich gemüthe, Indem er reichlich unsern tisch besetzet, Und uns ergötzet. †

† Apoſt. 14/17.

2. Wie solte das uns nicht die hoffnung mehren, Weil er uns pflegt so treulich zu ernähren, Daß wir nach wunsch auch von ihm werden haben Des geistes gaben?

3. Die uns im glauben veste werden gründen, Das hertz mit liebe gegen ihn entzünden, Die seel in andacht durch gebet und singen Hinaufwärts schwingen,

4. Den trieb zum guten in uns kräftig stärcken, Und uns erfüllen mit viel geistes-wercken, Daß, ohne heucheln, † wir der kranck- und armen Uns stets erbarmen,

† Rom. 12/9. 13.

5. Daß wir in unschuld unsern wandel führen, Mit treu und demuth alle thaten zieren, Zugleich der welt-lust und dem fleisch absterben, Als GOttes erben,

6. Und so im vorschmack seiner ruh† genieſſen, Bis wir in Christo unser leben schlieſſen, Und, aus genaden zu ihm aufgenommen, Zur freude kommen,

† Hebr. 4/3.

7. Die er bereitet denen, die ihn lieben, Die er uns selbst hat durch sein blut ver-

verſchrieben; Darauf wir eintzig und alleine bauen, Und veſt vertrauen.

8. Nun ihm, ſamt vater und dem heilgen geiſte, Dem GOtt, dem alle welt den dienſt ſtets leiſte, Sey itzt und ewig lob und danck geſungen Mit hertz und zungen.

645.

Mel. Nun dancket alle Gott.

HErr, es iſt alles dein, Was vieh und menſchen eſſen; Hilf, daß wir danckbar ſeyn, † Und deiner nicht vergeſſen; Laß meinen ſatten mund Dir küſſen deine hand, Und mache ſelbſt dein lob Auch unter uns bekant.

† 5. Moſ. 8/ 10. 11.

2. Du gibſt, ſo ſammlen wir, † Sprich aber auch den ſegen; Dann alles iſt an dir Und deiner gunſt gelegen; Drum ſchaffe, Daß die koſt Dem leibe wohl gedeyh, Und was das fleiſch vergnügt Dem geiſt nicht ſchädlich ſey. *

† Pſal. 104/ 28.

* Durch undanckbaren und übermäßigen Genuß.

3. Erhalt uns, lieber GOtt! Ein ruhiges gewiſſen, Dann mancher iß't dein brod, Und trit dich doch mit füſſen; † Laß aber uns dein wort Nicht ſchlagen in den wind, Wann wir geſund und ſatt Von deinen gütern ſind.

† Pſal. 41/ 10.

4. Gib wenig, oder viel, Wie es dein guter wille. Der kummer hat kein ziel, Drum hilf, daß ich ihn ſtille, Wenn er das hertze frißt, Und denckt ſo weit hinaus, Als ob nicht brod genug Für eines jeden haus.

5. Laß mich allzeit vergnügt An deinem tiſche leben, Und wo man ſelber kriegt, Auch andern etwas geben; Erhalte fried und ruh, Und mach es immer ſo, Daß jeder ſeines guts Rechtſchaffen werde froh. *

* Es mit einem frölichen Gewiſſen in Ruhe genieſſen könne.

6. Zuletzt, HErr, unſer GOtt! Bau deine kirch auf erden, Und laß ſie durch dein wort Bey allen fruchtbar werden; Wir ſind dein acker-werck, † Drum wann es zeit wird ſeyn, So ſammle leib und ſeel In deinen himmel ein.

† 1. Cor. 3/ 9.

646.

Mel. Wer nur den lieben Gott läſt walten.

O GOtt! von dem wir alles haben, Die

welt ist ein sehr grosses haus; Du aber theilest deine gaben Recht wie ein vater drinnen aus. Dein segen macht uns alle reich: † Ach, lieber GOTT! wer ist dir gleich?

† Sprüch. 10/22.

2. Wer kan die menschen alle zehlen, Die heut bey dir zu tische gehn? Doch muß die nothdurft keinem fehlen, Denn du weist allen vorzustehn, Und schaffest, daß ein jedes land Sein brod bekömmt aus deiner hand.

3. Du machst, daß man auf hoffnung säet, Und endlich auch die frucht geneußt. Der wind, der durch die felder wehet, Die wolcke, so das land begeußt, Des himmels thau, der sonnen strahl, Sind deine diener allzumal.

4. Und also wächst des menschen speise, Der acker selbst wird ihm zum brod; * Es mehret sich vielfältger weise, Was anfangs schien, als wär es tod, ** Bis in der erndte jung und alt Erlanget seinen unterhalt.

*Durch das darauf gewachsene Getrayde.

** Indem das gesäete Körnlein erst verweset / Joh. 12/24.

5. Nun HERR, was soll man erst bedencken? Der wunder ist hier gar zu viel. So viel, als du, kan niemand schencken, Und dein erbarmen hat kein ziel, Denn immer wird uns mehr beschert, Als wir zusammen alle werth. †

† Hiob 7/17.

6. Wir wollens auch keinmal vergessen, Was uns dein segen träget ein. **Ein jeder bissen, den wir essen, Soll deines namens denckmal seyn,** Und hertz und mund soll lebenslang Für unsre nahrung sagen danck.

647.

Mel. Meine Seele/ wilst du ruhn.

JEsu, wahres lebensbrod, Labsal in der gröstен noth, Der du meinen leib ernährest, Und mir kost und tranck bescherest; Speis' doch auch mit himmels-gut, Das du selbst bist, geist und muth. †

† Sprüch. 10/3.

2. Meine seele ist entbrant, Und dürst wie ein dürres land; † Du allein kanst sie erfüllen, Ihren durst und hunger stillen, Denn du bist selbst speis' und tranck Für uns, die wir matt und kranck.

† Psal. 143/6.

3. Hier in dieser wüsteney,

ney, Find ich nichts als leere spreu: Bittre waßer, herbe speise,† Ist die kost auf meiner reise; Drum bereite mir den tisch,‡ Dran sich hertz und seel erfrisch.

† 2. Kön. 2/ 19. c. 4/ 39. 40.

‡ Psal. 23/ 5.

4. Theil in meinem hertzens-haus Dein verborgnes manna† aus, Laß dein brünnlein reichlich fliessen, Und sich in mein inners giessen, Daß des lebens waßer mich Stärck und labe süßiglich.

† Offenb. 2/ 17.

5. Denn ein brosam deiner kraft, Und ein tröpflein von dem saft, Der aus deinem hertzen quillet, Und des geistes durst mir stillet, Ist mir lieber, als ein meer Dessen, was die welt reicht her.

6. Geht die vorkost süsse ein,† Wie wird nicht die füll erfreun? Thun mir wohl die ersten gaben, Wie wird nicht die erndte laben! Laß mich, bitt ich, o mein heyl, Doch auch bald dran haben theil.

† Hebr. 6/ 4. 5.

7. Dann bleibt dir in ewigkeit Wahrer danck und preis bereit. Hier in diesem armen leben Kan ich dich nicht genug erheben; Aber dort in jenem reich Lob ich dich, den engeln gleich.

IV. Vom Gnaden-Reiche JESU Christi, oder der christlichen Kirche.

(1) Von der christlichen Kirche insgemein.

648.

Mel. Die Tugend wird durchs Creutz geübet.

ICh lobe dich von gantzer seelen, Daß du auf diesem erden-creiß Dir wollen eine kirche wehlen, Zu deines namens lob und preis, Darinnen sich viel menschen finden, In einer heiligen gemein, Die da von allen ihren sunden Durch Christi blut gewaschen seyn.†

† Ephes. 5/ 25/ 26. Offenb. 1/ 5.

2. Du rufest auch noch heut zu tage, Daß jederman erscheinen soll, Man höret immer deine klage, Daß nicht dein haus will werden voll, Deswegen schickst du auf die straßen, Zu laden alle, die man find, Du willst die

die auch berufen lassen, Die blind und lahm und krüppel sind.†

† Luc. 14/ 13. 21.

3. Du GOTT hast dir aus vielen zungen† Der völcker, eine kirch gemacht, Darin dein lob wird abgesungen, In einer wunderschönen pracht; Die sämtlich unter Christo stehen, Als ihrem königlichen haupt,‡ Und in gemeinschaft dis begehen, Was jeder christ von hertzen glaubt.

† Offenb. 5/ 9.
‡ Ephes. 5/ 23.

4. Die sich nicht auf die wercke gründen, Weil doch kein mensch vor GOtt gerecht, Und will sich etwas gutes finden, So sind wir dennoch böse knecht.† Mit glauben müssen wir empfangen, Was Christi leiden uns bereit, Im glauben müssen wir erlangen Der seelen heyl und seligkeit.‡

† Luc. 17/ 10.
‡ 1. Pet. 1/ 5.

5. Du heiligst uns zum neuen leben, Daß wir auf GOttes wegen gehn, Und daß wir nach dem guten streben, Und allen lüsten widerstehn: Du willst die runtzeln und die flecken,† Die uns die sünd hat angehängt, Mit der gerechtigkeit bedecken, Die Christus uns aus gnaden schenckt.

† Ephes. 5/ 27.

6. Erhalt uns, HERR, in rechtem glauben, Noch fernerhin bis an das end, Ach laß uns nicht die schätze rauben, Dein heilig wort und sacrament; Erfüll die hertzen deiner christen Mit gnade, segen, fried und freud, Durch liebes-feur sie auszurüsten, Zur ungefärbten einigkeit.

Die Kirche als ein Acker.

649.

Mel. Ach/ was soll ich Sünder machen.

GOtt! du weist in was vor zeiten Deine liebe kirche schwebt, Die nach deinem willen lebt, Wie das unkraut* aller seiten, Alles orts, in allem stand Immer mehr nimmt überhand.

* Der Irthümer/ Sünden/ Heucheley / Bosheit / ꝛc. Matth. 13/ 38.

2. Weil bey hütern und bey schafen* All zu grosse sicherheit Herrscht in dieser letzten zeit, Sat der feind, indem sie schlafen,† Auf den acker, da dein wort Wachsen soll, list, trug und mord.

* Bey Lehrern und Zuhörern. † Matth. 13/ 25.

3. Hilf,

3. Hilf, daß deine diener wachen, Daß nicht unkraut, sünd und schand Plötzlich nehmen überhand: Hilf du selbst in allen sachen, Gib den deinen früh und spat Trost und hülfe, rath und that.

4. Laß uns bey des wortes saamen Lehr und leben † halten rein, Und ein reiner weitzen seyn, Daß wir deinen werthen namen Rühmen hier in dieser zeit, Und in alle ewigkeit.

† Tit. 2/ 10.

5. Wenn du endlich selbst wirst kommen, Wenn die erndte† bricht herein, So saml'‡ uns mit freuden ein, Und laß uns mit allen frommen In des lebens bündelein ⸸ Bey dir ewig selig seyn.

† Matth. 13/ 39.
‡ v. 24. 30.
⸸ 1. Sam. 25/ 29.

Die Kirche als ein Schiff.

650.

Mel. Aus tiefer Noth schrey.

GLeichwie ein schifflein auf dem meer In grossen nöthen schwebet, † Die wellen schlagen drüber her, Wenn sich ein sturm erhebet: Was denn für fährlichkeit da sey; Hört man aus solchem angst-geschrey: HErr, hilf uns, wir verderben. ‡

† Psal. 107/ 25. 26. 27.
‡ Matth. 8/ 24. 25.

2. So geht es auch, HErr JEsu Christ, In deiner kirch auf erden, Wenn solche hart bedrenget ist, † Und will fast ärger werden; Da fürchten wir uns alle sehr, Und schreyen immer mehr und mehr: HERR, hilf uns, wir verderben. ‡

† Psal. 124/ 5.
‡ Psal. 79/ 8.

3. GOtt schweigt,† und sieht oft lange zu, Und thut als ob er schliefe, Dann stürtzt der stöhrer unsrer ruh Uns oft gar in die tiefe, Und treibet mit uns seinen spott,‡ So, daß es heist: ach GOTT! ach GOTT! HERR, hilf uns, wir verderben.

† Es. 42/ 14. Psal. 83/ 2.
‡ Psal. 42/ 4.

4. Jedoch es mag uns noch so viel Bestreiten und antasten, GOTT setzt den wellen maas und ziel;† Wir sind in Noah kasten,‡ Er ist bey uns; so bald er will, Wird wind und meer, ja alles still, ⸸ Er läst uns nicht verderben.

† Psal. 104/ 9.
‡ Rom. 8/ 1.
⸸ Psal. 89/ 10. Matth. 8/ 26.

5. Meinst du, er schlafe? nein,

nein, er wacht, † Und siehet alle dinge, Er lacht ‡ der feinde list und macht, Und hält sie gar geringe. Es heist zwar denn: Ach, HErr, steh auf! Erwecke dich ⸸ und schaue drauf, Wenn wir in nöthen zagen.

† Psal. 121/4. 8.
‡ Psal. 2/4. 5.
⸸ Psal. 44/24.

6. Wenn aber trost kommt, denckest du, Er sey nun aufgewachet, † Gleichwie ein held, der aus der ruh, Zum streiten sich aufmachet, ‡ Allein er wacht und läst geschehn, Was uns sein rath hat ausersehn, das uns soll ewig nutzen.

† Jer. 31/26.
‡ Psal. 78/65.

7. Drum ruft getrost, er hört es wohl, Und wird bald ehr einlegen; † Nur duldet, was man dulden soll, Und geht auf seinen wegen; So führt auch seine rechte hand Aus fahr und noth ins vaterland, ‡ Zur ruh und freuden-leben.

† Psal. 46/11.
‡ Es. 35/10.

8. Ich weiß, es wird, HERR, deine stadt Mit ihrem brünnlein bleiben, † Und alle feinde, die sie hat, Wirst du, wie rauch, ‡ vertreiben, Weil du selbst bey ihr drinnen bist; Wär das nicht, würd ihr zorn und list, Wie waßer, uns ersäuffen. ⸸

† Psal. 46/5.
‡ Psal. 68/3.
⸸ Psal. 124.

Von den Kennzeichen der wahren Glieder der Kirche.

651.

Mel. Du/ sagst/ ich bin ein. Oder: O Gott/du frommer.

BIst du ein wahrer christ, Auf Christi wort getaufet? So sey auch, der im bund Und schrancken GOttes laufet. Erwehlst du einen lauf Mit der gottlosen hauf, † So sagst du deinem GOtt Den tauf-bund wieder auf.

† Psal. 1/1.

2. Bist du ein wahrer christ, So must du ohne schrauben* An den dreyeingen GOtt von reinem hertzen glauben, Das hertz muß heiliglich, In wahrem glauben rein, Allein auf Christi gnad Vor GOtt gerichtet seyn.

* Ohne Zweifel / wancken / Hinterlist/ ꝛc.

3. Bist du ein wahrer christ, So must du JEsum kennen, Nach seinem wahren wort; Den vater vater nennen; Den geist der hei-

heiligung Von deines hertzens grund Verehrn mit gleicher ehr, Bekennen mit dem mund.

4. Bist du ein wahrer christ, So must du ja nicht dencken, Du dürfteſt etwan dich Zur fleiſches-freyheit lencken. * Der glaub iſt ohne kraft Nur ein betrogner ſchein. Er muß gewißlich tod Ohn gute wercke ſeyn. †

* Du dürfteſt dich nicht ſo genau an GOttes Wort und Gebote binden.

† Jac. 2/ 26.

5. Bist du ein wahrer christ? Du wirſt das leben finden, In deines JESU blut, Das rein macht von den ſünden. † Nicht deine arme werck Verſöhnen dich mit GOtt. Trauſt du auf eigne werck; Du wirſt gewiß zu ſpott.

† 1. Joh. 1/ 7.

6. Bist du ein wahrer christ? So ſey mit ernſt befliſſen, Daß du bewahren mögſt Ein gut und rein gewiſſen. Iſt dein gewiſſen böß, † Das hertz voll tuck und liſt, So glaube ja, du ſeyſt Noch nicht ein wahrer christ.

† Tit. 1/ 15.

7. Bist du ein wahrer christ? So muſt du fruchte bringen, Gleich einem guten baum, † In allen deinen dingen. Wann du von innen faul Und ohne früchte biſt, ‡ So ſprichſt du mit betrug, Du ſeyſt ein wahrer christ.

† Pſal. 1/ 3.

‡ Matth. 7/ 17.

8. Bist du ein wahrer christ, Muſt du das unkraut reißen Aus deines hertzens grund, Und allzeit guts beweiſen. Hegſt du der ſünden giſt, Geitz, hoffart, böſe luſt, So iſt gewißlich dir Kein chriſtenthum bewuſt.

9. Bist du ein wahrer christ, So wirſt du hertzlich beichten, Und dein beſchwertes hertz Durch wahre buß erleichten. Beicht aber nimmermehr Mit bloſſem mund dahin, Dabey dir noch gefällt Der böſe alte ſinn.

10. Bist du ein wahrer christ, So komm zum tiſch des HERREN, Laß dir den weg dazu Durch keine hemmung ſperren: Bereite fein dein hertz Durch wahre reu und buß, Denck, daß man nicht dahin Ohn glauben kommen muß.

11. Bist du ein wahrer christ, Der Chriſtum angehöret; So biſt du auch durch creutz Und durch

geduld

geduld bewähret.† Wann ungeduld, zanck, neid Und haß dein hertz befrißt, Das zeuget, daß du noch Kein wahrer hertzens-christ.

† Jac. 1/3.4.

12. Bist du ein solcher christ? Mein GOtt, ich muß gestehen, Daß ich im christenthum Noch nicht kan richtig gehen. Der alte Adam ists, Der mich zu sehr verwirrt, Da findet hertz und sinn Sich oftmal gantz verwirrt.

13. Du bist, mein JEsu Christ, Der uns will nach sich ziehen,† Lehr uns durch deinen geist, Die welt und welt-lust fliehen, Daß unsers hertzens lust Nach deinem namen steh,‡ Und man beym namen christ Ein christlich leben seh.

† Joh. 12/32.
‡ Esa. 26/8.

652.

Der 15. Psalm.

Mel. Zion klagt mit Angst und Schmertzen.

TReuer GOtt, lehr uns erkennen, Schreib es uns ins hertz hinein, Welche dein volck sind zu nennen, Und zur heiligen gemein, Die durch dein allmächtig wort Steht und bleibet immerfort, Können schon hier auf der erden Eigentlich gezehlet werden.

2. Diese sinds, die ohne wandel Schlecht und recht gesinnet seyn, Die in ihrem thun und handel Ohne trug und heuchel-schein, Reden, was von hertzen geht, Und auch in der prob besteht, Welche sich mit ernst befleissen Alles gute zu erweisen.

3. Welche ihre zungen zähmen, Niemand überlast zu thun, Keinem nicht das seine nehmen, Und in Gottes willen ruhn, Denen zanck- und hader-lust Bleibt verhaßt und unbewust, Die nicht ihren nächsten schmähen, Noch es gern von andern sehen.*

*Oder hören.

4. Die sich nicht zu bösen kehren, Ob sie gleich von hohem stand; Sondern die gerechten ehren, Die der welt sind unbekannt,† Welche ohne heucheley Ihre zugesagte treu Zu erfüllen bester massen, Sich bereit erfinden lassen.

† 1. Joh. 3/1.

5. Welche nicht geschencke lieben, Noch dem geitz ergeben sind, Ihren nächsten nicht betrüben, Geben gerne und geschwind. Wer sich

sich so unsträflich hält, Dessen seele die gefällt GOTT dem könig dieser erden, Und wird ewig glücklich werden.

653.

Mel. Liebster JESU / wir sind hier!

UNverfälschtes christenthum, Ach! wie bist du doch so selten! Will dein hochgepriesner ruhm Nicht mehr auf der erden gelten? Ist dein gold so dunckel worden † Unter unsrer christen orden?

† Klagl. 4/ 1. 2.

2. Christen sind zwar ohne zahl Auf der erden creis zu finden: Wo der güldnen sonnen-strahl Nur sein licht weiß anzuzünden, Müssen auch die christen-heerden Stets davon beschienen werden.

3. Aber, ach! die christenheit Führet, leyder! nur den namen: Es ist sparsam † ausgestreut Wahrer Gottes-kinder saamen: Derer zahl, die Christum lieben, Ist gewiß sehr klein geblieben.

† Matth. 7/ 14.

4. Liebster JEsu, der du mich Selber durch dein blut erkaufet, Und auf dessen namen ich, Als ein christe, bin getaufet: Laß mich deinen geist regieren, Solchen namen recht zu führen.

5. Laß mich meiner taufe bund† Ernstlich immerdar betrachten, Laß mich doch von hertzens grund Satan, welt und fleisch verachten: Laß hingegen stets mich üben, GOtt und menschen recht zu lieben.

† 1. Pet. 3/ 21.

6. Laß mich auf dem schmalen weg Durch die enge pforte gehen: Laß auf deines wortes steg Einig meine augen sehen. † Gib geduld im creutz und leiden, Daß sie nie mich von dir scheiden.

† Psal. 119/ 6.

7. Komm, vermähle selber dich, Liebster heyland! meiner seelen; Gönne, daß ich süßiglich Dich zu meiner lust mag wehlen: Gib, daß keine trübsals-fluthen Löschen unsrer liebe gluthen. †

† Hohel. 8/ 7.

8. Laß mich hier in dieser welt Als ein wahrer christe leben, Und so denn, wenn dirs gefällt, Christlich meinen geist aufgeben, Auch im himmel zu den frommen Und den wahren christen kommen.

9. Ehre, glücke, kunst und ruhm Laß ich dieser welt dahinden. † Aber nur mein christenthum Werde ich dort wieder finden, Wo mit schönen ehren-cronen, Gott will wahren christen lohnen. *

† 1. Tim. 6/ 7. † Offenb. 2/ 10.

Klagen über das Verderben der Christenheit.

654.

Mel. Ach Gott vom Himmel sieh darein.

MEin GOtt, wie elend sieht es aus In vielen christ-gemeinen! Denn wenn man geht von haus zu haus, So muß man kläglich weinen; Weil man so wenig menschen find, Die in der wahrheit christen sind, Und sich im guten üben.

2. Da leben viel in trunckenheit, Viel sind dem geitz ergeben; Ein theil liebt hader, zanck und streit, Viel sind die emsig streben Nach gunst, nach ehr, nach eiteln ruhm, Und das soll mit dem christenthum Sich doch zusammen reimen. †

† Gegen 1. Joh. 2/15.

3. Die ungerechtigkeit bestrickt Noch immer vieler hertzen; Die fleisches-lust hat viel berückt, Man liebet tantzen, schertzen; Aus stoltz ist mancher überklug, Verleumden, lügen, und betrug, Hat vieler sinn bethöret.

4. Die alten gehn den jungen vor Mit ihrem schand-exempel. Der kinder bosheit steigt empor. GOtt kommt um seine tempel, Die er geweihet in der tauf. Es wird gemehrt der bösen hauff, Und satans reich und rotte.

† 1. Cor. 3/16. 17.

5. Es geht im schwange dieberey, Partieren, fluchen, schweren, Samt der verdammten heucheley, Dem satanas zu ehren. Man fürchtet sich der sünde nicht, Und GOTTES jüngstes straf-gericht, Hält man für ein gedichte! †

† 2. Pet. 3/3. 4.

6. Die reichen, die der armen schweiß Bereichert, können prassen; Sie trotzen auf der güter preis, Die armen sind verlassen. Fällt gleich der reich in grosse schand, So steht ihm doch das geld zur hand, Die strafe abzuwenden.

7. Zur beicht und nachtmahl stellen sich Viel ein vom rohen haufen, Die ohne busse freventlich Zum tisch des HErren laufen. Viel gehn dahin, wies dumme vieh, Des heylands nachtmahl schänden sie, GOTT wird die bosheit strafen.

8. Zeigt

8. Zeigt GOtt die strafen ihrer sünd, Von ferne, durch sein dräuen, So schlagen sie es in den wind, Und wollen nicht bereuen Die grosse menge ihrer schuld, Sie sündigen auf gnad und huld, Und fahren fort im bösen.

9. Ach, GOtt! das alles reitzet mich, Vor dir die knie zu beugen, Und im gebet demüthiglich Den jammer anzuzeigen; Laß dir die noth zu hertzen gehn, Erhöre das gebet und flehn, Und suche, was verlohren.

10. Ach! zeige ihnen die gefahr, Darein sie eiligst rennen, Mach ihre blöse offenbar, Damit sie sehen können, Wie heßlich ihre schandgestalt, † Und wie darob dein eifer wallt, Den sie nicht glauben wollen.

† Offenb. 3/18. 19.

11. Laß dein gesetz die sicherheit Mit deinem donner schrecken, Und in der edlen gnaden-zeit Die sünder recht aufwecken; Daß sie dem grossen zorn entfliehn, Und ihren fuß bey zeiten ziehn Aus satans sündenstricken. †

† 2. Tim. 2/26.

12. So wird dein liebstes zion hier, Viel neue bürger kriegen, Und so wird deines hauses zier Noch gröſſer; ja von siegen Wird der gerechten heilge zahl, In ihren hütten überall Viel freuden-lieder singen. †

† Psal. 118/15.

655.

Mel. Diß sind die heilgen zehn Gebot.

Wie ist die welt so voller tück, Voll frevel und voll bubenstück, Daß wir nichts anders hörn und sehn, Als gräuel-dinge, die geschehn. Kyrieleison!

2. Wer ist, der GOTT von hertzen traut, Der nicht auf menschen-hülfe baut, Der, wann er in den nöthen zagt, Nicht auch den GOtt zu Ekron fragt? * Kyrieleison!

* Seine Zuflucht zu Creaturen nimmt/ und sein Vertrauen auf sie setzet/ 2 Kön. 1/2.

3. Wie schwören nicht die leut so gern, Und lästern damit GOTT den HErrn, Wer sucht bey diesem hülf und rath, Der allen noch geholfen hat? Kyrieleison!

4. Man spottet GOtt † und seiner lehr, Es ist kein ernst und eifer mehr, Man hält, was man vom himmel spricht, Nur vor ein mährlein und gedicht. Kyrieleison!

† Gal. 6/7.

5. Es geht nicht, wie es gehen soll, Die kirch ist von

zerrüttung voll, Gerechtigkeit wird auch verletzt, Der haus-stand in ruin* gesetzt. Kyrieleison!

* In Schaden und Verderben.

6. Wer nimmt sich mehr der armen an, Und hilft dem nächsten, wo er kan? Es sieht ein jeder nur auf sich, Und läst die andern all im stich. Kyrieleison!

7. Es nimmt die unzucht überhand, Wer acht es mehr vor eine schand? Es ist der närrisch kleider-pracht, Der so viel arme leute macht. Kyrieleison!

8. Wer treibt nicht gern betriegerey? Wer glaubt, daß solches sünde sey? Die hinterlist wird so gemein, Daß sie muß eine klugheit seyn. Kyrieleison!

9. Wer hält was auf die redlichkeit? Die wahrheit wird verlacht, verspeyt; Da falschheit, unter Joabs kuß, † Vor neue mode gelten muß. Kyrieleison!

† 2. Sam. 20/9. 10.

10. Wie bricht die böse lust heraus, Wenn man buhlt um des nächsten haus,* Wer fördert dessen haab und gut, Da er ihm selber schaden thut. Kyrieleison.

* Wenn man dem Nächsten nach seinen Gütern stehet.

11. Es sind der gräuel gar zu viel, Sie haben weder maas noch ziel, Es ist doch alles schlecht bestellt, Im argen liegt die gantze welt.† Kyrieleison!

† 1. Joh. 5/19.

12. Dieweil denn, liebster JEsu Christ, Die erd selbst überdrüßig ist, Zu tragen solche höllen-brand, So komm und mach damit ein end. Kyrieleison!

656.

Mel. An Wasser-Flüssen Babylon.

HIlf, GOtt! wie gehts doch itzo zu? Was sind mir das vor zeiten? Die menschen hassen ihre ruh, Und wollen gar nicht leiden, Daß man sie lehr den rechten weg, Daß man sie führ den schmalen steg, Der nach dem himmel führet: Sie sagen ungescheuet: nein! Wir wollen bleiben, wie wir seyn.† Sieh, wie das volck sich zieret.

† Jer. 2/25. c. 5/3.

2. Genug ists nicht, daß sie dein wort Verwerfen und verachten, Und nach der alten weise fort Den bauch zu nähren trachten: Sie wollen auch darzu recht han,* Das gröst unrecht

recht hat der gethan, Der ihnen das verweiset:† Den halten sie für ungelehrt, Und seine lehre für verkehrt, Der ihr thun nicht hoch preiset.

*Haben. † Hos. 4/ 4. Mich. 5/ 10.

3. Wer will von schwachen menschen mehr, Als wir sind, wohl begehren? Man treibt die sach auch allzusehr, Und sagt nur vom bekehren; Ey lieber! laßt es, wies vor war, Welt bleibet welt, das seht ihr gar, Ist Christus doch gestorben: Wenn wir zuweiln zur kirche gehn, Zur beicht, und beten beym aufstehn, Ists dann so gar verdorben?

4. Dergleichen reden führen die, Die sich nach Christo nennen; Verläugnen in dem leben hie, Was ihr mund thut bekennen:† Sie schelten wohl vor ketzerey, Daß man sie wolt bereden frey, Ein christ müss heilig leben. Daß JEsus und sein geist die sünd Durch glauben in uns überwind, Ist ihnen gar nicht eben.

† Tit. 1/ 16.

5. Drum, lieber GOtt, rett' deine ehr, Und JEsu, deines sohnes! Laß leuchten immer mehr und mehr, Durch den geist deines thrones, Daß JESUS Christus heyl und stärck,† Genad und wahrheit,‡ glaub und werck, Bekant uns allen werden, Und wie er für, in, mit uns sey: Lehr', was wir an ihm haben frey Im himmel und auf erden.

† Esa. 45/ 24.
‡ Joh. 1/ 17.

Klagen über Verfolgungen der Kirche.

657.

Mel. Ach was soll ich Sünder machen.

MEin GOtt! dir ist unverborgen, Wie dein häuflein bis in tod Drückt so gar viel angst und noth, Du weist alle seine sorgen: Seine seufzer und begier, Seine thränen sind vor dir.†

† Psal. 38/ 10.

2. Deine wahrheit muß sich leiden, Die verfolger rühmen sich,† Dein volck seufzet ängstiglich. Schrecken, würgen, hassen, nelden, Armuth, elend, schmach und hohn Ist ja deiner wahrheit lohn.

† Psal. 10/ 3.

3. HErr, steh auf, und laß doch sehen, Daß du unser helfer bist, Der der seinen nicht vergißt,† Laß

ja nimmermehr geschehen, Daß des satans list und mord Unterdrück dein göttlich wort.

† Psal. 10/ 12.

4. Laß uns deine schäflein bleiben, Laß uns deiner wahrheit wort Selig machen hier und dort, Laß uns nichts von dir abtreiben. Schütz uns, dein volck, mächtiglich Dich zu preisen ewiglich.

658.

Mel. Freu dich sehr/ o meine Seele.

TReuer hirte deiner heerde, Deiner glieder starcker schutz, Sieh doch, wie die asch und erde, Grosser GOTT, mit grimmen trutz Tobt und wütet wider dich, Und vermißt sich freventlich, Deine kirche zu zerstören, Und dein erbtheil zu verheeren.

2. Du, HErr, bist ja unser könig, Wir sind dein mit leib und seel: Menschen-hülff ist ja zu wenig, Wo du nicht, Immanuel, Zu der deinen rettung wachst, Und dich selbst zu felde machst, Für dein wahres wort zu kämpfen, Und der feinde rott zu dämpfen.

† Psal. 60/ 13.

3. Es trift deines namens ehre,† Deiner wahrheit heiligthum, JEsu! deine glaubens-lehre, Deines leidens kraft und ruhm, Und den dienst, den dir allein Wir zu leisten schuldig seyn. Darzu kanst du ja nicht schweigen: Deine macht-hand wirst du zeigen.

† Psal. 74/ 22.

4. Du verlachst† der feinde tücke, Treibst der bösen rath und schluß, Muth und anschläg selbst zurücke, Daß er nicht gelingen muß. Die verfolgung hat ihr ziel, Du verhängst ihr nicht zu viel, Und pflegst derer nur zu spotten,‡ Die, HErr, wider dich sich rotten.

† Psal. 2/ 4.
‡ Psal. 59/ 9.

5. Stärcke nur den schwachen glauben, Den, bey so betrübter zeit, Fleisch und satan uns zu rauben, Und mit furcht und blödigkeit Uns zu schrecken, sind bemüht. Deine weisheit kennt und sieht Deiner kinder schwach vermögen, Und wird nicht zuviel auflegen.†

† 1. Cor. 10/ 13.

6. Hilf den deinen und bekehre Der verfolger blindes heer! Der verfolgung steu'r

steu'r und wehre, Daß sie uns nicht sey zu schwer. Nimm dich der bedrängten an, Leit auch die auf rechte bahn, Die noch jetzt, durchs satans lügen, Sich selbst um ihr heyl betrügen.

7. Laß uns recht und redlich handeln, Und in tauben-einfalt dir Gantz gelassen heilig wandeln, Und darbey uns klüglich hier Schicken in die böse zeit, † Und für falscher heiligkeit, Auch der feinde list und wüten, Uns mit schlangen-klugheit ‡ hüten.

† Ephes. 5/ 15. 16.
‡ Matth. 10/ 16.

8. Laß mit beten und mit wachen, Stets uns stehn auf unsrer hut, Und nur dich, HERR, lassen machen, So wird alles werden gut: JEsus streitet für uns † hier! Und vertrit uns dort bey dir, Bis wir auf der neuen erden Bey ihm triumphiren werden.

† 2. Mos. 14/ 13. 14.

Am Tage der Kirchweih.

659.

Mel. Singen wir aus Hertzens-Grund.

LObt, ihr frommen, nah und fern! Lobet unsern GOtt und HErrn, Der uns gnädig hat bedacht, Und zu seinem volck gemacht: Aller heilgen froher mund Mache durch dis gantze rund Solche grosse güte kund.

2. Wie viel tausend gehn verlohrn, Die er nicht zur heerd erkohrn? Uns hat er so wohl bedacht, Und zu seiner weide bracht. † Aller heilgen ꝛc.

† Psal. 100/ 3.

3. Opfert ihm preis, ehr und ruhm, Singet ihm im heiligthum! † Danckt stets dem treuen hort Für sein uns geschencktes wort! Aller heilgen ꝛc.

† Psal. 150/ 1.

4. Da die finsterniß so gar Deckt die arme heydenschaar; Hat bey uns sein gnaden-licht Alle nacht* gemacht zunicht. Aller heilgen ꝛc.

*Die Finsterniß des Heydenthums vertrieben.

5. Da er jen' im todesthal Hin läßt irren allzumahl; † Hat er uns die rechte bahn Zu dem leben kund gethan. Aller heilgen ꝛc.

† Apost. 14/ 16.

6. Er selbst ists, der uns regiert, Wie ein hirt die schaafe führt; Die er jezu tag und nacht Wohl versorget und bewacht. Aller heilgen ꝛc.

7. Gib, o Salem!* preis dem HErrn, Deinem fried- und freuden-stern, Der als könig sitzt in dir, Und dich schützet für und für. Aller heilgen ꝛc.

*O christliche Kirche.

8. Lobe, Zion! deinen GOtt,† Lob den HErren Zebaoth, Der samt deinen kindern dich Hegt und segnet ewiglich. Aller heilgen froher mund Mache durch dis gantze rund Solche grosse güte kund.

† Psal. 147/12.

Am Reformations-Fest.

660.

Mel. Durch Adams Fall ist.

O HErr, dein seligmachend wort Ist lang verdunckelt blieben, Da sie fast nichts an allem ort Als menschen-satzung trieben, Des glaubens kraft ward nicht gedacht, Wie man dir fest soll trauen, Und alles andern ungeacht, Allein auf Christum bauen.

2. Die heilgen wurden immerdar Zur fürbitt' hergezehlet, Und endlich über dis noch gar Zu helfern auserwehlet. Da du doch, GOtt, der helfer† bist, Im himmel und auf erden, Der nur im namen JEsu Christ Will angerufen werden.

† Jer. 14/8.

3. Die wercke, die man da befahl, Hat eigenwitz erfunden, Der aberglaub ward allemal Gar strenge eingebunden. Was aber du geboten hast, Das war nicht noth zu wissen, Wenn man nur sonst die menschen-last Zu tragen war beflissen.

4. Dis zu erlangen ist die list Fürnemlich die gewesen: Die schrift, die nur die richtschnur ist,† Hat man nicht dürfen lesen. So waren dann die meiste leut Gar leichtlich zu betrügen, Sie wusten nicht den unterscheid Der wahrheit und der lügen.

† Psal. 119/105.

5. Drauf hat man viel nach eignem sinn Zum Gottes-dienst getichtet, Denselben auch blos auf gewinn Und gleißnerey gerichtet. Das göttlich wort verborgen lag, Man kont es selten hören, Der menschen-tand must alle tag Mit haufen sich vermehren.

6. Und wenn man gleich das schwere joch† Hat lange zeit getragen, So blieb man doch im zweifel noch, Und konte keiner sagen,

Ob

Ob er damit hab gnug gethan, Den himmel zu erwerben, Und wann die letzte noth trat an, Muſt er im zweifel sterben.

† Apoſt. 15/10.

7. Dir, HErr, sey ewig preiß und ehr, Daß wir zur wahrheit kommen, Und daß du haſt durch reine lehr Die blindheit weggenommen. Wir wiſſen, wer auf Chriſtum traut, Der hat das ewig leben.† Wenn er im glauben auf ihn schaut, Iſt ihm die ſünd vergeben.

† Joh. 3/36.

8. Er ruht drauf durch des höchſten gnad, Und deſſen geiſtes ſtärcke, Was GOtt zu thun befohlen hat, Als rechte gute wercke, Daß er in fried, geduld und freud, In keuſchheit, demut, liebe, Güt, ſanftmuth und beſcheidenheit, Ohn heucheley ſich übe.

9. So viel ſagt uns des HErren mund, Dabey wir müſſen bleiben. Wir laſſen uns von dieſem grund Auch keinen engel† treiben. Und wird von uns die groſſe güt, Die GOtt uns heut erweiſet, Allzeit mit danckbarem gemüth Erkant und hochgepreiſet.

† Gal. 1/8.

10. O HErr, in gnaden auch bekehr, Die noch in irrweg gehen, Und denen mächtig ſteur und wehr, die dir, GOtt, widerſtehen. Laß niemand zu, daß er dein wort Und ſeinen lauf mög hindern, Erhalt es lauter fort und fort, Bey uns und unſern kindern.

(2) Von den drey Haupt-Ständen der chriſtlichen Kirche.

Gebet für die drey Haupt-Stände.

661.

Mel. In allen meinen Thaten.

HErr höre, HErr erhöre, Breit deines namens ehre An allen orten aus. Behüte die drey ſtände Durch deiner allmacht hände, Beſchütze kirche, thron und haus.

2. Ach laß dein wort uns allen Noch ferner reichlich ſchallen, Zu unſrer ſeelen nutz. Bewahr für allen rotten, Die deiner wahrheit ſpotten, Beut allen widerſachern trutz.

3. Gib du getreue lehrer, Und unverdroßne hörer,

rer, Die beydes thäter † seyn. Auf pflantzen und begiessen Laß dein gedeyen fliessen, ‡ Und erndte reichlich segen ein.

† Jac. 1/22. ‡ 1. Cor. 3/6. 7.

4. Gib unserm kayser glücke, Laß seine gnadenblicke Auf unser Zion gehn. Schütz ihn auf seinem throne, Und lasse seine crone In sieges-vollem glantze stehn.

5. Laß alle, die regieren, Ihr amt getreulich führen; Hilf jederman zum recht, Daß fried und freud sich müssen In unserm lande küssen; † Ja segne herrschaft, magd und knecht.

† Psal. 85/11.

6. Wend ab in allen gnaden, So feur- als wasser-schaden, Treib sturm und hagel ab, Bewahr des landes früchte, Und mache nicht zunichte, Was deine milde hand uns gab.

7. Gib uns den lieben friede, Mach alle feinde müde, Verleih gesunde luft; Laß keine theure zeiten Auf unsre gräntzen schreiten, Da man umsonst nach brodte ruft.

8. Die hungrigen erquicke, Und bringe die zurücke, Die sonst verirret seyn. Die witwen und die wayfen Wollst du mit troste speisen, Wann sie zu dir um hülfe schreyn.

9. Sey vater aller kinder, † Der schwangeren entbinder, Der säugenden gedeyn. Zeuch unsre zarte jugend Zur frömmigkeit und tugend, Daß sich die eltern ihrer freun.

† Ephes. 3/15.

10. Komm als ein artzt der krancken, Und die im glauben wancken, Laß nicht zu grunde gehn. Die alten heb und trage, † Auf daß sie ihre plage Geduldig mögen überstehn.

† Psal. 71/9. Esa. 46/4.

11. Bleib der verfolgten stütze, Die reisenden beschütze, Die sterbenden begleit Mit deinen engelschaaren, Daß sie im friede fahren Zu Zions ruh und herrlichkeit.

12. Nun, HERR, du wirst erfüllen, Was wir nach deinem willen In demuth jetzt begehrt. Wir sprechen nun das amen In unsers JESU namen: So ist uns unser wunsch gewährt.

1) Vom obrigkeitlichen Stande.

662.

Mel. Es woll uns Gott gen.

WJe weislich hat GOtt alle ding In sei-

seinem rath beschlossen? Nichts ist derselben so gering, Das von uns wird genossen, Das nicht den reichthum seiner gnad, Und seinen milden segen, Den er damit erwiesen hat, Uns wil vor augen legen, Und seine güte preisen.

2. Betrachtet doch den reichen schatz, Den GOtt uns zugewendet, Indem er uns an seinen platz† Die obrigkeit gesendet, Die uns soll mit gerechtigkeit In aller sorgfalt schützen, Daß jeder mög in sicherheit Bey seinem weinstock sitzen Und seiner nahrung pflegen.

† Weish. 6/4. 5.

3. Derhalben sollen wir dafür In einem stillen leben, Den obrigkeiten ihr gebühr, Und GOtt das seine geben. Der heyland macht den unterscheid, Was jedem theil gebühret, Dem kayser von der zeitlichkeit,* Und was sein bildniß führet; GOtt unser hertz und seele.

*Von dem irdischen Gut/ Matth. 22/21.

Gebet der Obrigkeit.

663.

Mel. Nun lob/ mein Seel.

ICh beuge, grosser könig, Mich jetzt vor deiner majestät, Mich, der ich viel zu wenig,* Daß deine hand mich so erhöht. Du bist der HErr alleine, Nur dir gebühret ehr. Die gantze welt ist deine,† Dir dient der engel heer. Wie solt ich staub und erde Mir etwas eignen zu? Ich bin nur hirt der heerde; Der HErr verbleibest du.

*Zu gering/ 1. Mos. 32/10.
† Psal. 24/1.

2. Das lehre mich erkennen In deinem licht, du ewges licht! Die sich gewaltig nennen, Stürzt ein gewaltiges gericht,† Wenn sie vor dir sich brüsten, Und wider dich ausziehn. O laß von stoltz und lüsten, Und eignem geist mich fliehn! Um meinet willen stehen Mein volck und land nicht hier. Es soll, wie du wilst, gehen; Ich dien nur ihm und dir.

† Weish. 6/7.

3. Hierzu gib licht von oben, Wie du dem Salomo gethan.† Hast du mich, GOTT, erhoben, So zieh mich auch mit stärcke an. Ein mensch kan nicht ergründen, Wie er recht wandeln soll;‡ Doch werd ichs leichtlich finden, Wenn deines lichtes voll Auf deinen weg ich schaue, Und ohne dich nichts thu, Nur deiner güte traue,

traue, In dir alleine ruh.

† 1. Kön. 3/ 12.
‡ Weish. 9/ 13.

4. Pflantz meinen dienern treue, Verstand und deine furcht ins hertz! Daß sich ein jeder scheue Vor unrecht, frevel, trug und schmertz. Laß mich nur fromme wehlen, † Daß mich die wahl nicht reu. Die dir getreue seelen Sind mir auch recht getreu. Mach meinen hof zum tempel, Da deine ehre wohn, Und ärgernde exempel Jag, mein Gott! weit davon. ‡

† Psal. 101/ 6.
‡ Psal. 101/ 3. 8.

5. Rück deines reiches gräntzen In meinen tagen weiter fort! Dein angesicht laß glänzen Auf mich, das land, und diesen ort. Sey uns ein GOTT der treue, Wie du nichts anders bist. Mach deine güte neue, So oft es morgen ist! Du must mir das verschreiben,* Der glaub gibt mir ein recht. Es steh der bund! wir bleiben Du mein GOtt, ich dein knecht!

*Versprechen / zusagen.

Gebet für die Obrigkeit.

664.

Mel. Wär Gott nicht mit uns diese Zeit.

O Grosser GOtt von güt und gnad! Von dem der stand und orden Der obrigkeit nach deinem rath Ist eingesetzet worden, Und der du ihn, als dein gestift,* Bestätigt hast in heilger schrift, In deinem wahren worte.†

*Als deine Stiftung oder Ordnung. † Rom. 13/ 1.

2. Ich bitt dich für die obrigkeit,† Als unter der wir leben In schirm und schutz zu dieser zeit, Ihr deinen geist zu geben, Der sie in glaubens-kraft erhalt, Daß sie davon sich nicht so bald Abwendig machen lasse.

† 1. Tim. 2/ 1. 2.

3. Frisch und gesunden leib gib ihr, Hilf, daß sie möge führen Ein löblich regiment allhier, Laß sie auch sonsten spüren, HErr, deine hülf und grosse güt, Die sie an leib und seel behüt, Und fülle sie mit segen.

4. Daß unter ihrem regiment Wir guten friede spüren, Der nimmermehr sich von uns wend Damit wir können führen Geruhiglich

ruhiglich zu aller zeit Das leben in gottſeligkeit, † Zur ehre deines namens.

† 1. Tim. 2/ 2.

5. Beſchirme ſie mit deinem ſchutz, Daß ihr nicht ſchaden können, Mit aller macht, gewalt und trutz, Die, ſo ihr übels gönnen, Und ihrem amt zuwider ſeyn. HERR, treib die leute kräftig ein Mit ihren liſt und tücken.

6. Gib mir ein recht gehorſam hertz, Ja allen unterthanen, Daß jederman ohn allen ſchertz, Wie du uns laſt vermahnen, Die obrigkeit im höchſten ſtand Und die, ſo von ihr ſind geſandt, In allen ehren halte. †

† 1. Pet. 2/ 13. 14. 17.

7. Hilf, daß ich geb von hertzen gern, Und zwar bey zeit und richtig, Was ich hier meinen obern-herrn Mich ſch zu geben pflichtig,* In maſſen es dein wort gebeut, Und ſagt: gebt, was ihr ſchuldig ſeyd, Schoß, dem der ſchoß gebühret. †

* Schuldig.

† Rom. 13/ 7.

8. Behüt uns aber, höchſtes gut, Vor denen, die entbrennen Gar leicht in ihrem frechen muth, Und ſelbſt in unglück rennen, Durch aufruhr und durch meuterey, Und, wie klein auch das fünclein ſey, Gleich draus ein feuer machen. †

† Jac. 3/ 5.

9. Bekehre du doch ſolche leut, Und hilf für allen dingen, Daß wir dir, Gott, zu aller zeit Die ehr am erſten bringen, Und denn der obrigkeit nach dir, Bis daß dein arm uns alle führ Zu deinem reich und erbe.

2) Vom Lehr-Stande oder Predigt-Amt.

665.

Mel. Du biſt ja / JEſu / meine Freude.

UMgürte mich, mein GOTT, mit kräften In meinem amt, beruf und ſtand: Stärck in den wichtigen geſchäften Die groſſe ohnmacht meiner hand; Lehr du mich, ſo werd ich gelehret; Bekehr mich, ſo werd ich bekehret; † Hilf mir! ſo wird von dir allein Mir in der that geholfen ſeyn.

† Jer. 31/ 18.

2. Laß auf mein pflantzen, ſäen, bauen, Des geiſtes kraft von oben her, Dein himmliſches gedeyen, † thauen; Vermehr dein reich je mehr und mehr. Laß in verändert neuer erden Dein wort ein wort des lebens wer-

werden, Daß es auf jener erndte tag Die früchte hundertfältig trag.

† 1. Cor. 3/ 7.

3. Gib, daß von deiner gantzen heerde, Die du mir armen anvertraut, Kein eintziges verlohren werde; † Mach auch die **wüsten** angebaut. Mach mich zum vorbild in dem wandel; Begleite du mein thun und handel; Mach mich auf alle fäll bereit Mit weisheit, muth und tapferkeit.

† Joh. 17/ 12.

4. Laß einem strom dein wort sich gleichen, Der alle dämme niederreißt, Dem alle felsen müssen weichen, Der alle höhen niederschmeißt; † Der alles wäschet, reinigt, bessert, ‡ Der alle dürre gründe wässert, Der alle harte felder zwingt, Und durch die kleinste ritze dringt.

† 2. Cor. 10/ 5.
‡ Ezech. 47/ 9.

5. Ach schärfe deines geistes waffen, Der feinde grimm zu widerstehn, Laß mich in meines amtes strafen Auf keine menschenfurcht nicht sehn; Gib, wenn ich lehre, überzeugung: Gib, wenn ich warne, tiefe beugung: Gib, wenn ich tröste, kraft und licht Und felsenveste zuversicht.

6. Wohlan, ich traue deiner liebe, Die mich bisher mit rath und that, Aus lauterem erbarmungs-triebe, In meinem amt geleitet hat; Du wirst selbst sehn zu deinen sachen, Und deinen segen gröſſer machen: Denn diese schaafe sind nicht mein; Nein, trauter JESU, **sie sind dein.** †

† Apost. 20/ 28.

7. Sie sind mit deinem blut erkaufet, So dencke an dein theures blut: Sie sind in deinen tod getaufet, So schütze dein erstrittnes gut; Du hast sie dir zur braut erwehlet, Und deinen kindern zugezehlet, So weide deine braut und kind, Die dir so sauer worden sind.

8. Ach laß mein schwaches kinder-lallen, Das aus gerührter seele geht, Dir, treuster heyland, wohlgefallen, Weil es zu deinem willen steht: * Verschmähe nicht mein armes beten, Wenn ich werd künftig zu dir treten, So flöß mir selbst die andacht ein, Und laß mein beten brünstig seyn.

* Nach deinem Willen eingerichtet ist/ 1. Joh. 5/ 14.

666.

Mel. Freu dich sehr/ o meine.

HErr, deß ruhm an laub und klippen Jedes auge lesen kan, Nimm von

von ehrfurchts-vollen lippen Meines danckes opfer an! Selbſt des hertzens tiefſter grund Legt es mir itzt in den mund, Da du, gnaden-volles weſen, Mich zu deinem **knecht** erleſen.

2. Ach! wie werth iſt dieſe **würde**, † Ach! wie ſchätzbar dieſes gut; Aber ach! wie ſchwer die **bürde**, Die zugleich auch auf mir ruht. HERR, vor dieſer groſſen laſt Zittert meine ſchwachheit faſt; Laß doch ja zu allen wercken Mich den geiſt der ſtärcke ‡ ſtärcken.

† 1. Tim. 3/ 1.
‡ 2. Tim. 1/ 7.

3. Denck ich an der ſeelen menge, Die auf meiner ſeelen liegt; Denck ich an der feinde ſtrenge, Deren heer dargegen kriegt; Denck ich an die rechenſchaft, Die deswegen auf mir haft: Wahrlich, ſo will alles dencken Sich in tiefe furcht verſencken. *

* So werden meine Gedancken mit Furcht überfallen.

4. Doch auf allen meinen wegen Iſt dein wort mein helles licht; Und dein gnaden-reicher ſegen Leiſtet das, was mir gebricht. Ach! durch dieſes theure gut Rüſte mir doch ſtets den muth, Meines amtes ſchwere pflichten Allzeit redlich auszurichten. †

† 2. Tim. 4/ 5.

5. Ja, HErr, gib doch in mein hertze Allzeit einen hellern ſchein. † Im verſtande laß die kertze Der erleuchtung lichte ſeyn. In dem willen wirck allzeit Eine wahre heiligkeit, Daß ich meiner gantzen heerde Ein erbaulichs vorbild ‡ werde.

† 2. Cor. 4/ 6.
‡ 1. Tim. 4/ 12.

6. Forſch ich, HERR, in deinen worten, Soll ich in den beichtſtuhl gehn, Regen ſich der höllen pforten, Werd ich auf der cantzel ſtehn, Such ich ein verlohrnes kind, Bin ich, wo verächter ſind, Red ich zu betrübten krancken; Leite ſelbſt mir die gedancken.

7. Herrſchen ſträfliche verbrechen, So beherrſche mich dein geiſt, Daß kein drohen, kein verſprechen, Meinen muth darnieder reißt, Daß von menſchenfurcht † ich frey, Und dein wort mein hammer ſey, Wie bey armen, ſo bey reichen, Felſen-hertzen zu erweichen.

† Matth. 10/ 28.

8. Stellt ſich gleich der bosheit rachen Wider mich, ſich aufzuthun, Ach! ſo laß mich durch dein wachen,

Freu-

Freudig, sanft und sicher ruhn. Schlägt auch sonst ein harter stein Schweren creutzes auf mich ein; Hilf mir alle last der plagen Mit gedult und großmuth tragen.

9. Nach dem geiste gib dem leibe Ein benöthigt maas der kraft, Daß er alles munter treibe, Was dir ehr, ihm heyl verschafft. Breit auch über gut und haus Deine gnaden-flügel aus, Und laß sich doch milden segen Allzeit auf die meinen legen.

10. Ja nimm dich der gantzen heerde, Ertzhirt, † unsrer seelen an, Daß kein schaf verlohren werde, Daß kein wolf sie rauben kan, Und daß ich auf jenen tag Voller freuden sprechen mag: Hier bin ich und die darneben, Welche mir der HErr gegeben. ‡

† 1. Pet. 2/25. c. 5/4.
‡ Es. 8/18.

11. Laß sie deinen geist vermercken, Wider schwachheit und verdruß, Der sie vollbereiten, stärcken, Kräftigen und gründen † muß, Wenn der alten schlangen list Mit dem anlauf emsig ist, HERR, so laß, zu deren schrecken, Sie den schild des glaubens ‡ decken.

† 1. Pet. 5/10. ‡ Ephes. 6/16.

12. Wer in einfalt lebt, den lehre, Wer verirrt, den such allzeit, Welcher gottlos, den bekehre, Frommen gib beständigkeit. Wer von trauren matt und alt, † Den erquick und tröste bald, Ja, HErr JEsu, die so sterben, Laß in dir das leben erben.

† Psal. 6/8.

13. Heißen auch die letzten stunden Mich zu meinen vätern gehn, Ach! so laß in deinen wunden Mich den himmel offen † sehn, Selbst dein leiden, blut und tod Stärcken mich in todesnoth, Laß mir, ohn verwirrtes sprechen, Bey vernunft die augen brechen.

* Apost. 7/55.

14. Ach aus jener lebenssonne Leuchtet mir schon süsse ruh; Aus dem abgrund ewger wonne Fließt mir schon ein tropflein zu, Und beströmet meine brust, Als ein weites meer der lust, Daß ich alles ach und wehe Gantz darin versincken sehe.

15. Doch bricht vor dem lebens-abend Ein so süsser vorschmack ein, Ach! wie unaussprechlich labend Wird denn nicht die fülle † seyn? Nun, laß mich mich mit der zahl Meiner schäflein allzumal, Auf so frohen him-

himmels-auen, Seligs wesen, selig schauen.
† Psal. 16/ 11.

Gebet eines Zuhörers.

667.

Mel. O GOtt/ du frommer Gott.

MEin JEsu, gib genad, Daß ich mög fleißig hören,† Die mich den himmelsweg Mit allem fleiße lehren, Daß ich mög immerdar Ein frommes schäflein seyn, Und geh zu deiner freud Mit meinen hirten ein.
† Joh. 10/ 27.

2. Belohne ihre treu, Die sie an mir beweisen, Als welche meine seel Mit deinem worte speisen. Ach! segne, JEsu, sie, In dieser gnaden-zeit, Und crône ihren fleiß Dort in der ewigkeit.

Gebet eines Præceptoris oder Schul-Dieners.

668.

Mel. Du / o schönes Welt-Gebäude.

GOTT, du hast mir gnad verliehen Und an diesen ort mich bracht, Fremde kinder zu erziehen, Ich soll auf sie gesen acht, Und sie treulich unterweisen, Dich zu kennen und zu preisen, Daß dem lande und gemein Sie recht brauchbar könne seyn.

2. Gib mir, bitt ich, GOtt, mein vater, Hierzu deinen heilgen geist, Daß der werde mein berather, Und zur arbeit hülfe leist, Um die ja nicht zu versäumen, Die gleich sind den jungen bäumen, In die man pfropf-reiser setzt, Bis einst ihre frucht ergötzt.

3. Führ ich sie zum lesen, schreiben Und zum beten christlich an; Laß zum guten mich sie treiben, Daß sie liebe jederman: † Auch sie lehren GOTT vertrauen, Und auf seinen beystand schauen, So leit, HERR, sie selbst durchs wort, Daß sie wachsen fort und fort.
† Luc. 2/ 52.

4. Weil nicht allemal die jugend Ist dem guten zugethan, Sondern liebet oft untugend† Und betrit die laster-bahn; Wenn ich denn sie drum bestrafe, Laß sie seyn wie sanfte schafe, Daß sie meine liebe spür, Und vom irrweg ich sie führ.
† Sprüch. 22/ 15.

5. Seane, GOtt, auch meine pflichten, Die mit hertzen, hand und mund, Ich gebrauch im unterrich-

ten, Segne, GOtt, mein kleines pfund, † Was ich pflantze und begieße, Daß dein segen drüber fließe, Hilf, daß ich bestehe wohl, Wenn ich rechnung geben soll. † Matth. 25/ 22. 23.

6. GOtt, laß deine gnade walten Über meine schüler hier, Daß sie mögen wohl behalten, Was sie guts gelernt von mir. Schaff, daß sie dir seyn ergeben, Und dir nimmer widerstreben, Sondern frömmigkeit und witz* Allezeit ihr hertz besitz.

* Wahre Klugheit.

7. Auch verhüt auf diß mein bitten, Daß bey meinen schülern nicht Ich mit worten, thun und sitten Sünd und ärgernis anricht, Denn dein sohn läst weh andeuten † Allen ärgerlichen leuten. Hilf, daß ich unsträflich leb, Und ein gut exempel geb.

† Matth. 18/ 6. 7.

8. Hilf, daß keiner werd verlohren, Die ich unterwiesen hab, Weil dein sohn für sie gebohren, Und für sie gesehn das grab. Ach! vergib uns die verbrechen, Laß am jüngsten tag mich sprechen: **Alle Kinder meiner schul Stehn mit mir vor deinem stuhl.** †

† Esa. 8/ 18.

Gebet eines Schülers.

669.

Mel. Wer nur den lieben Gott läst walten.

O JEsu! du hast mich berufen, Du willst, daß ich was lernen soll; Doch ich betrete diese stufen Nicht ohne deine leitung wohl; Drum führe mich auf ebner bahn, Daß deiner ehr ich dienen kan.

2. Erfülle mich mit deiner liebe, Mit demuth und bescheidenheit, Daß sich mein fleiß in dingen übe, Darüber sich dein nam erfreut, Die meinen nächsten nützlich sind, Auf welche sich mein wohlseyn gründt.

3. Laß mich nicht in gesellschaft † kommen, Die sünde, schand und laster treibt, Sonst wird mein hertze dir genommen, Und ihrer bosheit einverleibt; Ja ich gerath in spott und schmach, Und gehe nur der wohllust nach.

† Sprüch. 1/ 10. 15.

4. Entzünde vielmehr mit dem geiste Der heiligung die zarte brust, So thu ich alles, was ich leiste, Aus ungefärbter lieb und lust: Ich greife meine arbeit an, Daß ich dein lob vermehren kan.

5. Kurtz:

5. Kurtz: ſchmücke mich bis an mein ende Mit hofnung, glauben und gedult: Nimm meine ſeel in deine hände, Damit ſie deine vater-huld Im glauben ewig hoch erheb, Und allen engeln ähnlich leb.

Gebet eines armen Studioſi.

670.

Mel. Warum betrübſt du dich / mein Hertz.

HErr JEſu Chriſt, ich dancke dir, Daß du bisher geholfen mir Zu dieſer hohen ſchul, Da ich gern mein ſtudiren wolt So treiben, als ich billig ſolt.

2. Ich ſpüre frölich deine güt, Es wird nach wunſch mir mein gemüth Hier alſo aufgeweckt, Daß ich zum dienſt bereitet werd, HErr, dir und menſchen auf der erd.

3. Ach! aber da der dürftigkeit, Die mir faſt allen fleiß verbeut, Kein menſch zu hülfe kommt; Mein' eltern ſelbſt auch dürftig ſind, Zu ſtützen mich, ihr armes kind:

4. So gib, daß armuth, drin ich ſteck, Bey dem ſtudiren mich nicht ſchreck, Auch nicht zur ſünde führ,† Und anders was mir bring in ſinn, Darzu ich nicht berufen bin.

† Sprüch. 30/9.

5. Hilf, JEſu, daß ich alle tag In meinem ſinn dein armuth trag, Und auf dich hoff und bet, Darbey du mein vertrauen ſtärck, Hilf, daß nur auf dein wort ich merck.

6. An Davids wort† gedencke ich: **Verlaſſen gleich die eltern mich, So nimmt der HErr mich auf.** HErr JEſu! nimm mich gleicher weis Auch gnädig auf zu deinem preis.

† Pſal. 27/10.

3) Vom Hauß- und Eheſtande.

671.

Mel. Was mein Gott will.

EH noch der menſch gefallen iſt In ſchwere miſſethaten, Und durch des ſatans trug und liſt In noth und tod gerathen, Da ward ein weib Aus Adams leib In ſanfter ruh erbauet,† Und ſeiner hand Zum eheſtand, Von GOTT ſelbſt anvertrauet.

† 1. Moſ. 2/21. 22.

2. Hilf, GOtt, wiewohl war das gethan, Daß ſich mit wohlvergnügen, Auch ehlich kont ein weib und mann Freundlich zuſam-

men fügen, Jn reiner lieb,† Aus keuschem trieb, Und nun zu GOttes ehren, Jn solcher zucht Mit leibesfrucht Sein reich und haus vermehren.‡

†Ephes 5/25. ‡Tob.8/5.9.

3. Nun ist zwar nach dem sünden-fall; Die reine eh verletzet; Doch hast du, HErr, zum andernmal † Sie wieder eingesetzet, Daß paar und paar Noch immerdar Sollt erd und himmel füllen, Und fleisch und blut, Jn keuscher glut, Nach deiner ordnung stillen.‡

† 1. Mos. 9/ 1.
‡ 1. Cor. 7/ 2. 3. 4.

4. Mein GOtt bewahre meinen leib, Daß ich ihn nicht verderbe,† Hilf, daß er stets dein tempel bleib, Und nicht in sünden sterbe; Denn ehebruch Bringt straf und fluch,‡ Der hier und dort beklebet; Wie mancher muß, Doch ohne buß Hinfahren, der so lebet.

† 1. Cor. 3/ 17. 19.
‡ Sprüch. 6/ 27-29.

5. Die ihr der heilgen kinder seyd,† Euch will den stand zu führen Jn beßrer zucht und mäßigkeit, Als heyden thun,‡ gebühren: Beschneidet euch * Zum himmelreich, Seyd heilig in der ehe,‖ Daß GOtt zum preis All euer fleis Jn rechter furcht geschehe.

† Tob. 8/ 5.
‡ 1. Thess. 4/ 4. 5.
* Verleugnet um des Himmelreichs willen die geile Lust.
‖ Hebr. 13/ 4.

6. Ob es nun gleich euch sauer wird Jm schweiß das brod zu essen,† Und GOtt hätt eurer ehe-bürd Ein hartes zugemessen; So laß es seyn, Es soll zu wein Des trübsals-waßer werden‡; Er lebet noch, Der dieses joch Abnimmt samt den beschwerden,†

† 1. Mos. 3/ 19.
‡ Joh. 2/ 9. 10.
‖ Psal. 68/ 20. 21.

7. Danck sey dir, vater, immerdar, Samt deinem sohn, gesungen, Und dem, der auch von anfang war, Dem geist, mit meiner zungen, Daß deine hand Das eheband, Nebst deinem wort, erhalten, Und noch darin Erhält forthin Die jungen mit den alten.†

† Psal. 115/ 13. 14.

672.

Mel. Wohl dem/ der in Gottesfurcht.

Die ehe ist von GOtt gestift, Die noth, so uns hierbey betrift, Jst selbst von Gottes hand bestimmt,† Der sie auch wieder von uns nimmt.

† 1Mos. 3/ 16. 17.

2. Nach

2. Nächst seinem sohn, dem höchsten hort, Und seinem theuren werthen wort, Kommt uns von GOttes lieber hand Nichts bessers, als der ehestand.

3. Hingegen, was von unzucht stammt, Und böser lüste glut entflammt, Komt von unreinen geistern her, Und es geschieht auf ihr begehr.

4. Flieh also, fliehe, liebes hertz! Unreinigkeit und unzuchts-schertz, Flieh ehebruch und hurerey,† Trit aber keuschen seelen bey.

† 1. Cor. 6/ 18.

5. Drum küß ich, mein GOtt, deine hand, Die mich in solchen werthen stand Der keuschen ehe hat geführt, Wie sichs geziemet und gebührt.

6. Ich bitt, hilf andern auch darzu, Gib segen, leben, fried und ruh, Bis du uns, grosser himmels-fürst, Den engeln ähnlich machen wirst.†

† Luc. 20/ 35. 36.

673.

Mel. Nicht so traurig/ nicht so sehr.

VOller wunder, voller kunst, Voller weisheit, voller kraft Voller hulde, gnad und gunst, Voller labsal, trost und saft, Voller wunder, sag ich noch, Ist der keuschen liebe joch.

2. Die sich nach dem angesicht Niemals hiebevor gekant, Auch sonst im geringsten nicht Mit gedancken zugewandt,* Derer hertzen, derer hand, Knüpft GOtt in ein liebes-band.

*Die vorher niemals an einander gedacht haben.

3. Dieser vater zeucht sein kind, Jener seins dagegen auf, Beyde treibt ihr sondrer wind,* Ihre sondre bahn und lauf; Aber wenn die zeit nun dar, Wirds ein wohlgerathnes paar.

*Unterschiedner Trieb und Neigung.

4. Hier wächst ein geschickter sohn, Dort ein' edle tochter zu: Eines ist des andern cron, Eines ist des andern ruh, Eines ist des andern licht; Wissens aber beyde nicht.

5. Bis so lang es dem beliebt, Der die welt im schooße hält, Und zur rechten stunde gibt Jedem, was ihm wohlgefällt, Da erscheint im werck und that Der so tief verborgne rath.

6. Da wählt Ahasverus blick Ihm die stille Esther aus,† Den Tobias führt das glück In der frommen

Sara haus,† Davids bald gewandter* will Holt die klug Abigail.

† Eſth. 2/ 17.

‡ Tob. 7/ 10.

*Beſänftigter/ 1. Sam. 25/ 40.

7. Jacob fleucht für Eſaus ſchwerdt,† Und trift ſeine Rahel an, Joſeph dient auf fremder erd Und wird Aßnaths herr und mann,‡ Moſe ſpricht bey Jethro ein, Da wird die Zipora ſein ⸸

† 1. Moſ. 29/ 10.

‡ 1. Moſ. 41/ 50.

⸸ 2. Moſ. 2/ 21.

8. Jeder findet, jeder nimmt, Was der höchſt ihm auserſehn, **Was im himmel iſt beſtimmt, Pflegt auf erden zu geſchehn**, Und was denn nun ſo geſchicht, Das iſt ſehr wohl ausgericht.†

† Eſa. 28/ 29.

9. Oefters denckt man, dis und dis Hätte können beſſer ſeyn: Aber, wie die finſternis Nicht erreicht den ſonnen-ſchein: Alſo geht auch menſchen-ſinn Hinter GOttes weisheit hin.†

† Weish. 9/ 16. 17.

10. Laß zuſammen, was GOtt fügt, Der weiß, wies am beſten ſey. Unſer dencken fehlt und trügt; Sein gedanck iſt mangel-frey.† GOttes werck hat feſten fuß, Wenn ſonſt alles fallen muß.

† Eſa. 55/ 8. 9.

11. Stehe frommen kindern zu, Die im heilgen ſtande ſtehn, Wie ſo wohl GOtt ihnen thu, Wie ſo ſchön er laſſe gehn Alle thaten ihrer händ Auf ein gutes ſelges end.

12. Ihrer tugend werther ruhm Steht in ſteter voller blüt. Wenn ſonſt aller liebe blum Als ein ſchatten ſich verzieht, Und wenn aufhört alle treu, Iſt doch ihre treue neu.

13. Ihre lieb iſt immer friſch, Und verjüngt ſich fort und fort, Liebe zieret ihren tiſch, Und verzuckert alle wort, Liebe gibt dem hertzen raſt In der müh und ſorgen-laſt.

14. Gehts nicht allzeit, wie es ſoll, Iſt doch dieſe liebe ſtill, Hält ſich in dem creutze wohl, Denckt, **es ſey des HErren will**,† Und verſichert ſich mit freud Einer künftig beſſern zeit.

† 1. Sam. 3/ 18.

15. Unterdeſſen geht und fleußt GOttes reicher ſegen-bach, Speiſt die leiber, tränckt den geiſt, Stärckt des hauſes grund und dach, Und was klein, gering und blos, Macht

er

er mächtig, viel und gros.†

† Sir. 11/22. 23.

16. Endlich, wenn nun gantz vollbracht, Was GOtt hier in dieser welt Frommen kindern zugedacht, Nimmt er sie ins himmels-zelt, Und drückt sie mit grosser lust Selbst an seinen mund und brust.

17. Nun, so bleibt ja voller gunst, Voller labsal, trost und saft, Voller wunder, voller kunst, Voller weisheit, voller kraft, Voller wunder, sag ich noch, Bleibt der keuschen liebe joch.

Gebet für den Ehestand.

674.

Mel. Es ist das Heyl uns.

HErr, was du ordnest, das ist gut,† Man muß es billig loben, Du hältest es in deiner hut, Und stillest alles toben, So jemand sich darwider setzt, Und oft muthwillig das verletzt; Die ordnung muß bestehen.

† Psal. 111/13.

2. Du hast den ehestand gestift, Und mann und weib geschaffen, Damit er sey der unzucht gift,* Und frommer seelen waffen, Wenn satan, der unreine geist, In schanden frey zu leben heißt, Und böse lust verstattet.

*Ein Gegengift gegen die Unzucht / 1. Cor. 7/2. 1. Tim. 5/14.

3. So hilf nun, daß die eheleut Keusch beyeinander leben,† In aller zucht und ehrbarkeit, Und die ihr hertz ergeben, Daß dieser stand sey ihre cron, Und ehr in ihrem hause wohn, Nach deinem wohlgefallen.

† Hebr. 13/4.

4. Laß sie in deiner furcht stets stehn, Und dein wort hertzlich lieben. Damit sie deinen segen sehn, Wenn sie darin sich üben, Daß sie seyn wie ein baum gesetzt An wasser-bächen, der ergetzt Mit seinen schönen früchten.†

† Psal. 1/3. Jer. 17/8.

5. Gib ihnen, HERR, ihr täglich brod, Ihr arbeit gnädig segne, Trift sie denn etwa eine noth, Mit hülf und trost begegne, Erhalt ihr hertz zu aller zeit In liebe, fried und einigkeit, Und mehre ihre jahre.

6. Gibst du denn eine leibes-frucht, So gib darzu gedeyen, Daß sie dieselb in guter zucht† Aufbringen* und sich freuen, Ach halte über diesem stand, O HErr mit deiner gnaden-hand,

Gib fromm und treu gesinde.

† Ephes. 6/4.
*Erziehen.

7. So baueſt du, o HErr, ihr haus, So muß es wohl gerathen, So geht dein segen ein und aus, So glücken ihre thaten, So preiſen ſie dich in der höh, Und ſtillen ihr weh in der eh, Und leben recht vergnüget.

8. Und weil denn auch dein lieber ſohn Zu ehren mich erhoben, Da er durch eine dornen-cron Mit mir ſich wolt verloben: So ſegne dieſe geiſtes-eh,† Und zeuch zu ihm mich in die höh, Auf daß ich bey ihm lebe.

† Epheſ. 5/32.

Gebet angehender Eheleute.

675.

Mel. Befiehl du deine Wege.

DU ſchöpfer zarter liebe, Der du die liebe biſt, Von dem der reinen triebe Geweyhte ordnung iſt, Du vater, der die ehen Im himmel ſelber macht, Dein göttliches verſehen Hat uns zur eh gebracht.

2. Dein unerforſchlich fügen Macht uns zu einem paar, Wir glauben mit vergnügen, Daß es dein wille war. Wir haben uns ergeben Zur himmel-feſten treu, Wohl wiſſend, daß ſolch leben Des himmels ordnung ſey.

3. Du haſt den troſt gegründet, Der macht uns gutes muths: Wer eine ehfrau findet, Der findet etwas guts, Der ſchöpfet lauter ſegen, Ja ſegen von dem HErrn.† So zeigt dann dein verpflegen Uns auch den glückes-ſtern.*

† Sprüch. 18/22. *So ſorgeſt du für unſer Wohlſeyn.

4. Ach! laß dein wort uns lieben, Und was der heyland ſpricht, Gern hören, lernen, üben; Dis iſt die erſte pflicht. Daß wir, trotz, aller haſſer, In frohem wohlergehn, Wie bäume an dem waſſer Von dir gepflantzet ſtehn.†

† Jer. 17/8.

5. Gib uns bey unſrer liebe Auch liebe zu der zucht. Unordentliche triebe Sind keine glaubens-frucht. Die ehrbarkeit trägt cronen; Laß zucht und ehrbarkeit In unſerm hauſe wohnen Sie bringt zufriedenheit.

6. Gib auch aus deiner fülle Uns unſer täglich brod, Wie es dein guter wille Und deinen kindern noth. Umzäune unſre hütten, Laß ſatans tyranney Dieſelbe

nicht

nicht zerrütten,† Und steh uns selbsten bey.

† Wie Hiob 1/ 19.

7. Gib uns ein solch gesinde, Das man in allem treu, Fromm und gehorsam finde, Und das auch christlich sey. Du herrschest mit verschonen,† Du HErr in aller welt, Du wilst die treu belohnen, Und strafst, wer sie nicht hält.

† Weish. 12/ 18

8. Wilst du von deinen händen, Nach deiner weisen huld, Uns creutz und trübsal senden, So gib uns auch geduld. Wilst du die ruthe schärfen, O vater! lehre du, Uns willig unterwerfen, Doch schlage gnädig zu.

9. GOTT Vater! ach behüte, Und segne selbst uns zwey; Gott sohn! ach deine güte Und gnade steh uns bey, Leucht uns mit deinem lichte. GOtt heilger Geist! auch du Erheb dein angesichte,† Und gib uns fried und ruh.

† 4. Mos. 6/ 24. 25. 26.

Gebet eines Haus-Vaters.

676.

Mel. Hertzlich thut mich verl.

DU hast mich heissen treten, Mein Gott! in solchen stand, Da unter fleiß und beten Mich segnet deine hand, Und weil dirs so gefället, So nehm ichs willig an. Dir sey es heimgestellet, Du bist mein segens-mann.

2. Es giebet zwar viel sorgen, Viel wachen früh und spät, Vom abend bis zum morgen; Fehlt aber das gebet, So hilft kein sorgen, wachen, Kein arbeit spat und früh,† Du, du must alles machen, Sonst ist umsonst die müh.

† Psal. 127/ 1. 2.

3. Ich traue deiner gnaden, Verlasse mich auf dich, Du wendest allen schaden, Und so du segnest mich, So kan ich mich deß freuen, Es gehet glücklich fort, Und muß mein werck gedeyen Auf dein geheiß und wort.†

† Luc. 5/ 5.

4. Es ist an deinem segen, Den du verheissen hast, Allzeit allein gelegen. Denn findet sich schon last, So gibst du wider ruhe. Wenn ich nur seh auf dich† Und deinen willen thue, So schaut dein aug auf mich.

† Psal. 123/ 2.

5. Ach! stärcke meine hände, Gib weisheit und verstand, Daß, was ich kehr und wende* Zu wasser und zu land, Ich solches dir zukehre, Und nebst des nächsten nutz, Nichts such, als

deine ehre, † So hoff ich hülf und schutz.

*Handle und vornehme.
† Col. 3/ 17.

6. Gib, daß ich meinen wandel führ ohne geitz und trug, So hab in meinem handel Ich allezeit genug, Behalt ein gut gewissen, Bin darbey jederman Zu dienen auch beflissen, So viel ich immer kan.

7. Ach! laß mich deine güte Begleiten jederzeit, Für unglück mich behüte, Und wend ab alles leyd, Krieg, kranckheit, mörder, diebe, Pest, feuer, schnellen tod. Versüß mein creutz durch liebe, Und hilf aus aller noth.

8. Verleih, daß ich auch finde, In diesem meinem stand, Ein fromm und treu gesinde, Damit durch dessen hand, Mein Gott! du einen segen, Zu hause und im feld Aus gnaden mögst beylegen, † Wenn es dir sonst gefällt.

† 1. Mos. 39/ 1. 5.

9. So macht denn ohne mühe, Dein segen groß und reich; * Drum ich zu dir auch fliehe, Denn dir gilt alles gleich, Den armen reich zu machen, Den reichen arm und klein. Dir sollen meine sachen Allein befohlen seyn.

*Wo nicht im zeitlichen/ doch an der Seele.

Gebet einer mit Leibes-Frucht gesegneten Frauen.

677.

Mel. Hertzlich lieb hab ich dich/ o HErr!

Allmächtiger HErr Zebaoth! Du gnadenreicher wunder-Gott! Du vater von dem segen! Der himmel, erd und menschen schaft, Und alles dis mit gleicher kraft Noch pfleget zu verpflegen. Die ordnung heißt in deinem reich: Seyd fruchtbar und vermehret euch. † Ich bin des wortes eingedenck: Die leibes-frucht sey dein geschenck. ‡ Ach guter GOtt! Ich bitte dich, Erhöre mich, Ich will dich preisen ewiglich.

† 1. Mos. 1/ 28. c. 9/ 1.
‡ Psal. 127/ 3.

2. Vor deinen segen danck ich dir, Daß du auch diese gabe mir In meiner ehe schenckest. Ach! segne, was du mir beschert, Und halt es so viel gnaden werth, Daß du auch sein gedenckest. Was sind die menschen doch vor dir? Und dennoch, HERR!

ge-

gedenckſt du ihr.† Beſelge, wie dein wort verheißt, Was du mir ſchenckſt, mit deinem geiſt. Du ſegens-GOtt! Erhöre mich, Ich bitte dich, Ich will dich preiſen ewiglich.

† Pſal. 144/ 3. 4.

3. Du GOtt, der ſelbſt der kinder denckt, Nimm dieſes kind, das du geſchenckt, Auch unter deine kinder. Der heiligſte, der JEſus heißt, War ſelbſten von dem heilgen geiſt Empfangen für die ſünder.* Da nun mein kind das ärgſte gift Der angeerbten ſünde trift,† So laſſe es durch JEſum rein Und deinen geiſt geheiligt ſeyn. Erbarmender! Erhöre mich, Ich bitte dich, Ich will dich preiſen ewiglich.

*Den Sündern zu gut.

† Pſal. 51/ 7.

4. Stärck und erhalt die frucht geſund, Bis daß ſie ſoll zu ihrer ſtund Das licht der welt beſchauen. Dir kan ſie nicht verborgen ſeyn, Denn deine hand muß ſie allein In mutterleibe bauen. Du bildeſt ſelbſt dein eigenthum, Bereiteſt ſolches um und um,† Auch im verborgnen bläſeſt du Ihr den lebendgen athem zu. O groſſer Gott! Erhöre mich, Ich bitte dich, Ich will dich preiſen ewiglich.

† Pſal. 139/ 13. 15. Hiob 10/ 8.

5. Dein auge, das auf alles ſchaut, Das ſelbſt der ehe garten baut, Bewahre dieſe blüthe. Behüt uns für dem böſen feind, Der dein werck zu verderben meynt, Für ſchrecken im gemüthe. Laß ihre zarte ſeele ſein Und dir zum preis vernünftig ſeyn. Auch gib, daß ſie geſund am leib, Und von vollkomnen gliedern bleib. Allſehender! Erhöre mich, Ich bitte dich, Ich will dich preiſen ewiglich.

6. Sind endlich meine monden voll, Daß ich die frucht gebähren ſoll; Entbinde mich in gnaden. Hilf, daß mein ſchmertz erträglich ſey, Steh mir mit deiner allmacht bey, Gib kraft, und wehr dem ſchaden. Es iſt ein werck von deiner kraft, Die auch befördert, was ſie ſchaft; Ein werck von deiner gnaden-fülle, Die nur der menſchen leben will. Ach! wunder-GOTT! Erhöre mich, Ich bitte dich, Ich will dich preiſen ewiglich.

† 2. Sam. 14/ 14.

7. Ach JESU! ich befehle ſie, Und liefre mit ge-

gebeugtem knie Sie nun zu deinen armen. Man trug dir ehmals kindlein zu, Die segnetest und hertztest du,† Und spracheſt voll erbarmen: Laßt sie und wehret ihnen nicht, Laßt sie nur vor mein angesicht, Ich, als die wahrheit, sage euch, Derselben ist das himmelreich. Du freundlichster! Ich bitte dich, Erhöre mich, Ich will dich preisen ewiglich.

† Marc. 10/13. 16.

Gebet christlicher Eltern für ihre Kinder.

678.

Mel. Nun freut euch lieben Christen gemein.

ICh dancke dir von hertzen-grund, Du vater aller seelen; Und singe mit erfreutem mund, Will deine güt erzehlen, Die ich empfangen hab von dir; Da du so liebe kinder mir Beschert durch deinen segen.

2. HERR! halt du sie in deiner hut, Und laß mich wohl bedencken, Was das sey für ein liebes-gut Das du mir wollen schencken. Gib mir und ihnen deinen geist, Daß ich sie, wie du wilst und heißt, In deiner furcht erziehe.†

† Epheſ. 6/4.

3. Wirf nahrung und gesundheit bey Auf mein und ihrer seiten; Daß jedes dir zu dienen sey Bereit zu allen zeiten; Und wenn wir von der erden gehn, Auch dort mit deinen engeln schön In deinem himmel leben.

4. HERR! nimm du meine seufzer an, Laß sie doch seyn erhöret, Daß auch durch meine kinder kan Dein name seyn geehret; Und ich auch könne sagen dort: Was du mir gabst an meinem ort, Hab ich, HERR! nicht verlohren.†

† Esa. 8/18.

Siehe auch Num. 557.

Gebet christlicher Kinder für ihre Eltern.

679.

Mel. Allein Gott in der Höh sey Ehr.

O Gnädiger und groſser GOTT, Du ursprung aller güte, Barmhertzigster HErr Zebaoth, Du väterlich gemüthe, Der du der rechte vater bist Von allem das auf

auf erden ist Und kind im himmel heisset. †

† Epheſ. 3/15.

2. Von hertzens grunde danck ich dir, Daß du leib, seel und leben Durch meine liebe eltern mir Und deine huld gegeben. Ich dancke dir je mehr und mehr, Daß du die eltern bis daher Gesund und wohl erhalten.

3. Ich will dir als dein eigenthum Für alle gnade singen, Und ins besondre lob und ruhm Für diese wohlthat bringen. Ach laß es mich in danckbarkeit, Wie gegen sie, so allezeit Auch gegen dich, erkennen.

4. Vergib mir, wo ich sie betrübt, Verzeihe diese sünde, Daß ich sie nicht genug geliebt, Aus gnaden deinem kinde. Nimm weg den zorn, o grosser GOTT! Die strafe, die dein viert gebot Dem ungehorsam drohet. †

† Sir. 3/18.

5. Gib, daß ich ihnen danckbar bin, Gib ein gehorsam hertze, Damit ich nicht mit eigensinn Der eltern gunst verschertze, Gib ehre, liebe, furcht und treu, Daß mein gehorsam sie erfreu, Und ihre seelen tröste.

6. Mach sie mir hoch und werth geschätzt, Laß mich nach deinem walten, Sie selbst, weil du sie eingesetzt, Für deine ordnung halten, Und wenn ich etwa was verschuldt, So gib mir kindliche geduld Bey elterlichen strafen.

7. Ach bring mir so viel klugheit bey, Damit ich recht erkenne, Wie saur ich dieser worden sey, Die ich nun mutter nenne. † Mit wie viel sorgen, angst und müh, Mit wie viel heissen thränen sie Mich bisher auferzogen.

† Sir. 7/29.

8. Laß mich in demuth, furcht und scheu Sie auch dargegen lieben, Laß mich gehorsam, zucht und treu In wort und wercken † üben, Damit mich nicht der fluch der schrift, Nein, daß mich nur dein segen trift, Den uns dein wort versprochen.

† Sir. 3/9.

9. Du folgst, mein heyland JEsus Christ, Den eltern nach in tempel, † Dieweil er deines vaters ist, Sey, JESU, mein exempel; Ach! mahl dich meinen augen für, Und bil-

de selbst mein hertz nach dir, Du muster frommer kinder.

† Luc. 2/42.

10. Du warst gehorsam unsrem GOtt, Die sünde zu verdammen; † Du warst gehorsam bis zum tod, Zum tod am creutzes stammen. Ach mahl dich meinen augen für Und bilde selbst mein hertz nach dir, Du muster frommer kinder.

† Rom. 8/3.

11. Ach pflantz mir den gehorsam ein, Der Jsacs hertze triebe, Des Josephs keusch- und züchtigseyn, Des Jacobs furcht und liebe, Tobiä fromm und stillen geist, Und was man guts an kindern preist, Das pflantz in meine seele.

12. Ach schick den glauben Abraham, und Jsacs reichen segen, † Den schutz, den Jacob überkam Auf allen seinen wegen, Tobiä gnade, Josephs glück, Diß alles, liebster vater, schick In meiner eltern seelen.

† 1. Mos. 26/12.

13. Leg ihnen viele jahre zu, Und lasse auf der erden Jm frieden, einigkeit und ruh Die eltern älter werden. Laß selbst ihr creutz gesegnet seyn, Ja lindre ihnen alle pein, Und hilf sie ihnen tragen.

14. Laß ihr gebet zum himmel ein, So oft sie vor dich treten. Ach GOTT! laß sie erhöret seyn Auch wenn sie für mich beten. HErr, segne du ihr stücklein brod, Bewahre sie für aller noth Des leibes und der seelen.

15. Wenn ihre zeit vorhanden ist, Und es des vaters wille, Mach ihren tod, Herr JEsu Christ, Sanft, selig, froh und stille; Nimm ihren geist in deine hand, Bring sie zum rechten vaterland, Durch JEsum Christum. Amen.

Gebet einer Wittwen.

680.

Mel. Warum betrübst du dich mein Hertz.

GOtt vater, Sohn und heilger Geist, Der du der wittwen richter heist, † O name voller trost, Hieran hat eine wittwe satt, Daß sie noch GOtt zum richter hat.

† Psal. 68/6.

2. Verlasse mich verlaßne nicht, Weil mir all andrer trost gebricht, Sey mein allmächtger schutz, Und

Und gib mich nicht dem bösen sinn Der aufgestandnen feinde hin. †

† Psal. 27/ 12.

3. Ach! gib der argen welt nicht zu, Daß sie mir leyd und unrecht thu. Umschräncke selbst mein haus, Das jetzt ein hauß voll jammer ist, Weil du der wittwen richter bist.

4. An deinem wort genüget mir, Ach schreib es über meine thür, Es soll mein schutz-brief seyn. Der grosse HErr des himmels spricht: **Beleidigt diese wittwe nicht.** †

† 2. Mos. 22/ 22.

5. Denn wer mir meine wittwen plagt, Wird bey der wittwen GOTT verklagt, Und ich erhöre sie, Und mache, daß sein weib und kind Auch ohne mann und vater sind. †

† 2. Mos. 22/ 23. 24.

6. Ach laß dein wort zur starcken wehr Um mich und meine wayfen her, Laß es zur mauer seyn. Denn wider dieses felsen-wort Kommt weder list noch stärcke fort.

7. Erwecke, wenn ich hülflos bin, Mir doch noch manchen guten sinn, Der an dein wort gedenckt, Daß die an uns verwendte treu Ein Gottesdienst† zu nennen sey.

† Jac. 1/ 27.

8. Gib gnade, daß ich, als dein kind, Auf dich nur meine hofnung† gründ In meiner einsamkeit, Nach tauben art, die zwar allein, Doch in den felsen‡ sicher seyn.

† 1. Tim. 5/ 5.
‡ Hohel. 2/ 14.

9. Mein vater, du bist reich genug. Versieget mir das öl im krug, † Füll ihn mit segen an. Bleib du nur selbst in meinem hauß, So geht mein weniges nicht aus. *

† 1. Kön. 17/ 14. 16.
* So hab ich auch in Armuth keinen Mangel.

10. Mach mich auch jener wittwen† gleich, In dir und deiner gnade reich, So bin ich reich genug, Und zeige mir und aller welt, Du seyst der GOtt, der mich erhält.

† Marc. 12/ 42.

D. Von dem Stande der zukünftigen Herrlichkeit.

(1) Von den vorhergehenden Dingen, dem Tode, der Auferstehung und dem Gericht.

1) Vom Tode.

Sterbens-Gedancken eines Christen.

681.

Mel. Wer weiß / wie nahe mir mein Ende.

ICh sterbe täglich† und mein leben Geht immer zu dem grabe hin: Wer kan mir einen bürgen geben, Ob ich noch morgen lebend bin? Die zeit geht hin, Der tod kommt her, Ach wer auch immer fertig wär!

† 1. Cor. 15/31.

2. Ein mensch, der sich mit sünden träget, Ist immer reif zum sarg und grab; Ein apfel, der den wurm schon heget, Fällt endlich unversehens ab. Der alte bund schleußt keinen aus, Mein leib ist auch ein todten-haus.

3. Es kan vor abend anders werden, Als es am morgen mit mir war. Den einen fuß hab ich auf erden, Den andern auf der todten-baar. Ein eintzger schritt ist nur dahin, Wo ich der würmer speise bin.

4. Es schickt der tod nicht immer boten; Er kommet oft unangemeldt, Und fordert uns ins reich der todten. Wohl dem, der hertz und haus bestellt.† Dann ewig glück und ungelück Hängt nur an einem augenblick.

† Es. 38/1.

5. HErr aller herren, tod und leben Steht nur allein in deiner hand. Wie lange du mir frist wirst geben, Das ist und bleibt mir unbekant. Hilf, daß ich jeden zeiger-schlag Auf meinen abschied dencken mag.

6. Ein eintzger schlag kan alles enden, Wann fall und tod beysammen seyn; Drum schlage, HErr, mit vaters händen, Und schleß in JESU tod mich ein, Daß, wann der leib zu boden fällt, Die seel an JEsu creutz sich hält.

7. Vielleicht kan ich kein wort mehr sagen, Wenn auge, mund und ohr sich schleußt, Drum bet ich bey gesunden tagen, HErr, ich befehl

befehl dir meinen geist!† Verschlieſſen meine lippen sich, So schreye JESU blut für mich.

† Psal. 31/6.

8. Kan ich die meinen nicht gesegnen, So segne du sie mehr als ich: Wann lauter thränen um mich regnen,* O vater, so erbarme dich, Und lasse der verlaßnen schreyn Bey meinem tod erhörlich seyn.

*Wenn viele Thränen über meinen Tod von den Meinigen vergossen werden.

9. Dringt mir der letzte stoß zu hertzen, So schließ mir, HErr, den himmel auf. Verkürtze mir des todes schmertzen, Und hole mich zu dir hinauf; So wird mein abschied keine pein, Zwar traurig, dennoch selig seyn.

Christliche Sterbens-Gedancken aus Psal. 39/5. Sir. 7, 39.

682.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läst walten.

HErr GOtt du kennest meine tage, Du siehst, daß ich, dein schwaches kind, Den schatz in solchen schalen trage, Die irrdisch und zerbrechlich sind,† Drum mache du mich allezeit Zum sterben fertig und bereit.

† 2. Cor. 4/7.

2. Laß mich nach der erkäntniß streben, Daß du mir hast mein ziel bestimmt, Und daß mein ungewisses leben Vielleicht gar bald ein ende nimmt, Ja lehre du mich deinen schluß, Daß ich einmahl von hinnen muß.†

† Psal. 39/5.

3. Hier hab ich lebenslang zu lernen, Mich von der sünde abzuziehn, Mich von der erde zu entfernen, Und um den himmel zu bemühn, Dieweil den tod allein beweist, Was christenthum und glaube heißt.

4. Ich muß ja nach der wohnung trachten, Allwo ich ewig bleiben kan,† Drum lehr mich auf den himmel achten, Den seh ich als mein eigen an, So wird mein haus hier auf der welt, Und auch im himmel wohl bestellt.

† 2. Cor. 5/1.

5. Mein hertz ist nun im himmel droben, Denn da ist auch mein schatz† und theil, Den hat mir JEsus aufgehoben, Dort ist das mir versprochne heyl. Die welt-lust ist mir viel zu

schlecht, Im himmel ist mein bürger-recht.‡

† Matth. 6/21.
‡ Phil. 3/20.

6. Wolan, so will ich täglich sterben, Ich lebe so, als lebt ich nicht, Und also kan ich nicht verderben, Wenn mir der tod die augen bricht. Mein ende kömmt mir süsse für, Denn du, mein JEsu, lebst in mir.

7. Dein bote kan mich nicht erschrecken, Die welt erschreck vor seinem bild, Mir soll er lauter lust erwecken, Weil du durch ihn mich holen wilt. Wo man mit ihm bekantschaft hat, Da hat das schrecken keine statt.

8. Ey kommt, ihr angenehmen stunden, Komm, eile mein erlösungs-tag,† Da ich von aller noth entbunden, Zum leben sterbend dringen mag, Da find ich in des höchsten hand Mein Eden und gelobtes land.

† Rom. 8/23.

9. Doch, HErr, dir will ich mich ergeben, Dir, dessen eigenthum ich bin, Du, liebster JEsu, bist mein leben, Und sterben bleibet mein gewinn,† Ich lebe dir, ich sterbe dir, Sey du nur mein, so gnüget mir.

† Phil. 1/21.

10. Wilst du mich länger leben lassen, So geb ich mich geduldig drein; Und soll ich heute noch erblassen, So wird dein schluß mein wille seyn. Wer deinen rath erkennt und ehrt, Der ist zum himmelreich gelehrt.

11. Laß dich, mich und die welt erkennen, **Sich**, daß du mir mein alles bist, **Mich**, daß ich staub und nichts zu nennen, **Die welt**, daß sie mein kercker ist. Wer dich, sich und die welt erkennt, Der macht ein richtig testament.

683.

Mel. im Freylingh. Gesangb. 2. Theil / p. 961.
Oder: O Ewigkeit/du Freuden-Wort.

ICh bin ja, HERR, in deiner macht, Du hast mich an das licht gebracht, Du unterhält'st mir auch das leben. Du kennest meiner monden zahl,† Weist, wenn ich diesem jammerthal Auch wieder gute nacht muß geben: Wo, wie und wann ich sterben soll, Das weist du, vater, mehr als wohl.

† Hiob 14/5.

Des

Des HErrn JESU Antwort.

(1.) So recht, mein kind, ergib dich mir, Das leben gab ich anfangs dir, Bis hieher hab ichs auch erhalten. Ich bins, der dir den odem gibt, und, wenn es mir einmal beliebt, Wird auch dein siecher leib erkalten; Doch wenn du solst seyn ausgespannt, Das steht allein in meiner hand.

2. Wen hab ich nun, als dich allein, Der mir in meiner letzten pein Mit trost und rath weiß beyzuspringen? Wer nimmt sich meiner seelen an, Wenn nun mein leben nichts mehr kan, Und ich muß mit dem tode ringen? Wenn aller sinnen kraft gebricht; Thust du es, GOTT, mein heyland, nicht?

(2.) Ja, ich bins, der dich retten kan, Ich nehm die letzten seufzer an, Die die gepreßte brust läst fliegen,* Wenn aller sinnen kraft gebricht, So fehlt doch meine hülfe nicht; Ich, Jehova! ich kan nicht lügen. Ich komme meinen worten nach, Insonderheit beym letzten tag.

* Die aus der beklemmten Brust hervorkommen.

3. Mich dunckt, da lieg ich schon vor mir In grosser hitz, ohn kraft, ohn zier,* Mit höchster hertzens-angst befallen: Gehör und rede nehmen ab, Die augen werden mir ein grab; Doch kränckt die sünde mich für allen. Des satans anklag hat nicht ruh, Setzt mir auch mit versuchung zu.

* Ohne Gestalt und Schönheit.

(3.) Getrost, mein kind, und leide dich, Setz deine hofnung gantz auf mich, Das alles kan uns doch nicht trennen.† Nimmt schon die kraft von aussen ab, Und siehst du nichts, als tod und grab; Dein geist wird doch nicht sterben können. Was ficht dich sünd und satan an, Ich bins, der dich erretten kan.

† Rom. 8/ 38. 39.

4. Ich höre der posaunen thon, Ich sehe den gerichts-tag schon, Der mir auch wird ein urtheil fällen. Hier weiset mein gewissensbuch,† Da aber des gesetzes fluch Mich sünden-kind hinab zur höllen, Da, wo man ewig, ewig leidt, Mord, jammer, angst und zetter schreyt.

† Offenb. 20/ 12.

(4.) Hörst du gleich der posaunen thon, Und siehst du den gerichts-tag schon; Getrost! laß dichs doch nicht

erschrecken. Hier wird dein leiden und geduld, Dort meines vaters lieb und huld, Dich mit dem schild der gnaden decken. Ich hab der höllen macht geschwächt, Im himmel ist dein bürgerrecht.

5. Kein geld und gut errettet mich: Umsonst erbeut ein bruder sich, Den andern hier erst los zu machen: † Er muß es ewig lassen stehn, Wir werden ewig nicht entgehn, Kriegt einmahl uns der höllen rachen. Wer hilft mir sonst in dieser noth; Wo du nicht, GOTT, du todestod?

† Psal. 49/ 8. 9.

(5.) Ja, ja, ich GOtt, des todes tod, Ich helfe dir aus dieser noth, Wo alle hülfe sonst verschwunden. Denn freylich hilft kein geld noch gut, Ja, durch vergoßnes bruder-blut Wird keine rettung nicht gefunden; Doch, wer mich ruft in glauben an, † Da hat die höll kein recht daran.

† Rom. 10/ 13.

6. Der teufel hat nicht macht an mir, Ich habe blos gesundigt dir, † Dir, der du missethat vergiebest. Was maßt sich satan dessen an, Der kein gesetz mir geben kan, Nichts hat an dem, was du, HERR, liebest. Er nehme das, was sein ist, hin; Ich weiß, daß ich des HErren bin.

† Psal. 51/ 6.

(6.) Recht so, an dem, was mir vertraut, Und nur auf mich im glauben schaut, Kan satan auch kein antheil suchen. Ich bins, der missethat vergibt Dem, der da mich von hertzen liebt, Und alle sünden will verfluchen. Ich löse des gesetzes bann, Und nehme mich der meinen an.

7. HERR JESU, ich, dein theures gut, Bezeug es selbst mit deinem blut, Daß ich der sünden nicht gehöre: Was schont dann satan meiner nicht, Und schreckt mich durch das zorn-gericht? Komm, rette deines leidens ehre! Was giebest du mich fremder hand, † Und hast so viel an mich gewandt?

† Psal. 74/ 19.

(7.) Getrost, mein kind, mein theures blut Kommt freylich dir auch mit zu gut, Wenn du nur meiner recht begehrest. Ach, furcht' dich für dem satan nicht, Ihn drücket selbst das zorngericht, † Darunter du nicht

nicht mehr gehöreſt. Er bleibt von mir verflucht, verbannt, Dich ſuchet meine gnaden-hand.

† Judä v. 6.

8. Nein, nein, ich weiß gewiß, mein heyl, Du läſſeſt mich, dein wahres theil, Zu tief in deinen wunden ſitzen. Hier lach ich aller macht und noth: Es mag geſetz, höll und der tod Auf mich her donnern oder blitzen. Dieweil ich lebte, war ich dein, Jetzt kan ich keines andern ſeyn.

(8.) Wohlan! ſuchſt du in mir dein heyl, So ſollſt du, als mein wahres theil, In meinem ſchoos geruhig ſitzen. Hier lache aller angſt und noth, Es mag geſetz, höll oder tod, Auf dich her donnern oder blitzen. **Verbleibſt du nur im leben mein, Im tod wirſt du keins fremden ſeyn.**

684.

Mel. Wie wohl iſt mir / O Freund der Seelen.

WJe weh iſt mir, o freund der ſeelen! Wenn du mir deinen liebes-ſinn Wilſt einen augenblick verhelen, Zu prüfen, ob ich redlich bin: Denn macht dein unvermuthet ſcheiden Mir ein empfindlich ſeelen-leiden; Die ungeduld vermehrt den ſchmertz. Ich werfe mich mit winſeln nieder, Komm doch, o heyland! komm doch wieder In das mit angſt erfüllte hertz.

2. Die **welt** will meine freundſchaft haben, Allein ich mag die ihre nicht: Nur JESUS liebe kan mich laben, Sie ſchencket mir, was mir gebricht. Und haſt du dich gleich jetzt verborgen, Wirſt du doch für die ſeele ſorgen, Die ihre zuflucht zu dir nimmt. Soll ich der welt mich gleiche ſtellen? † O nein, das iſt der weg zur höllen, Da mir der himmel längſt beſtimmt.

† Rom. 12/ 2.

3. Die **ſünde** will mich nieder drücken, Sie macht mir täglich neue laſt, Sie ſucht mir alles vorzurücken, Was du mir längſt vergeben haſt. Ach könt ich recht **vergebung** glauben! Wer wolte mir den troſt denn rauben; Allein der glaube fehlet mir. Will ich in deine wunden fliehen, So ſcheint mich was zurück zu ziehen, Und ſagt: **Der ort gehört nicht dir.**

4. Das **creutz** droht mir mit vielen plagen, Ich bin vor eine schon zu schwach. Ich solt es freudig mit dir tragen, Und schlepp' es dir mit thränen nach.† O heyland! gib mir deine stärcke, Denn, weil ich dich nicht in mir mercke, Fall ich in meiner ohnmacht hin. Ich muß in dieser noth vergehen, Wo du nicht eilst mir beyzustehen, Und aus der tiefe mich zu ziehn.

† Matth. 27/32.

5. Der **tod** macht meiner seelen bange, Weil sie **zum sterben nicht geschickt.** O JESU, halt ihn doch so lange, Bis du mit glauben mich geschmückt. Ich sorge, daß ich zu dem grabe Vielleicht noch wenig schritte habe. Allein ist doch der tod besiegt!† O segen! laß mich dis empfinden, So wird die bange **furcht** verschwinden, Und ich bin wiederum vergnügt.

† 2. Tim. 1/10.

6. Wie wird mir denn, o freund der seelen? Mir ist recht wohl, mir ist nicht weh. Bin ich denn aus der tiefen hölen? Ach ja, mein hertz steigt in die höh. Du kommst aufs neu mit deiner güte, Und hilfst dem ängstlichen gemüthe, Es bricht dein holder glantz herfür. Nunmehro kan ich trost erlangen, Du wirst auf ewig mich umfangen, Ich fühl es schon, wie wohl ist mir!

Freudigkeit und Begierde zu sterben.

685.

Mel. Du/ o schönes Welt-Gebäude.

NIchts ist schöner, edler, gröſſer, Als ein hertz, das glaubensvoll: Das, da es im zorngewässer, Nach dem recht, versincken soll, Zu der wahren arche* fliehet; Das zwar nichts, als elend, siehet, Aber dennoch steif und vest Sich auf GOttes bund verläst.

* In Christo und seiner Gnade.

2. Wenn die höchsten berge fallen,† Wenn die erde sinckt und kracht, Wenn die wilden wellen wallen, Und der abgrund selbst bedacht, Alles schrecklich zu verschlingen; Kan der glaube frölich singen, Und bey sturm und sonnenschein Gleich vergnügt und ruhig seyn.

† Es. 54/10.

3. Zit-

3. Zittern andre vor sterben, Scheuen sie den kalten tod, Weil mit ewigen verderben Ein erzürnter richter droht: So verläſſet eine seele Gantz getrost † des leibes höhle, Die mit ihrem höchsten freund Durch des glaubens band vereint.

† Sprüch. 14/32.

4. Wird ihr sterbe-bett umringet Von des abgrunds finstern heer,* Das auf sie erzürnet dringet, Wie ein ungestümes meer: Kan sie nur an CHristum glauben, O! so darf kein feind sie rauben. Ihres JESU theures blut Löscht der höllen heisse glut.

* Von den bösen Geistern.

5. Will ihr freund sich selbst verstecken, Drohet er hinweg zu gehn, † Will daher ein banges schrecken In der trüben brust entstehn: Dann sieht man den glauben ringen, Um den starcken zu bezwingen, Bis nach einem thränenguß ‡ Ihn derselbe segnen muß.

† Hohel. 5/4. 5. 6.

‡ Hoſ. 12/5.

6. Der, den nichts kan überwinden, Wird durch glaubens-kraft beſiegt. † Glaube kan den stärcksten binden, Wenn er ihm zun füssen liegt. Glaube faßt mit seinen armen Sein unendliches erbarmen. Glaube hüllt in todes pein Sich in CHRISTI wunden ein.

† Marc. 11/24.

7. Endlich kan er sich nicht halten, † Endlich bricht die liebe loß. Wenn die braut nun will erkalten, Oeſnet er den holden schoos: Meine freundin, meine schöne, Eile, komm, daß ich dich crône, Komm genieß an meiner brust Einer unumschränckten luſt.

† 1. Moſ. 45/1.

686.

Mel. Mein Hertzens JEsu/ meine Lust.

ACh wäre doch der wagen† da, Mich jetzt schon abzuholen! Ach wär ich meinem ende nah, Und mir von GOTT befohlen, Der matten glieder wolcken reſt, Den die gehäufte schwachheit preßt, Der erden zu vertrauen.

† 1. Moſ. 45/27.

2. Ach prüfe mich, mein heyland, wohl, Woher mein wunsch geflossen: Ob ichs ein murren nennen soll? Du weist ja, wie verdrossen Des leibes last die seele macht, Der, ob sie gleich vor freuden lacht, Der mund den dienst versaget.*

*Die ihre innerliche Empfindung durch den Mund nicht gnugsam ausdrücken kan.

3. Nun ist es so,* so wasche mich Gantz rein von diesen flecken, Und gib, daß meine seufzer sich Allein in dich verstecken. Wenn sie also gefärbet seyn, So dringt mein sehnen dennoch ein Zu deines vaters chören.

*Daß ich aus Ungeduld den Tod wünsche.

4. Hat aber deines geistes zug In mir dis leyd erreget; Und siehest du, daß zu dem flug* Mein hertz sich recht beweget; So blase selbst das feuer an, Daß ich, so viel ich singen kan, Mit liedern dir begegne.

*Zu dem Abschiede aus der Zeit in die Ewigkeit.

5. Gib, daß ich mir den himmels-weg Recht süß mit seufzen bähne, Und auf den schmalen dornen-steg Den fuß fein bald gewöhne: Damit, wenn nur dein winck sich zeigt, Und zu der wandrer menge neigt, Ich dir am nächsten stehe.*

*Und also von dir am ersten zum Übergange in die Ruhe gefordert werden.

6. Wolan, mein geist, ich höre schon, Man ruft dich auch mit namen. Komm! sagt das lamm von seinem thron; Sprich du: HErr JEsu, amen; † Fallt, abgezehrte glieder, hin, Ich lencke fuß und haupt und sinn Zu dem, der mich erkaufet.

† Offenb. 22/20.

7. Nun soll des leibes mattigkeit Nicht mehr die seele binden: Nun wird gewiß mit keiner zeit Die süsse lust verschwinden. Ich weiß von keinen nächten mehr, † Ich gebe keinem gram gehör, Und kenne keine sorgen.

† Offenb. 21/25.

8. O daß doch dieses ewig wär! Ja, ja so soll es gehen. Komm, ungezehlte menge, her, Und hilf mir den erhöhen, Der mitten in dem stuhle prangt, Und nichts als lob und ruhm verlangt, Lob sey dem grossen namen.

687.

687.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

WAs hält dich doch zurücke? Mein liebster seelen-hort! Wo sind denn deine blicke? Wo bleibt dein theures wort? Das mir und andern frommen Stets in den ohren schallt; Daß du bald wolleſt kommen: † So komm, HErr JEſu, bald!

† Offenb. 22/ 20.

2. Wenn soll dein feiger* schlagen? Wenn wird die stunde seyn? In welcher ich kan sagen: Mein JEſus stellt sich ein! Ach! wie will ich mich freuen, O süsser aufenthalt! Indeß muß ich noch schreyen: HErr JEſu, komm doch bald!

*Oder Glocke.

3. Wie winselt meine seele, Wie lang wird ihr die zeit! † Die bange mörder-höhle Macht ihr unsäglich leyd: Mein antlitz wird von sehnen Gantz kranck und ungestalt; Es ächzen tausend thränen: HERR JEſu, komm doch bald!

† Pſal. 120/ 6.

4. Egyptens dampf und feuer Macht mich gantz tödtlich matt; Von Sodoms ungeheuer Bin ich ja gar zu satt; † Ich hab in Babels banden Und sclavſcher mord-gewalt So lange schon gestanden: HErr JEſu, komm doch bald!

† 2. Pet. 2/ 8.

5. Ach! nimm es doch zu hertzen, Wie elend mir es geht; Erbarm dich doch der schmertzen, Darin dein lämmlein steht: Der löwe † läßt sich schauen, Und brüllt durch feld und wald; Der wolf sperrt schon die klauen: HERR JESU, komm doch bald!

† 1. Pet. 5/ 8.

6. Dein schüchtern täubelein girret, † Und klagt dir seine noth; Dein küchlein, das verirret, Fühlt schon den bittern tod: Der aar* hat mich getroffen, Der haupt und hertz zerspalt. Laß fels und flügel offen; HErr JEſu, komm doch bald.

† Hohel. 2/ 14.

*Der Raub-Vogel.

7. Du treuſter aller treuen, Mein schatz, vergiß mein nicht! Laß dich den bund nicht reuen, † Den du mir aufgericht: Ich bin ja die geliebte, Nach der dein blut so wallt; Ach! rette mich betrübte, HErr JEſu, komm doch bald!

† Eſa. 54/ 10.

8. Nun eile mit der crone, Die deine huld gemacht;

Befördre mich zum throne, †Den du mir zugedacht; Wo frohes jubel-singen Und jauchzen wiederhallt, Wo lauter engel springen: HErr JEsu, komm doch bald!

† Offenb. 3/21.

9. Zerbrich* in splitter-trimmern, Du schönes **himmels**-haus! Mit deinen wunder-zimmern, Verfall in asch und graus: Zerstreue deine flammen, O sonne! werde kalt; Ihr sterne! schmeltzt zusammen: HErr JEsu, komm doch bald!

*Am jüngsten Tage/ 2. Pet. 3/10.

10. Verbrenn auch du, o **erde**! Du altes jammer-nest, Bis daß ein nichts draus werde; Und wenn dein letzter rest Im feuer mit viel krachen Verlodert und zerknallt, So ruft mein mund mit lachen: HErr JEsu, komm doch bald!

11. Ja, komm, HErr JEsu, amen. Komm, komm, verzeuch doch nicht. Gedenck an deinen namen, Und was dein wort verspricht. Ich seufze, weil ich lebe, Ja weil die zunge lallt, Bis ich den geist aufgebe: HErr JEsu, komm doch bald!

2) Von der Auferstehung der Todten.

688.

Hiob 19, 25. 26. 27.

Mel. Es ist gewißlich an der Zeit.

Ich weiß, daß mein erlöser lebt, Das soll mir niemand nehmen: Er lebt, und was ihm widerstrebt, Das muß sich endlich schämen. Er lebt fürwahr, der starcke held, Sein arm, der alle feinde fällt, Hat auch den tod bezwungen.

2. Deß bin ich hertzlich hoch erfreut, Und habe gar kein scheuen Für dem, der alles fleisch zerstreut,* Gleich wie der wind die spreuen. Nimmt er gleich mich und mein gebein, Und scharrt uns in die gruft hinein, Was kan er damit schaden?

*Vor dem Tode.

3. Mein heyland lebt! ob ich nun werd In todes-staub mich strecken! So wird er mich doch aus der erd Hernachmals auferwecken. Er wird mich reissen aus dem grab, Und aus dem lager, da ich hab Ein kleines ausgeschlafen.†

† Esa. 57/2.

4. Da werd ich eben diese haut,

haut, Und eben dieſe glieder, Die jeder jetzo an mir ſchaut, Auch was ſich hin und wieder Von adern und gelencken findt, Und meinen leib zuſammen bindt, Gantz richtig wieder haben.

5. Zwar, alles, was der menſch nur trägt, Das fleiſch und ſeine knochen, Wird, wenn er ſich hin ſterben legt, Zumalmet und zerbrochen, Von maden, motten und was mehr Gehöret zu der würmer heer: Doch ſolls nicht ſtets ſo bleiben.

6. Es ſoll doch alles wieder ſtehn In ſeinem vor'gen weſen: Was niederlag, wird GOTT erhöhn, Was umkam, wird geneſen: Was die verfaulung hat verheert, Und die verweſung ausgezehrt, Wird alles wieder kommen.†

† Pſal. 90/3.

7. Das hab ich je und je geglaubt, Und faß ein feſt vertrauen, Ich werde den, der ewig bleibt, In meinem fleiſche ſchauen. Ja, in dem fleiſche, das hie ſtirbt, Und in dem ſtanck und koth verdirbt, Da werd ich GOTT in ſehen.

8. Ich ſelber werd in ſeinem licht Ihn ſehn,† und mich erquicken: Mein auge wird ſeyn angeſicht Mit groſſer luſt erblicken; Ich werd ihn mir ſehn, mir zur freud, Ich werd ihm dienen ohne zeit, Ich ſelber und kein fremder.

† Pſal. 17/15.

9. Trotz ſey nun allem, was mir will Mein hertze blöde machen! Wärs noch ſo mächtig, groß und viel, Kan ich doch frölich lachen. Man treib und ſpanne noch ſo hoch Sarg, grab und tod, ſo bleibet doch GOTT, mein erlöſer, leben.

689.

Mel. im Freylingh. Geſangb. 2. Theil/ p. 75.

Oder: JEſus iſt das ſchönſte Licht.

MEine liebe lebet noch, Hat den tod in ſieg verſchlungen, Durch der höllen marterloch Iſt ſie freudig durchgedrungen. Mein licht iſt nun wieder licht, Das im grabe lag erbleichet, Jetzt der ſonn und ſternen gleichet, Mit verklärtem angeſicht.

2. Hoffnungs-voller freuden-ſchein, Himmliſch unvergänglichs weſen, Welches den verwahrten ſtein Sich zum denckmahl auserleſen; Daß die glieder

der ihrem haupt Gleich im leiden, gleich im sterben,† Gleiches leben sollen erben, Dessen sie der tod beraubt.

† 2. Tim. 2/ 11. 12.

3. Liebe, stärcker als der tod,† Schickt mir ihre siegs-zeichen. Selbst der feind wird friedens-bot, Der dem leben müssen weichen Nach dem gar verlohrnen streit. Soll mich denn die post erschrecken, Die mehr sagt von auferwecken, Als des sterbens bitterkeit.

† Hohel. 8/ 6.

4. HErr, du weists, ich glaub es fest, Daß die beine wieder grünen;† Der verweste aschen-rest Wird sich, wenn der tag erschienen Deiner zukunft, aus der gruft Zu dem geist mit freuden schwingen, Und zu deinem throne dringen Ungehindert durch die luft.

† Esa. 26/ 19.

5. Sehet nicht auf die gestalt, Wenn ich sterbe; denn ich schlafe,† Weil der satan die gewalt Über die verlohrnen schaafe Gantz verlohren: nun der hirt Selbst sein leben hat gelassen, Und noch auf den finstren strassen Treulich sucht, was sich verirrt.

† Joh. 11/ 11.

6. Traget mich dem grabe zu, Das die lebens-sonn durchhellet, Komme nur, du süsse ruh, Wenn es meiner lieb gefället! Wenn sie ihre stimm erhebt, Will ich, wenn das fleisch erwachet, Welches sie lebendig machet, Seyn und bleiben, wo sie bleibt.†

† Joh. 12/ 26.

690.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.

O Tod, was wilst du schrecken? Mein JEsus will mich wecken, Wenn du mich hast gelegt Hin in den schoos der erden, Ich soll lebendig werden, Wenn sich des HErren geist erregt.

2. Weint nicht, ihr meine lieben, Wollt ihr euch denn betrüben? Ach nicht! ich geh nur vor! Wo ich bin hingegangen, Müßt ihr auch angelangen Durch dieses finstre todes-thor.

3. Die erd ist meine kammer,† Wo ich von allem jammer Gantz sicher schlafen kan: Nichts wird mich da ermüden, Ich ruh in stillem frieden, Bis einst des HErren tag bricht an.

† Esa. 57/ 1.

4. Die asche meiner glieder Gibt mir GOtt alle wie-

wieder, Wenn einſt der groſſe hirt† Mir alle mein gebeine Mit einem neuen ſcheine Gantz herrlich überziehen wird.

† Hebr. 13/20.

5. Da ſoll mein leib von erden So hell und glántzend werden, Wie JEſu glieder ſind:† Da werd ich nicht mehr weinen, Weil ich ſo ſchön ſoll ſcheinen, Als Gottes auserwehltes kind.

† Phil. 3/21.

6. Drum komm, o ſüſſe ſtunde! Da mir aus meinem munde Mein letzter hauch fährt aus; Wenn mein leib wird verſtarren, Daß man mich muß verſcharren In mein beſtimmtes todten-haus.

7. Da werd ich ſicher ſchlafen Bey meines JEſu ſchaafen: Trotz dem, der mich verletzt! Die meinen ſtaub bewahren, Sind ſeiner engel ſchaaren, Die er zu wächtern hat geſetzt.

8 Wenn ich in meinem grabe Nun ausgeſchlafen habe, So werd ich auferſtehn: Wie Chriſtus von den banden Des todes iſt erſtanden; So ſoll ich einſt auch frey ausgehn.

9. Drum wenn ich werd erbleichen, So ſoll mein grabe-zeichen Dein ſieges-fähnlein ſeyn: Drauf will ich ſchlafen gehen, Und einſt auch auferſtehen, Und bringen in den himmel ein.

10. Nun gute nacht, ihr meinen! Laßt euer bitter weinen; Ich ſehne mich zur ruh: Nach etlich wenig tagen Wird man mich ſchlafen tragen Nach meinem ruhe-bettlein zu.

11. Die ſanften grabelieder Die ſchläfern meine glieder Schon allgemählich ein: Der kühle ſchoos der erden Soll mein ſchlafbettlein werden, Indem der geiſt bey GOTT wird ſeyn.†

† Pred. Sal. 12/7.

3) Vom jüngſten Gericht und der Zukunft Chriſti.

691.

Mel. O Ewigkeit/ du Donner-Wort.

AUf, auf mein geiſt, ermuntre dich! Der tag des HErren nähert ſich,† Ein tag, der voller ſchrecken, Der voller angſt und jammer iſt, Wofern du nicht bereitet biſt: Drum laß dich doch erwecken, Daß dich derſel-

derselbe grosse tag Nicht unbereitet finden mag.

† 2. Pet. 3/ 10. Jac. 5/ 8. 9.

2. Du weißt, daß GOttes wunder-macht Die gantze welt hervor gebracht; Doch dieses pracht-gebäude Wird endlich auch sein ende sehn; Und das wird gantz gewiß geschehn, GOTT schwört mit einem eyde, Daß einsten erd und himmel bricht: Sein wort allein vergehet nicht. †

† Matth. 5/ 18.

3. Du thörichter verblendter sinn, Wo nimmst du deine zuflucht hin? Zur welt? die doch vergehet, † Und zwar in einem kurtzen nu, Die selbst, und ihre pracht dazu, Schon auf dem sprunge stehet? Wenn sie nun in einander fällt, Wie ists alsdenn um dich bestellt? ‡

† 1. Joh. 2/ 17.
‡ 2. Pet. 3/ 11.

4. Es ist darum mit dir nicht aus; Muß jenes groß erschaffne hauß Gleich in sein nichts verfallen. Ob erd und himmel gleich verbrennt, Und jedes element sich trennt, † Mit unerhörten knallen; Ist deine seele doch ein geist, Der ewig unvergänglich heißt.

† 2. Pet. 3/ 10.

5. Der todte leib wird auferstehn, Und aus des grabes höle gehn, Der seele sich verbinden, Und von dem augenblick auch an, Nach dem, was er allhier gethan, † Gnad oder strafe finden. Die himmels-lust, die höllen-pein Wird beyderseits auch ewig seyn.

† 2. Cor. 5/ 10.

6. Ach was für angenehme lust Wird dort der auserwehlten brust In ewigkeit geniessen! Hingegen der verdammten schaar Wird von den teufeln immerdar Zu neuer quaal gerissen, Die ohne maaß und ende währt, † Doch die verfluchten nicht verzehrt.

† Offenb. 14/ 11.

7. Wilst du derselben noth entfliehn, So must du dich mit ernst bemühn, Die sünden zu verlassen; Du must wahrhafte buße thun, Und bloß in deinem JESU ruhn, Und sein verdienst umfassen.* Wer dieses sich zu eigen macht, Dem ist der himmel zugedacht.

* Ergreifen und dir zueignen.

8. Um GOttes willen säume nicht! Es kan das grosse welt-gericht Eh, als du meynst, erscheinen. Drum wache stets und sey bereit, So darfst du deine sicherheit

heit Nicht ewiglich beweinen, Und du erlangst das schöne ziel, Das ende komme, wenn es will.

692.

In voriger Melodey.

DJe kraft des himmels wird bewegt; † Des höchsten hand blitzt, donnert, schlägt; Die elementen fließen; Die sonn verlieret ihren schein; Ein schwefel-regen stellt sich ein, Mit feuer-reichen güssen. Was ist das vor ein wunder-tag, Dem nie kein tag sonst gleichen mag?

† Luc. 21/ 26.

2. Mein auge sieht hierbey empor, Was ist das vor ein hohes chor *? Und was sind das vor strahlen? Ich seh den HErrn der herrlichkeit, Den heyland, der sein volck erfreut, Mit seinen wunden-mahlen. Sein thron wird von der engelschaar Und seinem eignen glantze klar. †

* Die Menge der himmlischen Heerscharen.

† Matth. 25/ 31.

3. Versammle dich, du volck der welt, Versammlet euch, hier ist der held, An dem die völcker hangen; † Er ist der hirte seiner heerd, Der seinen schaafen trost gewährt, Nach sehnlichstem verlangen, Und der auch seine heerde scheidt Von geiler böcke unzucht. †

† 1. Mos. 49/ 10.
‡ Matth. 25/ 32.

4. Sein volck, das seine stimme kennt, Und sich von seinem recht nicht trennt, Stellt er zu seiner rechten, Und ehrt sie vor dem richterthron, Als seine freude, ruhm und cron, Vor allen seinen knechten: Zur lincken aber wird die welt * Mit schimpf und schanden hingestellt.

* Die Menge der Gottlosen.

5. Wie angenehm ist doch der laut: Komm, auserwehlte JEsus-braut! So sagt er zu den seinen, Ererbe deines vaters reich, Und werde meinen engeln gleich, Die wie die sonne scheinen, † Die stets vor meinem stuhle stehn, Und mein gerechtes lob erhöhn.

† Matth. 13/ 43.

6. Ihr habt mich, wenn ich sehr betrübt, In meinen gliedern auch geliebt, Denn was ihr armen thatet, Nehm ich als vor mich selber an. Wenn ihr die wohlthat da gethan, Und vor die frommen bathet, So habt ihr mir es selbst beweist, † Weil ja mein volck mein eigen heist.

† Matth. 25/ 40.

7. Doch,

7. Doch, ihr verfluchten! lincker hand, Ihr seyd von mir noch nie erkannt. † Weicht hin, ihr missethäter! Der höllen-schlund, die stete quaal, Ist der euch nun bestimmte saal, Ihr schnöden übertreter! Hört, höret, was mein eyfer spricht: Aus diesem kommt ihr ewig nicht.

† Matth. 7/23.

8. O hartes wort, o schwerer spruch! O ewig! ewig harter fluch! Wer wolte nicht erschrecken? Kan denn der höllen angst und pein, Ihr heulen und ihr kläglich schreyn, Die sichern nicht erwecken? Gerechter richter! ach mein sinn Fällt hiedurch aus sich selber hin.

9. Und wenn dein reichstag sich beschließt, Der dieser welt der letzte ist, So wird der spruch vollzogen. Dein volck geht in die veste stadt, Die dein verdienst eröffnet hat, Zu deinen ehren-bogen; Und der verdammten grosse zahl Wird hingerafft zur höllen-quaal. †

† Matth. 25/46.

10. Mein JEsu, wenn diß hohe licht, Dein grosser richter-tag, anbricht, Stell mich zu deiner rechten. Sprich: Komm, gesegneter des HErrn! O ja, mein heyl, ich komme gern Zu den erwehlten knechten. Ich seufze, daß der schöne tag, Doch ohn verzug, erscheinen mag.

(2) Von der zukünftigen Herrlichkeit.

1) Vom ewigen Leben.

693.

Mel. O wie selig seyd ihr doch.

WOhl! ich kan die bande nieder legen. Selge geister, kommt mir doch entgegen, Die ihr im frieden † Schon vor mir aus dieser welt geschieden.

† Luc. 2/29.

2. Wunderbar-verklärtes angesichte! Wiederschein vom allerhellsten lichte! Durch diese blicke Schlägt ein glantz von Gottes strahl zurücke.

3. Ach! wie funckeln dort die sternen-cronen, Reiches schimmern stoltzer engelthronen. Von diesen chören Kan ich schon das dreymal heilig hören.

4. Hohes lied der starcken sieges-thöne: Fremde pracht, mit der ich mich becröne! Ich bin erquicket, Und vom strom † der freuden-fluth entzücket.

† Psal. 36/9.

5. Ach!

5. Ach! so bald mich lebens-bäche tränken, Hör ich auf an tod und welt zu dencken! Wen sie berühren, Kan der quaal gedächtnis leicht verliehren.

6. Quelle, Meer, und abgrund reinster lüste! Wenn ein mensch dein frohes wallen wüste: Mögt er mit zähren Aufgelöst und hier zu seyn begehren. †

† Phil. 1/23.

7. Majestät! der ehrfurcht heilges schrecken Heisset mich mein blödes auge decken, Die mich erschüttert, Daß mein geist bey vollem jauchzen zittert. †

† Psal. 2/11.

8. Regung, gluth und andacht wird erwecket, Wenn das lamm sein blutig maal entdecket. Ihr zungen schweiget! Weil die wonne unaussprechlich steiget!

694.

Mel. Freu dich sehr/o meine.

Ach wie herrlich ist das leben, Welches Gott nach dieser zeit Seinem volck verspricht zu geben, In der süssen ewigkeit. Es muß unaussprechlich seyn, Frey von aller noth und pein. Ach! wann werd ich doch erquicket? Ach! wann werd ich hingerücket?

2. Dort ist reichthum, der bestehet, Dort ist freude, dort ist licht, Ehre, welche nie vergehet, Uberfluß, dem nichts gebricht, Wohlseyn, das nicht kränklich ist, Liebe sonder falsche list, Freude, die kein eitler schatten, Kraft, die nimmer kan ermatten.

3. Freyheit ohne dienst und bande, Klarheit ohne finsternis, In dem schönsten lebens-lande, Dort ist alles engel-süß: Dort ist alles schön und neu, Alles von verwesen frey: Dort ist ruhe sonder* schrecken, Ehre sonder laster-flecken.

* Ohne schrecken.

4. Dort ist bleiben sonder scheiden, Dort ist leben ohne tod: Ehre sonder falsches neiden, Seeligkeit ohn alle noth: Weisheit, welche nichts bethört, Freude, die kein leid zerstört: **Schätze, welche nicht zu schätzen**, Ewig wohlseyn und ergetzen.

5. In dem himmel wird gefunden Die gesellschaft, die so groß, Die in liebe fest verbunden Hier ist aller sorgen los. Unsers Gottes angesicht Siehet man im höchsten licht; † Dieses stets lebhafte leben Kan und wird uns alles geben.

† 1. Joh. 3/2.

6. Dort iſt ehre, dort iſt freude, Dort iſt ruh und ſicherheit: Dort iſt labſal, dort iſt weide, Dort iſt lauter ſeligkeit: Dort iſt herrlichkeit und ruhm, In des höchſten heiligthum. Dort iſt wohl und ſanfte ſtille, Dort iſt lieblichkeit die fülle. †

† Pſal. 16/11.

7. Komm, du wahres freuden-leben, Das mit wahrer herrlichkeit Und mit höchſter luſt umgeben, Das in ewigkeit erfreut. Himmels-leben ſey geküßt, Auſſer dem kein leben iſt. Nimm mich bald von dieſer erde, Daß ich ewig ſelig werde.

695.

Mel. O Gottes Stadt/ o güldnes Licht.

ERmuntre dich, beklemmter geiſt, Und laß dein langes klagen, Das dir nur muth und kraft entreiſt. Du ſolſt dich einmal wagen, Dich, wie ein adler, aufzuſchwingen, † Und in des himmels glantz zu dringen, Weit über ſterne, ſonn und mond, Wo JEſus, dein verſöhner, wohnt.

† Eſ. 40/31.

2. Wilſt du dein hagres angeſicht Nur auf dein elend heften? * Was wunder, daß es dir gebricht An freudigkeit und kräften. Weg mit den augen von den ſachen, Die deinen kampf nur ſchwerer machen, Und da voll glauben hingeſchaut, Wo dir dein heyland hütten baut. **

* Wilſt du nur immer ſteif und unverrückt auf dein Elend ſehen?

** Wo er hingegangen/ dir die Stätte zu bereiten Joh. 14/3.

3. Iſt dir das kleinod noch zu klein, Bis auf das blut zu ſtreiten? † Du ſollſt ein erbe GOttes ſeyn Und ſeiner herrlichkeiten. Du ſollſt nicht nur von ferne ſtehen, Und ſie, wie Moſes, Canan‡ ſehen. Du wohnſt darinnen für und für: Was JEſus hat, das gibt er dir.

† Hebr. 12/4.

‡ 5. Moſ. 32/49. 52.

4. Angſt, klagen, jammer, weh und leyd, Wird, wie ein rauch, verfliegen. Du wirſt im ſchoos der ewigkeit Vergnügt und ruhig liegen. Die thränen, die ſich hier ergieſſen, Die werden dort nicht weiter flieſſen. † Der ſchweiß, der ſich damit vermiſcht, Wird von dem vater abgewiſcht.

† Offenb. 21/4.

5. Da

5. Da wirst du zu dem meer geführt, Das keinen boden kennet,* Wo man im überfluß verspürt, Was man nur anmuth nennet. Itzt must du dich mit tropfsen laben: Dann wirst du recht und freyheit haben, Dich gar zu boden in der fluth,** Die dir, o geist, so sanfte thut.

* Das unergründlich ist.

** Die Güter der Herrlichkeit im Überfluß zu geniessen.

6. Da wirst du deinen vater sehn, † Und deinen bruder finden. Es wird dich dessen glantz durchgehn, Und dessen gluth entzünden. Du wirst in steter liebe brennen, Wann du die schönheit wirst erkennen, Davor der erden pracht und schein Nur muß wie todte kohlen seyn.

† 1. Joh. 3/2.

7. Die engel GOTTES† werden dich, Als ihren bruder, grüssen, Und dich, o geist, gar süßiglich, Wie in die mitten, schliessen. Es werden selbst die Cherubinen Der grossen braut des lammes dienen, Dieweil der könig, der sie liebt, Ihr gleichen glantz und ehre gibt.

† Luc. 20/36.

8. Da wirst du sehn die grosse schaar, Die deinen mittler ehret, Aus deren mund man immerdar Das heilig! heilig! höret. Da wirst du mit an reihen treten, Das höchste wesen anzubeten. Des vaters ruhm, des lammes preis, Wird ewig üben deinen fleiß. †

† Offenb. 5/11. 14.

9. Was wird da vor ein strom der lust Durch alle glieder dringen: Wie wird in der jetzt bangen brust Das hertz vor freuden springen, Und, was die sinnen übergehet, Und dieses lebens werth erhöhet, Ist, daß desselben süsser schein Wird ewig! ewig! ewig! seyn. †

† Matth. 25/46.

10. Auf, auf, mein geist, entschliesse dich, Bis in den tod zu kämpfen. Brich durch, was dir ist hinderlich, Und deinen muth will dämpfen. Wilst du den crantz der ehren tragen, So must du was für JESUM wagen. Es wird die crone, die so schön, Nur auf dem haupt der sieger stehn. †

† 2 Timoth. 2/5.

696.

Mel. Wie wohl ist mir / o Freund der Seelen.

ES ist noch eine ruh vorhanden, † Auf, müdes hertz, und werde licht. Du seufzest hier in deinen banden, Und deine sonne scheinet nicht. Sieh auf das lamm, das dich mit freuden Dort wird vor seinem stuhle weiden, ‡ Wirf hin die last, und eil herzu. Bald ist der schöne kampf geendet, Bald, bald der saure lauf vollendet, So gehst du ein zu deiner ruh.

† Hebr. 4/ 9.
‡ Offenb. 7/ 17.

2. Die ruhe hat GOtt außerkohren, Die ruhe, die kein ende nimmt; Es hat, da noch kein mensch gebohren, * Die liebe sie uns so bestimmt. Das lämmlein wolte darum sterben, Uns diese ruhe zu erwerben, Es ruft, es locket weit und breit: Ihr müden seelen und ihr frommen, Versäumet nicht, † heut einzukommen Zu meiner ruhe lieblichkeit.

* Vor Grundlegung der Welt/ Matth. 25/34.
† Matth. 11/29. Hebr. 4/1.

3. So kommet dann, ihr matten seelen, Die manche last und bürde drückt, Eilt, eilt aus euren kummer-hölen, Geht nicht mehr krumm und sehr gebückt. † Ihr habt des tages last getragen, Dafür läßt euch das lämmlein sagen: Ich will selbst eure ruhstatt seyn. Ihr seyd sein volck, gezeugt von oben, ‡ Ob sünde, welt und teufel toben, Seyd nur getrost und gehet ein.

† Psal. 38/ 7.
‡ Jac. 1/ 17. 18.

4. Was mag wol einen krancken laben, Und einen müden wandersmann? Wo jener nur ein bettlein haben Und sanfte darauf ruhen kan; Wann dieser sich darf niedersetzen, An einem frischen trunck ergötzen: Wie sind sie beyde so vergnügt! Doch dis sind kurtze ruhe-stunden. Es ist noch eine ruh erfunden, Da man auf ewig stille liegt. *

* Doch aber auch dabey im Lobe GOttes geschäftig ist.

5. Da wird man freuden-garben bringen, Denn unsre thränen-saat ist aus. † Welch ein jubel wird erklingen Und süsser thon ins vaters haus. Schmertz, seufzen, leyd, tod und dergleichen Wird müssen fliehn und von uns weichen. ‡ Wir werden auch das lämlein sehn; Es wird beym

beym brünnlein uns erfrischen, Die thränen von den augen wischen, Wer weiß, was sonst noch soll geschehn.

† Psal. 126/ 5. 6.
‡ Offenb. 21/ 4.

6. Kein durst noch hunger wird uns schwächen, Denn die erquickungs-zeit ist da. Die sonne wird uns nicht mehr stechen, * Das lamm ist seinem volcke nah, Es will selbst über ihnen wohnen, † Und ihre treue wohl belohnen Mit licht und trost, mit ehr und preis. Es werden die gebeine grünen, Der grosse sabbat ist erschienen, Da man von keiner arbeit weiß.

* Die Hitze der Trübsalen wird aufhören.
† Offenb. 7/ 15. c. 21/ 3.

7. Da ruhen† wir und sind in frieden, Und leben ewig sorgen los. Ach fasset dieses wort, ihr müden, Legt euch dem lamm in seinen schoos. Ach, flügel her, wir müssen eilen, Und uns nicht länger hier verweilen, Dort wartet schon die frohe schaar. Fort, fort, mein geist, zum jubiliren, Begürte dich zum triumphiren! Auf, auf, es kommt das ruhe-jahr.

† Offenb. 14/ 13.

Verlangen nach dem ewigen Leben.

697.

Mel. Lasset uns den HErren preisen.

Oeffne mir die perlenthoren, † O du schmuck der himmels-stadt, Licht vom licht zum licht ‡ erkohren, Eh' die welt den anfang hatt'! Eile, liebster, heim zu führen Meine seele, deine braut, Die du dir hast anvertraut. Laß mich diese klarheit zieren, Wo mich keine sünden-nacht‡ Mehr betrübt und finster macht.

† Offenb. 21/ 21.
‡ Col. 1/ 12. ‡ Offenb. 22/ 5.

2. Ich lieg schon in deinen armen Durch den glauben fest geschränckt, Und durch deiner lieb erbarmen Wird mir freude eingeschenckt, Die nach deinem nectar* schmecket, Den du in der ewigkeit Meiner seelen hast bereit. Aber diese lust erwecket Durst, den nichts, mein GOtt, als du, Sättiget† in voller ruh.

* Nach deiner himmlischen Wohlluft. † Psal. 17/ 15. Psal. 36/ 9. 10.

3. Es verlanget mich zu sehen, Ohne decke, dein gesicht, Und von sünden frey zu stehen, Reines lamm, in deinem licht; Doch ich will dir nichts vorschreiben, Und

mein himmel iſt ſchon hier,* Wirſt du, meiner ſeelen zier, Nur mit mir vereinigt bleiben: Denn wie ſolt auch ohne dich Himmels-luſt vergnügen mich?

*Dem Vorſchmack nach / Rom. 8/ 24.

4. Du biſt meiner ſeelen wonne, Wenn mich angſt betrüben will. Mein hertz nennt dich ſeine ſonne, Und das ſorgen-meer wird ſtill, Wenn mir deine blicke lachen, Deren lieb-beglänzter ſtrahl Trennet alle nacht und quaal: Du kanſt mich vergnüget machen. In dir hab ich himmels-freud; Auſſer dir verdruß und leyd.

5. Laß mich, baum des lebens, bleiben, An dir einen treuen zweig, Der, wenn ihn hier ſtürme treiben, Stärcker werd und höher ſteig, Auch im glauben früchte bringe; Und verſetz mich nach der zeit In das feld der ewigkeit, Da ich mich in dir verjünge, Wenn des leibes welckes laub Wieder grünt aus ſeinem ſtaub.†

† Eſa. 26/ 19.

6. Gieß indeſſen in die ſeele Deinen ſüſſen lebens-ſaft, Leben, dem ich mich vermähle, Und laß deiner liebe kraft Mich gantz gnaden-voll erlaben. Bleibe mein, ich bleibe dein, Dein will ich auch ewig ſeyn. Dich, mein JEſu, will ich haben. Erd und himmel acht ich nicht Ohne dich, mein troſt und licht.†

† Pſal. 73/ 25. 26.

698.

Mel. Vater unſer im Himmelreich.

SChau, HERR, die matte ſeele ſchreyt, Sie ſehnt ſich nach ewigkeit. Ach ſieh, wie ängſtet ſich der geiſt, Bis er ſich aus dem leibe reißt. Schau, wie er durſt† und hitze fühlt, Bis ihn die lebens-quelle kühlt.

† Pſal. 42/ 1. 2.

2. Ach Gott, wie früh bin ich gejagt! Wie hat mich ſünd und welt geplagt! Wie manche ſeel- und leibes-noth Betrübten mich bis an den tod. Du kenneſt, was in deinem kind Für tauſendfache ſorgen ſind.

3. Du aber biſt der ſeelen ruh; Drum eilet ſie der quelle zu. Wie lieblich iſt dein angeſicht, Wie hell dein allerklärſtes licht? Wie ſtarck iſt deine vaterhand!

hand! Wie schön der lebendigen land! †

† Psal. 27/ 13.

4. Du lebest, HERR, und ich bin dein, So führ mich auch zum leben ein! † Was ich hier lebe, ist ein tod. Selbst meine freud ist angst und noth. Bey dir ist leben ohne streit, Bey dir vergnügung ohne leyd.

† Joh. 14/ 19.

5. Ich soll vor deinem antlitz stehn, Ich soll mit vollen freuden sehn† Den vater, der mich hochgeliebt, Den sohn, der selbst für mich sich giebt, Den geist, der trost und weisheit schenckt. O selig, welcher diß bedenckt.

† 1. Joh. 3/ 1. 2.

6. So oft mein hertz im geist beschaut Den tempel, den du aufgebaut, Die tafel, die du zubereit, Und alle deine herrlichkeit; So wallet all mein blut in mir, Und sehnt sich, grosser GOTT, nach dir.

7. Nun, HERR, du kennest meinen sinn, Wie elend, arm und schwach ich bin. Du hast die tage längst gezehlt, Wie lang mich noth und trübsal quält. O lebenshüter, ist die nacht Der trübsal bald hindurch gebracht? †

† Es. 21/ 11.

8. Die leidens-tage sind vorbey. Es endet sich das angst-geschrey. Mein JEsus kommt und hohlet mich, Er kommt und holet mich zu sich.† Die quell ist frischen wassers voll, Da ich mich ewig kühlen soll.

† Joh. 12/ 26.

2) Von der ewigen Verdammnis, als dem Gegensatz des ewigen Lebens.

699.

Mel. Freu dich sehr/ o meine Seele.

Hört, ihr menschen, was ich klage, Daß ihr doch so sicher seyd. Wißt ihr nichts vom jüngsten tage? Ach! wills GOTT, er ist nicht weit. Hätt es auch noch keine noth, Nun so kan der schnelle tod Durch ein unverhoftes schrecken Einen jüngsten tag erwecken.*

* Den letzten Tag des Lebens verursachen.

2. Ach! da wird auf alle sünder Ein betrübtes urtheil gehn, Weil sie als verdammte kinder Doppelt in der rechnung stehn: Dann vor eins die sünden-schuld Setzet sie aus GOttes huld;

Doch das wird sie mehr beschweren, Daß sie JEsum nicht begehren. *

* Daß sie durch Unglauben das Mittel verworfen haben/ dadurch sie von ihrer Sünden-Schuld hätten befreyet werden können. Joh. 3/ 36. Marc. 16/ 16.

3. Was ein mensch vor marter siehet, Was ihn selbst am leibe kränckt, Was vor angst und noth geschiehet, Was man auch darzu erdenckt, Das wird kaum ein schatten seyn Gegen die **gewissens-pein**, Welche sie nach ihren sünden In dem höllen-pfuhl empfinden.

4. Machet uns das feuer bange, Diese glut verlöschet nicht. † Scheut man sich vor einer schlange, Dieser hertz-wurm‡ nagt und sticht. Zittert uns der gantze geist, Wenn sich ein gespenste weist; Ach! was wird alsdann geschehen, Wenn sie tausend teufel sehen.

† Marc. 9/ 47. 48.
‡ Es. 66/ 24.

5. Und bey solchen kummer-nöthen Gibt sich kein Meßias * an; Weil die flamme weder tödten Noch den leib verzehren kan. Ewig, ewig bleibt es wahr, Und wenn hundert tausend ahr Ihren lauf niemal vertreiben,** Wird es gleich so neu verbleiben.

* Kein Heyland.

** Nach Verflieſſung vieler tausend Jahre wird die Pein nicht abnehmen.

6. Drum, ihr leute! last euch lencken, Nehmet euer heyl in acht, Wollt ihr reden, thun und dencken, Was euch dort verdammlich macht? Ach! die süsse gnaden-zeit, Welche GOtt annoch verleiht,† Ist vielleicht in wenig stunden Mit der lebens-zeit verschwunden.

† 2. Cor. 6/ 2.

7. JEsus heist der überwinder, Der sich in das mittel schlug, Und an statt der armen sünder GOttes zorn am creutze trug. Welcher sich zu diesem hält, Der bekömmt das löse-geld, Und darf endlich nach dem sterben, In der hölle nicht verderben. *

* Sondern bekommt ein Recht zum ewigen Leben/ Joh. 6/ 40.

700.

Mel. O Ewigkeit/ du Donner-Wort.

O Unerhörte höllen-quaal! O marter, ohne end und zahl! O ungemeines leiden! Mein geist erzittert inniglich, Mein gantzes hertz entsetzet sich, Vergisset aller freuden. Ja die

die betrübte hollen-pein Nimmt mein gemüthe völlig ein.

2. Wie schrecklich ist der marter-ort, Wo die verdammten liegen dort, Indem der tod sie naget! † Nichts ist auf erden weit und breit, Kein jammer, angst noch hertzeleyd Das sie nicht grausam plaget. Der schmertz ist unermeßlich groß, Von allem trost und hoffnung blos.

† Psal. 49/ 15.

3. Man bringe alle marter-art, Sie sey auch noch so streng und hart, Aus aller welt zusammen, Es bleibt doch nur ein kinder-spiel, Und wär es tausendmal so viel, Hier gegen diese flammen. Denn was nur ängstlich quälen kan, das trift man da beysammen an.

4. Wie hat sich doch das spiel verkehrt. Die, so man vor als götter ehrt, Trift hier die gröste schande.† Die, so in ungezähmter lust Geweidet ihre geile brust, Empfinden solche bande, Die mit der übergroffen pein Gantz unerträglich müssen seyn.

† Dan. 12/ 2.

5. O unerhörte höllenquaal! O marter, ohne end und zahl! O ungemeines leiden! Mein JESU, ach behüt mein hertz Für diesem ewig harten schmertz, Schenck mir des himmels freuden. Weil du für mich dein blut versetzt, So lasse mich doch nicht zuletzt.

Verzeichniß der Fest-Lieder.

1) Zur Advents-Zeit Num. 117-121
2) Am Fest der Empfängniß Christi, oder der Verkündigung Mariä 113-116
3) Am Fest der Geburt Christi, oder am Weyhnacht-Fest 122 u. folg.
4) Am Fest der Beschneidung Christi, oder am neuen Jahr 133-135. 606
5) Am Fest der Erscheinung Christi, oder Epiphanias 193.194
6) Am Fest der Darstellung Christi im Tempel, oder der Reinigung Mariä Num. 136.137
7) In der Fasten-Zeit 139-192
8) Am Oster-Fest 196-210
9) Am Fest der Himmelfahrt Christi 211-217
10) Am Pfingst-Fest 222-237
11) Am Fest Trinitatis 34-37
12) Am Fest Johannis 111. 112
13) Am Fest Mariä Heimsuchung 113-116
14) Am Michaelis-Fest 38-42

Register der Materien,

über welche in diesem Gesang-Buche Lieder anzutreffen sind.

NB. Die Zahlen sind über jedem Liede zu suchen.

A.

Abend-Lieder Num. 633 u. folg.
Abendmahl-Lieder, vor und bey dessen Genuß 365-371. nach dessen Genuß 372-375
Absagung der Sünde 399
Absterben der Unsrigen 524
Allgegenwart Gottes Num. 10.11.13
Allmacht Gottes 16
Allwissenheit Gottes 12.13.
Aemter Christi, das hohepriesterliche 95-106. das prophetische 107. das königliche 108-110
Aemter des heiligen Geistes 233 u. folg.

Andacht

Andacht Num. 458
Andencken an GOtt 434
Anfechtungen, innerliche 510-513. äusserliche 514 u. f. nach überstandner Anfechtung 599
Anklage seiner selbst 394
Aergerniß 483
Armuth 515. 522
Armuth des HErrn JEsu 89
Auferstehung Christi 196 u. folg.
Auferstehung der Todten 688-690
Aufrichtigkeit 498
Aufschub der Buße 402-404
Augsburgische Confeßion 350

B.

Bade-Cur, nach geendigter 620
Bande Christi 151
Barmhertzigkeit 472
Barmhertzigkeit GOttes 22-31
Begierde nach der Vereinigung mit Gott 318-320
Begierde zu sterben 686. 687
Begräbniß Christi 190-192
Beicht-Lieder 376 u. folg.
Bekehrung, Danck-Lied dafür 596
Bekentniß und Abbitte der Sünde 384
Beruf zur Gemeinschaft GOttes 259-265
Berufs-Lieder Num. 564. 565
Beschneidung Christi, 133. 134. die geistliche 135
Beständigkeit im Guten 345. 551
Betrachtungen, gottselige 457
Blut JEsu 182-184
Blut-Schweiß Christi 148
Brunnen-Cur 562. 563
Buß-Lieder 376 u. f.
Buß-Psalmen 376-382

C.

Catechismus-Lied 349
Communicanten-Lied am Weyhnacht-Fest 132
Creutzigung Christi 169. 170. 173
Crönung Christi mit Dornen 159-161. 165

D.

Darstellung Christi im Tempel 136. 137
Demuth 469
Demuth gegen GOtt 449. 450
Demuth des Herrn Jesu 90
Donner-Wetter 580-583
Dreyeinigkeit 34-37
Durst Christi 171

E.

Ebenbild GOttes 238-241
Eheleute, Gebet 675
Ehestand 671 u. f.
Eins ist noth 554
Einträchtigkeit 473

Digitized by Google

Einwohnung Gottes Num. 308 u. f.
Eitelkeit 254 u. f.
Eltern Gebet für die Kinder 678
Empfängniß Christi 113-116
Engel, ihre Schöpfung und Verrichtungen 38-42
Entbindung 560. Danck für dieselbe 619
Entblößung Christi 167. 168
Entschliessung zum Creutz 532
Erbsünde 243. 244. deren Bekentniß 384
Erhaltung 51 u. f.
Erhaltung des Wortes Gottes und der reinen Lehre 555
Erinnerungs-Amt des heiligen Geistes 235
Erkentniß des HErrn JEsu 83
Erkentniß der Sünde 383
Erleuchtung 270. 276
Erneurung 327 u. f.
Ernst in der Heiligung 337-339
Ernsthaftigkeit des HErrn JEsu 93
Ende, Danck-Lied nach derselben 612
Errettung aus allerley Nöthen 600-602
Erweckung zur Buße 401
Evangelium 353-355
Ewige leben 693 u. f.

F.

Fall Adams 242
Feuers-Brunst Num. 585. 586
nach Löschung derselben 616
Fluch durch Christi Opfer abgewendet 98
Flucht Christi in Egypten 138
Freude im heiligen Geist 305-307
Freudigkeit zu sterben 685 u. f.
Freundlichkeit 474
Freundschaft 475
Freyheits-verlust 253
Frieden GOttes 301-304
Friedfertigkeit 473
Fürbitte Christi 106
Furcht GOttes 435
Fußfall eines bußfertigen Sünders 395

G.

Gastfreyheit 493
Gebet, 533. 534. um die Gabe des Gebets 548
Geburt Christi 122-130
Geburts-Tag 608. 609
Geburt, schwere 561
Gedancken, lästerliche 511. 520
Gedancken-Sünden 385. 386
Geduld 476. 477
Geduld GOttes 32. 33. Christi 91
Gehorsam 466. 467. gegen den göttlichen Beruf 267-269
Gehorsam hertz, Bitte eines Kindes um dasselbe 468

Digitized by Google

Geiſſelung Chriſti Num. 159-161
Geiſtes, des heiligen, Gaben und Würckungen 224-232. Aemter 233-237
Geiſtlichkeit des Geſetzes 352
Geitz 486
Gelaſſenheit 436
Gerechtigkeit Gottes 20.21
Gerechtfertigte, ihre Kennzeichen 300
Gericht, jüngſtes 220.221. 691.692
Geſellſchaft, eitler, deren Vermeidung 484
Geſetz 351.352
Geſundheit, Danck für geiſtliche und leibliche 603
Glaube, der falſche und todte, 409. der lebendige 410-415. der ſchwache 416.417. der ſtarcke und freudige 418-423. Gebet um denſelben 544
Glaube und Vertrauen des HErrn JEſu, auf ſeinen himmliſchen vater 85
Glocken-Schlag, Buß-Seufzer bey demſelben 407
Gnade, Lob derſelben 258. Gebet um dieſelbe 549
Gnaden-Thron, Zuflucht zu demſelben 397-398
Gnaden-Wahl 63-66
Danck für dieſelbe 67. 595
Gnugthuung Chriſti Num. 102-105
Gottes Weſen und Eigenſchaften 5. 6. u. f.
Gottheit Chriſti 69. 70. des heiligen Geiſtes 222. 223
Gottes-Dienſt, Lieder vor 1. 2. 3. und nach demſelben 4
Gottesfurcht 543
Gut Gewiſſen 508
Gute Wercke 424. u. f.
Güter, der irdiſchen, rechter Gebrauch 492

H.

Halten der Gebote Gottes 509
Hausſtand 671. u. f.
Hausvaters Gebet 676
Heiligung 327. u. f.
Heiligkeit Gottes 19
Heuchel-Buße 406
Himmelfahrt Chriſti 211. 215
Hinausführung Chriſti zur Schädelſtätt 166
Hoffnung 547. auf GOtt 442
Hungers-Noth 577. 578.

J.

JEſu Perſon 73-75. Namen und Eigenſchaften 76-82. Tugenden 83. u. f. Mittler-Amt 94. u. f. Stände 111. u. f.

Johan-

Digitized by Google

Johannes der Täufer Num. 111
Jugend-Sünden 387
Jungfrauen Gebet um ein reines Hertz 556

K.

Kampf wider das böse 332-336. wider die böse Lust 505. 506
Kampf über der Vorsehung GOttes 62. über der Gnaden-Wahl 68
Kennzeichen der Erleuchtung 277. der wahren Weisheit 280. der Wiedergebohrnen 287. der Gerechtfertigten 300. der Vereinigung mit GOTT 317. des schwachen Glaubens 417. wahrer Glieder der Kirche 651-653
Keuschheit 478-480. des HErrn JEsu 93
Kinder, ihr Beruf zu Christo, 266. Gebet für die Eltern 679. Morgen-Lied 632. Abend-Lied derselben 642
Kindschaft GOttes 288-290
Kirche, die christliche 648. u. f.
Kirchweih 659
Krancker, Morgen-Lied desselben 631. Weyhnacht-Lied, 131
Kranckheit 518. 523. 559. 604
Kriegs-Gefahr Num. 570-572

L.

Langmuth GOttes 32. 33
Lehrer, Gebet desselben 665. 666
Lehr-Amt des heiligen Geistes 234
Lehrstand 665
Leibes-Frucht, Gebet für dieselbe 677
Leiden Christi 139. u. f. das **innerliche** 145-150. das **äusserliche** 151. u. f.
Liebe GOTTes gegen die Menschen 22-31. Danck-Lied dafür 594
Liebe gegen GOtt und Christum 425-432. Gebet darum 545. 546. Liebe unser selbst 424. des Nächsten 461. 462. der Bruder 463. der Feinde 464. 465
Liebe des HErrn JEsu gegen GOtt, 84. gegen den Nächsten, 88
Liebe zur Gerechtigkeit 485. zur Wahrheit 496. zum Wort Gottes 456
Lob- und Danck-Lieder 587. u. f.

M.

Majestät Gottes 7. 8
Mammons-Dienst 451
Mäßigkeit 481. des HErrn JEsu 92
Menschen, ihre Schöpfung 43-45

Digitized by Google

Menſchheit Chriſti Num. 71
Mildthätigkeit 494. 495
Mitleiden Chriſti 95. 96
Mittler-Amt Chriſti 94
Morgen-Lieder 622. u. f.

N.

Nachfolge JEſu 340-343
Name Gottes, deſſen rechter Gebrauch 452. 453
Namens-Tag, Lob Gottes an demſelben 610
Neu-Jahr, Danck-Lied an demſelben 6-6
Buß-Gedancken an demſelben 408

O.

Obrigkeit 661. 664

P.

Perſon JEſu Chriſti 73-75
Peſt-Lieder 574-576. nach abgewandter Peſt 618
Præceptoris Gebet 668
Predigt-Amt 665. u. f.
Pſalmen, darüber Lieder vorhanden ſind
Pſ. 4, 8. 307
Pſ. 6. 376
Pſ. 13. 512
Pſ. 15. 652
Pſ. 23. 326
Pſ. 32. 377
Pſ. 34. 591
Pſ. 38. 378
Pſ. 51. 379
Pſ. 73, 23. 310
Pſ. 73, 24. 25. 445
Pſ. 71. 62
Pſ. 102. 380
Pſ. 104. Num. 46
Pſ. 112. 324
Pſ. 130. 381
Pſ. 139. 10
Pſ. 143. 382

R.

Rechtfertigung eines armen Sünders 291-299
Reformations-Feſt 607. 660
Regen, Danck für denſelben 613
Regierung GOttes 51. u. f.
Reiſe-Lieder 566. 567. zu Waſſer 568. nach vollendeter Reiſe 621
Reue über die Sünde 388-390. Klage über deren Mangel 391
Ruhe der Seelen in Chriſto 552

S.

Sabbats-Heiligung 454. 455
Sabbath der Seelen 459. 460
Sanftmuth 470. 471
Schaam eines Bußfertigen 393
Schlange, der ehernen, Gegenbild 97
Schöpfung der Engel 38-42. der Menſchen 43-45. der übrigen Creaturen 46-50
Schul-Dieners Gebet 668
Schülers Gebet 669
Segen, durch Chriſti Opfer erworben 98

Digitized by Google

Seligkeit der Gläubigen Num. 324=326
Seufzer Christi 95
Sieben Worte Christi am Creutz 176=178
Sieg über die Feinde 573
Sitzen Christi zur rechten Hand Gottes 216=219
Sonnenschein, Danck dafür 614
Sorgen 490. 491
Splitterrichten 504
Stand der Erniedrigung 111=192. der Erhöhung Christi 193=221
Stand der Unschuld 238. der Sünde 242. u. f. der Gnade 258. der Herrlichkeit 682
Stände, die drey Haupt-Stände der christlichen Kirche 661. u. f.
Stillschweigen JEsu 156
Straf-Amt des H. Geistes 233
Studiosi, eines armen, Gebet 670
Sturmwind 579

T.

Täglich Brod 539. 558
Tägliche Buße 405
Taufe 357. 359. 364
Taufbund 360. 361. dessen Erneuerung 362. 363
Theure Zeit 577. 578
Thränen Christi 96. der Christen 514. 531. der Bußfertigen 392
Tisch-Lieder Num. 643=647
Tod Christi 185=189
Tod, 681. durch Christum überwunden, 99
Todes-Gedancken bey dem Schlafengehen 641
Todes-Furcht, Kampf und Artzeney dagegen 683
Traurigkeit Christi 150. eines Bußfertigen 388
Treue gegen GOTT, 443. Treue Christi gegen seinen Vater 86. gegen seine Freunde 87
Trost aus der Gerechtigkeit GOTTES 21. aus dem Creutz JEsu, 530. im Leiden 519
Trost-Amt des H. Geistes 237
Tugenden des HERRN JEsu, 83. u. f. der Christen 424. u. f.

U.

Ubergabe des Hertzens an GOTT 267=269
Ungewitter, nach demselben 615
Unterschied des Gesetzes und Evangelii 356
Untüchtigkeit des Menschen zum Guten 246
Unveränderliche Natur GOttes.

V. Va-

Digitized by Google

V.

Vater-Hertz GOttes Num. 396
Vaters Gebet für das Wohlſeyn ſeiner Kinder 557
Vater Unſer 535. deſſen ſieben Bitten 536-542
Verbergung Chriſti in der Seele 519
Verdammniß, die ewige 699. 700
Verderben des Menſchen 243-245. der Chriſtenheit 654-656
Vereinigung mit GOTT 308. u. f.
Vereinigung der göttlichen und menſchlichen Natur in Chriſto 72
Verfolgungen 516. 521. 657. 658
Verführung, deren Vermeidung 507
Vergebung der Sünde, Danck-Lied dafür 597
Vergnügſamkeit 487-489
Verklärung Chriſti auf dem Berge 195
Verlaſſung JEſu von ſeinen Jüngern 153. von GOtt 172
Verläumdungen 501. 517
Verleugnung Petri 154. 155
Verleugnung der Welt, die Chriſtus ausgeübet 89
Verleugnung ſein ſelbſt und der Welt 444-448
Verlobung der Seele mit Chriſto Num. 308. u. f.
Verſchwiegenheit 499. 500
Verſöhnung Chriſti 100. 101
Verſpottung und Verſpeyung Chriſti 157. 158
Verſuchungen des Satans 510
Vertrauen auf GOtt 440. 441.
Verurtheilung Chriſti zum Tode 164
Verzug göttlicher Hülfe 512. 513
Vorbitte Chriſti 106
Vorſatz der Beſſerung 400
Vorſorge GOttes 51
Vorſtellung Chriſti durch Pilatum 162. 163

W.

Wachſamkeit, die geiſtliche 330. 331. des HErrn JEſu 92
Wachsthum in der Heiligung 344
Wahrheit Gottes 17. 18
Waſſer-Fluth 584
Weiſe aus Morgenland 193
Weisheit Gottes 14. 15
Weisheit der Chriſten 278. 279. ihre Kennzeichen 280. Gebet darum 550
Wiedergeburt 281
Wiedergebohrne, ihre Kennzeichen 287
Wiegenlied 569
Wittwen-Lied 680

Woche, Dancklied bey deren Beschluß 611
Wort GOttes 346-348
Wunden JEsu 179. 180. 181.
Würde der Gläubigen 321-323

Z.

Zachariä Lobgesang 112
Züchtigung, nach überstandener 598
Zucht-Amt des H. Geistes 236
Zufriedenheit in GOTT 436-439
Zuhörer 667
Zukunft Christi in die Welt 117-121. zum Gericht 220. 691
Zunge, deren rechte Regierung 502
Zungen-Sünden 503

Regi-

Digitized by Google

Regiſter der Lieder.

A.

Num.

246 ACh Adams fall
183 Ach allerliebſter
68 Ach die hölle
51 Ach erkennet, liebſte
465 Ach freundlichſter H.
406 Ach GOtt der du nach
508 Ach Gott, des geiſt die
539 Ach Gott des himmels
503 Ach Gott, dein ſtreng.
383 Ach Gott, iſt noch dein
254 Ach Gott, wie ſchnell
582 Ach Gott, wie ſchreck.
466 Ach Gott, wie ſchwer
1 Ach HErr, Gott, gib
561 Ach HErr, hier liegt
295 Ach HErr JEſu, gn.
376 Ach HErr, laß meine
416 Ach HErr, ſtärcke mei.
390 Ach heyland, was
510 Ach JEſu, ach ich kl.
248 Ach, JEſu, ſiehe drein
537 Ach, lieber vater, weil
291 Ach ſchone doch, o
518 Ach ſo lieg ich, und
401 Ach ſünder, kehre um
548 Ach vater der barmh.
541 Ach vater, du verſuch.
296 Ach vater, ſiehe deinen
362 Ach vater, zürne nicht
687 Ach wäre doch der wag
278 Ach, was hat der th.

Num.

29 Ach, was hat vor w.
250 Ach, was ſind wir oh.
695 Ach, wie herrlich iſt
143 Ach, wo ſoll ich ruhe
536 Ach unergründlich
120 Adam hat im parad.
484 Allein und doch nicht
515 Allertreuſtes vater-h.
678 Allmächtiger HErr
574 Allmächtiger HErr
583 Allmächtiger HErr
*12 Allwiſſender, vollk.
385 Allwiſſender HErr
178 Als am creutz mein
354 Alſo hat Gott die w.
562 An Gottes ſegen iſts
434 An Gott will ich ged.
*207 Auf, auf, beſtürtzte
627 Auf, auf, mein geiſt, ermuntre dich, und
694 Auf, auf, mein geiſt,
625 Auf, auf, mein geiſt, zu loben
268 Auf, auf, mein hertz
132 Auf, die ihr JEſum
339 Auf, hinauf, o ſeel, in
419 Auf, hinauf zu deiner
606 Auf, ihr ſinnen
334 Auf, ihr ſtreiter,
48 Auf, mein geiſt, und
262 Auf, mein hertze, laß

Num.
368 Auf, mein hertze, rüſte
436 Auf, ſeele, die du dich
166 Auf, ſeele, nimm die
*369 Auf, ſeele, ſchicke dich
60 Auf, ſeele, ſchwinge
118 Auf, Zion, auf

B.

386 Barmhertziger getr.
284 Bekehrt ſeyn u. noch
446 Beglückter ſtand getr.
437 Befiehl dem HErren
613 Bereite dich, mein h.
308 Beſchränckt, ihr weiſ.
470 Bezähme dich, entbr.
651 Biſt du ein wahrer
593 Bringt her dem Herr.
*533 Brunn des ſegens, m.

D.

173 Da hängt mein heyl
630 Danck ſey dir, vater
*71 Daß Gottes ſohn der
504 Das richten u. verd.
*332 Dein erbe, HErr, das
*121 Dein mittler kömmt
469 Demüthigſt hertz, H.
*310 Dennoch bleib ich
409 Der falſchen chriſten
415 Der glaub iſt Gottes
*417 Der glaub iſt oft ſo
*17 Der HErr hat nie
*28 Der HErr iſt gut, in
*633 Der tag iſt hin, die
635 Der tag iſt hin, m. g.
636 Der tag iſt hin, m. J.
*642 Der tag iſt nun zu
149 Der tod kommt an
72 Des vaters eingeboh.
673 Die ehe iſt von Gott

Num.
256 Die herrlichkeit der
693 Die kraft des himels
464 Die liebe zeigt ohn
443 Die welt mag drohen
502 Die zung u. mund iſt
637 Dir, mein Gott, ſtim
70 Dir ſey, o Jeſu, danck
610 Dieſer tag beſtimmet
50 Dreyeinig groſſer G.
550 Du alles lichtes licht
111 Du aufgang aus der
44 Du biſt, allmächtiger
441 Du biſt getreu, mein
313 Du bräutgam meiner
230 Du geiſt des HErrn,
540 Du Gott, der auch
624 Du Gott des lichts,
543 Du gnädigſter erbar.
241 Du groſſer allmachts
677 Du haſt mich heiſſen
*509 Du haſt, o allerhöchſt.
*234 Du lehrer derer blind
349 Du, mein Gott, vater
272 Du, meine ſonne, ſch.
467 Du menſchen-ſohn
577 Du reicher Gott der
*300 Du ſagſt, ich bin ger.
570 Du ſieges-fürſt, Herr
*239 Du ſchöpfer dieſer
676 Du ſchöpfer zarter
*93 Du unbeflecktes Gott.
471 Du urſprung aller
546 Du urſprung guter
*14 Du weiſer ſchöpfer
*84 Du weſentliches eben.
485 Du weſentliche heil.

E.

563 Edelſter geſundheits-

Digitized by Google

Num.

672 Eh noch der menſch
493 Ein gaſt muß ja nicht
*468 Eins hab ich, liebſter
554 Eins iſt noth, ach H.
*287 Ein neugebohrnes G.
*463 Ein von Gott gebohr.
*134 Entreiſſe dich, mein
447 Entreißt euch nur, ihr
73 Entſetze dich, natur
298 Erbarm dich mein, du
482 Erbarmungs voller
244 Erbſünde, feindin al.
243 Erbſünd iſt dem ausſ.
*435 Erhabne majeſtät
555 Erhalt uns, HErr
382 Erhöre doch, HErr
348 Erkenne, mein gemüt.
141 Erlaube mir, o treuſt.
*696 Ermuntre dich, bekleммter geiſt
607 Ermuntre dich, erwache
620 Ermuntre dich itzt
65 Ermuntre dich, mein
247 Erquicke mich, du heyl
*208 Erſtandner held
486 Erſtaunlich reicher
525 Er wird es thun, der
*151 Erwünſchter brunnq.
*398 Erwürgtes lamm, an
370 Erwürgtes lam, das
211 Es fähret heute Got.
455 Es geht der liebe
323 Es glänzet der chriſt.
567 Es iſt fürwahr nicht
491 Es iſt genug, ihr ſorg.
477 Es iſt gewiß ein köſtl.
328 Es iſt nicht ſchwer ein
697 Es iſt noch eine ruh

Num.

188 Es iſt vollbracht, G.
413 Es kan mir Gott gen.
327 Es koſtet viel ein chriſt
609 Es ſencket ſich mein
573 Es ſtehe unſer HErr
306 Es traure wer da will
*63 Ewge liebe, mein gem.
27 Ewiger vater, dein
*442 Ewge wahrheit, deren
547 Ewige wahrheit, unendliche güte
266 Ey kindlein ſieh

F.

337 Fahre fort, Zion,
531 Flieſſet hin, ihr arme
392 Fließt ihr augen,
341 Folget mir, ruft uns
343 Folgt mir, wolt ihr
475 Freund, der mir alles
524 Freunde, ſtellt das w.
*74 Freundlichſter Jeſu.
532 Friſch, friſch hinan,
*151 Frommes lam, durch
551 Fromer vater, Gott

G.

160 Gebundner JEſu
*215 Gecrönter ſieges-held
501 Geduld, geduld, wenn
47 Geh aus, mein hertz,
232 Geiſt aus Gott und
*233 Geiſt, der die verkehrte
*235 Geiſt der gnaden, ſieh
*236 Geiſt der kraft, der
619 Gelobet ſey der groſſe
34 Gelobet ſey der HErr
112 Gelobet ſey Gott, unſ.
598 Gelobet ſeyſt du, Gott
384 Gerechter Gott, ich

Digitized by Google

Num.

*20 Gerechter Gott, vor
*356 Gesetz und evangel.
643 Gib, JEsu, daß ich
650 Gleich wie ein schiffl.
46 Gott, aus dessen wort
55 Gott der an allen end.
473 Gott, der du die leute
492 Gott, der du über alle
400 Gott, der vater, sieh
53 Gott der wirds wohl
43 Gott, dessen allmacht
260 Gott, des scepter, stuhl
420 Gott, du bleibest doch
26 Gott, du brunnquell
346 Gott, du hast das w.
229 Gott, du hast in dein.
669 Gott, du hast mir
351 Gott, du hast zwar
649 Gott, du weist in was
18 Gottes mund hat
452 Gottes nam ist,
125 Gottes und Marien
558 Gott gibt die nahr.
*632 Gott, ich preise deine
22 Gott ist die wahre
422 Gott ist für mich, ich
*21 Gott ist gerecht, erfreu
421 Gott kennet mich
59 Gott lebet noch
52 Gott lebt, wie kan ich
*621 Gott lob, die reise ist
588 Gott, mein könig,
40 Gott, meines lebens
61 Gott sorget für die
535 Gott unser vater, der
681 Gott Vater, Sohn
615 Gott, vor dessen macht
136 Greif zu, greif meine

Num.

580 Grosser Gott von
41 Grosser künstler
*106 Grosser mittler, der
*209 Grosser schöpfer

H.

307 Hab ich nichts zu
218 Halleluja, mein könig
199 Halleluja, stimt an ein
228 Heilger G. von oben
481 Heilig und gerechtest
378 HErr, ach HErr, geb.
181 HErr, aller liebe
214 HErr, auf erden muß
227 HErr, auf dein wort
*16 HErr, deine allmacht
*352 HErr, dein gesetz, das
559 HErr, der du tod
497 HErr, der sein wahr.
666 HErr, dessen ruhm
556 HErr, die ich von
10 HErr, du erforschest
366 HErr, du hast für alle
*286 HErr, du hast im
*565 HErr, du hast nach
645 HErr, es ist alles
454 HErr, es ist ein tag
640 HErr, es ist von
572 HErr Gott, es lieget
617 HErr GOtt, dich loben wir, regier
683 HErr Gott, du kennest
517 HErr, hilf mir, denn
661 Herr höre, Herr erh.
380 HErr, höre mein geb.
355 HErr, ich bekenn von
326 HErr, ich bin von
154 HErr JEsu, ach wie
671 HErr

Digitized by Google

Num.

671 HErr J. C. ich dancke
270 HErr J. ewges licht
2 HErr JEsu, gib uns
162 HErr JEsu, ruffst
187 HErr JEsu, solte
147 HErr JEsu, welch ein
168 H. J. welche theure
364 H. mein G. du zieheſt
538 HErr, nichts iſt dein.
576 HErr über leben und
638 HErr und Gott der
575 HErr unser Gott, ach
67 HErr, von unendl.
675 HErr, was du ordneſt
512 HErr, wie lange soll
347 HErr Zebaoth, dein
579 HErr Zebaoth, soll
*88 Heyland, deine mens.
*269 Hier bin ich, HErr,
395 Hier lieg ich armer
394 Hier lieg ich nun,
521 Hilf Gott, mein Herr,
656 Hilf Gott, wie gehts
146 Himmels-könig,
4 Hochgelobtes höchstes
*8 Höchstes wesen, reinste
699 Hört, ihr menschen,
117 Hosianna unser hort

J.

663 Ich beuge, grosser kön.
220 Ich bin der HErr,
*363 Ich bin getauft auf
358 Ich bin getauft, ich
359 Ich bin getauft, o gr.
321 Ich bin Gottes bild
684 Ich bin ja, HErr, in
64 Ich bin im himmel

Num.

304 Ich bin ruhig und
489 Ich bin vergn. wies
*309 Ich bin verlobt, der
142 Ich dancke dir, o H.
679 Ich dancke dir von
221 Ich denck an dein
174 Ich grüsse dich am
432 Ich hab ihn dennoch
511 Ich klage dir, o Gott,
648 Ich lobe dich von
411 Ich muß mich, o mein
545 Ich ruf dich an, Herr
387 Ich schäme mich vor
276 Ich schrey aus mein.
682 Ich sterbe täglich
389 Ich trage leyd in
330 Ich trau auf dich,
523 Ich trau auf meinen
689 Ich weiß, daß mein
367 Ich will anitzo mich
427 Ich will dich immer
312 Ich will mich mit dir
641 Ich will mich nach der
57 Jehovah, dein reg.
405 Jehovah, nimm geist,
115 JEsu Christe, G. S.
426 JEsu, deine liebes-fl.
179 JEsu, der du haſt
202 JEsu, der du thür
78 JEsu, du mein liebſt.
194 JEsu, grosser wund.
172 JEsu, helle gnaden-ſ.
391 JEsu, hirt und artzt
245 Jesu, kraft der blöden
318 JEsu, komm doch
79 JEsu, meiner seelen r.
430 JEsu, meiner seelen ruh, und

Num.
*263 JEsus nimmt die s.
177 JEsu, stell an meinem
397 JEsu, süsses licht der
338 JEsus, der die mens.
319 JEsus ist das sch.
76 JEsus ist der schönste
552 JEsu unser friede
647 JEsu, wahres leb.
496 JEsu, wahrheit, licht
155 JEsu, wie war dir zu
213 JEsu, zeuch mein
191 Ihr augen, lasset eure
*277 Ihr, die ihr sagt, wir
*91 Ihr glieder Christi
600 Ihr Gottes kinder,
451 Ihr mammons-d.
335 Ihr solt mir doch
171 Ihr sünder, die ihr an
94 Ihr töchter Zions
193 Im abend blinc t der
122 Im finstern stall
*128 Immanuel, mein fr.
75 Immanuel, trost der
418 Immer fröhlich,
281 In Gottes reich geht
412 In keinem andern h.
62 Israel hat dennoch
424 Ist GOtt die liebe

K.

*98 Komm, geist, den zorn
226 Komm, Gottes geist,
*231 Komm, guter geist, flöß meinem munde
225 Komm, guter geist, kehr bey uns ein
157 Kom, seele, Christum
56 Komm, seele, geh in

Num.
*159 Komm, seele, mit
*175 Komm, seele, steig den
167 Komm, sünder, schau
*89 Komt, die ihr nicht
170 Komt her, ihr seelen
*69 Komt seelen, und besch
113 Komt vom himmel
*314 Komt wertheste seelen
205 Komt wieder aus der
*109 König, dem kein könig

L.

379 Laß dich mein geschrey
15 Lasset doch den weisen
196 Lasset uns den HErren preisen, o ihr
595 Lasset uns den Herren preisen, u. vermehren
342 Lasset uns mit JEsu
474 Leutseligster Herr J. C.
23 Liebe, die du mich zum bilde
425 Liebe, die du mich zum bilde deiner Gottheit
528 Liebe GOtt, o christ.
476 Lieber vater, GOtt
396 Liebster vater, ich dein
589 Lobet Gott, was odem
597 Lob und danck sey dir
659 Lobt ihr frommen
644 Lobt und erhöht

M.

429 Meinen JEsum laß
690 Meine liebe lebet noch
462 Meinen nächsten laß
301 Meine seele sencket
116 Meine seele will ihr
24 Mein

Digitized by Google

Num.

24 Mein geiſt und ſinn
58 Mein Gott, dem
657 Mein Gott, dir iſt
614 Mein Gott, du biſt gerecht
273 Mein Gott, du biſt meine ſonne
329 Mein Gott, du weiſt
*280 Mein Gott, erleuchte
585 Mein Gott, es iſt dein
393 Mein Gott, ich ſchäm.
3 Mein Gott, ich will
629 Mein Gott, nun iſt
654 Mein Gott, wie elend
444 Mein G. wie manch.
249 Mein Gott, wie ſtarck
*90 Mein groſſer freund
*86 Mein groſſer heyland
*374 Mein guter hirt, wo
601 Mein hertz, ermuntre
114 Mein hertzens-fr.
80 Mein hertzens-JEſu,
315 Mein hertze rede mir
123 Mein hertze ſchwinge
590 Mein hertz ſey Gottes
591 Mein hertz ſoll den
596 Mein heyland, ach
264 Mein heyland nimt
216 Mein heyland ſitzet
*95 Mein heyland, urſpr.
261 Mein hirte, wie ſo
458 Mein JEſu, ach ich
414 Mein JEſu, der die
*365 Mein JEſu, der du
667 Mein Jeſu, gib genad
81 Mein Jeſ. iſt mein h.
185 Mein Jeſus ſtirbt, ich
186 Mein Jeſ. ſtirbt, was

Num.

340 Mein JEſu, zeig mir
100 Mein theurer heyl.
*345 Mein treuer Gott,
542 Mein vater, der
*92 Mein unbeflecktes
104 Menſchgebohrner G.
623 Morgen-glantz der
133 Müſſen allbereit die
529 Muß ich gleich viel u.

N.

267 Nach dir, o Gott verl.
297 Nicht ins gericht
*686 Nichts iſt ſchöner,
180 Nichts kan mich ſo
592 Nicht ſo ſchläfrig,
526 Noch dennoch muſt
372 Nun, Gott lob, ich
311 Nun gute nacht, du
192 Nun hat des HErren
569 Nun ſchlaf mein
618 Nun wollen wir lob,

O.

197 O allerſchönſter
204 O angenehmes oſterf.
*317 O bethörte blinde
101 O bürge, der unſch.
516 O der betrübten
*103 O der ungemeinen
25 O des ſegens, o der
45 O du GOtt von ew.
449 O du majeſtätiſch
*97 O du ſtiller banger
305 O du ſüſſe luſt
698 Oeffne mir die perl.
30 Oft gedenck ich deiner
549 O Gott, der du allein

Num.

38 O Gott, der du aus
255 O Gott, der du die
344 O Gott der weisheit
11 O Gott des himmels
599 O Gott, du grosser
9 O Gott, du reines
5 O Gott, du tiefe
513 O Gott, es mag wol
130 O Gottes sohn, und
519 O Gottes sohn, von
566 O GOtt, im namen
479 O Gott, mein vater,
646 O Gott, von dem
35 O GOtt, wir ehren
680 O gnädiger und
*13 O grosser geist, des
*19 O grosser geist, o
664 O grosser Gott von
223 O heiliger, o guter
222 O heiliger und reiner
36 O heiligste Dreyfalt.
381 O HErr, aus dieser
660 O HErr, dein seligm.
206 O herrlicher tag
283 O heyland, du, du
74 O höchstes werck der
198 O JEsu, der du dich
670 O JEsu, du hast
320 O JEsu, komm zu
184 O Jesu, meine wonne
564 O JEsu, meins gem.
373 O JEsu, mein verl.
603 O JEsu, wenn ich
371 O Immanuel, mein
478 O keuscher J. Christe
108 O könig aller ehren
139 O lamm, das keine
*107 O lehrer, dem kein

Num.

31 O liebes-glut, wie
505 O lust, verfluchte
404 O mensch, bekehre
144 O mensch, beweine
293 O mensch, der himmel
135 O mensch, gedencke
581 O nun hat es keine
285 O reines wesen, lautre
483 O schrecklich weh, o
240 O seele, thu itzt einen
102 O seligmacher J. C.
169 O so hängt dann
182 O theures blut, o
*258 O theure gnad
*131 O theures kind
691 O tod, was wilstu
*242 O unaussprechlicher
700 O unerhörte höllenq.
586 O vater der barmh.
456 O welch ein schatz ist
322 O wie richtig und
*96 O wunder-fluth

P.

87 Prange, welt, mit deinen freunden
279 Prange, welt, mit deinem wissen
495 Reich und getreuer
*83 Reiner bräutigam
439 Reiß dich nur von
*333 Ringet nach der

S.

148 Saft vom felsen
195 Sagt mir, was ist
*316 Salb uns mit deiner
360 Satan heb dich weg
698 Schau, Herr, die matte
165 Schaut, menschen,
407 Schla-

Digitized by Google

Num.

407 Schlage, JEsu, an
49 Schmücke dich, mein
*299 Schöpfer aller mens.
*604 Schöpfer, der das
42 Schutz-Gott, dessen
292 Schwing dich auf, o
438 Seele, wenn du stets
428 Seelen-bräutigam
152 Seyd geküßt, ihr
124 Seyd zufrieden, lieb.
353 Sey hochgelobt,
*110 Sey willkommen
*127 Seht, uns ist ein kind
163 Seht, welch ein
612 Sieh, es ist Gottes
303 So hab ich nun den
*164 Sohn des höchsten,
408 So ist nun nach des
557 Sorge doch für meine
487 Sorge nicht, was
190 So ruhestu, o meine
*605 So sey denn, guter
*587 So sollstu denn, erfr.
288 So trift uns die verh.
611 So wird die woche
402 Spar deine buße nicht
265 Steh, Ephraim,
560 Steh mir bey in dieser
290 Stell, liebste seele,
500 Stiller JEsu, bey
189 Stirbet JEsus unser
*403 Sünder, wilstu sicher

T.

514 Thränen, thränen,
652 Treuer Gott, lehr uns
658 Treuer hirte deiner
571 Treuer wächter Isr.
622 Treuer wächter mein.
553 Treuster JEsu, laß

Num.

639 Treuster JEsu, wache
*237 Tröster blöder hertzen
530 Trost, der mich sehr

U.

665 Umgürte mich, mein
*6 Unendlicher GOtt,
568 Unergründlichs meer
634 Unerschaffne lebens-s.
161 Unser heyland steht
461 Unter deinen grossen
631 Unter meinem schm.
37 Untheilbare Dreyein.
*33 Unumschränckte liebe
*608 Unveränderliche liebe
140 Unveränderliches w.
653 Unverfälschtes chr.

V.

472 Vater der barmh.
*7 Verklärte majestät
506 Vermaledeyte fleisch.
*224 Versöhnter vater, der
156 Verstumtes lamm
210 Victoria, das lämml.
674 Voller wunder,
*275 Vollkommenstes licht, das
*238 Vollkommenstes licht, höchstes gut
*85 Vollkomner glaubens
*336 Vor dir, o vater aller
105 Vor wahrer hertzens

W.

331 Wachet auf, ihr faul.
544 Wahrhaftig und
274 Wann wird der tag,
54 Warum wilstu doch
488 Was ängstet mich in
522 Was betrübstu dich,
450 Was bilden wir uns
271 Was

Digitized by Google

Num.		Num.	
271	Was Chriſti boten	655	Wie iſt die welt ſo
294	Was darfſtu, blödes	200	Wie komts, daß du
445	Was frag ich nach der	*626	Wie lieblich ſind der
602	Was für danck kan	201	Wie lieblich ſind doch
688	Was hält dich doch	507	Wie locken mich die
338	Was hincket ihr,	357	Wie ſelig bin ich
289	Was iſt das vor ein	39	Wie ſicher kan ein
251	Was ſind wir mit	219	Wie ſiehſtu doch, o
158	Was vor ſchande	628	Wie ſchön leuchtet der
361	Weg, du ſchnöder	616	Wie ſprech ich Gottes
448	Weg, eitle welt mit	685	Wie weh iſt mir, o
399	Weg, ihr eiteln	662	Wie weislich hat
480	Weg luſt, von noth	375	Wie wol iſt mir, mein
126	Weicht, ihr alte	302	Wie wol iſt mir, o ſs.
66	Weicht von mir, ihr	259	Wie übel ſind wir
520	Weichet, weichet doch	*129	Wirf, blödder ſinn
203	Weil JEſus lebt	*350	Wir glauben, daß ein
527	Weine nicht, GOtt	77	Wir menſchen ſind in
431	Welt tohe, wie du	453	Wir rufen deinen
137	Wenn ich einmal zu	584	Wir ſtehn in noth
534	Wenn ich mein hertz	578	Wir warten, die wir
176	Wenn meine ſeel den	99	Woher komts, daß
423	Wenn ſo viel tauſend	119	Wohl auf zur freud
257	Wer bin ich, oHErr	377	Wohl dem, der in
494	Wer Gott und ſeinen	324	Wohl dem, der den
145	Wer iſt der, der ſeine	440	Wohl dem, der Gott
82	Wer iſt wohl wie du	410	Wol dem, der Jacobs
282	Wer nicht wieder iſt	499	Wohl dem, der ſucht
252	Wer ſich auf ſeine	694	Wohl, ich kan die
457	Wer ſeinen GOtt zu	433	Wohl, wohl, ach
490	Wer ſich hat GOtt	498	Wolt ihr vor Gott
459	Wie mich Gott führt	32	Womit ſoll ich dich
594	Wie groß iſt vater	153	Wo ſind, HErr Jeſu,
388	Wie hab ich böſes		
*325	Wie herrlich iſts, ein		Z.
*253	Wie herrlich war des	*460	Zerreiſſet einſt, ihr
217	Wie hoch biſtu geſetz.	212	Zeuch uns nach dir, ſo

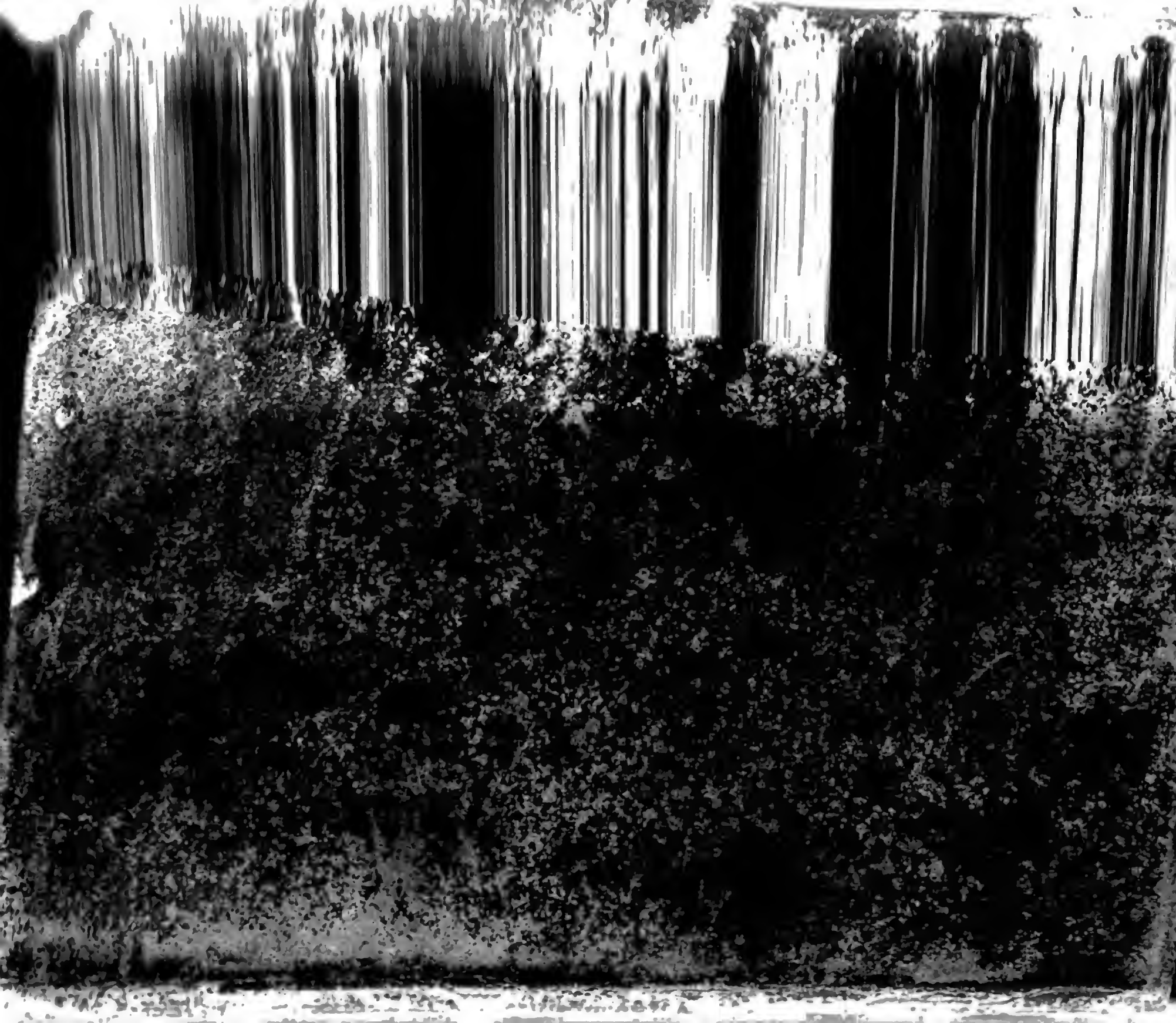
E N D E.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

XXX III. 87
XXX III. 89

Digitized by Google